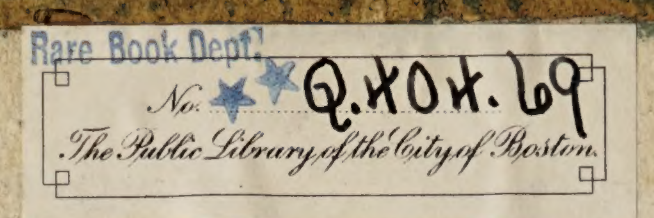
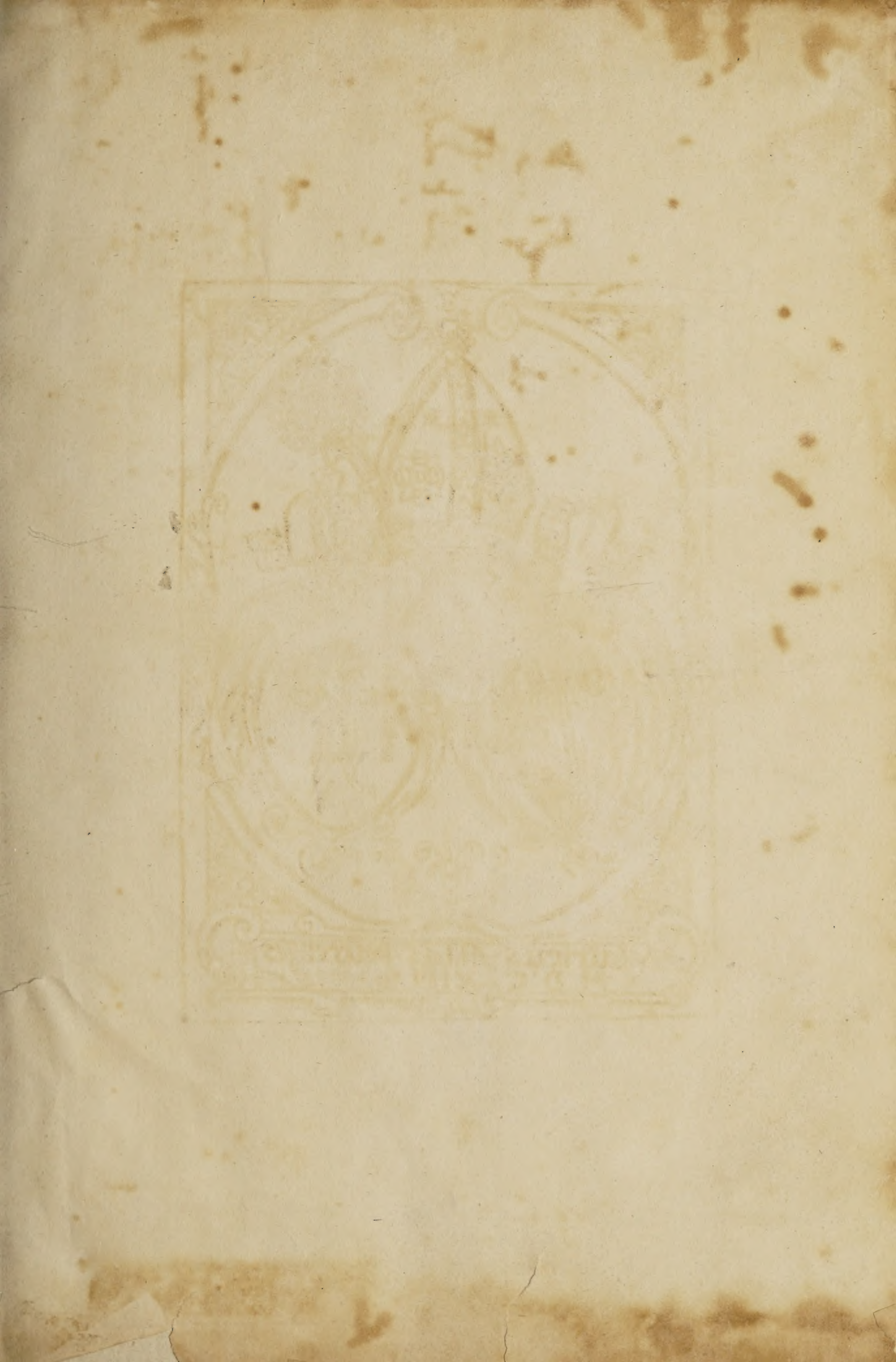




Vdalricus · Abbas · Peuxensis
M:D:C XIIII

ST 805



SEquitur expositio misse multū vti/lis pro regentibus curam animarū clericis simplicibus necnon et lay/cis qui se informare possunt ex eadem salu/tiferam expositione/ vt patet in processu.

¶ Hyenach volget gar ein lobliche heylsame auß/legung der heyligen messe gar gůt vnd fruchtber geystlichen vñ weltlichen menschen zůlesen. darauß einem yegklichen menschen grosser nucz vnd frucht berkeit wol entspringen mag.

Pro Bibliotheca Benedictina in Seeon Emit Udalricus Hoffman Abbas Seeonensis A° 1627.



MEsse singē od' lesen wer das thůn. sol. wenn. wye. oder wo. Des werdent ir mit kurczē wortē vnderweiset. Auch von d' messe bedeütūg vñ irer zierung Des geleychen. wem wye. vnd wer messe schuldig sey zů hören. was nuczes vnd gůts kumen dem mennschen die do mit andacht messe hören. wem messe zehabē vñ zů hören verboten sey. vnd d' es doch darüber nit laßt. was dem darauß volgt vnd kumbt Des erstē so sol nach gemeiner ordnung die messe in der kirchen gesungen od' gelesen werdē. vnd von dem schreyb ich zům ersten.

KIrchen vnd capellen sol man machen vñ bawen mit vrlaub eins bischoffs on ander leüt schadē. vnd d' darumb bauet ein mensch ein kirchen auf eines andern hoffstat er ist im schuldig seinen schadē abzelegen. vnd die kirchen von im frey zů machen. Ein yegklich mensch mag in sein hauß machen ein capellen on vrlaub. doch sol man nit messe darinn lesen on vr/laub des bischoffs.

2371

Josiah H. Benton Fd.
Jan. 29, 1940
E

KIrchen oder capellen mag nyemant weyhẽ od̕ wider weyhẽ deñ ein biſchoff· vñ daz mag er thůn an wölchẽ ſteten er wil Vnd vil ſach ſind darumb man můß ein vorgeweychte kirchen widerumb weyhẽ Des erſten weñ ein kirchen gancz zerbrochen wår vñ võ andern ſteinen wider gemacht ¶ Zům andern· weñ die kirch verbreñt würd der merer teyl· od̕ die wend darinnẽ alſo vngeſchaffen würdẽ durch den brant dz man d̕ kreücz an den wenndẽ die der biſchoff macht nit mer geſehen möcht· ſo ſol man ſy wid̕ weyhen Würd aber das dach verbrent vñ den wendẽ geſchåhe nichtz· ſo wår es nit not die wid̕ zů weihẽ ¶ Zům drittẽ weñ nyemant wüßt ob ein kirch geweicht wår oder nit· vñ mag es weder durch ſag noch geſchrifft wiſſen· ſo ſol man ſy wider weyhen· des geleychenden kirch hoff· vnnd wenn man ein kirch weyhet widerumb ſo ſol man auch wid̕ weihen den kirch hoff· ¶ Zům vierdẽ· weñ ein fråfel od̕ gewalt geton wirt ſo ſol man ſy beſprengen mit wein vñ waſſer geſegnet von einem biſchoff· vnd das ſol ein biſchoff thůn von vil ſachen wegen Die erſt· wenn ein menſch wirt in einer kirchen od̕ kirch hoff erſchlagen· oder ſy wår mit blůt begoſſen von ſchlagenden leüten· Die ander vrſach· wenn vnkeüſch do offenlich geſchåch· Die dritt· wenn do begraben würd ein keczer· ein jud· ein heyd· od̕ einer der jm bann wår· ſo ſol man ſy beſprengẽ vnd dẽ leychnam außgraben vnd die wend ſchaben vnd andere kreücz daran machen vnd widerũb weyhen· Die vierd ſach iſt· wår d̕ biſchoff in dem bann geweſen do er die kirchen vñ den kirchhoff weyhet· Die fünfft ſach· würd ein menſch in d̕ kirchen geſchlagẽ vñ ſtürb darnach in ſeinem hauß ꝛc· Do ſůch in ſumma johannis am K

BRieſter mag der mennſch nit werden der do ein eelich weyb nymbt die ir junckfreülicheit mit einem andern verlorn hat· vñ er waiß es von jr oder nit jm anfang doch wirt es jm hinnach kunt geton· der mag nit brieſter werdẽ Zů dem andern· wenn ein menſch ein gelyd on not ſeinem leyb

ließ ab schneyde· mit dem müst ein babst dispensieren oder ein bi
schoff nach dem vnd es ein gelid wär· Die dritt sach ist· wen̄ ein
mensch wär ein manschlächter· oder an eines andern menschen to
de schuldig wär· der mag nit briester werden· Aber ist der men
sche der obgenanten ding ledig· vnd ist geschickt nach alter vnd
nach kunst· so wirt er geweycht nach ordnung der heyligen cri/
stenheyt zů einem briester· vnd gibt jm gewalt die heyligen sa/
crament zů segnen· messe singē vn̄ lesen· bredigen· beychthören
die menschen von iren sünden zů erledigen an gottes stat
Ein briester d also nach ordnūg geweicht ist dē wirt gewalt ge
geben die obgenanten ding also zů volbringen· vnnd d gewalt
ist sunst keinem menschen gegeben· er sey jung oder alt· reych od
arm· edel oder vnedel· gelert oder vngelert· vnd darzů d mächtigst
gest in der gantzen welt so künd er doch nit das heilig sacrament
segnen· noch keinen menschen von seinen sünden absoluiern denn
allein der der zů einem briester geweycht ist· vn̄ dem gewalt vō
dem babst oder bischoff gegeben ist· er sey gůt od böß so mag jm
wed babst noch bischoff das nit mer wider nemen·

Wem der bischoff weyhen wil· so sol er den menschē fra
gen ob er in seinem bistumb geborn vn̄ wonhafft dar·
innen sey· Vnd wär er auß einem andern bistumb ge/
born vnd verlangnet das in dem weyhen der thät vnrecht vnd
müst mit jm dispensiern· Hat er aber vrlaub von seinem bischoff
dannen er geborn ist vnd verkündet das einem andern bischoff·
so thůt er mit vnrecht· ¶ Zů dem andern sol er in fragen wye er
geborn sey eelich oder vneelich das sol er jm in warheyt sagen·
¶ Zům dritten sol d bischoff fragen ob er alt genůg sey· ¶ Zům
vierden ob er yemants eygē sey mit dem leybe· vn̄ wäre er eygē
vnd het mit willen noch vrkundt zů zeygen von seinem lehē her
ren der bischoff sol in nit weyhen· ¶ Zů dem fünfften so sol er in
verhören lassen ob er künne daz genůg sey zůkümen einem brie
ster· ¶ Wen̄ nun der mensch der fünff sachen gefragt wirt· so sol·

len die nachbenanten eygenschafft an jm sein·mit namen fünff·
Des ersten so sol der mensch getaufft sein·vnd wäre er nit ge/
taufft so empfieng er kein weyhe noch den caracter in d sel·aber
wär er nit gefirmet daz hindert in nit·¶ Zů dem andern so sol
er sein on todtsünd·vnd wüßte er sich in todtsünde vñ empfieng
darüber die weyhe· der selbe thåt von newem ein todtsünnde·
¶ Zů dem dritten so sol er gelert sein· also das er wol künne le/
sen vnd verstan was zů seinem ampt gehört vnd zů seinem ge/
walt·¶ Zů dem vierde das er kein sach an jm noch auff jm hab
die in hindern wär an d weihe·also das er alle seine gelyder hab
vñ das er auch wissenlich nit in dem bann sey·vñ wär er in dem
bann vñ lieb sich darüber weyhen der verlür sein ampt vñ würd
des ewigklich beraubt·Aber wär jm der bann vnwissenlich ge/
geben·so möcht man mit jm dispensiern·¶ Zů dem fünfften·so
sol er die weyhe mit empfahen mit symoney oder er verlür auch
sein ampt·¶ Vnd wenn der mensch also geschickt ist wye ob be/
rürt ist so sol er die siben weyhe briesterlicher weyhung empfa/
hen nach ordnung vnd die nit verkeren·vnd nit die vierde vor
den ersten oder der anndern eine empfahen·oder eine ersparung
thůn wolt vnd würd zů briester geweycht vñ het sunst vor kein
andere weyhe empfangen· der sol sein ampt nit halten·sund er
sol die andern weyhe all darzů zů der ersten empfahen·vñ dye
drey grossen weyhe sol der bischoff geben an dem samstag oder
suntag in der quatemmer· Vnd die ersten vier weyhe mag der
bischoff dem menschen wol geben auff einen tag ob es joch nicht
suntag wäre all vier eins mals·Das heyssen die vier mindern
weyhe·mit namen·Hostiarius·Lectoratus·Exorcistatus·Ac=
colitatus·vnd die vier gibt er mit einander·Vnd die fünfft ist
Subdyaconatus·genant Epistler·die gibt jm der bischoff auff
einen andern tag·Die sechßt weyhe ist genant Dyaconatus·
das heysset Ewangelier·vnd die gibt der bischoff aber auff eine
andern tag·Die sibent weyhe heysset Briesterliche weyhe·daz
er zů gantzem briester geweycht wirt·vnd das aber auff einen

andern tag. Vnd die drey leczten weyhe gibt der bischoff nicht mer denn eine auff einen tag.

WEnn der mensch also zů briester geweicht wirt so můß er schwören einen eyd in daz ewangelij dem bischoff vñ seinen anwalden oder vicary. gehorsam zů sein aller rechter redlicher sachen. Vnd darzů mer. rain vnd keüsch zů be/leyben sein lebtag ꝛc. Pfaffen gůt das do nit ist kummen von kirchen zÿnß sunder eygen. das gefelt auff die nächsten freündt wenn der pfaff stirbt. Auch so mügē briester erbteyl nemen võ iren eltern vnd freünden vnd von in geschafft als ferr als sÿ daz nit hindert zů dem dienste gottes. Pfaffen vnd kirchen diener söllen freÿ sein von allen weltlichen diensten. vnd von allen steü ren vnd schaczungen die ander leüt gebendt. Pfaffen gůt söll freÿ sein in sölcher weyse. als von heüsern. gärtēn darinn brie/ster wonent. dauon so sol man keinen zÿnß noch stewr geben Auch so sol man jnen nichts nit mit gewalt darauß nemen als wenig als auß der kirchen. Vnd wär das thäte der thät wider die freÿheyt der briester. Oder der sÿ leczen oder schedigen wär an irem leyb der wär in dem bann. vnd den sol man auch in den bann verkünden.

EJn bischoff. ein briester. ein yegklicher prelat. mag bit ten vnd anrůffen weltlich leüt daz sÿ jm helffen wider vngelaubig leüt die d cristenheyt schedlich sind an dē gelauben. vnd wid dieb. rauber. vnd ander böß leüt die iret kÿr chen gůt fräfenlich angreyffen. vnd biten die leüt das sÿ den ge/lauben. die kirchen. vnd ir gůt beschirmen. Vnd würden leüt do erschlagen vnnd getödt von wölchen seÿtten die wären von den freünden oder von den feinden sÿ würdent nichtz schuldig vnnd hetten auch ir ampt darumb nit verloren. sunder sÿ verdienten

lon vmb got darmit vnnd darzů auch alle die die im helffent. Vnd wenn die briester nicht widerstůndent so thäten sy grosse sünde daran. Vnnd darumb so hat die heylig cristenlich kirchen Fürsten. Graffen. Rittern vnnd andern herren groß gůt gegeben vnd verlihen von den stifften. das sy die söllen beschirmen vnnd bewaren. leyblich vnd auch geystlichen was die kirchen antrifft vnd anfichtet. Vnd sy söllen die feinde des gelaubens zwingen von der liebe gottes wegen vnd nit durch geytigkeit willen des gůtes der vngelaubigen. xxiij. q. j. pn. Auch so mügend briester klagen über dyeb rauber rc. die jnen ir gůt fräfenlich nement vnd biten das man in ir gůt wider gebe. vnd des briesters mainung sol nit sein das ein dyeb sterbe. vnd sy söllen das auch nit biten. Auch so mügen sy den dyeb zeygen vnnd sprechen. der hat mir mein gůt genummen. vnd an der stat das ir do schaffent das er mir mein gůt wid gebe. doch so thůnd jm an dem leben nichts dz sol er gänczlichen mainen. vnd würde dann der dyeb darüber getödtet so würd der briester darumb nit jrregularis. Als sanctus Augustinus meldet. capitulo. xxxiij. Aber mainet der briester in seiner klag des dyebs tode. so verlüre er sein ampt. Auch wenn einem briester von einem dyeb oder rauber das sein empfrembdet wirt. mag der briester das gewören one waffen vnd on iren schaden das sol er thůn. oder er mag auch wol frembd leüt anrůffen das sein zů beschirmen. vnd würde der dyeb oder rauber darüber begriffen vnd getödtet der briester würde dardurch nit jrregularis. ist anders das sein mainung wye obgeschriben steet allein dz er nür seines gůtes begeret vnd nit den tod des dyebs. Wölcher briesterliche weyhe empfacht in todtsünden oder in dem kleinen bann. der verlüre sein ampt vnd würd jrregularis. doch so mag das ein bischoff abnemen. Aber wär der briester in dem grossen bann als ir vor gehört habt vnd empfieng darüber briesterliche weyhe. er verlür sein ampt. vnd jm mag das nyemant abnemen dann der babst. ¶ Auch wölchen briestern verboten wär ir ampt von iren öbresten mit der sentencien vnd vrteylen vnnd darüber

messe läß· der selb würd jrregularis· ¶ Auch wer in dem grossen bann ist dem ist sein ampt verboten von des geschriben rechtens wegen vnd helt es nit· der selb wirt jrregularis· Aber läße er ein epistel oder prophecey in einer messe· so täte er todtsünd· Auch wer in dem kleinen bann ist vnd in todtsünden allein dem sey ver boten sein ampt von des rechten wegen ꝛc· yedoch helt er messe er wirt nit jrregularis· allein er thůt groß sünde· Es wär jm denn verboten von den richtern· oder das die todtsünd als groß wäre das er von ir würd jrregularis· ¶ Item Das wort Jrregularis ist so vil geredt als do ein briester beraubt vnd vnwirdig wurd seines ampts· ¶ Auch wölcher briester suspendiert ist· vnd sein ampt jm verboten ist von den geschriben rechten vnd helt dar/über messe· der wirt jrregularis· Vnd also werdent jrregulares offenbar vnkewsch briester vnd symonier· wenn die ir ampt hal tent· vnd das von des wegen· das in das von dem rechten ver/boten ist· so werdent sy jrregulares· Auch was ampt der weyhe ein briester hyelt wider die gebot des rechten oder der richter· der selb wirt jrregularis· er halt sy geleych in der kirchen oder auß der kir-chen· Vnd darumb wirt ein bischoff suspendiert von seinem pon tifical vnd jm verboten wär das er sein ampt nit halten solt mit des bischoffs gewalt vnd hyelt messe· domit würd er nit jrregu/laris· Wäre einem briester geboten das er nit in die kirchen solt geen· vnd gieng doch darüber hinein vnd läß messe· er würd jrre gularis von des wegen das man auch messe lesen mag ausser/halb der kirchen Doch so gehöret von not wegen darzů das die messen geschehen in der kirchen· dann ausserhalb so sol sy on vr/laub eines bischoffs nicht gelesen werden· Wäre einem briester verboten die sacrament zů emphahen vnnd näme sy doch dar/über· er würde dardurch nit jrregularis von des wegen das die leyen auch die müssen emphahen ¶ Wäre auch einem briester ver boten die sacrament andern leüten zů geben vnd gäb sy doch in nöten sachen on solemnitet· so wirt er darumb nicht jrregularis· von des wegen das leyen auch in nöten geben mügen die sacra/

ment · als den tauffe · die beÿcht rc. Wäre aber dem briester alle sacrament vnd ordnung der weÿhe verboten · der mag dennoch in die kirchen geen vnd hören den gots dienst · Aber wär jm verboten gottes dienst als den die ämpt der ordnung der weÿhe halten · als messe lesen · ewangelj · oder episteln · oder die sacrament vnd wer das täte der würd jrregularis · Auch wem gottes dienst gemeinigklich verboten ist vnd das gesang nider gelegt · so sol der briester oder der clerick vor den leüten der verbotnen ding keins sprechen noch volbringen · noch sein zeit sprechen · noch die frawen ein segnen · vnnd das saltz noch wasser segnen · noch Ee machen · vnd alles das nicht thůn das zů dem ampt gehört briesterlicher weÿhe · vnd daz man thůt mit wirdigkeit solmniteten · vnd mit gewandt · mit stolen · mit gebete · Auch sol man zů verboten zeÿten keinen todten begraben · noch keinen banhafftigen zů den zeitten noch zů andern zeiten begraben an den geweÿchtē steten mit solemniteten noch keinen banhafftigen ab lösen mit solemniteten Vnd wölcher briester anders täte der würd jrregularis · Auch der kein weÿhe der ordnung empfangen het · oder allein het die kleinen weÿhe vnd helt die ampt der grossen weÿhe mit solemniteten der wirt jrregularis · Aber thůt er das an solemniteten so sol man jm das verbÿeten · vnnd läßt er das nit so sol man in jn den bann thůn · Vnd wäre dann gewonheÿt das die acoliten läsen die epistel · Auch wer der grossen weÿhe eine het vnd hÿelte ein ampt der weÿhe der er nicht enhet der het sein eÿgen ampt verlorn seiner weÿhe · Vnd ein briester seÿ in was bann er ÿm / mer sein mag vnd seÿen jm alle sacrament verboten zů gebē den noch wenn er messe läß so wandlete er das heÿlig sacrament also warlich als sant Peter · Darumb mag jm das nÿemannt nemen weder babst noch bischoff · aber jrregularis wirt er dardurch vnd thůt gar groß übel vnd sünde ·

EJn mensche der do briester werden wil der sol sich vor versůchen ob er der sachen keine auff jm hab die in daran hindern seÿ vmb das er nit jrregularis werd · sund

sich also mit gantzem ernst vnd fleyß darzů schicken das er seye on allen mackel der sünde. Vnd darnach der grossen wirdigkeit die an in gelegt ist got dancken vnd sich diemütigen. vñ keinest sich des überheben in hoffart. aber sich frewen in got. das in got zů sölcher hoher wirdigkeit berüfft. ¶ Von sölcher hoher tugent steet in dem büchlin des nachuolgen Cristi im vierden teyle. am fünfften capitel. vñ vahet an mit disen worten. Si haberes angelicam puritatem. et sancti Johannis castitatem vel sanctitatē non esses dignus hoc sacrum accipere et tractare ꝛc. Jm teütsch. ¶ Hetest du die reynigkeit oder lauterkeit aller engel. vnd heyligkeit sant Johannsen des tauffers. dennoch wärest du nit wirdig zů empfahen zů handlen vnd zů wandlen die heyligen sacrament. ¶ Vnd die groß wirdigkeit vñ heyligkeit wirt dem menschen nit gegeben auß seinem eygnen verdienen. aber auß grosser liebe vnd grundtloser barmhertzigkeit wirt es dem menschen gegeben durch Cristum Jhesum vnsernn herren. ¶ Aber das es der briester segnet handelt vnd wandelt die sacrament Cristi Jhesu die neüßt vnnd empfacht in speyß des engelischen brotes. Groß ist dise dienstberkeit vnd wirdigkeit die gelegt ist an die briester den der gewalt gegeben ist der do den heiligen engeln im hymel verzygen ist. der allein den briestern in der heyligen cristenheyt durch ordnung gegeben ist als ir daruor gehöret habt. ¶ Der briester ist nur allein ein diener der würckung gottes zů segnē dz heylig sacrament. durch heyssung vnd auffsatzüng gottes. Got ist do ein anfaher vnd würcker der vnsichbern ding. des gewalt vndertänig ist alles das er wil. vnd machet alle ding als er wil vnd wye er es heyßt. Darumb so solt du vil mer gelauben got dē allmächtigen in dem übertreffenden höchsten sacrament denn deinen eygnen synnen oder einem sichbern zeichen. Vnd darumb in schrecken vnd erwirdigkeit ist zů geen zů empfahen das heylig sacrament. O briester lůg vnd besyhe dich selbs zů was diener du gegeben seyest durch aufflegung der hende des bischoffs Nym war. du bist zů einem briester geweycht. vnd zů celebriern gehet

liget·lüg nun das du säligklich vnd andächtigklich die heyligen opffer zů seiner zymlichen zeit got dem herren opfferest vnd das du vnstrafflber seyest in deinem leben·Du hast dein bürde nit ge leychtert·aber höher bist du yetz gebunden mit dem banndt der disciplin·vnd bist weyter gebunden zů dem standt der volkommenheyt vñ heyligkeit durch das bandt briesterlicher weyhung

EIn briester der do leben will nach seinem stat der sol ein geschläfft sein mit allen tugenden·vnd sein leben ge/zieret das er den andern mennschen in gůtem ebenbild vorgee·Sein wonung oder kürtzweyl sol nit sein mit den weltlichen noch mit dem gemeinē volck wandlen·aber mit den engeln des hymels oder mit volkomen mannen auff erdtrich·Der briester ist mit heyligen kleydern angelegt so er zů dē altar geen wil Er helt die stat Cristi·darumb das er got den allmächtigen getreülichen biten sey in aller diemütigkeit für sich selbs·vnd für alles volck·Er hat vor jm vnd hinder jm das zeychen des kreütze Jhesu·zů einer gedächtnuß des leydens Cristi·O wye groß vñ wye erwirdig ist das ampt des briesters den gegeben ist gewalt mit heyligen worten den herren der maiestat consecriern·mit dē lebsen zů segnen·mit den hendē zů heben·mit eygnem mund zů nyessen·vnnd mit einander handlen vnd wandlen· O wye rain söllen sein die hende des briesters·wye lauter der mundt·wye heilig d leyb·wye vnuermayligt das hertze·zů den als offt eingeet das höchste ob allem gůt vnd ob aller lauterkeit·¶ Auß dem mund des briesters sol nichts anders geen deñ heylige vñ nütze wort·der so offt neüßt vnd empfacht cristum in dem heyligē sa/crament·Jre augen solten schlecht vnd schämig sein die den leib cristi in dem sacrament als offt sehen·Mit iren lautern hendē solten sy auffgehebt sein in den hymel die den schöpffer hymels vñ der erden handlen vnd wandlen·Das ist heben vñ legen das heilig sacrament·

Wenn der briester andächtigklich messe lißt so kōment jm in sunderheyt sechß gütheit darauß. Die erste. er eret got den herren. Zü dem anndern so erfrewet er die engel. Zü dem dritten so geschicht trost der kirchen. od' die cristenheyt wirt gesterckt. Zü dem vierden den menschen er/ wirbt er genad. Züm fünfften den selen wirt geringert ir pein in dem fegfewer. Zü dem sechsten so macht er sichselbs teylhaf tig aller der gütheyt die do geschicht in der müter der heyligen cristenheyt. Darumb so sol sich ein yeder briester mit niderlich hindern lassen klein sachen noch groß. wann er sein vermügē tün ist in dem bereyten vnd schicken. so sol er offt messe lesen darumb das er so groß vnd vil mit schaffet. Ein briester der sich mit ernst vnd fleyß bereytet zü der messe. wenn er die singē od' lesen wil in gütem fürsacz. ist wol zü gelauben das der selb briester den menschen od' den selen vmb got mer genad erwerbē denn ein and' briester der in todtsündē od' in bösem fürsacz messe läß. daran sol nyemant zweyfel haben. Wye sol einer einem andern genad er/ werben dem der herr feind' wär den er biten ist. Wyewol dz war ist vnd zü gelauben in warheyt das der briester der do frum ist vnd in genadē gegē got steet. vñ der briester der in vngenadē ge gen got steet oder in todtsündē fräfenlich. beyde der güt vnd der böß briester messe singen oder lesen. beyde das heylig sacrament einer geleych als der ander jm auffopffern. aber vngeleych in dē. dann der güt briester opffert es jm auff züeiner speyß ewiger sä ligkeit. aber der böß jm selbs zü einem ewigen flüch. Noch den noch ist die messe geleych güt die gelesen wirt von dem briester er sey güt oder böß von des heyligen sacraments wegen daz in d' messe gehandelt vñ gewandelt wirt. vñ durch den briester weder böß noch besser wirt. aber von des lebens wegen des briesters. so ist die messe des güten briesters besser von seiner jnnigkeyt vnd andacht wegen. vnd auch got loblicher. vñ das auch got den gü ten briester lieber erhöret in seinem gebet. denn den briest er der in sündē ist vñ eins argē lebens vñ wandelns ist on gottes vorcht.

¶ Vnd darumb mag ein mensch mit güter gewissen lieber meß hören eines güten briesters denn eines bösen. Es wär denn das die prelaten gebüten dem volck daz sy solten hören des bösen briesters messe so täten sy mit vnrecht von der gehorsame wegen. Hec Thomas. Item treybt ein briester vnkeüscheyt vñ ist dz offenbar. also das er von gericht überwunden ist oder das selber bekent hat. oder des selben übels mit frümen leüten überzeügt ist. des selben messe sol man nit hören noch das sacrament nit von jm empfahen. vnd alle sacrament sind jm verboten von dem geschribẽ rechten zü nemen selber vnd andern leüten zü geben. iij. q. j. presbiter de coha. cler. et muli. vestra ꝛc. ¶ Ist aber das ein pfaff in seinem hauße oder ausserhalb des hauß het ein person die do nit wär eines güten leümdes dauon die leüt ergernuß empfiengen. den sol ein bischoff oder ein amptman ermanen daz er die person lasse vnd kein wandlung noch heymlicheit mer zü ir hab. in dẽ hauß noch ausserhalb des hauß. vnd den pfaffen sol man nicht meydẽ an der messe noch an den sacramenten die öbristen hetten denn das geboten. oder aber heten jm verboten die sacrament. od̉ sein vnkeüscheit so gar offenbar wär auch wissenlich das mã darüber nit bedörfft keiner zeügknuß Ibidem ad exstirpẽdas ꝛc Vnd darumb wenn ein mensch wüßte das der pfaff der in todtsünden fräfenlich oder in verkündtem bann wär messe läß. d̉ solt sein messe nit hören vnd d̉ solt er geleych on meßhörung beleyben. Hörte er aber über sölichs sein messe so täte er in dem selben messe hören ein todtsünde.

MEsse lesen oder singẽ hat got der herr geboten den briestern do er sprach an dem leczten abentessen. nach dem als er den jungern das heylig sacrament het gegeben. Luce. xxij. do er sprach. Das söllent ir thün in meiner gedächtnuß. Aber pfarrer die vnder in leüt habẽ die söllen mer od̉ mind̉ messe halten nach dem vnd dann die notturfft vnd der nucz der leüt ist lebentiger oder todter. ¶ Aber ander briester mügen meß halten nach andacht vñ liebe besunder in feyertagẽ. ¶ Vnd ein

brieſter mag an einem tag halten ein meſſe vñ nit mer· vñ ſälig wär der brieſter d ein meſſe wirdigklichen hielt oder läß· ¶ Aber an dem heyligē criſtag mag ein yeder brieſter drey meſſe haltē vnd an den andern tagen in dem jare keineſt mer dann eine· on in nötſachen ſo mag er zwü meſſe halten vnd nit mer· von vil ſachen wegen· Die erſt ſache iſt· wenn ein brieſter meſſe gehabt hat von der zeyt· vnd darnach müßt einen todtē menſchen zů dē grab beſtätten· od ſeinen ſibendē oder dreyſſigiſten oder jarzeit begeen· oder ob der brieſter ſunderlich genad het zů der ſelben meße zů halten· ¶ Die ander ſache iſt· durch geſte oder durch pylgerin willen· ¶ Die dritt ſach iſt von kranckerleüt willen den man daz heylig ſacrment müßt bereyten· ¶ Die vierd ſach iſt durch hochzeit willen· ¶ Die fünfft ſach iſt diſe· wenn das d brieſter wenig wären vnd der kirchen vil· od das d bryeſter arm wär dz er ſich nit möcht began einer kirchen· ſo mag er zwü meſſe haben an einem tag· Vnd wenn der brieſter on ſölch nötſach mer dann ein meſſe hielte der tät groſſe ſünde· ¶ Auch ein brieſter d mer meſſe haben wil an einem tag dann eine· d ſöl an d erſten meſſe nit nemen die ablucion· das iſt die finger wäſchung ob dem kelch anders er wär nit nüchtern zů d andern meſſe· vñ törſt kein meß mer leſen weñ er die ablucion trüncke·

Meſſe ſol man leſen gegen dem tag ſo man den an dem hymel erkennen mag vñ nit des nachtes· on an d heyligen criſtnacht· vnd wer des nachtes meſſe hielt d täte ein todtſünde· es wär dann das der brieſter vrlaub het vō dem babſt oder von dem biſchoff· od durch ſiecher leüt willen den mā müßt dz heylig ſacrament bereytē· ¶ Auch die groſſen geſungē meſſe ſol man halten vmb ſext zeit· zů gedächtnuß das vnſer lieber herre zů der zeyt ward genagelt an das kreücz durch d men/ ſchen heyl willen· ¶ Vnd an den heyligen tagen ſol man ſy halten vmb nonzeyt· zů einer gedächtnuß das vnſer lieber herre zů d zeyt ſtarb· vnd verſchyed an dem ſtammen des heyligē kreücz dañ nach nonzeyt ſol man nit meſſe halten· deñ ſo man brieſter

weihet so müßt man etwen das thůn von not wegē. ¶ Messe sol man halten ein briester in einer geweÿchten kirchen. vnd auff ei nem geweichtē altar. Vnd ist der altar nit geweÿcht so sol er nit messe darauff habē. on einen betstain. Doch so mag ein briester messe lesen mit vrlaub eins bischoffs an einer vngeweichten stat ist sach das er hat einen geweÿchten alterstein. den man nennet betstain. ¶ Vnd also mag man den herren wenn sÿ zů felde ligen in einem rechten krÿeg messe haben in iren gezelten mit sölchem gezeüge der zů der messe gehört. ¶ Auch so mag man in einem hauße do ein vngeweÿchte capellen jnnen wär krancken leüten wol messe lesen mit vrlaub seins bischoffs mit dem obgenantten zeüg. ¶ Aber auff dem wasser sol man nit messe lesen von des wegen. das die fortunen des wassers machen das schiff bewegē. vnd das sacrament vmb schütten. Item Ein ÿegklicher altar sol gemacht werden auß steinen vnd nit von erden noch von holtze do es anders gesein mag. Vnd der kelch sol sein von gold oder vō silber oder zÿn. vn̄ nit von holtz oder von stein oder vō messing noch von cristall ꝛc. Vnd das corporal sol sein leÿnen vnd nicht wullen noch seÿden. Auch wer messe list nit an den rechten steten oder nit mit rechtem gezeüge den die heÿlig kirch gesetzt hat zů der messe. der thůt ein todtsünde vn̄ wider das gebot der heÿli/gen kirchen ꝛc. ¶ Von vil sachen wegen singt vnd list man messe in der heÿligen cristenheÿt. ¶ Zů dem ersten durch des sacra/ments willen. das ein ertzneÿ vn̄ ein salb ist zů vnsern täglichē sünden von den der mensch täglich verwundt wirt. ¶ Das an/der ist. auff das cristus mit dem sacrament macht den menschen mit jm eins in seiner liebe ¶ Die dritt sach ist. das wir täglichen gedencken seÿen das leÿden vnsers lieben herren Jhesu cristi daz vns das heÿlig sacrament bedeütē ist ꝛc ¶ Zů dem vierden dar umb das der mensch gelücklicheit dauon empfahe. Darumb so sol ein ÿegklich mensch all feÿertag in seiner pfarrkirchen meß hö ren vn̄ an dem ennde empfahe den segē der messe von dem brie/ster. ¶ Auch wölcher mensch zů heiligen zeÿten nit gieng zů der

kirchen zů hören messe vnnd bredig. sund er gieng zů den tafern vnd weinheüsern oder zů andern hoffertigen dingē. den solt mā von andern pfarleüten scheydē mit dem bann. Auch söllen die leüt an den feyertagen zů den kirchen geen vnd hören ob d babst oder ein bischoff oder ein vicari ichts gebyeten zehalten. oder ob sy yemant in den bañ thůn den man meydē sol. vñ dz er dz wisse

Nun habt ir mit kurtzen wortten gehöret wer kirchen bawen sölle. vnd das man die weyhen söl. vnnd wye man die weyhe bricht. vnd das man sol messe darin lesen. vnd wer das thůn sol. vnnd wye ein mensche briester ge/weycht werden sol wil er anders messe lesen. vnd was im daran hindern ist. vnd weñ ein briester geweycht wirt was er thůn od lassen söl das er nit werd jrregularis. vnd den adel des briesters wye dann das hye vor geschriben steet. das dann der merer teyl genūmen ist auß dē bůch genant Sūma johannis.

Aber hinfür so wirt berůret wye sich der briester ankleydet in die kleyder so er messe lesen wil was sy seyende bedeütten die wortt vnnd kleyder. vnnd darnach die messe. von dem anfang in latein. vnd dz teütsch darnach biß zů dem ennde. Was die ding alle bedeütten seyen werdent jr in kurtzer mainung vernemen vnd begreyffen rc.

Hoc facite in meam commemoracionem. Luce. xxij. capitulo. Das thůnd in meiner gedächtnuß. Vñ messe haben wirt geboten von got den briestern das sy die lesen auß warer liebe in gedächtnuß des leydens Cristi Jhesu vnsers herren. Wann der briester der bedeütt cristum Jhesum so er messe lesen wil. Vnd wenn er in die kirchen kumbt so sol er geen mit rewigem hertzen in die Sacristei das ist in den. Segrer sich darinnen an zů legen zů der messe.

D Es ersten so bedeüt die sacristei darinnen sich dann die briester zů der messe anklaydent. die můter gottes die vns den herren Jhesum Cristū geboren hat in dise welt Also gebirt die sacristei den briester der sich darinnen an geklaydet hat der darauß get an der stat des herren cristi Jhesu. vnd volbringen wil die messe. Als die junckfrau Maria Jhesum irē sun in dise welt gebar. vnd der volbracht den willen seines hymmelischen vaters. Vnd darumb so solte der briester mit andacht in die sacristey geen vnd des ingedenck sein das der herre von hymel sich herab liesse in das junckfrewliche hertze Marie vmb vnsers heyls willen. vnd das weder der briester noch der altardiener darinnen nichts vnnützlichs außrichten noch reden.

Der briester so er in die sacristei kumbt. so thůt er des ersten sein kappen ab vnd spricht dise wort. ¶ Exue me domine veterem hominem cum actibus suis. et indue me nouum hominem qui secundum deum creatus est in iusticia sanctitate et veritate. per christum dominum nostrum Amen. ¶ Jm teütsch. Herre zeüch oder schlaff mich auß den alten menschen mit seinen wercken. vnd schlaffe mich ein mit einem newen menschen. der do nach got geschaffen ist. in aller gerechtigkeit. heyligkeit. vnd warheyt. durch cristum vnsern herren Amen. Das ist. ¶ Herre ich bit dich daz du mir all mein sünde verzeyhest vnd vergebest. vnd den alten menschen den zeühe mir auß. das ist all sünde Als sanctus Paulus spricht. Legent von eüch den alten menschen vnd beklaydent eüch mit vnserm herren Jhesu Cristo rc. Darumb so sol der briester got den herren des biten das er in beklayd mit einem newen menschen der nach got geschaffen ist. Genesis am erstē capitel. ¶ Faciamus hominem ad ymaginem rc. ¶ Machen wir einen menschen nach vnser geleychnuß vnd bildnuß. Jn aller gerechtigkeit. heyligkeit. vnd warheyt. das sol der briester von got begeren dat er jm die genad thůn wölle das er leben müg nach tugenden. ¶ Darnach so geet der briester zů dem gießfaß sein hennde zů wäschen vnd spricht. ¶ Largire sensibus nostris omnipotens

deus. vt sicut exterius abluuntur inquinamenta manuum. sic a te interius mundentur pollucīones mentium. et crescant in nobis augmenta virtutum. ¶ Im teütsch. Allmächtiger got gib meinen sinnen. als die hennde von außwendigen vermaÿligungen gewaschen werdē. das auch also jnnwendig mein gemüte durch dich gereÿniget werde von den sünden. vnd das in mir wachße vnd gemeret werd alle tugent. ¶ Etlich briester sprechen so sÿ sich außgezogen haben vnd die hend wäschen. Lauabo inter innocentes manus meas. et circumdabo altare tuum domine. Vt audiam vocem laudis. et enarrem vniuersa mirabilia tua. Domine dilexi decorem domus tue. et locum habitacionis glorie tue. Ab occultis meis munda me domine. et ab alienis parce seruo tuo. Amplius laua me ab iniquitate mea. et a peccato meo munda me. ¶ Im teütsch. Ich wäsche mein hende vnder den vnschuldigen. vnd vmgib herre deinen altar. Das ich müg mit stÿme dein lob verkünden. vnd alle deine wunderwerck. Herr ich hab liebgehabt die gezierde deines hauß. vnd die stat der glorj deiner wonunge. Herre mach mich reÿn von meinen verborgen sünden. vnd der frembden sünde übersihe deinem knechte. Vnd fürbaß wäsche mich von meiner boßheÿt. vnd von meiner sünd mache mich reÿn. ¶ Vnd darumb so schläfft sich der briester auß den alten menschen vñ bekleÿdet sich mit einem neẅen menschen nach got geschaffen. Vnd sanctus Paulus spricht zů den Corinthiern am. xv. Als wir tragen die jrdischen bildung also tragē wir auch die hÿmelischen bildung in vns. Vnd der briester wä/schet sein hende vnder den vnschuldigen. das ist. das seine werck söllen rain vnd scheinent sein Mathei. v. Also söl scheinen eẅer liecht das ist eẅer liecht vor den menschen das sÿ sehen eẅre gůte werck. darumb das sÿ eren eẅren vater der do in dem hÿmel ist. ¶ Der briester sol got biten in der wäschung seiner hennde. als er die aussen wäschet was vnsaubers daran ist das got der herre von jnnwendig außwäschen wölle von allen sünden. vnd das sich in jm meren wölle alle tugent durch die er außwenndig

vor den menschen wandlen müge das es got vnd den menschen wol gefällig sey· ¶ Darnach so der briester sein hend gewäschē hat so geet er zů der handtzwehel vnd trücknet die hende daran·vnd spricht dise wort·Da domine virtutem manibus meis ad abstergendam omnem maculam immundam vt sine pollucione mentis et corporis tibi valeam fideliter deseruire·per christum dominum nostrum ¶ Im teütsch· Herre gib mir stercke meinen henden die ab zů trücknen von allen vnreynen vermeyligungen·das ich on sünde meines gemütes vnd leybes dich loben müg durch cristum vnsern herren· ¶ Das ist die mainung· Herre ich bite dich das du gebest meinen henden das ist meinen gůten wercken sterck die ich durch dein krafft jm sinne bin zů volbringen·Geleycherweyß als ich mein hende außwendig ab trücknen bin· Herre also dörre vnd trückne du mein jnwendigs gemüt von aller sündtlicher begierde· das ich mit reynem lauterm herczen dir gedienen müg durch deinen sun vnsern herren jhesum Amē Auch der briester so er sich also bereyten wil zů der heiligē meße so sol er nemen die bürsten die do gewonlich hanget bey d handtzwehel· vnd sol sein har bürsten vnd schlichten das sein krone dz ist die blaten mit verdeckt beleyb mit dem har· ¶ Vnd das hare das sol nicht lang sein das es jm mit über vnd für die oren herab gee·vnnd es sol ob den oren zů halben oren abgeschnitten sein· Vnd das bedeüt das des briesters gemüte mit bekümeret sol sein mit zeytlichem gůt gewerb zů treyben· sunder daruon gezogen sein auff zů got gericht·vñ abgeschniten sein von aller zeytlicher arbeyt als ferre er kan vnd mag sich des zů entschlahen· Aber die kron des briestert die in grobem teütsch genent wirt platten· Ein briester wirt genent durch sanctum Paulum ein künig ein regierer vnd vorgeer des volckes von seiner heyligen erwirdigkeit wegen die got der herre in der heyligen weyhung an in gelegt hat·als ir dann vor gehört habt· Nun gehört einem künig ein kron zů· vnd darumb so nennet die geschrift in latein die blatten ein krone· Darumb so sol sich der briester der blatten od kron

mit schämen zů tragen · oder das er sy durch die schäm vast klei/
ner machen lasse · ¶ Do der wůtrich keyser Nero sanctum Petrū
tödten wolt · vñ an das kreücz binden vnd in daran sterben laß
sen als er auch das thet · do ließ Nero sancto Petro scheren eyn
blatten · das ist ein krone · vnd thete das jm zů einer schmacheyt
vnd gespötte · dann daruor het weder er noch kein briester keyn
blatten gehabt · Also nach dem tode sancti Petri do ließ d babst
vnd die bischoff allen briestern blatten scheren · vnnd sezten das
auff zů einer ewigen ordnung · vnd kereten das gespötte daz der
Nero sancto Petro angelegt het zů einer ere vnd lobe dem hey/
ligen sancto Petro · Also beleybt fürbaß sölchs in ordnung biß
auff den heütigen tag aller briester · münch · ordenleüt · wye sy ge
nant seind · ¶ Wölcher briester die blatten oder krone verwachß
sen liesse · oder sy verdecken wäre · oder in leyen kleydern gienge ·
Wer dann den schlüge der wäre mit in dem bayne · vnd er frä/
felte auch nichts mit an jm · dann ein briester sol ordenlich vñ brie
sterlich geen ·

Der briester so er sein hennde gewäschen hat vnd dz har
geschlicht · so geet er dar vnd jm anfang der sechß stück
lein seiner kleydung die er alle an můß thůn ee das er
messe lesen wil · ¶ Vnd das humeral ist das erste · das leget er
auff sein haubt · vnd das geet jm für die augen · Vnd wenn er dz
thůn wil so spricht er dise wort · Obumbra domine caput meū
obumbracione sancti spiritus · vt valeam dignus esse sacris mi/
sterijs · ¶ Oder er spricht dise wort · Pone domine amictum sa
lutis in capite meo ad expugnandas et superandas omnes dya/
bolicas fraudes · per christum dominum nostrum Amen · ¶ Jm
teütsch · Herre vmbschätig mein haubt mit der schatung des hei
ligen geystes · das ich vnder dem wirdigklichen sein müg zů vol/
bringen dein dienstberkeit · ¶ Oder er spricht dise wort · Herre
bind oder bekleyde mein haubt mit deinem heyle · durch das ich
überstreyten vnd überwinde müg alle teüfelische geschoß der an
fechtung · durch cristum vnsern herren Amen · ¶ Das humeral

das der briester legt auff sein haubt bedeüt vns das thůch dz die juden cristo jhesu in dem hauß Cayphe in der nacht als sÿ in ge/ fangen darein gefürt heten. nach vil verspottung vñ verschmä hung legten sÿ ein leÿnen thůch auff sein heÿligs haubt Mathei .xiiij. Et velauerunt faciem eius ¶ Spricht jm teütsch. Sÿ ver henckten jm sein antlitz. Also teten sÿ eins. sÿ setzten den herren Jhesum auff einen stůl. vnd legten jm ein leÿnin thůch auff sein haubt das hieng über sein haubt oder antlitz ab. das strickte sÿ jm vnden zů. darumb hat dz humeral zwei schnürlein. in gedächt nuß des selbē verbindens. vñ do er also verbundē was do thetē sÿ jm vil grosser schmahe an mit worten vñ mit wercken. sÿ sch/ lůgen vñ stiessen im fräfenlich mit grossem geschreÿ vñ gespött. vñ vnd' andern worten sprachen sÿ zů cristo Jhesu. Weÿssage vns wer ist der d' dich geschlagē hat. ¶ Das thůch bedeüt auch die dörnin kron. die die judē cristo Jhesu in das haubt truckten. ¶ Der leÿe sol beÿ dem humeral mit dem briester dise wort spre chen. O herre Jhesu criste jch bite dich durch die verbindung dei ner heÿligē augē. vñ der dörnin kron willen die dir in dein heÿli- ges haubt gedruckt ward. vñ durch die vnere vñ verspeiung dei nes heÿligē antlitz vñ d' halßschlege. dz du mir wöllest verzeÿhē all mein sündē. vnzucht. vnere. vñ vererspottung. die ich armer sünd' hab volbracht vor deinem angesicht. dz verleihe vns d' herr cristus Jhesus Amē. Wenn nun d' briester dz humeral auff sein haubt vñ zů jm gebundē hat. so thůt er an dz and' stuck genant Albam. vñ jm anthůn spricht er dise wort. Omnipotens sem- piterne deus te suppliciter exoro. vt fraude omniū viciorū exutus albaqꝫ veste indutus te sequi merear ad celestia regna vbi vera sunt gaudia. ¶ Oder er spricht also. Jndue me dn̄e vestimēto salutis ⁊ circumda me lorica tue fortitudinis per xp̄m dn̄m nostꝝ ¶ Jm teütsch. Allmächtiger ewiger got. Jch bite dich betent dz ich von allen meinen sündē außgeschläfft werd. vñ mit dē kleÿd der alben eingeschläfft. das ich verdienen müg dir nach zů volgen in die reÿch d' hÿmel do die waren freüde sind. ¶ Oder er spricht

dise wort. Herre schläff mich ein mit dem kleyde des heyles vñ mit dem banczer deiner sterck e. durch cristum vnsern herren amẽ ¶ Die albe bedeütet das weysse lange kleyd. von dem sanctus Lucas schreybt. xxiij. capitulo. ¶ Herodes hat in mitsampt seinem gesind geschmächt vnd jm angelegt ein weysses kleyd das cristo Jhesu. vnd verspottet in geleycherweyß als ob er ein tore oder ein fantast wär. ¶ Die albe bedeüt auch die herlicheyt vñ reynigkeit die der briester an jm haben solt. ¶ Nun spreche der leye mit dem briester dise wort. Allmächtiger ewiger got schläfe mich auß von allen meinen sünden. vnnd leg mir auch an ein weysses kleyd. das ist. ein reyn lauter lebenn. durch das leyden vnd verspottung die dir durch Herodem erzeygt ward. vñ verleyhe mir in aller widerwärtigkeit gedultigkeit. daz ich erwerben müg vmb dich mit dir einzegeen in das reych der hymel do denn ware freüde ist on ennde Amen.

Zv dem dritten begürt sich der briester mit einer weissẽ schnür. die man nent Zonam. Vnd jm vmbgürten spricht er dise wort. Circumcinge me dñe zona castitatis et iusticie. et constringe me dilectione dei et proximi. per xpm dñm nostrũ amen. ¶ Die gürtel od schnür domit sich d briester vmb gürtet so er die albe angethon hat. bedeüt den strick domit dem herrẽ cristo Jhesu sein hend gebundẽ warẽ in seiner gefängknuß Johannis. xviij. Comprehenderũt jhm et ligauerũt eũ. ¶ Als Johannes ewangelista spricht. Sy habẽ begriffen Jhesum vnd habẽ in gebundẽ. vñ die bindung geschach zů dreymalen. ¶ Zů dem ersten in d gefängknuß cristi Jhesu bundẽ sy jm hertigklich sein hende. ¶ Zů dem andern bundẽ sy Jhesum do sy in gebundẽ von Anna schickten dem Cayphas. ¶ Zů dem dritten bunden sy in vñ schickten Jhesum hin von Caypha für Pylatum. vñ all wegẽ bundẽ sy in vor einem yedẽ richter auf vñ wid zů. Die gürtel bedeüt auch die keüscheit die d briester an jm habẽ sol. ¶ Vt in ewangelio. Sint lumbi vestri precincti. Ewer lendẽ söllen ge-

gürtet sein. das ist. jr sült sein vmbgürtet mit keüschheit. ¶ Nun sprech d leye mit dem briester also. Herre Jhesu criste. jch bitte dich durch dein ellende gefängknuß vñ der bindung deiner hende vñ hin vnd her fürens willen. das du mich entbindest von allen banden meiner sünden die ich armer sünd volbracht hab vor deinem angesicht. vnd vmbgürte mich mit dem bande deiner liebe vnd meines nächsten Amen.

DArnach so thůt der briester den manipolum. genannt handtfan an den gelincken arm. vnd spricht dise wort Manipolum innocencie pone domine super manum meam. et appone iusticiam pro iniquitate mea ¶ Oder er spricht dise wort. Da mihi domine sensum rectum et vocem puram. vt deuote possim adimplere laudem tuam per christum dñm nostrum. ¶ Jm teütsch. Herre leg mir auff mein hende den manipel der vnschuld vnd leg ab dem gerechtigkeit von meiner boßheyt. oder gib mir das leben der gerechtigkeit für mein boßhäfftiges leben. ¶ Oder er spricht dise wort. Herre gib mir einen rechten syn vnd ein lautere stym das ich andächtigklich müg erfüllē dein lobe. durch cristum vnsern herren Amen. Der manipel oder handtfan den der briester an dem gelincken arm tregt vñ daran hangen hat. bedeüt den strick domit die hennde cristi gebunden waren als sy in krönten vñ die dörnin kron in sein heyligs haubt trückten. do bunden sy jm auff sein heylig hende vnd gaben vnserw lieben herren ein mörrore in sein gerechte hanndt zů einem gespött. vnd der strick beleyb an d gelincken handt hangē. Vnd darumb so thůt der briester den manipel an die gelincken handt zů gedächtnuß des strickes der dem herren Jhesu hieng an dem gelincken arm oder handt. ¶ Der manipel bedeüt auch die sterck des briesters die er an jm haben solt wider alle widerwärtigkeyt dann darinnen sol er starck sein vnd gedultig. Nun sprich mit dē briester dise wort. O herre Jhesu Criste ich bite dich durch die verspottung des lären rores das dir die falschen juden in gespött für ein zepter in dein gerechte handt gaben. vnd des strickes der

an deiner gelincken handt beleyb hangen· das du mir alle meine sünde vergebest vñ mein rüffen zů dir vor dem angesicht deiner lere gehalten werd·

ZV dem fünfften so legt der briester die stol an· vñ thůt sy an den halß· vnd stößt sy vnder die gürtel an beydē seytten· vnd wirt ein kreücz domit gemachet· dann er schrencket sy über einander· Vnd im anthůn spricht er dise wort Stola immortalitatis iusticie atq innocencie· circumda domine ceruicem meam· et ab omni corruptione peccati purifica mentem meam· ¶ Oder er spricht also· Iugum tuum domine suaue est· et onus tuum leue· presta mihi· vt sic illud portare valeam· quatenus possim assequi tuam graciam· per christum dominum nostrum Amen· ¶ Im teütsch· Mit der stole der vntödtlicheyt· der gerechtigkeit· vnd auch der vnschulde· herre vmbgürte meinē leyb· vnd von allen gebrechen der sünde erleütter mein gemüte· ¶ Oder also· Herre dein joch ist süß· vnd dein bürde ist leycht· verleyhe mir das ich die also tragen müg das ich dein genad eruolge· durch christum vnsern herren Amen· ¶ Die stole an dem briester bedeüt dreü ding· Des ersten bedeüt sy den strick den sy dem herren cristo jhesu hangen liessen an seinem heyligen halß· als sy in gegeyselt heten· do was er mit gebunden gewesen an die saul· ¶ Zů dem andern bedeüt die stol das heylig kreücz das der herre Jhesus selbs trůg auff seiner achßel· Johannis· xix· ¶ Zů dem dritten bedeüt die stole daz der briester sol sein geleich in lieb vnd in leyde· also das er die tugent in der widerwärtigkeit nit verlasse noch in der freüde· vnd in dem gelücke sich in keiner hoffart überhebe· ¶ Nun sprich fürbaß mit dem briester also Herre Jhesu Criste· ich ermane dich des hertten grymmigen bindens vnd geyßlung vnd des strickes den dir die bösen judē nach dem auff binden der geyßlung an deinem heyligen halß hangen liessen· vnd des ellenden außfürens zů der stat Caluarie vnder deinem schwären kreücz Vnd bite dich herre dz du mich wöllest entbinden von allen meinen sünden daz ich dir wolgefällig nach

vorge vnd dir dein kreücz helffe tragen·dadurch ich in aller meiner betrübnuß vnd leyden gesterckt werd durch cristum vnsern herren Amen·

Zu dem sechßten vnd zů dem leczten so thůt der briester die Casula an·das wir nemen vnd heyssen das meß/gewandt· Vnd spricht dann im anlegen des meßge/wands dise nachuolgende wort· Indue me domine vestimento salutis· humilitatis·et caritatis·et da mihi protectionem contra hostem insidiatorem meum·vt valeam puro corde et casto corpore laudare nomen sanctum tuum et gloriosum in secula seculorum Amen·Im teütsch·Herre schläff mich ein mit dem klei de des heyles der diemütigkeit vnd der liebe·vnd gib mir wider meinen schedlichen feindt beschirmung· das ich also mit lauterm herczen vnd keüschem leybe loben werd deinen heyligen vnd wirdigen namen·von welt zů welt Amen·¶ Die Casula·das ist das ober gewandt oder ober kleyd das wir nemen vnd heyssen das meßgewandt·das solt gewonlich rot sein vnd glockenweit vnd nit außgespiczt noch geschniten sein·als man sy dann in disen teütschen landen pfligt zů machen Vnd bedeüt daz rot kleyd das die ritter pylati cristo Jhesu in seiner krönung an vnd vmb seinen blůtigen durchgeyselten heyligen vnd verwundten leychnam theten vnd einschläfften Mathei·xv·¶ Induunt eum purpura· Zů merer vnd grösser verspottung·also das sy darnach für in nider knyeten vnd sprachen·Gegrüsset seyest du künig der juden·¶ Zů dem andern bedeüt die casula die liebe gottes die der briester zů got haben sol·dann das kleyd die andern alle bedecken ist·Also bedecket auch die liebe gottes die manigfaltigkeyt der sünden·¶ Nun sprich dise wort mit dem briester also· Herre Jhesu criste ich bite dich durch das rot purpurkleyd das dir dye diener pylati anlegten·vnd dich darinn verspotten·das du mich erlösen wöllest vor den bösen geysten daz sy mein sele vor deinem angesicht nit verspoten·sunder vergib mir all mein sünde·vnnd bekleyde mich auch mit einem roten kleyde deiner liebe in meinem

leyden das sy in mir nymmer erlesche hye noch dort ewigklich. So ich dich mit allen ausserwelten on ennde loben vnnd schawen müge Amen.

SO sich der briester nun eingeschläfft hat mit den sechß stücklin als ir gehört habt. so thůt er darnach oder dauor eins vnd wäscht die sele mit der beychte von allen seinen sünden. in den er sich schuldig wayß. mit den er got erzürnet hat. mag er anders haben einen briester. Ist er aber in dem gebirg oder an einer einöden vnnd mag keinen briester gehaben vnd můß doch seinen vndertonen messe halten. der sol alle seine sünde gegen got bekennen vnd im die beychten. vnd einen ståten gůten willen vnd fürsacz haben darnach die zů beychten so bald er einen briester gehaben mag. vnd der selb will ist im genůg.
¶ Wenn nun der briester also bereyt ist mit der beycht. vnnd an kleydung ee das er über altar geet so heyßt er die glocken zůsamen leütten. domit so berůfft er das volck. vnd dis glocken ermanen das volck in die kirchen zů kommen. In der alten Ee do hete man horhörner die blyeße man wenn der bryester für das volck bitten vnd opffern wolte got dem allmächtigen. Vnd vmb der selben gewonheyt willen ist es kommen in die heyligen cristenheyt. ¶ Nun habt ir des ersten gehört wo man messe lesen sölle. das ist in einer yeden geweyhten kirchen. Vnd hinfür sült ir hören warumb in der kirchen vnd von bedeütnuß der altar vnd des gemäldes in der kirchen mit kurczen worten eins nach dem anndern geseczt.

VOn dem tempel gottes schreibt sanctus Johannes am fünfften capitel. wye der herre sprach zů den gleichßnern vnd schreibern als er außtreyb vnd warff die kauffer vnd verkauffer vnd die tysch der wechßler vnd sprach zů in. ¶ Mein hauß ist ein bethauß &c. als ir hyenach vnderschidlich hören werdt
¶ Nun ist gewonlich in einem yeden tempel gots gemalet der herre Jhesus hangend an dem kreücz. vnd das bild vnser lieben frawen. vnd sant Johannsen ewangelisten. Bey dem allermin

sten sol sol gemälde sein wo mit mer gesein mag. Woll wir auch geystlich got dem herren bereyten einen tempel. das ist vnser sel Von dem tempel schreybt sanctus Paulus secunda Corintheo. sexto. ¶ Vos estis templum dei viui rc. Jr seyt tempel des lebentigen gottes rc. Darumb. wöllen wir got einen wolbereyten vñ wolgefälligen tempel bawen so müssen wir sehen das wir gott dancknäm seyen. ¶ Von d tugent schreybt d meister Magnus Albertus. Das die tugent der danckberkeit die sey auff decken vñ d öffnen den brunnen der götlichen gütigkeit. vnd die abfliessenden tawe der barmhertzigkeit vnd genaden gottes. Vnnd so vil grösser ist die danckberkeit in vnser sele. so vil dester geschickter wirt sy zů empfahē die genad gotes. auch so vil mer zwingt sy got zů seiner miltigkeit vnd barmhertzigkeit die auß zů giessen. Wir bedürffen der danckberkeit mit allein zů den dingen die vns zů ergetzlicheit vnd freüden dienen. sunder wir müssen auch dancknäm sein in aller widerwärtigkeit vnd in allem leyden. dz wir auch sprechen mügen mit dem heyligen Thobia ¶ Herre ich lobe dich wann du hast mich gekestiget oder gepeyniget vnnd auch widerumb gesunndt gemachet. Der mensche der hat an jm ware danckberkeit der sich vnwirdig schätzet aller gaben gottes die er von jm empfangen hat. vnd so vil er sich der ye vnwirdiger schätzet. so vil mer wechßt die danckberkeit in seiner sele od in seinem gemüte. ¶ Crisostimus spricht. O Criste vmb all dein genad die du vns ye gegeben hast so begerest du doch von vnns nichts anders dann das wir behalten werden. das sag jm danck so empfahest dü genad. ¶ Vndanckberkeit ist also So der mensche sein hertz vertunckelt oder verfinstert mit etwas bösem willen oder reytzlicheit oder leychtfertigkeit oder zeytlicher wollustberkeit. oder mit fleyßlicher begierlicheit durch die das hertze die geystlichen gaben nicht empfahen mag. oder aber er hat mit sorg noch fleyß auff die ding die er empfangen hat die zů behaltten noch zů meren noch sy zů nyessen. ¶ Der herre trayb auß dem tempel die kauffer vnd verkauffer vnd die wechßler mit iren och

sen schaffen. vnnd den tauben. Also söllen wir auch außtreyben auß vnserm tempel der selen. wöllen wir anders das er got wol/gefällig werde. durch ein lautere beychte mitt warem rewigem hertzen vnd mit einem stäten fürsatz. Des ersten so müssen wir die vier nämlichen sünde außtreyben. die vns bedeütet werdent bey den dingen die der herre Jhesus außtrayb. Des ersten die schaff. die seind träg vnd arbeyttent nichts. bey den wirt vns bedeütet die sünde der trägkeit. durch die sich vil übels offt vnd dick erhebt. die müssen wir hin legen vnd vns in güten worten vnnd wercken in dem dienst gottes üben. ¶ Zů dem andern so müssen wir außtreyben die ochßen die do stossent mit iren hörnern. vnd die ochßen bedeüten die schedlichen sünde der hoffart durch die der mensch got verachtet vnd darzů seinen nächsten. ¶ Zů dem dritten so müssen wir außtreyben die tauben Bey den wir versteen söllen die schnöden sünde der vnkeüschheyt die wee thůt der selen gegen got vnd schedlich ist dem leybe. ¶ Zů dem vierden müß/sen wir außtreyben die wechßler kauffer vnd verkauffer. daz ist die vergifften sünde der geytigkeit. Vnd darzů nit allein die vier obgenanten vntugent. sunder alle sünd vnd vntugent wöll wir anders vnsern geystlichen tempel vnser sele rain machen das den herren verlange darein zekomen.

DArnach müssen wir den tempel so er gereinigt ist zieren mit gemälde. Des ersten das heylig kreütz Mariam vnd Johannem. Des ersten müssen wir den herren Jhesum an dem kreütz in vnser sele zeychnen oder malen. das ist dz leyden vnsers lieben herren Jhesu cristi vnd des nymer vergessen. sunderlich alle tag das mit andacht zů betrachten von dem anfang seines lebens biß an das ennde seines bittern sterbens. vnnd jm des dancken von grundt vnsers hertzen. vnd vns in sein gehorsam befelhen. dann er seinem hymelischen vater gehorsam was biß in den tod des todes des kreützes. als das sanctus Paulus von jm schreybt. ¶ Darumb söllen wir got vnd vnsern öbern gehorsam

sein vñ ire gebot treülich halten vnd die nit übertretten ꝛc. ¶ Zů dem andern műß wir die edeln schönen junckfrauē Maria in vnsern tempel malen. vñ bey ir lernen willig armůt des geystes. vñ die tugent wirt ir wol zů geleychet der säligē junckfrawen. wañ sy was arm in zeytlichem gůt. ¶ Des spricht sanctus Jeronimꝰ in seiner bredig von ir. das maria so arm gewesen sey daz sy sich vnd iren sun Jhesum mit der nadel vñ mit dem faden hinbracht vnd erneret hab. vnd was ir übrig ward daz teylet sy auß armē leüten. Dobey söllen wir billich lernē willig armůt des geystes zů überkomen vnd miltigkeit lernen. vnd was wir übrigs hetten das wir dann das armen ellenden mit teylten. vnd vns nymer nichts überheben. vnd bey der reynen junckfrawen lernen diemůtigkeit als sy was worden ein můter gottes do nennet sy sich ein diern des herren. Luce. j. Vnd darumb in all vnsern erē gewalt vnd reychtum söllen wir vns keinest erhöhen. sunder allwegen vns diemůtigen vnd got den herren darumb loben. ¶ Zů dem dritten műssen wir in vnsern tempel malen das bild des liebē heiligen sant Johannsen des ewangelisten. Der bedeüt die tugent der keüschheyt. vnd billich wirt im die tugent geleycht. denn er sy volkomenlich an im gehabt hat. anders der herre hete im sein liebe junckfrawen vnd magt Mariam nit befolhen. Dabey söllen wir lernen. vnd die tugent der kewschheyt lieb zů haben. in wölchem standt der mensch sey das er darinnen lebe nach ordnunge seines stats. Der mensch der also seinen tempel bawen wil als ir gehört habt. der můß ye acht haben das er in setze auff einen gůten grundt. anders was er bauwet auff einen bösen grundt das wär verlorne arbeyt. ¶ Zů dem andern so můß der mensch vier wendt machen bawen vñ setzen auff den gůten grund das es einem tempel geleych sey. ¶ Zů dem dritten. wenn der tempel gebauwen wirt sol der lang weren so můß man darauff setzen ein dach domit das das gebewe vnd der grundt nit zů nichte werd Des ersten das fundament oder der grundt vnsers geystlichen tempels. das sol sein ein danckbere diemůtigkeit. die sich zewcht

auß einem rechten gelauben. ¶ Unde apostolus. Qui vult do/
minum sequi. ¶ Dise tugent ist ein fundament aller anderer tu-
genden / dann wer den herren empfahen wil in seinen tempel der
můß abgeen von dem hohen berg d hoffart vñ võ aller wollust
berkeit diser welt vnd sich in danckberkeit diemütigē von ausser
vnd jnwendiger hoffart od begierlicheÿt des leÿbs. Wider das
thůnd alle die sich überheben ires adels. ires gůts. ires gewaltes
ires volkõmens. oder irer schöne. Die alle treÿben den herrē auß
irem tempel der sele. durch die hoffart vñ durch ein yetzkliche tot
sünde in sundersheÿt. Vnd sÿ tödten ir sele so sÿ got der do ist dz
ewig leben vñ auch das leben der sele. Also weñ die sele sündet
tödtlich so geet von ir auß ir leben durch das sÿ fürbaß todt be/
leÿbt ligē. ¶ Zů dem andern so můssen wir auff das fundamēt
bawen vñ setzen vier wendt wölle wir anders einen geschickten
tempel got dem herren bawen in vnserm hertzen. Unde aposto.
Corinth. iij. ¶ Nescitis q corda vestra templum sunt spũssancti
¶ Wissend ir nit das eüre hertzen tempel sind des heÿligē geÿ/
stes. vñ des tempel seÿt ir Darumb söll wir die vier wend setzen
auff den grundt. Die erste wandt söll wir setzen gegē dem ortt
der sunnen auffgang. das ist einen vesten gelauben. Wann auß
einem waren gelauben volgē all tugent. on den gelauben ist nit
müglich das yemant got wolgefallen müg. Darumb söllen wir
die wandt setzen auff den grundt der diemůtigkeit. ¶ Die and
wandt ist gegē der lincken seÿtē gãn mitternacht. die bedeüt die
vorcht gottes. die sol der mensch bawen dann ir tugent übet den
menschen der welt freüde das er in der gelückfäligkeit sich nichts
überhebt. ¶ Sapientie initium timor dñi. Ein anfang götlicher
weiß heÿt ist die vorcht gottes. dz d mensch d got fürchtet d thůt
nit übel. ¶ Zům dritten bawen wir die wandt die do ist gegē
der rechten seÿtten gãn mittem tag. Die wandt bedeüt die hoff
nung die d mensch habē sol gegē got. ¶ Jeremie. Maledict9 ꝛc.
Verflůcht seÿ der mensch der sein hoffnung zeücht von got dem
herren. ¶ Die hoffnung in got zeücht dem menschen auff sein ge

mūt zů got in aller widerwärtigkeit. ¶ Die vierden wandt söllen wir bawen auff das fundament. bedeüt ein bůßwärtigs lebē. genůg zů thůn vmb all vergangen sünde. vnd das ist notturfftig zethůn wöll wir anders got dem herren den tempel wolgefällig bawen. ¶ Zů dem dritten so müssen wir auff die vier wendt bawen vnd seczen ein dach mit zweyen seyten. das das wasser allenthalben über ab trage. ¶ Vnnd das dach bedeütet die liebe gottes vnnd vnseres nächsten. Es ist kaum müglichen das gott yemant hassen müge. der do allen menschen wol thůt. Es wäre dann ein verdampter. ¶ Ist aber sache das der mennsche seines nächsten begeret zů schaden. es sey seines leybes oder seines gůts so hat er yecz das dach zerbrochen. vnnd darnach so regnet oder schneyet es denn hinein vnd der windt der wäet hinein durch die todtsünde. so mag got der herre in dem selben tempel kein wonung haben. sunder er wirt darauß getriben. ¶ So wir nun den tempel gegründet haben mit einem gůten fundament der danckbern diemütigkeit. vn̄ darauff die vier wendt geseczt. das ist ein warer vester gelaub. die vorcht gottes. vnd hoffnung zů got. vn̄ ein bůßwürckent leben füren vmb die sünde. Vnnd das dach an beyden orten darauff gebawen. das ist die liebe gottes vnd vnsers nächsten. Vnd nun darein gemalet haben den herren Jhesum an dem kreücze. die můter gottes Mariam. vnd sant Johannsen ewangelisten. mit den tugenden der gehorsame vnd armůt. des geystes. vnd keüscheyt wider die sünden der kauffer vnd verkauffer vnd die wechßler. mit iren ochßen. schaffen. tauben. vnd wechßelbencken. das ist. trägkeyt. hoffart. geytigkeyt. vnd vnkeüscheyt. die alle treyb der herre auß seinem tempel. Vnd wen̄ wir vns also bereyten wye vor steet so treybe wir dann auß vnserm tempel der sele alle vnreynigkeit der sünden. vnnd seind in darzů bereyten mit den obgenanten tugenden daz got den herrē verlanget darein zekomen. vnd darinnen beleyben mit seinen genaden ymmer vnd ewigklich. hye mit seiner anhebendē liebe. vn̄ dort ewigklichen ꝛc.

DEr materlich tempel von dem sanctus Matheus im ein vnd zweinczigisten capitel schreybt. Domus mea domus oracionis vocabitur. ¶ Die wort sprach der herr Jhesus. ¶ Mein hauß ist genant ein bethauß rc. Dobey versteen wir das die kirch oder der tempel gemacht vnd gebawet ist das man darinnen beten sol. dann got der herr gern erhört die gebete der betenden in der kirchen. ¶ Vt dicitur Paralipomenon. vi Quicunqz. ¶ Ein yeder der do betet an diser stat den erhör ich in dem tabernackel. ¶ Beda spricht Das drey sachen seind die got begeren seind die got mit zymbt zůgeben noch vns zůempfahen. ¶ Wir lesen in fabulis poetarum. wye ein künig wär des name was Darius. der begeret von seinem abgot appolline das er jm verleyhen wolt alles das dz er anrürē wär das es zů golde würd. vnd es ward jm verlihen. Vnd do er die speyße an rüren ward mit seinen hendē oder mit seinen lebßen. do ward es alles von stunden an verkeret in goldt. vnnd also starb er hungers. ¶ Dobey wirt vns zů erkennen geben das der reych allweg begeren ist reychtumb. die jm doch offt seind ein vrsach zů dem ewigen tod. des geleychen vil ander sachen. ¶ Zů dem andern wirt vnser gebet nit erhört von got so wir vnwirdigklichen biten dz ist. so wir in sünden seind so erhört vns got nit. Ysaie. j. ¶ So ir auß sennden seyt ewer gebet so erhöre ich es nicht. wann eüwer hende seind voller blůtes. Das ist. ewre herczen seind voller sünden. ¶ Zů dem dritten werden wir nit erhöret von got in vnserem gebete so wir biten für die vnwirdigen. das ist für die sündigen menschen die do steen in fürsacz zů sünden. Johannis. ix. capitulo. ¶ Wir lesen das got der herre die sünder nit erhört in iren biten rc.

DJe kirchen oder der tempel heyßt ein gotzhauß. wañ in ir wonet cristus. ¶ Juxta illud psal. vj. jch hab mir außerwelt die stat vnd sy geheiliget das do beleyb mein nam ewigklich. ¶ Auß disen worten verstanden wir das got der herr legt vnd in die kirchen seczt seinen namen. seine augen seine

oren·vnd sein hertze·Seinen namen denn legt er dohin wann er die kirchen nach jm genennt hat vnd nennen wolt· ¶ Als ein hauß in dem die hoffertigen wonent wirt geheyssen ein hauß Lucifers ¶ Vnd ein hauß der wůchrer wirt genannt ein hauß der bösen geyst genant mammone· ¶ Vnd ein hauß in dem do wonẽ die vnreynen vnd vnkeüschen·wirt genant ein hauß des teüfels genant Asmodei· ¶ Vnd das hauß der tafern wirt genannt ein hauß Beelzebub· ¶ Aber das hauß in dem zůsamẽ kömen die andächtigen cristgelaubigen säligen menschen wirt genant ein hauß gottes·Genesis am·xxiiij·Das ist anders nichts dann ein hauß gottes·meint er einen yeden tempel oder kirchen dohin der herre seinen namen gelegt hat in der weyhe des tempels· ¶ Zů dem andern so hat got der herre sein hertze in die kirchen gelegt oder geneygt·das ist sein liebe durch die er vns erlößt hat Dar umb hat er es groß vnd vil für übel so wir vnzimliche werck dar jnnen volbringen· Als das in Johanne steet· do er auß dem tem/ pel treyb die kauffer vnd verkauffer vnd die wechßler· ¶ Wir finden in keiner geschrifft das der herre nye also zornig gewesen sey in seiner menscheyt vnd kein sünd so hartt gestrafft hab·als die sünde die in dem tempel geschehen· Also verstee wir das der herre sein hertz·das ist sein liebe gelegt hat in die kirchen·als das die bůcher der alten vnd neüwen Ee vol seind· ¶ Zů dem drittẽ so hat got der herre gesetzt oder gelegt seine augen in die kirchẽ Domit er sicht vnser ere erbyetunge mit ere knye byegung· mit haubt neygung· vnd ander vnsere gůte werck·Auch die vnnü/ tzen üppigen gedanck vnd sündtliche wort vnd werck Vnd dar umb söllen wir anders nichts in der kirchen außrichten denn das sich zeücht zů dem lob gottes vnd vnser sele heyl ꝛc· ¶ Zů dem vierden so hat got der herre seine oren geneygt oder gelegt in die kirchen·darumb das er höre das gebet der andächtigen menschẽ Ysaie·xxxviij·Jch hab angesehen deine zäher vnnd hab erhöret dein gebet· Des geleychen an vil andern endẽ· Er hört auch alle vnnütze wort vnd werck ꝛc·

SO nun der materlich tempel gemacht vnd geweÿcht wirt. wil der brieſter meſſe darinn leſen. ſo müß man einen altar darein machen. vnd der müß auß ſteinen gemacht werden. vnd darinnen heÿltumb vermauert werden. vnd durch einen biſchoff geweÿcht. So ſol auch züm minſten ein ampel in der geweÿchten kirchen brinnen got zü lob vnd ere. vnd der heÿligen in der ere ſÿ dann geweÿcht iſt. Item der altar bedeüt das heÿlig kreücz vnſers herren Jheſu criſti. an dem ſich ihesüs auffopffert ſeinem hÿmeliſchen vater. als der brieſter in auffopffert auff den altar in dem ſacrament. ¶ Alſo ſöllen wir auch thün mit vnſerm geÿſtlichen tempel vnſer ſele. Des erſten weñ wir in gebawen haben als ir gehört habt. ſo ſöllen wir auch den weÿhen. vnd zwölff kreücz mit brinnenden liechten. das ſeind die zwölff ſtuck des heÿligē criſtenlichen gelaubens die ſöllen in vnſerm tempel brinnen. vnd an den keinen zweÿfel haben. vnd die mit den wercken auß würcken nach der lere ſancti Jacobi tercio. So iſt vnſer tempel geweÿhet vnd geheÿliget. Darinnen ſöllē wir auch einen altar bawen. das iſt einen güten willen haben vnſere werck zü beſſern Vnd der güt will ſol allwegen auffgericht ſein in den hÿmel. Vnd die heÿltumb die wir in dem altar. das iſt in dem güten willen vermauren. die ſchauwung der volkommenheÿt. oder der genade gottes des heÿligen geÿſtes oder ſeiner gaben. in der wir vns üben ſeyen. ¶ Wir ſöllen auch ein ampel in vnſern geÿſtlichen tempel der ſelen hencken vnd brennen.

SO nun der brieſter in wirdigen ornat eingeſchläfft iſt vnd d ſein beÿcht geton hat. vñ die kirche geweÿcht. als ir gehört habt. ſo geet er auß der ſacriſteÿ. vnd vor jm tregt man ein brinnende kerczē od zwü. vñ d brieſter tregt in ſeiner handt einen kelich. vñ was darzü gehört zü der meſſe. vnnd den entblöſſet er ob dem altar. vñ die baten deckt er darüber vñ das klein corporal balt. Vnd was die ding bedeüten werdent ir yecz mit kurczen worten vnderweißt biß hÿenach ſo man kumbt

in der messe sy zebrauchen werdent ir baß vernemen. Des ersten der briester in seinem ornat so er außgeet auß der satristei bedeütet drey sachen. Die erst ist. er bedeüt den außgang als d herre geborn ward in dise welt auß dem junckfrewlichen leyb Marie ¶ Zů dem andern bedeüt der briester den außgang den d herre thet an den ölberg in seinem leyde. ¶ Zů dem dritten bedeüt der briester so er auß der satristei geet den außgang den der herr thet als er vnder einem schwären kreücz außgefürt ward an die stat Caluarie. Vnd der briester tregt gewonlich an der casel od meß gewandt zwey kreücz. eins hinder jm vnd daz ander vor jm. zů einer gedächtnuß des leydens cristi Jhesu. ¶ Das kreücz vornen an dem meßgewandt tregt er darumb. das er mit fleyß ansehe die fůßtrit cristi Jhesu vnd den embsigklich nachuolge. dann er in seiner person do geet. Hinden an dem meßgewandt tregt er auch das heylig kreücz. zů einer gedächtnuß was in widerwärtigkeit an gee von got. seinem nächsten. oder von wem das seye. das er sölichs gedultigklich vnd senfftmütigklich leyde sey vmb liebe willen des herren Jhesu. ¶ Das kreücz vornen bedeüt auch dz er sein eygen sünde bewainen sol. Vnd das hind kreücz am meßgewand bedeüt das der briester seines nächsten. auch der die jm beuolhen seind in seinem gebet durch ein mitleyden ir ellend vnd sünde bewainen sol. ¶ Die kertzen die man d briester brinnent vor tregt sind wächßen. bedeüten cristum Johannis. viij. Jch bin ein liecht der welt zc. Jtem. j. Er ist ein war liecht der welt das do erleüchtet alle menschen die do kömen sind in dise welt Johannis. xviij Judas kam mit den jüden tragend brinnende liechter in laternen ¶ Der kelich bedeüt das heylig grab cristi Jhesu Johannis. ix. Wann do was zů nächst ein grab darein legten sy Jhesum. der lag darinnen biß an den dritten tage. ¶ Die paten bedeüt den stein der für das grab gelegt ward vnd versygelt Mathei. xxj. Vnd die breyte der paten bedeüt die liebe der heyligen zwölffboten die do verliessen den herren vnd fluhen all von jm vnd verbargen sich Mathei. xxvj. ¶ Vnd das blat daz man über den kelch

deckt bedeüt das schweyßthůch cristi Jhesu das im über sein antlitz in dem grab gelegt ward. ¶ Aber das corporal dz ist weiß vnd sol auß leynem reynem thůch gemacht werde. Vnd bedeüt das thůch oder leylach in das der heylig todt leybe cristi Jhesu gewickelt ward vnd in daz grab gelegt Johannis. xix. So nam den leyb der Joseph vnd wandt in in ein rain weyß thůch. ¶ Vñ das corporal hat drey fält nach der breyte vnd vier nach d leng so man es zůsamen legt. ¶ Nun die drey fält bedeüten die drey todt gaben. vnnd die vier fält nach der lenge bedeüten die vier angel tugent. drey an der sele vnd die vier am leybe. ¶ Nun söllen wir die ordnung irer bedeütnuß auch in vnser sele tempel habē ¶ Des ersten söllen wir geen auß der welt auß irer übriger sorgfeltigkeit. vnd eingezogen sein von aller außwendiger üppigkeit Vnd söllen auch haben zwů brinnent kertzen. das ist die altē geschrifft die bibel vñ die bücher die vor cristi geburt gewesen sind die noch gehalten werden. vnd dobey die new geschrifft. daz ist die heyligen ewangelj. die wort cristi vnnd seiner zwölffbotten vnd anderer seiner heyligen ꝛc. vnd vns bekleyden mit dem creütze cristi wider all vnser feindt vnd das vornen vnd hinden an vns zeychnen. das ist das wir rew vnd leyd haben söllen vmb all vergangen sünde. vnnd got biten das er vns behüten wölle vor künfftigem übel vnd ingedenck sein des ellenden außgangs als der herre vnder einem schwären kreütze außgieng zů seinem bittern tod. vnd des nymmer vergessen. Vnd das wir auch got den herren biten für alle die menschen vō den wir ye gůtheyt empfangen haben ꝛc.

Wenn nun der priester bereyt ist zů der messe zů geen. so heyßt er die glocken zůsamē leüten. den menschē zů verkünden zekōmen hinder das ampt der heyligē meß So söllen wir wenn wir das hören gedencken oder sprechē dise meynung. Lebendiger got was wil man do beginnē. man wil messe haben dich herre Jhesu criste deinem hymelischen vatter auffopffern für mein sünde. Ich bite mein hymelischer vater dz

du mir all mein sünd vergeben wöllest vnnd mich des grossen gûtes teylhäfftig machen· vnd mir mein gemût erleüchten· das ich dohin zû der messe dir wolgefällig kömen sey· die zû höre dir zû lobe vnd zû trost meiner sele· Vnd söllen den vns züchtigklich vnd zymlich mit erbern kleydern bekleydē· vñ in sölcher mainūg eingeen in den tempel gottes vnd do volbringen vnser andäch/tigs gebet· als das der herre durch sanctum Matheū spricht am xxj· Domus mea domus orationis vocabitur· Mein hauß ist genant ein bethauß· ¶ Vnd von der krafft des gebets ist zewissen· das die krafft des gebets macht den menschen also groß vnd mächtig das er gebeüt den hymelischen Er gebeüt über die hymelischen· Vnd gebeüt über die die vnd den hymelischē seind· Des ersten die krafft des gebets ist also groß· das der mensche gewalt hat vnd überkumbt das er gebeüt den hymelischen elementen in den nöten· Helias d prophet durch sein heyligs gebet bat er got das es nit regnen wär auff das erdtrich· vnd das geschach dz es nit regnet drew jar vñ sechß monat· Vnd widerumb betet er vñ bat vmb regen· vnd es regnet· vnd das erdtrich gab wid früchte ·iiij· Regum· xvij· Josue betet vñ bat das die sunne sölt enmitten an dem hymel stille steen ein gantzen tag wider seinen feindt Gabaon· Josue· x· Vnd die sunn stûnd still einen gantzen tage das sy nit fürsich gieng· Ezechias durch die krafft seines heiligē gebets bat er got das die suñ wider hindersich geen solt· x· grad die sy auff gegangē was in irem zirckel· iiij· Regum· vñ die sunn was gehorsam ¶ Also wirt d mensch gewaltig durch die krafft des heyligen gebets daz er gebieten mag dem gestirn dz die wid ir natur geen vnd thûn müssen· durch das lobe gotes des herren· ¶ Zû dem andern so hat das gebet dise krafft dz es den menschē also gewaltig machet das er gebeüt den irdischen dingē die vnd dem hymel sind· als wir lesen Actuum· iiij· Do die zwölffboten ir gebet volbrachten an der stat do sy gesamlet waren nach d auffart cristi· vnd an dem heyligen pfingstag kam der heilig geyst über sy all mit einem erbidmē des erdtrichs· als ob die erd sprach

Durch die krafft des gebets müß ich mich bewegē. Vnd also die krafft des gebetes machet die vnbeweglichen ding beweglich ꝛc. als fürbaß Actuum. xij. steet von dem heyligen Petro. do er in den ketten gefangen lag durch den Neronem. ¶ Vnd das heylig gebet das zů got von der heyligen kirchen für in geschach. durch die krafft des gebets ward von got ein engel zů jm gesant. vnd die ketten vielen ab von seinen henden. vnd die eysinen pforten ward jm auffgeton. vnd also ward er erlößt. Des geleychē vil ander sachen die durch die krafft des gebets geschehē seind ¶ Zů dem dritten. so hat das gebet die krafft dz der mensch so hoch gewaltig wirt. das er gebeüt über die hymelischen ding das er got zwingt. das doch wunderberlich zů sagen ist das got dem menschen vndertänig wirt. als daz Exodj steet am. xij. Do die kind von jsrahel in machten ein kalb das sy als got anbetetē. die weil der Moyses bey dem herren auff dem berg synai was vnd die zehen gebot empfieng. durch sölche abgöterey die sy triben ward der herre gar zornig über sy vnd sprach zů Moyse Jch siehe das diß volck einer herten halß aber ist. lasse mich das ich meinen zoren über sy sende. das ist über das volck das do angebetet hat dz zerblasen kalb. das ich es abtilge. vnd ich mache dich widerumb mächtig über ein groß volck. Nymwar d wunderlichen krafft des gebets. wann got der herre mocht dem volck wid den willen moisy nichts gethůn. Wann der herre sprach zů Moysi. lasse mich. dann der Moyses hůb den herren mit seinem gebet also. das der herre senfftmütig ward das er nit thet das er gedacht het zetůn wider das volck. Des geleychen steet Numeri am. xiiij. Do daz volck von jsrahel wider den herren anfieng zů mürmlen. vñ wolten widerkert habē in egipten. do sprach der herre zů Moysi Biß wenn gelaubt mir dises volck. lasse mich das ich über sy sennde die pestilencz vnd sy abtilge. vnd ich mache dich mächtig ꝛc Do merckent das der herre aber den Moyses bat das er in liesse das er das volck straffen vnnd abtilgen möchte. wye oben geschriben steet ꝛc.

Wye der mensch so er in die kirchen kumbt beten sol· vnd das in vierley weise Mit vnschuldiger lauterkeit· mit erwirdiger diemütigkeit· mit gůtwilliger senfftmütigkeit mit beharlicher lanckmütigkeit· ¶ Des ersten sprich ich dz d mensch beten sol mit vnschuldiger lauterkeyt· das ist mit einem lautern vnschuldigen gemüt· wann gieng der mensch mit blůtiger gewissen das ist mit einem sündigen herczen· sölcher sünden er vnberewet darinnen tregt· des gebet wirt nit erhöret Secundum Johannem· Die sünder erhöret got nit· ¶ Vnde Ysaie am fünfften capitel· Wäschent eüch vnd werdent reyn vnd lauter· vnd kerent eüch võ ewren bösen gedäncke vor meinen augen růwent von den bösen wercken vnd lernent gůte werck würcken· vñ ich erhöre eüch· ¶ Vnde apostolus dicit· Ich wil das die mann beten an allen steten· das ist in allen kirchen· mit auffgeboten lautern henden zů got· Also was das gebet Sare die ein thochter was Raguelis· Thobie am· xv· der do zů gemähelt wurdent siben mann nach einander· die der böß geyst Asmodeus all ertödtet· Vnd als bald ir der Thobias zů gemähelt ward do gienge sy zů öberest in das hauß do het sy ein kämmerlein· vnd beharret do drey tag vnd drey nacht in irem gebet· vnd sy bat den herren vnder andern iren worten sprechent· Herre du waist das ich keines mannes nye begert hab vnd mein sele lauter behalten võ aller leyblicher begierlicheit· mit den leychtfertigen vnd den spylern hab ich nye gewandelt· noch mich nye erboten mit in teyl zů haben· Vnd also ward sy erhöret·

Zů dem andern sol der mensch beten mit erwirdiger diemütigkeit· das ist mit erwirdigkeit vnd mit diemütigkeit· dann wenn der mensch gedenckt das er die götlichen maiestat erzürnet hat vnd das er durch die sünde ein sune des ewigen todes worden ist· darumb er billichen sich diemütigē sol vnd got anbeten mit erwirdigkeit· Also thet der offen sünd von dem geschriben steet· daz er von ferren stůnd vnd torst seine augen nit auffhebē in den hymel· aber er schlůg an sein brust vñ

sprach. Got biß genädig mir sünder. Also was das gebete der
ninuiten die vnder gegangen sein solten. Vnd durch ir erwirdi/
ge diemütigkeit erhört er sy got in irem gebet das er sy begnadet
¶ Zů dem dritten mit gůtwilligkeit vnd mit senfftmütigkeit. dz
ist mit gůtwilliger senfftmütigkeit. Dann wenn der mensch sich
geben wil in das gebet so sol er haben ein gütigs vnd senfftmüti/
ges hertz. das do gůtwillig sey gegen allen menschen. vñ das
vnstifftig vnd vnmilt hertz das gedenckt allweg böses. vnd dz
ist nit geschickt zů dem gebete Mathei. ix. steet. So ir steet an
eürem gebet so laßt ab was ewer nächster wider eüch geton hat
Als das spricht Ysidorus. Das gebet hilfft den menschen nicht
der do nach schmertzen der sünde in seinem gemůt vnd neyd vñ
haß in seinem hertzen wider seinen nächsten tregt. als wenig als
dem siechen menschen nütz ist die ertzney der in seiner wunnden
noch das eysen tregt. Vnd darumb hat der herre im ewangelio
gesprochen. ¶ Ir söllent got biten für die die eüch durchächten
vnd eüch hassen oder übel thůnd. ¶ Vnd darumb sol das gebet
fruchtber sein so můß der mensch das außstrecken vñ teylen freün
den vnd feinden über alle menschen. Vnd das ist dem menschen
offt gar hert vnd bitter vnd geschicht gar kaum Vnd darumb so
hat der herre den höchsten nutz dargegen verheyssen. als er sprach
Wenn ir söllichs volbringt so werdent ir sün meines vaters der
in dem hymel ist. vnd sein sunnen scheinen läßt über gůt vñ böß
¶ Zů dem vierdē so sol der mensch beten mit beharlicher lanck-
mütigkeit. Als das der weyse lernet. ¶ Vnderweylen oder offt
so wirt der mensch nit bald erhört in seinem gebet. Eintweder er
ist das nit wirdig. oder aber von seines nutzes willen. Als dz ge-
schach in sancto Paulo ꝛc. ¶ Ysidorus spricht Wir beten offt vñ
werden doch nit bald erhört. dann got erhört vns offt nit durch
vnsers säligen heyles willen. dann got erhört den menschen nit
der nit bitet nach dem lobe gottes noch seinem willen als er bitet
aber er erhört in nach seiner sele heyl. Als das gebet der kind vō
Israhel do sy in nöten waren gegen dem Holoferne. do wolten

sÿ mit gedingtem kurczem gebet von got gewert werden Aber die Judith sprach zů in. Behärrent in dem gebet in vasten vnd andern gůten wercken vnd das theten sÿ vnd got was sÿ erhö/ren. ¶ Darumb müssen wir in vnsern anligendē sachē mit beharrlichem gebet got den herren anrůffen das do geschehe sein will. vñ nach seinem lob vñ nach dem nucz vnser sele.

Vnd darzů gehörent ächt eÿgenschafften zů dem gebet ist sach das wir erhört begeren zů werden. Die erst dz das gebet gee auß einem waren vesten gelauben vnd hoffnung. das der mensch warlich vnd vestigklich gelaub dz im got die ding auß freÿem willen on sein verdienen vnd erwerben zů füg vnd gebe nach heÿle seiner sele Vnd daz er sein hoffnung gancz in got den herren secze. ¶ Ysidorus spricht. Wir beten vnnüczlich wenn wir der hoffnung zů got nicht enhaben ¶ Zů dem andern so můß das gebet auß diemütigkeit geschehen. Vñ psal/mista. ¶ Er hat gesehen in das gebet der diemütigen vnd hat es nit verschmächt. Dann wer etwas von einem herren begeren ist. der sol sich gegen im diemütigen. Vnde psalmista. ¶ Du solt dich vndertänigen dem herren vnd in anbeten. ¶ Zů dem drit/ten das der mensch auß rechter mainung biten seÿ got den her/ren vmb das ewig leben. das er got loben müg Vñ nit allein vm seines nuczes willen. als die widerwärtigen thůnd die allein got den herren nur vmb zeÿtliche ding biten. ¶ Von den sant Jacob am vierden spricht. Sÿ beten vnd empfahen nichts. darumb dz sÿ alle ding biten seind durch ir böse begierlicheÿt. ¶ Sant bernhart spricht. Dreÿ sachen mügen vnd söllen wir biten. Des ersten zeÿtliche güter durch die wir auff enthalten werden on die wir das leben nit behalten mügē. vnd söllen nit begeren die über=flüssigkeit ¶ Zů dem andern söllen wir von got begeren tugent doch die nit das wir vns der überheben. ¶ Zů dem dritten söllē wir von got begeren das er vns verleÿhen wölle ein leben durch das wir got zů lob komen mügē in das ewig leben ¶ Die vierd sach ist das vnser gebet sol geordnet sein die ding die wir bitten

seyen das die auß rechter maynung geschehen. Als do einer von got begerte in seinem gebet jm zů verleyhen das ewig leben. der sol vor biten das jm got verleych gůte werck zů würcken durch die er erwerben müg die freüde ewiger säligkeit Mathei. vij. sp/ rach der herre Jhesus. Begerent vnd eüch wirt gegeben. ¶ Die sach ist. die ding die der mensch bitet das die ding jm zymlichen seyen nach seiner sele heyl. ¶ Ysidorus spricht. Got der herre der erhört nit vil menschen die in anbeten seind nach irem willē. aber er erhört sy nach irer sele heyl. ¶ Die sechßt sach ist die wir thůn söllen in vnserm gebet wölle wir das vns got erhöre. so můß er sein leben rechtfertigen vnd den geboten gottes sich vndertänig machen. vnd also seinem gebet helffen durch gůte werck. ¶ Von den spricht psalmista. Got der herr hat volbracht den willen der die in fürchten vnd hat erhört ir gebet. ¶ Ysidorus spricht. Wölcher der ist der sich abwendet von den geboten gottes was der betet vnd in seinem gebet begeret das ist jm vnuerdienstlich zů ewiger säligkeit ¶ Die sibent sach ist das der mensch beharre in seynem gebet begerent vnd mit ablasse vnd geleych in lieb vn̄ leyd darinn bestand. ¶ Zů dem achten so můß der mensch bewärt sein in seinem gebet. also das das er in seinem hertzen hat das er das mit dem mund außspreche. ¶ Ysidorus spricht. Das gebete des hertzen vnd des munds. geet das auß wye geschriben ist das erhört got Es ist besser vnd wäger mit stillschweygendem mund in dem hertzen beten one wort. denn mit dē mund mit den worten on das hertze. ¶ Vnde psalmista. Jch hab auffgerůffet in gantzem meinem hertzen ꝛc. Also sol der mensch hinder die meß kōmen mit andacht in diemütigkeit. vnd nicht in hoffart noch in üppigkeit eins dem andern zů wolgefallen. Vnd ansehen die klei der vnd ornat die der briester an hat gedenckent was sy bedeüt̄

Nun ist noch eins bezeychnet das hyeuor nit außgelegt ist. vn̄ das seind die schiltt an der alben am ende vnden. der ein vornen vnd der ander hinden. auch des geleychen an beyden ermelen zů vordrest. vnd auch an dem humeral. vnd die selben stuck haben

gewönlich die farbe die dann das meßgewandt hat. Vnd be/
deüt das die geleÿchßner in der alten ee bretlein trůgen an iren
kleÿdern vnden. eins hinden vnd eins vornen. in den waren na/
gel die stachen sÿ. vnd an den ermelen vnd kappen heten sÿ breÿt
brieff an den die zehen gebot stůndē. das trůgen sÿ nur den leü
ten zů augen das sÿ groß vnd heÿlig geschäczt wurden. Vnnd
das bedeüt nun vns die gůten werck die wir thůn die söllen wir
thůn allein auß liebe vnnd vmb der ere gottes willen. dann der
herre das vns selbs gelernet hat an vil ennden in der geschrifft.

DEr briester so er sich bereÿt hat zů geen messe zůhabēn
wÿe vor steet. So spricht er vor ee daz er auß der sacri
stei geet. Fac me queso deus ita iusticia indui. vt san
ctorum tuorum merear exultacione letari. quatenus emundatus
ab omnibus sordibus inquinamentorum consorcium adipiscar.
tibi placentium sacerdotum meq; pie deus misericordia tua a vi
ciis omnibus exuat quem reatus proprie consciencie grauat. per
xpm dnm nostrū Amen. ¶ Im teütsch. Ich bite dich herre got
das du mich heÿssest also in gerechtigkeit eingeschläfft sein daz
ich verdienen müg die frölichen freüde deiner heÿligen vnd irer
gesellschafft nÿessen werd. vñ das ich dir ein wolgefälliger brie
ster werd. also das du mich du milter got mit deiner barmherczi
keit von allē vnflätigen vermaÿligungen vñ d lastern auß schlä
fest den do beschuldigē vnd beschwären seineÿgē gewissen. durch
vnsern herren Jhesum cristum Amē. Als ob der briester mainte
Herre als ich eingeschläfft bin durch dein heÿssen vnd ordnung
mit den kleÿdern deines leÿdens. bitet er dz jm die seÿen ein kleid
der gerechtigkeit seiner sele. durch das er außgeschläfft werd von
allen neÿgungen der sündē das er got dem herren werd ein wol/
gefälliger briester in dem ampt der messe. durch das opffer sich
teÿlhäfftig mache die gůtig barmherczigkeit gottes das er aller
seiner außerweltē freüde mitgenoß werd irer gesellschafft. des bit
er got den vater durch den sun cristum.

SO nun der briester auß der sacristei gteet als ir vor ge/ hört habt so spricht er in dem gang den er thůt biß zů dem altar disen psalm. Iudica me domine et discerne causam meam de gente non sancta. ab homine iniquo et doloso erue me. Quia tu es deus fortitudo mea quare me repulisti quare tristis in cedo. dum affligit me inimicus. Emitte lucem tuam et veritatem tuam. ipsa me deduxerunt et adduxerunt in montem sanctum tuū et in tabernacula tua. Et introibo ad altare dei. ad deum qui letificat iuuentutem meam. Confitebor tibi in cythara deus deus meus. quare tristis es anima mea et quare cōturbas me. Spera in deo quoniam adhuc confitebor illi. salutare vultus mei et deus meus. ¶ Im teütsch. Richte mich herr vnd sýhe an mein sach von der vnheiligē dýet. von dem listigen vnd vō dem falschen menschen erlöse mich. Wann du bist got mein sterck. warumb hast du mich vertriben vnd warumb gee ich traurig. wann mich beýniget mein feindt. Außsende dein liecht vnd dein warheýt. sý haben mich hingefůrt vnd zů gefůrt in deinen heý ligen berg vnd in deinen tabernackel. Vnnd ich gee zů dem altar gottes. zů got der do erfreẅet mein jugent. Ich lobe dich in der härpffen got mein got. warumb traurest du mein sel vñ warūb betrůbst du mich. Hoffe in got. wañ noch bekenn ich jm. erlösung meines antlicz vnd mein got. ¶ Den psalmen oder die mainung sölt der mennsch auch sprechen so er sähe einen briester geen über altar. das er sich beker von seinen sünden. vnd reẅ vñ leýd dar- über hab. vnd got den herren bite das er ansehe sein sach. das ist sein gebreesten. vnd die heýle vnd behůte von der menschen boß/ heýt. vnd von der bösen geýst überwindung erlößt werd durch cristum Jhesum.

SO nun der briester alsó mit disen worten gegangē ist für den altar. der do bedeckt vnd gekleýdet sein sol zů dem minsten zwifach. Vnd die altar tůcher nennt die geschrifft Mappe oder Palle. Vnd die sind bedeütē die kleýder cristi Jhesu seinen rock vnd oberkleýd. Mathei. xxvij. ¶ Sý ha

ben in eingeschlåfft mit seinen kleÿdern. ¶ Glosa. ¶ Vnd dz dar
umb do sÿ in außfûren wolten nach dem verûrteÿlen. do hete der
herre ein rot purpurkleÿd an. das zohen sÿ jm ab vnd legten jm
an seine kleÿder. darumb dz in das gemein volck erkennen möcht
vnd darumb so bedeckt man einen ÿeden altar mit zweÿen tûch
ern zû dem minsten. aber gewölich legt man dreÿ rc. ¶ Der brie
ster so er alsô zû dem bekleÿdten altar kumbt. so seczt er darauff
den kelch vn d kert sich vmb vñ gert herab für den altar vñ knÿet
darfür nider vnd spricht die beÿcht. sein offne schuld. wÿe wol er
in der sacristei oder an andern enden sein sünde all gebeÿchtet hat
vnd sich in keiner mit schuldig waÿß. Nichts dester minder ist er
schuldig sein beÿcht offenlich vor dē altar auch zû sprechen. Vnd
darumb so sol ein yegklich mensch der do andåchtigklich vñ fruch
berlich messe hören wil hinder dem briester auch mit jm nid knÿen
vnd mit jm auch all sein sünde in gemain bekennen gegē got dem
allmåchtigen. vnd sÿ bereẅen vñ beseüfftzen. vñ einen sölchen für
sacz haben zû bequemlichen zeÿten die all zû beÿchten. vnd einen
gûten ståten willen vnd fürsåcz haben kein sünd nÿmer mer wid
got zethûn. Vnnd sol sich auch mit dem briester neÿgen der sich
neÿgt vnd spricht.

ADiutorium nostrum in nomine domini. ¶ Qui fecit
celum et terram. ¶ Et introibo ad altare dei. ¶ Ad de
um qui letificat iuuentutem meam. ¶ Confitemini do
mino quoniam bonus ¶ Quoniam in seculum misericordia eius
¶ Der briester spricht dise verß vor der beÿcht so er vor dem al/
tar knÿet. Vnd der altar diener knÿet neben den briester ist dz er
das kan. wenn dann der briester den einen versickel spricht. so sp
richt der altar diener den andern. ¶ Im teütsch. Unser hilffe ist
in dem namen des herren. spricht der briester. vnd der diener ant
wurt. ¶ Der do geschaffen hat hÿmel vnd erden. Vnd der brie
ster spricht widerumb. Ich gee zû dem altar gottes. Der diener
antwurt. Zû got der do erfreẅet mein jugent. Der briester sp
richt. Beÿchtent dem herren wann er ist gût. Der diener. Wañ

warumb sein barmhertzigkeit ist in d welt. ¶ Das ist die meynung. In dē namē des herren ist vnser hilff. d do geschaffē hat hymel vnd erdē. on des hilffe wir nichts gůts volbringen mügē zů dem altar gee wir das ist zů got der do erfrewet mein jugent. dem vergihe vñ bekeñ ich mein übel. wañ es ist gůt vñ sein barm hertzigkeit teylt er mit den die es begern auß ewigem hertzē An einander söllen wir vergehen vnd bekennen vnser sünde. Steet Jacobi am. v. Vnd dz neygē vñ knyen das d briester thůt vor dem altar. bedeüt ee das d herr gieng an den altar des kreütz do viel er nider auff sein antlitz am ölberg vñ betet ꝛc. Der briester spricht füran dise wort vor dem confiteor. ¶ Ego reus et cōsaius sum multorū malorū. Darnach spricht er.

Confiteor deo patri omnipotenti. et beate marie virgini et omnibus sanctis et vobis sacerdoti q ego miser et in dignus peccator peccaui nimis in vita mea. cogitacio ne. locucione. ope et obmissione. mea maxima culpa. Ideo p̄cor gloriosam virginem Mariam sanctū Petrum sanctum Paulum sanctam Barbaram sanctā Katherinam. istos sanctos ꝛ omnes electos dei et vos sacerdotem orare pro me misero peccatore.

¶ Im teütsch. Ich schuldiger mensch vnd sündiger vil übels be kenne mich got dem allmächtigen vater. vnd der säligen junck/ frawen marie. vnd allen heyligen. vnd eüch briester. das ich vn wirdiger vñ armer sünder vil gesündet hab in meinem lebē. mit gedancken. mit reden. wercken. vñ mit versaumnuß. Etlich brie ster setzen do dise wort hinzů. nach dem obmissione delectacione cōsensu verbo visu ore et ope. vnd lassen auß mea culpa. Es ligt nit daran wölches durch andacht gesprochen oder gelesen wirt. Die wort delectacione ꝛc heyssen. vñ mit wollustberkeit. mit ver willigung. mit worten. mit sehen. mit dem mund. vnnd mit den wercken. Aber als hyeuor steet. mea culpa. bedeüt die außgelaß nen wort der sinne. als mit verwilligung. mit worten. vnd mit wercken. Darumb spricht er. mea culpa. zů dreyen malen. für baß jm teütsch. Mein schuld. mein sünde. mein grosse missetat.

Darumb so bit ich die erwirdigen junckfrawen Mariam · auch sant Peter sant Pauls sant Barbara sant Katherina · die heyligen vñ alle außerwelte gottes vñ eüch briester zů biten für mich armen sünder · Der briester der das confiteor spricht sol kein vn beschey den wort der sünden in dem confiteor sprechen Als etlich sprechen · pollucione etc. · das ein wort des lasters ist · vñ ist genůg an den obgenanten gemainen sünden die man dann pfligt zů/ sprechen · ¶ Er sol auch wil er das confiteor andächtigklich vnd fruchtberlich sprechen anrůffen zů dem minsten die heyligē die pa tronen der kirchen vnd des altars vnd darzů wölche er wil vñ zů wölchen er genad hat · ¶ Er sol auch das wort vobis sprechen so er sein sünde beklagen wil · vñ eüch · das ist · mein sünd beklag ich got vnd seinen heyligen vnd eüch · das ist allen den die hinder d messe seind sy wöllen bey der messe beleyben oder nit · Ist deñ do ein diener der jm das hilfft sprechen · der selb spricht dañ dise nach geschribne wort · Vnd die weyl er die spricht so sol d briester sein haubt neygen ·

Misereator nostri omnipotens deus · et dimittat nobis omnia peccata nostra · saluet et confirmet nos in omni opere bono · et perducat nos in vitam eternam Amen ¶ Dise wort spricht der minister · Der allmächtig got der wöll sich über vns erbarmen vnd vns ablassen all vnser sünd · er wöll vns heylen vnd stercken in allen gůten wercken · vnd vns fürē in das ewig leben Amen · Etlich sprechen die wort mit saluet et con/ firmet · aber an der selben stat sprechen sy dise wort · Et perducat nos dominus noster Jhesus cristus sine macula cū gaudio in vi/ tam eternam Amen · ¶ Das ist jm teütsch · Nach dem ablassē aller vnser sünden · vnd vns füre vnser herre Jhesus cristus on mackel mit freüden in das ewig leben Amen · ¶ Wölches man spricht ist wol geton wann sy sind beyde gůt · ¶ Vnd der diener spricht zů geleycher weyß allein das confiteor Vnd so merckt jm der briester auff vnd richt sich aüff von dem neygen · ¶ Darnach füran spricht der briester dz Misereator in gemain · so sol sich neyg

gen der diener vnd die andern menschen alle die hinder der messe knyen. ¶ Mer spricht der briester ein absolucion dem volck also. Indulgentiam remissionem et absolucionem omnium peccatorum nostrorum tribuat nobis omnipotens pater et misericors dominus. ¶ Vnd der diener spricht Amen. Genad ablassung vnd hinnemung aller vnser sünden die gebe vns der allmächtig vatter vnd der barmhertzig herre Amen. ¶ Darnach spricht d' briester etlich versickel. einer anders dann der ander. vnd der diener spricht das ander teyl vollent hinauß. ¶ Vnd nach der absolucion spricht der briester. Non nobis dn̄e non nobis. Sed nomini tuo da gloriam. Ab occultis meis munda me domine. Et ab alienis parce seruo tuo. Sacerdotes tui induātur iusticia. Et sancti tui exultent. Ostende nobis domine misericordiam tuam. Et salutare tuum da nobis. Domine exaudi oracionem meam Et clamor meus ad te veniat. Dominus vobiscum. Et cum spiritu tuo ¶ Im teütsch die versickel. Non nobis ꝛc. Nicht vns herre nit vns. Aber deinem namen gib die ere. Also zů einer yegklichē ere erbyetung die dem menschē zů gezelt werden sölt er allweg heimlich sprechen. Herre nit vns nit vns. Aber deinem namen gib die ere. ¶ Ab occultis meis. Von meinen heimlichen verborgē sündē herre von den reynig mich. Vnd deinē knecht übersyhe die fremden sünde. ¶ Sacerdotes tui. Die briester beklevden sich in deim gerechtigkeit. Vnd dein heyligē erfrewen sich des. ¶ Ostende no. Herre erzeyg vns dein barmhertzigkeit. Vnd gib vns dein heyl ¶ Domine exaudi. Herre erhōre mein gebet. Vnd mein gerůffe kumb zů dir. ¶ Dominus vobiscū. Der herr sey mit eüch. Vnd auch mit deinem geyst. ¶ Darnach so spricht d' briester Oremus Exaudi quesumus domine supplicum preces et confitentiū tibi parce peccatis. vt pariter nobis indulgentiam tribuas benignus et pacem. per christum dominum nostrū Amen. ¶ Wir bitē erhōr herr daz gebet der bitenden vnd die verjehen oder gebeychtet haben. biten wir dich. übersyhe vnd vergib vns vnser sünde. vnd vns miltigklich mitteylest genad ablaß vnd frid. durch cri/

stum vnsern herren Amen. ¶ Die beycht zeyget den diemütigē erkantnuß menschlicher blödigkeit des briesters. vnd des volcks das hinder der messe steet ꝛc. ¶ Darnach steet der briester von dem knyen auff. vnd geet über altar vñ macht ein kreücz für sich vnd spricht. Aufer a nobis domine cunctas iniquitates nostras vt ad sancta sanctorum puris mereamur mentibus introire. per christum dominum nostrum. ¶ Jm teütsch. Herre nym vō vns all vnser sünde od boßheyt das wir verdienen mügen ein zegeen mit lauterm gemüt zů deiner heyligen heyligung. durch vnsern herrē Jhesum cristum. ¶ Darnach geet der briester für dz mittel des altars. vnd macht darauff ein kreücz. vnd küsset in do selben vñ spricht dise wort. Oramus te domine vt per merita sanctorum tuorum quorum reliquie hic sunt. et omniū sanctorū indulgere digneris omnia peccata nostra Amē. ¶ Jm teütsch. Herr wir biten dich durch das verdienen deiner heyligen der heyligung oder heyltumb hye seind. vnd aller heiligen vns genädigklich all vnser sünde ablassen wöllest Amen. ¶ Darnach geet d briester von dem mittel des altars zů dem bůch an den gerechten ort. vnd thůt das bůch auff vnd küsset das ewangelium das er lesen wirt. vnd spricht dise wort. Pax christi quam vobis per ewangelium suum tradidit conseruet et confirmet corda et corpora nostra in vitam eternam Amen. ¶ Jm teütsch. Der fride cristi den vns d herre durch sein ewangelium gegeben hat wölle vnser hercz vnd leyb behüten vnd stercken zů dem ewigen leben Amen. ¶ Darnach küsset der briester das crucifix in dem bůch vnd spricht dise wort. Tuam crucem adoramus dn̄e tuā gloriosum recolimus passionē miserere nostri qui passus es pro nobis. Adoramus te xp̄e et benedicimus tibi quia per crucem tuaꝫ redemisti mundum. ¶ Jm teütsch. Herre dein kreücz beten wir an dein erwirdigs leyden bedencken wir. erbarme dich über vnns der do geliden hat für vns. Criste wir beten dich an vnnd loben dich. wañ durch dein kreücz hast du erlößt die welt. ¶ Darnach spricht der briester. Dominus noster Jhesus christus per suam

magnā misericordiam vos absoluat· et ego autoritate eius qua fungor vos absoluo ab omnibus peccatis vestris ꝛ restituo vos sacramentis eccl'ie· in nomine patris et filij et spūssancti Amen· ¶ Im teütsch· Unser lieber herr jhesus cristus durch sein grosse barmhertzigkeit erledig eüch vō den sünden· vnd ich durch seinen gewalt den ich nyesse oder brauch eüch absoluier von allē eüren sünden· vnd antwurt eüch wider der müter der heyligē cristenheyt· ¶ Vnd kert sich dann zü dem volck vnd gibt in den segen vnd spricht· Im namen des vaters vnd des suns vnd des heyligen geystes· ¶ Vnd kert sich wider zü dem büch· vnd machet ein kreütz an seinen mundt vnd spricht· Domine labia mea aperies Et os meum annunciabit laudem tuam· ¶ Im teütsch· Herre mein lebsen thů mir auff· Vnd dz mein mundt verkünde dein lob ¶ Nun füran vacht an das ampt der heyligē messe hyenach als ir vernemen werdt·

Die messe wirt in vier teil geteylt· Der erst teyl weret von dem introit biß zü dem Canon· vnd heyßt die bittung· ¶ Der ander teyl weret von dem canon biß auf das Pater noster· vnd das heysset gebete· ¶ Das dritt teyl weret von dem pater noster biß auff die Collecten· vnd daz heysset begerung· ¶ Der vierd teyl weret von der collecten biß auff Ite missa est· das ist biß auff den segē· vñ daz heysset des lobsagens Nun sol ein yegklich mensch d' das thůn mag vor seiner arbeyt vnd geschäfft sich täglich darzü fügen vñ ein messe mit andacht hören von dem anfang biß zü dem ende· biß das der briester den segen gibt· vnd sol des ersten all sein sünd beseüfftzen vñ berewē in gemain· vnd mit dem briester knyent das Confiteor sprechen· das ist sein offne beycht· vnnd die absolucion von jm empfahen· vnd sich von allen zeytlichen sachen ziehen· vnd sich anthůn mit dem gemüt vnd andächtigen gebet zügot rüffen vmb all sein gebrechen die jm anligen seind an sele vnd an leyb· biten jm die zü wenden nach seinem lob vnd heyl seiner sele· Nun wirt hyenach der anfang der messe vnd von allen stucken in der messe biß an dz

ende· der text in latein geschriben· vnd darnach jm teütsch· Auch yegklichs stuck es bedeütung· Nicht darumb das die leyen söllen dauon oder domit messe lernen haben· Sunder das wir lernen andächtigklich messe hören das es got zů lob vnd eren kumb· vñ vnser sele zů trost· Nun wirt dise messe hyenach volgent ein messe von vnser lieben frawen· von der edlen hymelischẽ künigin von der můter gottes von der reynen junckfrawen Marie als sy heymsůchet ir liebe můmẽ sant Elizabeth· die do schwanger wz wordẽ wider gewonliche natur· Vnd der tag der heymsůchung genant ist ein heylig hoch grosses fest· das bey dem bann gebotten wirt zů feyren· ¶ Man begeet das fest zwen tag vor sant ůlrichs tag· Vnnd an etlichen enden begeet man das acht tag mit den singenden tagzeyten· als das fest vnsers herren des heyligẽ zarten fronleychnams· Vnd darumb got zů lobe vnd seiner lieben můter der junckfrawen Marie durch andacht der menschẽ dz die dester grösser werde die můter gottes lieb zů haben vnd ir zů dienen· vñ sy in allen vnsern nöten an zů růffen· wann sy keinen sünd der sy mit andacht vñ rewigem hertzẽ anrůffet nye verließ

Nun facht hye an dz ampt d heyligẽ messe· vñ was vor gesprochen vñ gesagt ist dz ist ein vorred vñ ein bereytung zů dẽ ampt·

Gaudeamus omnes in domino diem festum celebrãtes in honore marie virginis de cuius visitacione gaudent angeli et collaudant filium dei· Das heyßt vnd ist der introit· vnd in einer yegklichen messe ist ein introit· Vnd introitus heyßt jm teütsch ein eingang· vnd ein yegkliche messe hat einen introitum es werd die messe gelesẽ von der zeyt oder von den heyligen· od für die selen· anders die messe die hieß vnd wär nit gantz· Außgenõmen an dem antlas tag vnd am oster abent· do seind veränderung der ampt· Aber sunst jm jare sind die messen geleych wye oben geschriben steet

26

Doch so seind die introit ungeleych nach der zeyt oder den heyli gen· oder von den selen· vnd gewonlich alle sumentag ein ander introit· ¶ Die teütsch außlegung des Gaudeamus ist also·

Frewen wir vns all in dem herren des hochzeitlichen ta ges den wir feyren in ere der aller säligisten junckfrauē Marie durch der heymsüchung sich frewent die engel vnd mitloben den sun gottes· ¶ Das sind die wort des introits Die wort singt der chor im anfang· Auch list sy der briester ob dē altar· Vnd ist die mainung· Das wir alle vns frewen söllen in dem herren· Wañ kein freüd weder geystlich noch weltlich gancz sein mag dann die freüd die do gesücht wirt in dem herren Das lernet vns der apostel Paulus am vierden capitel zü den Phy/ lippensern· als er spricht· Frewend eüch all in dem herren allweg ꝛc· Dobey er vns zü versteen gibt das kein andere freüd sol sein· oder yemant ander freüd haben mug dann die do gehabt wirt im herren allweg· dann sein mainung ist so er sprach allwege· dz wir vns ewigklichen frewen söllen in dem herren· Nun söllen wir vns frewen des hochzeytlichen festes oder tags der heymsü chung Marie· als sy gieng über das gebirg zü irer lieben mümen Elizabeth· Wann des tags oder festes frewen sich die heyligen engel gottes· vnd lobent darumb seinen eingebornen sun ꝛc·

Nun allwegen so do ein fest der müter gottes Marie der junck frawen· oder sunst ein ander groß fest ist daran man singet den introit Gaudeamus· wirt allwegen das selb fest genennet das man dann begeen ist ꝛc· ¶ Der introit oder der eingang der messe· bedeütet das rüffen der altvätter· vnd das verlangen vnd begeren das sy heten nach cristo Jhesu seiner heyligen mennsch/ werdung· Einer schrey· Herre zereysse die hymel vnd kumme· Der ander schrey· Sennde vns den der vnns verheyssen ist zü semnden· Der dritt schrey· Herre kumb vnnd erlöß vns von der vinsternuß· Der vnd vil ander wort vnd rüffen theten sy so be/ gierlich nach dem herren· ¶ Nach dem introit spricht der briester die melodey also·

C/Antate domino canticum nouum cantate deo omnis terra· ¶ Das nach dem introit geet ist die melodey· Vnd das heyßt im teütsch· Singent dem herren ein ne wes gesang alles erdtrich singent dem herren· ¶ Das ist die mainung· Singent dem herren ein newes gesang alle menschē denn dem erdtrich wirt bezeychnet der mensch· vñ d sol singē ein newes gesang eines newen lebens der lauterkeit· ¶ Vnd die me lodey bedeüt ein gesang der freüden die die altuäter heten in irer beytung· ¶ Vnd bedeüt auch die reynen lautern gewissen des briesters· ¶ Darnach spricht er füran·

GLoria patri et filio et spiritui sancto· Sicut erat in pn̄cipio et nunc et semper et in secula seculorum Amen· ¶ Im teütsch· Ere sey got dem vater vnd dem sune vñ dem heyligē geyst· Als er was im anfang vnd nun vñ all/weg vñ von welt zů welt Amen· ¶ Ist die mainung· Nun sag wir alle lob vnd ere got dem vater vnd dem sun vnd dem heyli gen geyst· der do ye was vnd yetz ist vnd ewigklichē beleybt on ennde· Vnd darumb so singt man diß gesang in lobe vnd ere der hochgelobten heyligen drifaltigkeyt· Vnd man singet auch das auff mit freüden also· Vnd wenn man das singt oder spricht so sol man sich neygen zů lob vnd ere d heiligen drifaltigkeit· Vnd darnach spricht der briester den introit widerumb· Gaudeamus omnes ꝛc· Geleycher weyß als am anfang· Vnd bedeütet die be gierde der altuäter· so sy ye mer schreyen vnd auffrůfften so ir be/gierd ye grösser ward· ¶ Also söllen wir in allen vnsern ängstē vnd nöten anrůffen got auß begierd vnd nit ablassen· ¶ Es be deütet das es zů dem andern mal gesungen wirt das Gaudea/mus oder der introit· das wir zweyerley thůn söllen· das ist vō dem bösen keren vnd gůte werck würcken· von den sünden zelaß sen vnd tugent an vns zů nemen· ¶ Nun söllen wir hinder der messe mit andacht vñ mit grossen begierdē auffrůffen nach dem süssen heylant cristo Jhesu· mit allen patriarchen vñ altuätern auch den propheten· vn̄ also sprechen· Ewiger glantz des vā

terlichē hertzēs· ſyhe mit in die armůt vnd vinſternuß meines
hertzens mit deiner gerechtigkeit· ſunder mit deiner barmhertzi-
keit ſyhe in den ſchatz deiner liebe vnd kum̄ zů mir mit deinen ge
naden· Trenne vnd zerreyſſe die hymel vnd reynige mich von
aller vinſternuß meiner ſünden· vnd erleüchte mein hertz mit dei
ner ewigen klarheyt· vnd bekleyd mich mit deiner liebe das ich
die heylige driſaltigkeit hye eren ſey vnd dort ewigkliche Amē
¶ Wer bey dem introit iſt biß zů dem ende der meſſe der hat ein
gantze meſſe gehört· Wer aber bey dem introit iſt vnnd nit bey
den vorigen ordnungen die ir gehört habt· der hat dennoch den
anfang der meſſe ja iſt ſach das er die vorigē ding mit verachtet
vnd auß willen verſaumet· Wolt er es aber vernichtē vn̄ er käm
dennoch wol· der het kleinen lon von d meſſe· dann ſein andacht
vnd liebe iſt klein darzů· dann wir ſöllen mit geſamletem gemů
te vns bey zeyt darzů geben· ¶ Darnach ſo ſpricht der brieſter
füran alſo·

KYrie eleyſon· Kyrie eleyſon· Kyrie eleyſon· Criſte
eleyſon· Criſte eleyſon· Criſte eleyſon· Kyrie eleyſon
Kyrie eleyſon· Kyrieleyſon· Die Kyrie eleyſon die
wort ſind weder lateiniſch noch hebreyſch· aber kriech
yſch· Vnnd ſpricht jm teütſch· Kyrie ideſt domine· eleyſon ideſt
miſerere· Kyrie das iſt herre· vnd eleyſon erbarm dich· darumb
jm teütſch Kyrie eleyſon iſt ſo vil· Herre erbarm dich über vnns·
¶ Criſte eleyſon heyßt· Criſte erbarm dich über vns· ¶ Vnnd
die kyrie werdent darumb in kriechiſcher ſprach geſungen od ge
ſprochen· den alten kriechen zů ere· Dann ſy die weyſeſten gewe
ſen ſeind auſſerhalb vnſers gelaubēs zů dem gelaubē· Vnd auch
darumb· das vnſer gelaub ein lange zeyt in hoher ere bey in ge/
halten worden ſey vnd iſt· ¶ Das kyrie eleyſon wirt zů dreyē
malen nach einander geſprochen oder geſungen· in lob vnd ere d
heyliligen driſaltigkeit· Des erſten ſingt man zů dreyen malen
kyrie eleyſon· in lob vnd ere gottes vaters· ¶ Zů dem andern·
ſingt man zů drey malen Criſte eleyſon· Jn lob vnd ere gottes

suns· ¶ Zů dem dritten singt man zů drey malē Kyrie eleyson In lob vñ ere gottes des heyligen geystes· ¶ Vnd singt es auch zů neün malen· kyrie eleyson criste eleyson· vmb der neün chöre der engel willen· Vnd darumb das man die kyrie zů drey malē verwandelt helt in jm dreyerley bedeütnuß ein yegkliche ver/ wandlung· Das ist das wir notturfftig seyen der barmhertzig/ keit gottes in den sünden die wir wider in volbracht haben· vnd das vns eingegossen werde die genad gottes· vnd das vns die ewig glori vñ ere verlihen werd· Die ersten drey kyrie eleyson bedeütten das wir in dreyerley weyse gesündet haben· mit ge/ dancken· mit wortten· vnd mit wercken· Darumb sprechē sy dz sich got über vns erbarme vnd vns das verzeyhe· ¶ Die drey criste eleyson halten jm drey groß tugent· Das ist dz wir war lich vnd vestigklich gelauben söllen in got· vnd das vnser hoff/ nung zů got auffgericht sein sol· vnd das wir got vnnd vnseren nächsten lieb söllen haben· ¶ Die leczten drey kyrie eleyson be/ deüten drey groß genaden· das ist das wir got erkennen vñ lobē söllen· vnd got danckber sein vmb alle gůtheyt· vñ vnsern näch sten erlich vorgeen mit vnserm leben ꝛc· ¶ Man singt kyrie eley= son vnd nit kyrieleyson· Dann wer es spräche kyrie vnd leyson on ein E der thät vnrecht Als man das merckt in der karwochen am karfreytag so man vor dem kreücz singt· Agyos athanatos eleyson ymas· Quod est· Sanctus et jmmortalis miserere no/ bis· Dobey versteet man das man singen oder sprechen sol eley= son vnd nit leyson· ¶ Man spricht zů drey malen des ersten ky/ rie eleyson· Das vns got der vater vergeb waz wir durch vnser blödigkeit wider in geton habē· ¶ Die drey criste eleyson spricht man das vns got der sun vergeb was wir wider in geton haben durch vnser vnwissenheyt· ¶ Die leczten drey kyrieeleyson die singt man das vns got der heylig geyst vergeb was wir durch vnser böß willigkeit vnd verdächtlicheyt geton haben ꝛc· ¶ So man die kyrie singen oder sprechen ist so sol der mensch sein gemü te vnd hercze auffrichten zů got in die neün chöre der engel· vnd

sol gedencken wye in den neün ierarchen d neün chöre durchleüch tet die hoch edel dreifaltigkeit· die von in ewigklich gelobt vnd ge eret wirt on vnderlaß· vnd wye got den menschen geschaffen hat zů seinem reych· dauon Lucifer vnd sein gesellen verstossen sind ewigklich· das er das solt besitzen durch genad vñ barmhertzig keit· Vnd darumb sol d mensch got anrüffen vmb sein grundtloß barmhertzigkeit wenn man die kyrie singen oder lesen ist in der messe· vñ also mit andacht diß gebet sprechē· O du lauter spye gel heylige dreifaltigkeit in den die engel on vnderlaß sehen vñ be geren von deiner milttigkeit wenn sich mein sel võ meinem leyb scheyden sol von deinem engel empfangen vnd gefürt werde do sy die ding ewigklichen nyessen vñ schawen sol vnd werde Amen· dañ die ding vorgenant den introit die melodey daz gloria patri vñ die kyrieeleyson spricht der briester es sey ein gesungen ampt od ein gesprochne messe· so lißt er es doch· ¶ Ist es aber ein gesungē ampt so singt man die obgenanten ding in dem chore· es seyend schůler oder briester· biß auff das nächst stucke das zůnächst vol get· daz singt der briester mit lauter heller styme vor dem mittel des altars also·

Gloria in excelsis deo· So der briester dise wort singē oder sprechen wil· so geet er von dem bůch für dz mittel des altars vnd hebt sein hend vnd gemůt auff zů got vnd singt die obgenantē wort frölich mit lauter stym Vnd so singt jm dann der chor nach· Et in terra pax ꝛc· ¶ Das alles bedeüt die hochwirdigen geburt vnsers lieben herren Jhe su cristi· ¶ Des ersten als der briester für das mittel des altars get· bedeüt das der herr Jhesus auff dem mittel der erdē wolt ge born werden· dann als die meister schreiben vnd mainen Jheru salem sey enmitten in der welt· ¶ Der briester bedeüt so er dz glo ria in excelsis singt den einigen engel der den hyrtten zů mitter nacht zů der zeyt der geburt Jhesu cristi verkündet· vnd er sang allein Gloria in excelsis deo· ¶ Das spricht jm teütsch· Lob vnd ere sey got in der höhe· Vnd das ist ein gesang der freüden

vnd auch ein engelisch gesang· dann ein engel sang es auß freüden durch der frölichen geburt cristi Jhesu willen· ¶ Die auffhebung der hende des briesters der do an des engels stat singt dye obgenanten wort bedeüten zwů sachen· Die erst ist· wenn zů d zeyt Moysi das volck von jsrahel streyten was wider ir feind so betet der moyses den herren an mit auffgeboten henden· vnd die weyl die hende auffgehaben waren die selben zeyt lagen sy allweg jm streyt ob· Als bald aber d Moyses die hende nid ließ von stundan lagē die kinder von jsrahel nyder· ¶ Die and sach ist die· es bedeüt die außgestrecktē hende cristi Jhesu an dē kreücz darauff der herre gespannen was· daran er auffrůfft zů seinem hymelischen vater vñ im bat für sein feindt vñ für die in kreüczigten vnwissenlich· Das selbig gebet rürt für alle die die ye wid in geton heten vñ bißher wider in geton haben vñ noch wid in tůn seind vnd noch thůn werden· vñ die in angerůfft haben vñ noch anrůffen seind vnd noch anrůffen werdē in warer rew vnd leyd vmb all ir sünd durch sein grundtlose barmherczigkeit· die alle werden in seinem gebet erhört· ¶ Nun singt der briester· Lobe vnd ere sey got in der höhe· Vnd das bedeüt vns dz wir got vō grundt vnsers herczen vnd gemůtes danck lob vnd ere sagē söl/len auff das höchst· wann er das öbrest vñ das höchst gůt ist dz ye ward vnd nymer wirt· ¶ Vnd darumb so singt der briester Gloria ꝛc domit er got den vater ermanet seines eingebornē sünes den er von ye vñ ye in ewigkeit geborn hat· Auch den er vns herab gesandt vnd geborn hat durch got den heyligen geyst in das rain keüsch junckfreülich hercze Marie gegeben herab von dem höchsten thron auff diß erdtrich· zů der zeyt do ganczer frid was auff allem erdtrich· zů einem zeychen das er liebhaben wär den frid· ¶ Vnd darumb so söllen wir got dem allmächtigē dem höchsten ob dem nichts höhers noch gewaltigers ist lob vnd ere sagen· in aller diemůtigkeit· vnd auß begierlichem frölichem herczen sprechē· Hymelischer vater ich danck dir vñ ich sag dir lob vnd ere vmb alle die gůtheyt die du ewiger got mir armen sün

der ye erzeygt vnd geton hast·vnd bite dich innigklich das du in mir auch geystlichen geberen wöllest mit deinen genade den herren Jhesum·vnd mich in deiner vñ seiner liebe entzünden wöllest darauß ich nymer werd gescheydē·hye noch dort ewigklich·das bite ich dich durch Jhesum cristum Amen ¶ Nach dem Gloria in excelsis deo·singē die in dem chor die schůler od' briester·vnd der briester spricht auch dise wort also·

Et in terra pax hominibus bone voluntatis·Laudamus te·Benedicimus te·Adoramus te·Glorificamus te·Gracias agim9 tibi propter magnam gloriam tuam·Domine deus rex celestis deus pater omnipotens·Domine fili vnigenite Jhesu criste·Spiritus et alme orphanorum paraclite Domine deus agnus dei filius patris·Primogenitus Marie virginis matris·Qui tollis peccata mundi miserere nobis·Qui tollis peccata mundi suscipe deprecacionem nostram·Ad Marie gloriā·Qui sedes ad dexteram patris miserere nobis·Quoniam tu sōlus sanctus·Mariam sanctificans·Tu solus dominus·Mariā gubernans·Tu solus altissimus·Mariam coronans·Jhesu criste·Cum sancto spiritu in gloria dei patris Amen·

¶ Jm teütsch·

Vnd der fride seye auff erdtrich den mennschen die do seind eins gůten willen·Wir loben dich·Wir sprechen vnd benedicieren dich·Wir beten dich an·Wir erwirdigen dich·Wir sagen dir danck vmb deiner grossen eren willen Herre got hymelischer künig got vater allmächtiger·Herre Jhesu criste eingeborner sun vnd heyliger geyst·ein tröster der waisen·Herre got ein lämblen gottes·ein sun des vaters·der erstgeborn der můter vnnd junckfrawen Marie·Der du hin nymbst die sünde der welt·erbarm dich vnser·Der du hebst der welt sünde·nym auff vnser biten·in ere Marie·Der du siczest zů der gerechten des vaters·erbarm dich vnser·Wann du bist allein der heyligest·der do heyliget Mariam·Du bist allein der herr·der

do zubereitet Mariam. Du bist allein der höchst. der do bekrönt Mariam. Jhesu criste. Mit dem heyligen geyste in der glori gottes vaters Amen.

SO der briester allein gesungen hat daz Gloria in excelsis. vnd bedeütet hat den einigen engel als ir gehöret habt. So singent dann vil schüler in dem kore. Et in terra pax hominibus bone voluntatis rc. Vnd die vile d schüler bedeüten die scharen der engel. die do dise wort sungent bey den hyrtten auff dem velde zů mitternacht zů der geburt cristi Jhesu ¶ Vnd die wort sind jm teütsch also vil bedeüten. ¶ Vnd d frid sey auff dem erdtrich den menschen die do sind eins gůtẽ willen. Vnd mit mer der wort kunden noch mochten die hyrtten verstee wyewol ein grosse schar der engel do waren. vñ des singens auch vil was. Doch braucht man d wort mit mer an dem ende. Aber in ewangelio Luce. ij. sprachen die hyrtten zůsamen. Gee wir vñ sehen das wort das zů vns geschehen ist rc. ¶ Als nun d einig engel gesungen het. Lob vnd ere sey got in der höhe. do hůbent darnach an zů singẽ ein grosse schar. ¶ Vnd d frid sey auff erdtrich den die do sind eins gůten willẽ. ¶ In disem gesang werdẽ dreyerley sachen begriffen in dem das die vile der engel sungen. Des ersten wünschet d engel frid für sich selbs. ¶ Zů dẽ andern frid auff dem erdtrich. das ist waren frid. ¶ Zů dem drittẽ frid allen den die do sind eins gůtẽ willen. Des erstẽ als er den frid wünschet für sich selbs der enngel. bedeüt den frid den ein yegklich mensch haben sol mit seinem neben cristen. er hab jm halt geton was es ymmer gesein müg. vmb der ere gottes des hymelischen vaters willen. von des suns willen vns armen sündern der frid verkündet worden ist. ¶ Den andern frid den vns der engel gewünschet hat. das was ein warer fride. bedeüt dreyerley wares frids. ¶ Des ersten so heyßt es ein frid der zeyt. Der ander frid des hertzens. Der dritt ein frid der ewigkeit ¶ Der erst war frid der zeyt wirt in dem bewisen so der mensch gedultig ist in allẽ widerwärtigen dingen die jm zů handen geen. wann in diser zeyt

gewan kein mensch waren frid nach gemeiner satzung· dann der herr cristus jhesus sprach zů seinen jungern· Ich sende eüch auß in alle dise welt als die schaff vnder die wolff ꝛc· Darumb bedarff der mensch nit wundern so es jm als widerwärtigklich geet ¶ Zů dem andern der war frid ist des herczens oder des gemůtes· Also sol ein yegklich mensch alsó fridsam sein· was jm zů steet das er willig sey zů leyden alles das jm zů handē steet· vnd das sein hercz vnd gemůt darzů gericht sey zebiten für alle die die jm ye leyd geton haben· dem herren seiner wirdigkeit vñ seiner kintheyt zů eren vnd lobe· Dann wo nit frid des herczen vñ gemůtes ist do wonet got nit· Sunder also steet geschribē· In dē frid ist sein stat· In dem fridsamen herczē ist sein wonung· ¶ Zů dem dritten der war frid der ewigkeit ist der frid· Vnnd bedeütet den frid den alle außerwelten in ewiger glorj yecz haben vnd nyessen seind ymmer vnd ewigklichen· ¶ Zů disem frid söllen wir mit herczen vnd gemůt ein ganczes versenen haben zů jm begeren zů kömen vnd darnach zů stellen· Das ist mit frid vnd rechter warer liebe die wir zů got dem herren· vnd vnserm nächsten haben söllen· so wirt in vns hye angefangen dz dort ewigklichen weren ist· ¶ Den dritten frid den der engel wünscht· das ist den die do sind eins gůten willen vnd sunst nyemant· bedeüt auch dreyerley sachen· ¶ Des ersten wünschet der engel seinen frid den menschen die zů allen zeyten all ir sünde die sy ye wider got iren schöpffer geton haben berewen vnd beseüffczen seind· vnd einen mißfall haben darüber vnd in leyd ist von ganczem irem herczen· ¶ Den anndern wünschet er seinen frid den menschen die einen stäten willen vnnd fürsacz haben sich fürbaß zů hůten vor allen tödtlichen sünden als ferr in leyb vnd leben reycht· ¶ Den drittē menschen wünschet der engel den frid· den die ir hoffnung in got seczen· vnd in willen seind all ir sünde zů bůssen· vnd in gůttem vertrawen ir gemůt in got auffrichten sein· vmb des willen das sy auch geheyssen werdē sölche menschen zů den gesprochē werd der frid von den engeln die do singē· Den frid den menschen auff

erde die seind eins gůten willen ꝛc. Luce am andern capitel. Vñ die heyligen altuåter seyder her. mit namen der sålig bischoff Hylarius der hat darzů gesetzt. des geleychen sanctus Ambrosius vnd sanctus Augustinus. die habẽ das ander darzů geordnet die wort. ¶ Laudamus te. Benedicimus te. Adoramus te ꝛc. ¶ Das ist jm teütsch. dem got die der engel sang lob vñ ere sey got in der hôhe. dich den selben got beten wir an. loben vñ erẽ vnd benedicieren dich. vnd sagen dir danck vmb deiner grossen eren willen. Vnd do wirt genannet die heylig drifaltigkeit. die drey personen yeder besunder legt man zů die obgenanten wort dich loben wir. dich benedicieren wir. dich beten wir an. dich glorificieren wir ꝛc. Got herre hymelyscher künig vater allmåchtiger got. Vnd deinen eingebornen sun Jhesum cristum. vnd heyligẽ geyst ein trôster der waysen. Also lobet man die heyligen drifaltigkeit mit den obgenanten worten. Darnach ermanet man got den sun allein biß an das ende. So wirt es beschlossen mit der heiligen drifaltigkeit. vnd singt es also. Domine deus agnus dei filius patris. Herre got låmblein gottes sün des vaters. dz ist also. Herre Jhesu du låmblein gottes vnd ein suu des ewigen allmåchtigen vaters. vñ ein erstgeborner sun deiner můter marie ď junckfrawen. der du hin nymbst aller welt sünd erbarm dich über vns Vnd der do tregt der welt sünde empfahe vnser gebet durch deiner můter Marie eren willen. der du sitzen bist neben deinem hymelischen vater an der gerechten seyten. erbarm dich über vns. Wann warumb du bist allein heylig der do heyliget Mariam von dem alle heyligen ir heyligkeit empfangen haben. Du bist allein der herre der do gubernieren ist Mariam vnd all heyligẽ. vnd allein ein herre über hymel vnd erd. vnder des gewalt sind alle creaturen. Du bist allein der hôchst vnd gewaltigest du herr Jhesu criste Mariam bekrônen bist. Mit sambt dem heyligẽ geyste. in der ere gottes vaters in der ewigen såligkeit Amen. ¶ In disem freüdenreychen gesang finden wir anråffung der heyligen drifaltigkeit. vnd das wir die loben vnd eren sôllen. vnd danck

sagen durch seiner grossen ere willen· als ir das im anfang gehö/
ret habt· Vnd der briester spricht die wort· Et in terra pax ho/
minibus ꝛc· biß zům ennde auß· Vnd des geleÿchen singen auch
die im chore gar auß· ¶ Nun seind etliche ampt die nit habent
das frölich gesang vorauß in den sele ampten vnd in den amptē
in der vasten· Auch in den ampten etlicher heÿligen wirt es nicht
gesungen· ¶ Darnach sol der briester still steen so er das Gloria
in excelsis deo gesungen hat vnd sol sein hend zůsamen thůn vor
dem mittel des altars außhin sprechen· Et in terra pax homini/
bus ꝛc· biß zů dem ennde· Vnd sol darnach sich vmbkeren gegen
dem volck vnd sein hende von einander thůn· vnd fürbaß singē
oder sprechen·

Dominus vobiscum· ¶ Die zweÿ wort sind im teütsch so
vil· Der herr seÿ mit euch· Vñ ď chor antwurt hinwidˀ·
Et cum spiritu tuo· ¶ Das ist im teütsch so vil· Der herr
seÿ mit deinem geÿst oder sele ¶ Vnd bedeüt des ersten so
sich der briester vmb keret hat vnd das volck gegrůsset· als der
herr Jhesus cristus sein lieb jungern grüßt als er von dem tode
auff erstandē was· Vnd als der briester in einer ÿeden messe sich
zů fünff malen gegen dem volcke herumb keret· vnnd das volck
grůsset vnd in den herren wünschet· bedeütet die fünfferleÿ ersch
eÿnung die der herr seinen lieben jungern thet an dem heÿligen
österlichen tag· ¶ Darumb söllen die menschen hinder der meße
sich mit andacht gegē dem briester neÿgen vnd sich des grůsses
teÿlhäfftig machen· dann wenn der herr nit mit vns wäre so
wär vnser meßhören vns nicht verdienstlich· darumb söllen wir
vns mit gantzem fleÿsse vnd andacht darzů schicken· vñ vnser
hertze also mit ernst darzů geben· vnd vns des grůsses teÿlhäff
tig machen das der herr beÿ vns seÿ· vnd wir beÿ im seÿen· denn
wenn wir nit beÿ im sein wöllen so wil er auch beÿ vns nicht sein·
Vnd darumb wöllen wir das der herr beÿ vns sein sol mit seÿ/
nen genaden· so müssen wir im in vnserm geÿstlichen tempel be/
reÿtten drew gemächlen· vnd die zÿeren das dann der herr ein

verlangen haben müg darein zekomen. Vnd die drey gemäche das sind gedächtnuß. willen. vnd vernunfft. das sind die drey krefft der sele. die müssen dann also geschickt sein. das die gedächtnuß der wille vnd die vernunfft in allen güten dingen eins seyen vnd beleyben zü got auff gericht. ¶ Die gedächtnuß sol in vns vnuermayligt sein. vnd wo das nit wäre. dohin kumbt der herre got nit. Darumb wäre sy in vnns verunreynet durch die sünde so söllen wir die berewen vnd got anrüffen die zü vergebē ¶ Der wille sol in vns nit verkeret sein. das ist das wir vnsern willen söllen zü aller zeyt in got vnd zü got setzen. vnd mit jm vereynet sein was sein will sey das das auch vnser will sey. vnnd nymer nichts anders begeren dann den willen gottes zü volbringē in lieb vnd leyd. ¶ Die vernunfft sol auch nit mit der zeytlichē liebe zü vil beflecket sein. sunder got der herre sol darinnen auf dz höchst erkennet gelobt vnd liebgehabt werden. ¶ Vnnd wenn wir alsó mit den dreyen krefften hinder der messe stünden vnnd also mit vernunfft ein auffmercken heten auff vnser gebet. vnd auff die bedeütnuß der messe. so käm on zweyfel got der herre zü vns mit seinen genaden. vnd empfiengen den herren in die drey krefft der sele. ¶ So sich der briester zü vns keret vnd spricht. vnd wünschet vns den herren in dem Dominus vobiscum. dz ist. Der herr sey mit eüch. Do maint er in vns als ob er sprách. Jch waiß eüch nichts bessers zewünschen dann den herren. das der bey eüch sey vnd beleyb mit seinen genaden allweg Amen. ¶ Vnd wenn wir also geschickt wären das der herre bey vns wär vnd belybe. so warden wir teylhäfftig aller der gütheyt so do geschicht in der müter der heyligen cristenheyt. ¶ Jst aber das wir vngeschickt vnd traczlich in todtsünden hinder die messe komen. vnnd auch darhinder nichts güts außrichten. vnd nichts anders thün sind dann klaffen vnd schwäczen. vnd die sünde meren. vnd mit dem leyb hinder der messe steen vnd vnser hercz ferre dauon. vnd offt nit wissen wo wir daran noch darinn seyen. vnd des bösen gey/stes rede volgen seyen. so das geschicht so wär vil wäger wir be

lÿben vön der kirchen· Dann den todtsünder hilffet kein messe hören noch kein güt werck das er in todtsünden thůt endtlich zů ewigem leben: vnd hilfft im nit das der briester zů hundert malē spräch· der herre seÿ mit eüch· ¶ Dominus vobiscum· die wort des grůßs sprach der Boos zů seinen schnÿtern· als das in Ruth am andern capitel steet· ¶ Es steet auch in Genesi· do d' Joseph all sein gebrüder in Egipten vor jm gesamlet het· vnnd sÿ für in nider knÿeten· vnd auß vorchte in anbeteten· Do sprach er zů in Pax vobis· Der frid des herren seÿ mit eüch· nit fürchtent eüch· ich bin eüwer brůder Joseph ꝛc· ¶ Also antwurtet der altardie/ ner in der person der die in der kirchē hinder der messe steen seind Et cum spiritu tuo· ¶ Im teütsch· Und der herre der seÿe mit deinem geÿste· ¶ Apostolus secundo ad Thÿmotheum vltimo· Dominus Jhesus cristus sit cū spiritu tuo· ¶ Im teütsch· Der herre Jhesus cristus der seÿ mit deinem geÿst· ¶ Vnd dz spricht er vor der Collect· die darnach volget das erhöret werd das selbe gebet· als die warheÿt spricht Johannis tercio· ¶ On mich mügend ir nichts gůts volbringen· ¶ Der briester spricht dise zwei wort dominus vobiscum zů siben malen in der messe· zů einer er/ werbung der siben gaben gottes des heÿligen geÿstes· Vnd die fünff mal keret er sich gegen dem volck vnd grüsset das mit den obgenanten worten· dominus vobiscum· zůere den fünff erscheÿ nungen die der herre an dem österlichen tag thet seinen jungern· Aber daz vierd dominus vobiscum· spricht der briester heÿmlich nach dem Orate pro me· Vnd bedeüt das vierd erscheinen dz er sancto Petro thet· Wann wir lesen nit wÿe wenn oder wo der herr sancto Petro erschinen seÿ· ¶ Vnd wenn der briester spricht Dominus vobiscum· so ist er nit schuldig jm wider zů antwurt= ten· Et cum spiritu tuo· es sprech sÿ etwer oder nit· Als in dem in troit den der chor singt· vnd dz Et in terra pax ꝛc· die selbē wort ist er schuldig zů sprechen· vnnd dise wort nit· noch nach etlichen andern worten als Amen· ¶ Wenn der briester das volck grüs sen wil so sol er sich in der obgenanten form gegen dem volck kerē

gegen der gerechten handt herumb· vnd darnach wider alsó ge/
gen der gerechten handt hinumb keren· vnnd keinest gegen der
lincken seytten gar hinumb dann so er spricht· Orate pro me fra/
tres et sorores ꝛc· vnnd auch am ennde so er den segen geben wil·
die zwey mal sol er gar hinumb geen· Vnd das erst dominus vo
biscum als yetz obgenant außgelegt ist· bedeüt die ersten erschey
nung die d herre thet an dē österlichen tag sant Maria magda/
lenen· als er die grüßt vnd sy nennen was mit dem namē dobey
sy in erkant· Die andern dominus vobiscū die hyenach gesungē
vñ gesprochen werdē· do werdent ir dēn auch ir außlegung hörē·
¶ Darnach keret sich der briester von dem volck vnd spricht also
in latein die Collect·

Oremus· Omnipotens sempiterne deus· qui ex habun dantia caritatis beatam Mariam tuo filio impregna tam· ad salutacionem Elizabeth inspirasti· presta que sumus· vt per eius visitacionē donis celestibus repleamur· et ab omnibus aduersitatibus eruamur· Per dominum nostrum Jhe sum christum filium tuum· qui tecum viuit et regnat in vnitate spiritussancti deus· per omnia secula seculorū Amē· ¶ Jm teütsch

Wir biten dich allmächtigen ewigē got· der du auß über treffenlicher liebe die säligen Mariam mit deinem sun geschwengert Elizabethē zů grüssen eingegossen hast Wir biten dich verleyhe vns durch irer heymsůchung willen dz wir mit hymelischen gēnaden erfüllet vnd von allen widerwär/ tigkeiten erlößt werden· Durch vnsern herren Jhesum cristū dei nen sün· der mit dir lebt vnd regniert in einigkeit gottes des hey ligen geystes von welt zů welt ewigklichen Amen· ¶ Dißes ge bet heyßt ein Collect· des ennde beschlossen wirt mit dem mitler cristo Jhesu· dann er ein mitler ist zwischen got seinem hymeli/ schen vater vnd vns· Vnd das wort Oremus· vnd das ende die beschliessung· Per eūdem dominum nostrum ꝛc· söllen gesungen oder gesprochen werden vor dem mittel des altars· mit zůsamen getonen hendē· Aber die wort die do sind zwyschen dem Oremꝰ

vnd der beschliessung· sol d' briester ob vnd bey dem bůch sprechen od' singen· vn̄ mit auffgehebten henden vnd von einand'· doch sol er sy nit so hoch heben das sy über die achsel auff reychen· Etlich collect oder gebet wirt außgesandt zů got dem vater· etliche zů dem sun· aber keine zů got dem heyligen geyst· wann warumb do ist got der heylig geyst die gab die do gibt got der vater vn̄ got der sun· Als das der herre gesprochen hat durch sanctum Johannem am·xiiij·¶ Den tröster das ist den heyligen geyst den eüch senden wirt mein vater in meinem namen· Johannis·xv· Wenn do kōmen wirt der tröster den ich eüch senden wird von meinem vater den geyst der warheyt· Also von der gabe begerett man nit gab· aber von dem geber begeret man gabe· ¶ Augustinus spricht· Der heylig geyst ist ein gab· aber nit minder dem geber geleych· wan̄ warumb er selbs das ist got der heylig geist gibt sich selbs auß in gaben· wann er ist vngeteylt oder vngescheyden von den wercken der heyligen driualtigkeit· Vnd also werden geendet gewonlich all collecten oder orationes· das ist· die gebet durch den mitler got den sune· als er Johannis am·xvj·selbs geheyssen hat· Ist das ir etwas biten seyt meinen hymelischen vater in meinem namen er gibt es eüch ₡ ¶ Der herre sprach betet das ir nit einfallent in versůchung· ¶ Vnnd darumb die collect heißt ein gebet· das ist das do der briester in den collectē anrůfft got den vater got den sun got den heyligen geyst· die junckfrawen Mariam vnd die lieben heyligen der fest vnd hochzeytlich tag man begeen ist· das sy got für vns biten· auch das got durch ir leyden vnd sterben vns armen sündern all vnser sünde vergebē vnd ablassen wölle Amen· ¶ Darumb söllen wir allweg so d' briester singt Oremus got biten das er vns nit überwundē lasse werden in keiner versůchung· ¶ Der briester bitt in den collecten got den herren gar für vil gebrechen die vns anligen sind geystlich vn̄ leyblich· ¶ Wenn ein hochzeytlicher tag ist so nymbt mā in dem ampt an den enden do man die collecten braucht nit mer dann ein collect· sunst auff ander tag nymbt man drey od' fünff·

Auff das minst sol man nemen ein collect· oder auff das meyßt siben· wer mer nām der thāt vnrecht· wann der herr vns in siben begerungē beten gelernet hat Mathei· vj· Vnd darumb lißt mā vngerad vnd nit gerad der collecten· wann durch der heyligen dreÿ personen willen der heyligen driualtigkeit· der vngerad sind vnd das die dreÿ personen ein got seÿ· ¶ Nun sprich diß gebet· dieweÿl man singt oder lißt die collect· O genadenreÿcher vater· milter barmhertziger sun· gütiger trōster heÿliger geÿst· mein hertz hat ein gantze zūuersicht zū deinem süssen freüden/ reÿchen hertzen· Gib mir nach deinem gütigen willen vñ wolge fallen lob zū begeren vnd biten· so do auß ist alles rüffen vñ bit/ ten· vnd nit mer biten kan· so gib mir herre vnd allen den für die ich dich schuldig bin zū bitē alles das das dein gōtlicher will seÿ vnd vnser ewige säligkeit Amen· ¶ Wenn die collect auß ist so sōl d chor singē Amen· Das dz war werd dz d briester gebeten hat· ¶ Darnāch singt d briester fürbaß also·

LEctio libri sapientie· Ecce iste venit saliens in mō tibus transiliens colles· Similis est dilectus meus capree hinnuloq cervorum· En ipse stat post pa rietem nostrum· respiciens per fenestram prospi/ ciens per cancellos· En dilectus meus loquitur mihi· Surge propera amica mea columba mea formosa mea et veni· Jam enim hyemps transijt ymber abijt et recessit flores ap paruerunt in terra nostra· tempus putationis aduenit· Vox tur turis audita est ī terra nostra ficus protulit grossos suos· Vinee florentes dederunt odorem suū· Surge propera amica mea spe/ ciosa mea ⁊ veni columba mea· in foraminibus petre in cauerna macerie· Ostende mihi faciē tuā· sonet vox tua in auribus meis· Vox em̄ tua dulcis ⁊ facies tua decora·

DJe leczen singt man an einer epistel stat· Vnd steet an dem būch der weÿßheÿt geschriben am· ij· capitel· vnd sprechent jm teütsch· Nÿm war der kumbt springēt in den bergē überspringent die pühel· Mein liebgehabter ist geleich

den geyßböcken vnd den kelbern der hyrßen. Nym war er steet hinder vnsern wenden sehent durch das fenster. vnd durchsehet durch die gytter. Nym war mein liebgehabter spricht zů mir. Eyle stee auff mein freündin mein taub mein schöne vnd kumb. Wann yecz geet hin der winter. der regen ist abgegangen vnd ist hinweck gewichen auff vnserm erdtrich seind erschinen die blůmen. Es kumbt die zeyt der weingärtten beschneydung. oder des schneydens. Die stymme der turteltauben die ist gehört worden auff vnserm erdtrich. die feygenbaume schyebendt ire schoß. die weingärtten oder reben blůent vnd haben gegeben iren schmack Eyle stee auff mein freündin. mein wolgestalte vnd kumb mein taube in die löcher der felßen in die höle der maüren. Zeyge mir dein antlicz dein stymme dönet in meinen oren. Aber dein stymme ist süß vnd dein antlicz zierlich.

Die leczen Salomonis der weyßheyt bůch vnd die andern des geleychen die man über jar list oder singet an stat der episteln seind gewonlich auß dem bůch Salomonis. des hercze also mit frawen bekümert was. dadurch er die vnd ander sprüch der liebe machen was. vnd die werden nun yecz geystlichen gebraucht. vnd der liebhabenden sele auch der můter gottes vnd den andern heyligen junckfrawen zů gelegt vnd gezelet. ¶ Vnd ist die mainung der obgenanten wort. Nym war spricht die liebhabent sele. mir kumbt mein liebgehabter dorther springent auff den bergen über die pühel. geleycher weyß als sich do geylen vnd frewen sind die rechböcklen vnd die steinböcklen so die jung seind vnd ir můter bey in oder vmb sy wissent. Als ob die můter Maria spräch. Mein liebgehabter sune der frewet sich vnd springt auff den bergen vnd über die pühel. das ist in mein diemütig hercz zekumen. dann er steet hinder vnsern wenden vnd sicht zů dem fenster hinein. das ist hinder vnser gebrechen ist er gestanden vnd hat die auff sich genomen. Vnd darumb spricht billich die můter gottes zů einer yeden liebhabenden sel dise wort Nym war mein liebgehabter spricht zů mir. Stee auff eyle bald

vnd kumb zů mir du edle taub·mein ſchöne freündin·wann yetz
durch mein zůkunfft ſo geet der winter regen vnd kelte hin weck
auff vnſerm erdtrich· das iſt all ſünd vñ befleckung die vns hin/
dern wärē zekōmen in das baradeyß·durch den edlen leyb criſti
Jheſu iſt es alles ab vnd hinweck vnd hindert vns dohin nichtz
mer ze kōmen denn vnſer eygner böſer will· Vnd nun füran ſind
erſchynen die blůmen· das iſt die edlen tugent des erdtrichs des
leybs criſti Jheſu· Vnd iſt kōmen die zeyt des beſchneydens daz
iſt der frůling ſo man die reben beſchneyden iſt· Vnd die ſtym̄e
der turteltauben iſt gehört worden auff vnſerm erdtrich·das iſt
got der heylig geyſt auff criſto Jheſu·vnd als der herre ſprách·
Wolauff eyle bald mein wolgeſtalte·vnd du ſchöne edle taub·
vnd fleüch her in die löcher der felßen·vnd höle der vngemörtel
ten mauren·das iſt· fleüch ein verbirg dich in die löcher·das iſt
in mein wunden·vnd in die höler·das iſt in mein hertze wunden
vnd ander wunden meiner hende vnd füſſe·in die vngemörtel/
ten mauren·das iſt mein heyliger durchgemartertter leyb·der on
manlichen ſamen geformiert iſt·durch das edel turtelteüblen got
tes des heyligen geyſtes·der auß dem rainen keüſchen junckfreü
lichen blůt Marie geformiert vñ gemacht iſt· Vnd darumb mein
allerliebſt gehabte kumb zů mir fleüch zů mir ein·dañ dein ant/
licz erfrewet mich·vnd dein ſtym̄ erklinget ſüß in meinen oren·
Vnd darumb dein ſüſſe ſtym̄ vnd dein zierlichs angeſicht ꝛc. das
hat mich bewegt zekōmen zů leyden ſölche marter·domit dz du
behalten würdeſt in meinem ſterben ꝛc. Das iſt das noch vil vñ
lang dauon geſchriben iſt· Darumb ſo lißt man auff den tag die
leczen ferrer mit ꝛc. ¶ Nun lißt man ſunſt auch in andern ampt
ten vil vnd mangerlei der leczen·die mit Salomon gemacht hat
als von Jeremia der vil ſeind·vñ Danieli·von Joſeph·vō Za
charia·auß Geneſi von Moyſi·darnach denn ein tag iſt·vñ dz
evangelium innhelt·denn nymbt man dann allergeleycheſt ein
propheceÿ oder ein leczen·die darzů dienen iſt ꝛc. ¶ Aber epiſtlē
die die heyligen apoſteln geſchriben haben das iſt vnd heyſſent

lere·dan̄ sy vns lernen seind die götlichen kunst vnd weyßheit
Vnd die episteln seind der merer teyl nichts anders denn sandt/
brieff·die die lieben aposteln sandten den cristgelaubigen die sy
zů dem gelauben bracht heten·vnd füran andern enden des gelei-
chen auch thůn werden·so kōmen denn zů den selben menschē fal-
sche keczerliche propheten·die bredigten denn ein anders wider
die lieben heyligen aposteln·das kame in denn für·vnd wenn sy
nun nit allenthalben sein mochten so sandten sy dann den selben
betrübten menschen sandtbrieff·das wir nennen episteln·Jn den
briefen sy dann widerstandt funden vnnd lere wider die falschen
propheten·als ir dann das hörent in mangerley weyse vñ lere
der episteln·die getrewen leren so sy vns darinn lernen vnd vnd'
weysen·vnd sunderlich von dem getreüen sancto Paulo der hat
ir in sunderheyt vil geschriben vnd gesandt·¶ Vnd die episteln
propheceyen oder leczen singt gewonlich ein subdyacon·Jn etli/
chen bistumen singent sy die accoliti·aber hye zů landt nit·Vnd
dobey werden bedeüt die alten gesacz vnd vns darinn fürgehebt
das zůkünfftig leyden das cristus leyden wärde·etlich wye er kō
men würd vnd vns erlösen·Aber die episteln halten jnn wye cri
stus kōmen sey vnd gelidten hab vnd vns erlößt·¶ Man singet
oder lißt auch in etlichen ampten ein leczen oder propheceÿ vnd
darzů ein epistel·dadurch wirt bezeychnet die alt vnd newe ge/
schrifft·das alt vnd new testament·vnd es singt ein subdyacon̄
oder accolit·zů bedeüten die alten propheten vñ patriarchen wye
vil die schriben vnd sagten so was es doch nur ein zeygung der
newen gesecz·durch die sy den weg nit finden mochten der sy ein
layten wär in das hymelisch baradeyß·sunder sy můsten alle in
die vorhelle·vnd do des erwarten von dem sy gesagt heten der
do kōmen solt vnd sy erlösen·Also der subdyacon oder der acco/
lit·er künde was er wölle·er sey gelert als hoch als all meister d'
heyligen geschrifft·vñ darzů auch so heylig·ist er weyter nit ge
weycht dan̄ ein accolit oder ein subdyacon so entar oder enmag
er nit messe lesen er werde dan̄ vor zů briester geweycht·¶ Die

epistel propeceyen oder leczen list man an dem gerechten ort des altars· zů einem zeychen das vnser gelaube ein lange zeyt von Adams zeit biß auff xp̄m gewert hat· ¶ Des ersté lebté sy nach d natur· ¶ Zům andern nach d gesacz Moysi die got d herr dē judē gab· darumb list man die ding die obgemelt sind am gerechten ort vñ nit an dem lincké· dañ d herr Jhesus do d kam in dise welt do gieng er des ersten zů den juden· vñ legt in auß die alten geschrifft· vñ gieng in nach in ir synagog· vñ het sy gern vnderricht irer jrrung· aber sy wolten in nit auffnemen noch empfahen Darumb so verharren sy in irer blintheit d merertey biß an den heütigé tag vō dem vil zeschreibé wär ·ꝛc ¶ Der briester singt od list in einer yegklichē messe d epistlē propheceyē od leczē eine od zwů od fünff· vñ zů yegklicher zeit d quatemer list er epistlen propheceyen an etlichem tag zwů· an etlichem fünff darnach dañ d tag ist· doch zům minsten můß d einē gelesen werden· Es sey ein epistel ein leczen od propheceÿ· dañ die messe wär on d eine nit gancz· Vnd die weyl man also d eine od mer singt sol man nid sitzen· ¶ Darnach so d briester auch d subdyacon die epistel od leczen wye vor steet außgesüngé od gelesen hat So hebt d chore an· auch d briester zůsingé vñ zůsprechen ein gesang· dz mā nennen ist dz Gradual· vñ vadt also an·

Benedicta et venerabilis es virgo Maria que sine tactu pudoris inuēta es mater saluatoris· ¶ Jm teütsch Maria du bist gesegnet vnd gewirdiget· wann du vnberürt junckfreülicher scham funden worden bist ein můter des heylands· ¶ Als ob man spräche· O du gesegnete erwirdige junckfraw ein můter Jhesu des behalters die do gefunden worden ist on all scham vnd vermayligung der sünden· Ja billich ist sy gesegnet vnd geerwirdget über all ander junckfrawen vnd frawen durch der edlen frucht willen die sy vnuersert trůg vnd gebar· Als das von ir bezeüget der engel Gabriel Luce·j· do er sprach zů ir· ¶ Du bist gesegnet über all frawen· ¶ Graduale bedeüt ein bůßwärags leben anheben· Vnnd das

Gradual wirt mit hertter auffgeender hoher stymme gesungen. Vnd als man das gesang mit auffgeenden hohen notten singt. bedeütet das wir in der bůßwürckung auch hoch auff geen söllen mit rew vnd leyd vmb vnser sünde. vnd von den sünden auff/steen vnd vnser gemüt zů got auffrichten. vnd von einer tugent in die andern geen. Als der prophet Johel spricht. ¶ Conuerti/mini ad me in toto corde vestro etc. ¶ Keret eüch zů mir mit ganczem eürem herczen. Vnd billich rüffen wir mit bitterkeit vnsers herczen zů got das er vns erhöre. vnd vns nit verlasse in keiner trübsäligkeit Amen. ¶ Der briester spricht fürbaß nach dem gradual. des geleychen singen auch die im chore ein gesang also genant versiculus.

VIrgo dei genitrix quē totus non capit orbis in tua se clausit viscera factus homo. ¶ Im teütsch.

JVnckfraw gebererin gottes den der gancz vmbkreyß nit begreyfft der hat sich in dein gäder beschlossen vnnd ist worden ein mensch. ¶ Als ob ein mensch spräch. O du heylige junckfraw Maria ein můter vnd gebererin gottes suns. du bist die die in sich beschlossen hat den gewaltigen vnd mächtigen herren den der gancz vmbkreyß. das ist hymel vnd erd nit begreyffen mocht der hat sich in dich beschliessen lassen. vnd sein heylige menscheyt in dir an sich genommen. vnnd ist worden mensche. ¶ Der versickel wirt auch gewonlich gesungen in die höhe mit hohen noten. vnd bedeüt das wir hoch auff geen söllē in vnserm leben wöllen wir anders den herren auch in vnsern tempel beschliessen. das ist. wir müssen fürbaß geen von dem würckenden lebē zů einem schawenden leben vnd in einer diemütigkeit leben. Vnd dises gebet sprechē. O du gebererin gottes ein beschirmerin aller sünder behüte mich vor aller überwindtlicher anfechtung durch die edlen frucht deines eingebornen sunes Jhesu Amen. ¶ Nach dem versickel singt der chor vnd spricht der briester.

ALleluia. ¶ Das wort Alleluia ist weder teütsch noch latein. sunder hebreysch. vnd wirt geheissen ein gesang

der freüden· wann nach dem leyd wainen oder klagē volget nach der trost od die freüd· Mathei· v· ¶ Sälig sind die die do wainen wann sy werden getröst· Dann als wir vor rew vnnd leyd gehabt haben vmb vnser sünde· also söllen wir yetz trost vñ freüde in der hoffnung zů got empfahen vnd vns in jm frewen· vnd wo das alleluia gesungen wirt· bedeüt allwegen die vnaußsprechenlichen freüde mit vngenanten worten· Vnd als dauon schreibet sanctus Johannes· xix· ¶ Audiuit quasi vocem aquarū multarum in celo dicentium. Alleluia· ¶ Er hat gehöret vil stymmen der hörhörner geleych sprechent das wort alleluia· Das ist· Er sahe in den hymmel do höret er das wort alleluia also frölichen singen von dem nyemant gesagen mag· ¶ Es steet auch Thobie· xiij· ¶ Per vicos eius alleluia cantabunt· ¶ An allen seinen wegen singt man alleluia· ¶ Das gesang alleluia bedeüt auch die freüde die die heylig cristenheyt hat in dem lob gottes· mit dem sy sich in seinem verdienten leyden erhöcht· vnd das anrüfft mit freüden· ¶ Nun sprich diß gebet die weyl man singet das alleluia· Herre gib mir zů betrachten die freüd der ewigen sälikeit die du vns geben vnd verleyhen wilt durch deines leydes vnd sterbens verdienens willen· das wir das mit freüden betrachten seyen· durch den nātz den wir darinnen finden mügē Amen ¶ Darnach so der briester das alleluia gesprochen hat· vnd die in dem chore gesungen haben· so spricht der briester füran des geleychen singen die in dem chore einen verß also lautent·

In Maria benignitas per secula commendatur dum visitans Elizabeth vt subdita parabatur· ¶ Jm teütsch· Senfftmütigkeit oder miltigkeit in Maria ist befolhen in d welt do sy heymsůchen was Elizabeth als sy sich ir vndertänig machet· ¶ Das ist der syn des versickels· Die diemütigkeit d edlen junckfrawen Marie do sy in diser welt was vnd heymsůchet ir liebe mümen sant Elizabeth· do dienet sy ir vñ was ir gehorsam vnd vndertänig in aller dienstberkeyt Vnd darumb singt man

zwen verß· vnd den zů lezt darumb das wir vns bekeren söllen in den sünden vnd guͦte werck würcken· ¶ Nun söllen wir dises gebet sprechen· O heylige junckfraw Maria erwirb mir ablassung meiner sünden· vnd wider die sünde der hochfart ware diemütigkeyt in der ich dir vnd deinem lieben kinde gedienen müg biß an mein ende Amen· ¶ Darnach singt od spricht man aber·

Alleluia· ¶ Das alleluia das wort der freüden als ir gehört habt· singt man auch zwyer· nach yedem verß einest Vnd bedeütet in vns die zwyfachen freüde die der leyb vnd die sele mit einander haben werden in dem ewigen vaterlandt·

¶ Das alleluia vnd der verß bedeüt das würckent vnd schawent leben das wir füren söllen· vnd dz die verß vñ die alleluia gewicklet werden vnd nit auff einander gesungen werdent bedeüt das wir von dem würckenden leben auffsteen söllen vnd zů dem schawenden leben auch geen· Darnach söllen wir von dem schawenden leben auffsteen vnd in das würckent leben geen vnd in dem einen stätigklich beleyben· ¶ Das haben wir in der edlen junckfrawen Maria· do sy in dem schawenden leben stůnde als ir der engel Gabriel den grůß verkündet· vnd sy den empfangen het· do stůnd sy auff von dem schawenden leben vnd begabe sich in das würckend leben· vnd gieng sich zů üben in den wercken der barmhertzigkeyt· als sy ir liebe můmen Elizabeth heymsůchen was ir zů dienen· als ir das hyenach hören werdt in dem ewangelio das nun nachuolgen wirt· ¶ Nun seind etlich zeyt in den man in den ampten das alleluia nit singen ist· vnnd man singet darfür einen Tract mit seinen versen· vnd wirt in hörtter stymme gesungen· vnd ist ein gesang der traurigkeit· Vnd das alleluia legt man hin so man anfacht die sibenczig tag· Vnd bedeütet des ersten den fal Adams vnd Eue· der beraubung irer gůtheyt· die sy in vnd vns verloren vnd gehabt heten in dem Paradeyß wären sy also in dem standt der vnschuld belyben· ¶ Zů dem andern das gesang der traurigkeyt bedeütet auch das lang rüffen das die altuäter in der vorhelle theten· den die weyl gar

lang doselben was dann sy gar lang ein teyl do gewartet heten ee das sy erhört vnd erlößt wurden. ¶ Zů dem dritten wirt bey dem gesang der traurigkeit bedeüt die traurigkeit der kinder võ jsrahel. irer gefängknuß zů Babilonia. die do. lxx. jar lang wert ee das sy dauon erlediget wurden. ¶ Wenn nun der briester dz allelnia gesprochen hat. vnnd die in dem chore des geleychen ge/sungen haben. so thůnd sy darnach eins vnd nemen für ein lob/gesang das man nennet einen Sequencz. ist anders das es einẽ sequencz helt das selb ampt. dann vil seind der ampt die keinen sequencz haben. Aber das ampt vnser lieben frawen das wir do halten hat einen. vnd vacht also an.

Veni pcelsa domina Maria tu nos visita. egras mentes illumina. per sacra vite numina. Ueni saluatrix seculi. sordes aufer piaculi. in visitando populum. pene tollas periculum. Ueni regina gentium. dele flammá reatuum. rege quodcunqz deuium. da vitam innocentium. Ueni vt anum visites. Maria vires robores. virtute sacri impetus. ne fluctuetur animus Ue ni stella lux marium. infunde pacis radium. exultet cor in gaudi um. Johannes ante dominum. Ueni virga regaliũ. reduc flu/ctus errantium. ad vnitatem fidei. in qua saluentur celiá. Ueni deposce spiritus. sancti dona propensius. vt dirigamur rectius. in huius vite actibus. Ueni laudemus filium. laudemus sanctũ spiritum. laudemus patrem vnicum qui nobis dat auxilium.

Dises lobgesang das man sunst nennet einen Sequencz singt vnd lißt man an dem hochzeytlichen tag d heym sůchung Marie der můter gottes ir zů lob vnd zů ere. Vnd ist also lautten jm teütsch von wort zů wort. Kumme du allerhöchste junckfrau Maria besůch du vns. erleücht die krancke gemůt. durch die heyligen gaben des heyligen lebens. Du be/halterin der welt kumb vnd thů hinweck die schmeckung d sün/den. heb ab die angstlicheyt der pene. in d besehung des volckes Du künigin des volckes kumb ab zůtilgen die flammen d schul

digen· regier vns vor aller jrrung· gib vns ein leben ð vnschuld· Kumb als du sůchtest die alten Elizabeth· Maria stercke vnser krefft· die tugent der heyligen schnelligkeit· das mit zerfließ vn/ser gemůt· Du stern vnd liechte des meres· kumb grüsse vns ein den schein des frids in das hertze die freüd· als die freüd Johannis was vor dem herren· Du růtte des künigklichen gewaltes· kumb wider bring die flüsse der jrrung oder jrrigkeit· zů der einigkeit des gelaubens· in dem die hymelischen seind behalten· Kum erwirb vns mächtigklich die gabe des heyligen geystes· daz wir senden mügen rechtigklich in den wercken vnsers lebens· Kumb loben wir den sun· loben wir den heyligen geyst· loben wir den vater in einigkeit der vns alle hilffe geyt ꝛc· ¶ Daz ist der sequentz vnd die sequentz sind ein gesang des lobs· vnd darumb· wann alle wort darinn sind sich zyhen auff das lob vnd ere der heili/gen der tag man dann begeen ist· der leyden vnnd wunderwerck darinnen gemeldet wirt ꝛc·

WAs nun hyeuor gesagt ist das alles list man auff dem gerechten ort des altars· vnd bedeüt die altväter in ð vorhelle die do waren warten ð zůkunfft cristi Jhesu seines erlösens· vnd bedeüten vns den stant des bůßwärtigẽ lebẽs Vnd darnach ist daz auß nach den obgenanten worten die in geschrifft steet in latein die der briester alle list· vnd singt des gleichen der chor auch· ¶ Nun sind vil tag an den man keinen Se/quentz in dem ampt braucht· denn nur in sünder der fest· vnd ð heyligen tag feste seind· ¶ Vnd darnach nymbt der briester dz bůch in sein beyd hende vnd tregt es von dem gerechten ortt des altars· vnd tregt es an den gelincken ort· ¶ Ist es aber ein hoch/zeitlicher tag· so zündet man zů der zeit ee das man daz ewangeli singt zwů kertzen an· vnnd die tregt man vor dem dyacono also brinnend· Vnd die bedeüten mangerley· Des ersten die ein kertz bedeüt das der briester sol zů aller zeyt studieren lesen oder andere gůte werck würcken· ¶ So bedeüt die ander kertz daz der briester sol leben das seine gůte werck vor der welt scheinen· als

der herre spricht. ¶ Ewre werck söllen vor der welt güt erschey=
nen vnergerlich. doch mit als der geleychßner werck. ¶ Die brin=
nenden kerczen bedeüten den herrē Jhesum. Johannis. viij. ¶ Jch
bin ein liecht der welt. Er spricht an einem andern end. ¶ Jch bin
das war liecht das erleüchten ist alle menschen. ¶ Die kerczē be
deüten auch das leben der brediger die do vns lernen söllē beyde
testament. das alt vnd das newe zů verkünden. vnd dz sy mit
den wercken das volbringē seyen das sy mit dem mund außspre
chen. ¶ Der epistler geet vor dem ewangelier vor anhin. vñ be
deüt das der heylig Johannes baptista cristo Jhesu vor gieng.
vnd verkünden was zů bereyten dem herren den weg. Der dya
con geet nach dem subdyacon. d das bůch mit dem pulpit tregt
vnd bedeüt das ein yegklicher arbeyter wirdig ist zů empfahē sei=
nen lon. vnd das er das bůch tregt bedeüt einen yegklichen brie=
ster der do verkünden ist das wort gottes. das sein leben vnd sein
lere eins söllen sein. das er die lere an im selbs beweyße in seinen
gůten wercken die got dem herren auff zů opffern. ¶ So tregt
auch sunst ein briester ein rauchfaß in seiner handt mit weyrach.
der geet in beyden vor. dem dyacon vnd subdyacon. darinnen
sind glůent kolen zů entzündē den weyrach das er rychen seye in
die höhe. bedeüt das angezündt sein sol des briesters hercze. der
das ampt volbringen wil mit der liebe gottes vnd mit andacht.
des geleychen der herczen die hinder im steen seind vnd dz ampt
hören wöllen. das die beyd teyl mit andächtigem gebete zů got
auffrůffen söllen. Dann als der weyrach auffreücht in die höhe
also das andächtig gebet dringt auff für das angesicht des herrē
¶ Vnnd ee das der briester empfacht das rauchfaß. so spricht er
vor dise wort darüber. Per intercessionē beati Michahelis arch
angeli stantis a dextris altaris incensi et omnium electorū suorū
incensum istud dignetur dominus benedicere in odorē suauitatis
¶ Jm teütsch. Ee das der weyrach eingelegt ist spricht also.
Durch das biten des säligen erczengels Michahels. der do steē
ist an d gerechten seytten des angezündten altars vnd aller seiner

außerwelten· dise anzündung gerůche zů wirdigen vñ zů seg/
nen der herre in einen geschmack der süssigkeyt· ¶ Darnach so
legt man in das rauchfaß die obgenanten ding vnd spricht·
Incensum istud a te benedictum ascendat ad te domine· et de/
scendat super nos misericordia tua · Dirigatur domine ad te
oracio mea· sicut incensum in conspectu tuo· Eleuacio manuum
mearum sacrificium vespertinum· Accendat in nobis deus ignē
sui amoris· et flammam eterne beatitudinis· ¶ Mit disen wort/
ten reüchent vnd segnet der briester den rauch der das ampt vol
bringen wil· vnnd machet mit dem rauchfaß ettliche kreücz über
das bůch vnd auch über den altar· vnd gibt es darnach dem sub/
dyacon in die handt· der reüchet dann vor dem altar do man
das ewangelium singen ist als lang man das singet· ¶ Vnnd
die yeczgenanten wort sprechent jm teütsch also· Die anzün/
dung die von dir herre gesegnet ist die gee zů dir übersich auff·
vnd dein barmherczigkeyt die gee herab über vns· Herre ich sen
de zů dir auff mein gebet für dein angesicht· als das angezündet
rýechen vnd die auffhebung meiner hennde des späten opffers
herre got entzünde in vns dz fewer deiner liebe vnd der ewigē sä
ligkeit· ¶ Es sol auch der briester dise wort vor dem ewangelio
sprechen· Munda cor meum et labia mea omnipotens deus
qui sicut labia ysaie calculo mundasti ignito· ita me tua gracia
miseracione dignare mundare vt sanctum ewāgelium digne va
leam nunciare· ¶ Jm teütsch· ¶ Allmächtiger got mache reyn
vnd lautter mein hercze vnd mein lebsen als du die lebsen ysaie
des propheten rain machtest mit fewren koren· also mache mich
wirdig vnd rain in danckberkeyt· das ich diß heylig ewangeli/
um wirdigklichen müg verkünden ꝛc ¶ Das ewangelium singt
man in den thůmen vnd in den obseruancz klöstern gewonlichen
in der höch· Das bedeütet das die lere des heyligen ewangelij
übertrifft alle ander lere· dann sy der herre Jhesus selbs gelernet
hat· vnd bedeütet das newe testament der newen Ee· ¶ Vnnd
so das der dyacon das ewangelium anfacht zů singen· so knyet

er vor nyder für den briester der das ampte volbringen wil für den altar · vnd begeret vor von jm den segen als von dem der do steet an gottes stat · Vnd spricht dann also ·

IVbe domine benedicere · ¶ Im teütsch ist die maynung · Herre heyß segnen oder wolsprechen · ¶ Als ob er sprache · O lieber herre ich bin des nit wirdig zů singen oder außzů sprechen dise deine wort des heyligen ewangelijs · darumb so heyß mich das ich es thůn sey · Vnd dise wort ist ein yegklicher briester schuldig zů sprechen vor dem ewangeli · Jube domine benedicere · Es sey ein gesungen oder ein gesprochen ampt der messe so sol er dise drew wort nicht vnderwegen lassen · Aber die vorgenanten wort die segnung des rauchs vnnd der selben ding die man nit brauchen ist zů einer yeden messe · die bedarff man auch nit sprechen so do nit ist ein solches fest wye vor geschriben steet ·

¶ Der briester gibt dem dyacon den segē auff sein begeren ·

DOminus sit in corde meo et in labijs meis vt digne et laudabiliter pronuntiam ewangelium pacis · Pax cristi mecum · ¶ Im teütsch · Der herre sey in meinem hertzen vnd in meinen lebßen das ich wirdigklich vnd loblich verkünden sey den frid des ewangelij · Der frid cristi sey mit mir ¶ Dise wort spricht der briester so er selbs singen oder lesen wil das heylig ewangelium · vnd macht mit seinem finger ein kreücz in das bůch auff das ewangelium das er singen wil · vnd da zů braucht er die wort · Der fride cristi sey mit mir · Aber wenn er sprechen wil die vorgenanten wort Jube domine benedicere · so hebt er beyd hende auff übersich · vnnd das ist ein zeychen das er des begert von got das er mit dem mund sprechen ist · Darnach läßt er die arm nider vnd spricht die yetzgenanten wort · Dominus sit in corde meo · vnd macht ein kreücz an sein hertze · Darnach macht er ein kreücz an seinen mundt · so er spricht · et in labiis meis · ¶ Im teütsch · ¶ Der herr den ich anrůff der sey in meinem hertzen vnd in meinem mund · vnd das darumb das ich die

wort Jhesu cristi wirdigklich vnd loblich außsprechen vnd ver/
künden müg. Vnd das kreütz das er in das bůch machen ist auff
das ewangeli bedeüt die lere. von der der heylig zwölffbot spricht
Wir ewangelisiern. das ist wir verkünden cristum den kreützig
ten herren &c. ¶ Aber so es ist ein fest vnd wye yenhalb steet daz
der dyacon begeret den segen so er vor jm knyet. so verkert er die
obgenanten wort also vnd spricht. Dominus sit in corde tuo et
in labijs tuis vt digne et laudabiliter pronunciaueris ewangeli/
um pacis. ¶ Im teütsch. ¶ Der herre sey in deinem herczen vnd
in deinem mund das du wirdigklich vnd loblich verkünden sey/
est das ewangeli des frids. Vnd die darhinder steen seind so sy
die wort hören die bereyten sich darzů zestreyten vmb den fride
der ewangelien warheyt. ¶ Das nider knyen des dyacon bedeü
tet das ein yegklich mensch der etwas begeren wil von got vnse
rem herren diemütigklich nyder knyen söl. vnd in anrüffen mit al
ler diemütigkeit. ¶ Der dyacon oder ewangelier so er den segē
von dem briester der do an gottes stat steet empfanngen hat. so
steet er auff vnd keret sich zesingen gegen dem ort gän mitterna
cht. bedeüt die kelte. dann der selb ort gar kalt ist. Also die men/
schen die in todtsünden träglich ligen die sind gar kalt in der lie
be gottes. Die selben söllen auffsteen vnd sich gegen got keren zů
der hicze der liebe. das ist zů dem heyligen ewangeli dem nach zů
volgen. darumb singt man das an dem ort. ¶ Darnach vacht
der dyacon an zů singen. vnd ein yegklicher briester des geleÿ/
chen er sing od sprech daz ampt wye es ymmer genant ist so můß
er die nachuolgendē wort singē od sprechen.

Dominus vobiscum. ¶ Im teütsch. Der herre sey mit
euch. Vnd das ist der ander grůß den der briester sendet
dem volck. Vnd bedeüt die ander erscheynung die der herr thet
seinen jüngern an dem österlichen tag. Vnnd diser grůß bedeütet
auch das wir vns keren söllen zů dem heyligen ewangelio. das
mit andacht zehören vñ auff die wort mercken mit ernst ¶ Dar
nach so singen die in dem chore.

Et cum spiritu tuo. ¶ Im teütsch. Und mit deinem geyste. ¶ Das ist die mamung. so er dem volck den grüß gegeben vnd den herren gewünschet hat das der herr sol sein mit im so wünschet hinwider der chor vnd das gemain volck den geyst des herren das der mit jm sey. darumb das er daz heylig ewangeli wirdigklichen vnd fruchtberlichen singen vnd dem volck verkünden sey. ¶ Darnach singet der dyacon oder ein yegklicher briester in einem yeden ampt dise nachuolgende wort oder dergeleychen also.

Sequentia sancti ewangelij. Secundum Lucam. ¶ Im teütsch. Dise nachuolgende wort des heyligen ewangelij seind beschriben durch sanctum Lucam. Vnd also ein yegklichs ewangeli hat einen tytel oder vorrede wer es beschriben hat. außgenommen in dem ewangeli. ¶ In dem anfange was das wort rc. Das ist sein tytel. ¶ Inicium sancti ewangelij Secundum Johannem. Der anfang dises heyligen ewangelij ist geschriben vnd gemacht durch sanctum Johannem. also in einem yeden ewangeli ist der tytel des ewangelisten der es geschriben hat. Vnd also ist man yetz nennen sanctum Lucam. ettwan sanctum Johannem. etwen sanctum Marcum. etwen sanctū Matheū. Vñ nymer ist man einē andern nennē in den tytel vor dē anfang der ewangelisten. dann die vier ewangelisten. dann sunst nyemant anders keins geschriben hat denn die vier ewangelisten ¶ Das selb das ist man nit also thůn in den epistlen. dann wir sprechen nit also darinn. Sequentia sancti lectionis vel epistole. secundum Petrum vel Paulum. als wir sprechen in den ewangeli secundum Lucam rc. Vnd das darumb. wann die epistlen oder lectzen des geleychen die propheceyen die sind von nyemant anders gemacht dann von den die in dem tytel steend. Als so man spricht. Lectio epistole beati Petri vel Pauli vel Jacobi vel aliorum apostolorum aut prophetarum rc. ¶ Vnd die episteln die wir lesen hat geschriben vnd gesandt der heylig Paulus zů den römern oder corinthiern. wye sy dann genant seind. als ir vor ge

hört habt · das seind die vnd sölchē wort die sÿ dann auß liebe ge schriben vnd gemacht haben durch eingeben des heÿligen geÿsts vnd darumb werden sÿ in zů geschriben vnd sunst nÿemants an/ ders · Aber das wirt in hÿe nit in den heÿligen ewangelien zů ge schriben · als so man spricht · Secundum Lucam Marcum Johan nem oder Matheum · das die das getricht vnd gemachet haben · als sanctus Petrus Paulus Jacobus vnd die andern aposteln · die episteln gemacht haben · Vnd darumb spricht man secundū Lucam oder der andern die es gesetzet haben · wye sÿ dann das von cristo Jhesu gehört vnd gesehen haben · vnd des geleÿchen von der můter gottes der junckfrawen Maria gehört vnd gese hen haben die werck vn̄ wunderzeÿchen wort vnd lere · ¶ Vnd darumb seind die ewangelisten nichts anders denn zeügen der ding · die sÿ geschriben gesehen vnd gehört haben · Aber cristus ist der der die ding gewürckt hat · Darumb gibt man dem selben die ere · so der chor darauff antwurten ist vnd mit dem ewangeli sten · Vnd darumb lißt man es in der höch von seiner heÿlsamen lere wegen die darinn begriffen ist · Nit durch die ewangelisten · aber durch den meister den herren cristum Jhesum ¶ Vnd wenn der dÿacon spricht Sequentia sancti · so macht er mit seinem ge re chten deümling ein kreücz an die stirnen · darnach ein kreücz an sei nen mundt · so er singt ewangelij · vnd darnach das dritt kreücze an sein brust oder hertze so er singet secundum Lucam · Oder er macht das ein in das bůch · vnd das ander an seinen mundt · vnd das dritt an sein hertze · Des geleÿchen söllen wir auch thůn · vn̄ drew kreücz also an vns machen · Das erst kreücz dz wir an die stirn machen des geleÿchen der briester · bedeüt das er darab nit erschrickt noch erschrecken sol das zů verkünden vnd wir das vō jm hören von dem gekreüczigtē herren · ¶ Das ander kreücz an den mundt oder in das bůch bedeüt · als ob er sprách · den gekreü czigten herren verkünde vnnd bredig ich · auch sein lere thůn ich kundt allen menschen · Darumb singt er es in der höch das sich der lere nÿemannet entschuldigen müge · das er sÿ nicht gewißt

noch gehört hab. Darumb so söllen wir den herren mit vnserm mund verjehen. ¶ Das dritt kreütz das er an die brust macht. bedeüt das er vns auch wir mit im in dem hertzen gelauben vnd bekennen den gekreüczigten herren Jhesum. als wir vns des mit dem mund bekennet haben vnd an die stiern gezeychnet. das wir das festigklich gelauben seyen. Die vnd alle andere heylige wort des heyligen ewangelij. die man do singē vnd lesen ist vō dem leben vnd leyden cristi Jhesu vnsers lieben herren. ¶ Darnach so singen vñ antwurten die in dem chor dise wort.

GLoria tibi domine. ¶ Jm teütsch. Herre dir sey lob vñ ere gesagt. Als ob sy sprächen. So der briester gesungen hat das nachuolgendt ewangeli. das do geschriben vnd gesetzt hat sanctus Lucas. dem sag wir nit lob noch danck. dann er dz nit gemacht hat. aber der herr cristus Jhesus der das gesetzt hat dem selben herren. dem selben gekreüczigten. sag wir lob vnd ere. vmb die vnd vmb alle die gütheyt die er vns ye erzeygt vnnd geton hat. ¶ Darnach sol alles volck auffsteen frawen vnd mañ die mann mit blossem haubt. Vnd das steen bedeüt das wir für vns nemen wöllen nach der lere des heyligen geystes vnd ewangelien zu leben. dann steen bedeüt arbeytten. darumb söllen wir steen darhinder. das ist güten willen zu haben vnser leben zu keren von allen sünden. vnd anfahen vns mit got dem herren vereinen. ¶ Das kreücz das wir an das hercz machen seind das bedeüt das wir begeren söllen behütet zu werden vor dem bösen geiste. das der nit hinweck füre oder erstecke die samlung vnd körnlen des heyligen gottes wort das in vns gesäet wirt. durch die verkündung des heyligen geystes vnd ewangeli. ¶ Darnach so vacht an zu singen der dyacon oder ewanngelier das heylig ewangelium. Des geleychen spricht es auch der briester der deñ das ampt der heyligen messe volbringē wil. ¶ Jst aber sach das man zu dem ampt nit ministranten. das ist epistler vnd ewangelier hat. so singt es der briester selbs ist es ein gesungens ampt Vnd vacht es also an.

Exurgens autem Maria in diebus illis abijt in montana cum festinacione in ciuitatem Juda. et intrauit in domum Zacharie et salutauit Elizabeth. Et factum est vt audiuit salutacionē Marie Elizabeth. exultauit infans in vtero eius Et repleta est spiritusancto Elizabeth. et exclamauit voce magna. et dixit. Benedicta tu inter mulieres. et benedictus fructus ventris tui. Et vnde mihi hoc vt veniat mater domini mei ad me. Ecce enim vt facta est vox salutationis tue in auribus meis. exultauit in gaudio infans in vtero meo Et beata que credidisti quoniaz perficientur ea que dicta sunt tibi a domino. Et ait Maria. Magnificat anima mea dominum. Et exultauit spirit9 meus in deo salutari meo. Quia respexit ꝛc.

Die wort des heyligen Ewangelij lauttent jm teütsch also.

In der zeyt stůnd Maria auff vnd gieng in das gebirg eylent. in die stat Juda. vnd gieng in das hauße Zacharie. vñ grüsset Elizabeth. Vnd es geschach do sy erhört den grůß Marie Elizabeth. do erfrewet sich das kindt in irem leyb. vnd Elizabeth ward erfüllet mit dem heiligen geyst. vnd rüffet mit grosser stym sprechent. Gesegnet bist du vnder den weyben. vnd gesegnet ist die frucht deins leybes. Vnd von wann kumbt mir das das zů mir kumbt die můtter meines herren. Vnnd darumb so nym war. als bald geschehen ist die stym deines grůsses. so ist vor freüden auffgesprungē dz kind in meinem leybe. Vnd sälig bist du die do gelaubt hat. wañ es werden volbracht die ding die do gesagt sind von dem herren. Vnd Maria sprach. Mein sele die grösset den herren. Vnd sich hat gefrewet mein geyst in got meinem heyl. Wann er hat angesehen die diemůtigkeit seiner diern vnd darūb nym war vmb das so sagent mich sälig alle geschlächt. Wann er hat mir grosse ding geton der do mächtig ist vnd sein nam heylig. Vnd sein barmhertzigkeit von geschlächt in geschlächt über die in fürchtē.

Er hat macht geton in seinem arm das ist in seinem sun. die hoff-
frägen ires gemütes hat er zerstreẅet. Die mächtigen hat er
gestossen von den stülen vnnd hat erhöcht die die mütigen. Die
hungrigen hat er erfüllet mit güten vñ die reÿchen hat er gelaß
sen in eÿtelkeit. Ysrahel hat empfangen seinen sun vnd hat ge/
dacht seiner barmhertzigkeÿt. Als er gesprochen hat zů vnseren
vätern Abraham vnd seinem samen in der welt. Aber Maria
die beleÿb beÿ ir als vil als dreÿ monat vnd ist wider gekeret in
ir hauß. ¶ Das seind die wort des heÿligen ewangelij wÿe in la
tein vor geschriben steet. ¶ Vnd das ist die mainung. Maria
do die empfangen hete den engelischen grůß. in dem sÿ auch vn/
derricht was worden wÿe ir liebe můme Elizabeth geschwengert
wär wider gewonliche natur. Do zůmal von stunden an stůnd
sÿ auff von dem schawenden leben die heÿlig junckfraw Maria
zů dem würckenden leben die werck der barmhertzigkeit zů vol/
bringen. Darumb so gieng sÿ eÿlent in das gebirg. Das ist. sÿ
gieng nit vmb spacieren. sunder eÿlent. domit das sÿ ÿemants
ergernuß gäb in irem wandel. Sÿ gieng von irem hauße in das
landt vnd stat die hÿeß Juda. in der sÿ dann wol wüßte ir liebe
můmen. in dem hauß Zacharie. der ir eelicher gemahel was. vñ
do sÿ ersahe ir liebe můmen Elizabeth. do gieng sÿ zů ir vñ grüß
set sÿ in aller erwirdigkeit. Vnd etlich lerer mainen das Maria
grüsset Elizabeth mit den worten domit sÿ dann der engel Ga/
briel gegrüsset het. Vnd das nemen sÿ auß der antwurt Eliza/
beth als sÿ widerumb grüssen was. als sÿ sprach. Vnd gesegnet
ist ꝛc. Vnd darumb so halten die lerer das Maria spräche. Ge/
grüsset seÿest du genaden vol der herre ist mit dir du bist geseg/
net über alle weÿb. Vnd auff die wort vnd disen edlen grůß do
sprach Elizabeth. Vnd gesegnet ist die frucht deines leÿbes. Vñ
darnach so hat hinzů gesetzt die heÿlig cristenheÿt. Jhesus cri
stus amen. Domit das es ÿetzund ist das gantze Aue Maria.
Vnd darumb sol man nit wänen das dz Aue Maria der engel
Gabriel gar gesetzt hab. in dem grůß als wir das ÿetz beten seÿē

Dann in sunderheÿt ist gütlich zů gelauben das es alsó zůgangen vnd gemacht worden seÿ. wÿe obgeschriben steet ꝛc. ¶ Do nun die junckfraw den grůß volbracht het. vnnd den Elizabeth vernōmen het. von dem ward sich erfrewē das kindt in dem leÿb Elizabeth. vnd ward erfüllet dardurch in dem heÿligen geÿste. Durch das sÿ sprach mit lauter vnd grosser stÿm̄. vn̄ gesegnet die frucht hinwider der junckfrawē Marie. Vnd sprach darnach Sichst du liebe můme so bald die stÿm̄ erhall deines süssen grůßses in meinen oren. do ist auffgesprungen vor frewden die frucht meines leibs. Oder sÿ sprach dise wort. Sich hat erfrewet in freüden das jung in meinem leÿb. ist ein mainung. Darnach sprach Elizabeth zů Maria. Sälig bist du liebe můme das du gelaubt hast den worten des engels. wann durch dic werden erfüllet dÿe ding die geweÿssagt sind von dem herren. Vnnd von wannen kümbt mir sölche genad liebe můme dz zů mir kōmen ist die můter gottes meines herren. ¶ Do nun Elizabeth die vnd vil wort die do geschahen die nit geschriben sind endet. do sprach die edel junckfraw Maria zů Elizabeth das Magnificat. das lobgesang der můter Jhesů. Groß machet mein sele den herren. vnd sich hat erfrewet mein geÿst in got meinem heÿl. Das ist. Mein sele vn̄ mein geÿst die frewen sich in dem heÿle meines gotes. der mir in dem herrē gegrösset hat. vnd darumb gar billich so machet groß das ist lob vnd ere sag ich dem herren. vn̄ sÿ sprach fürbaß. Darumb so sagen mich sälig alle geschlächt das ich so diemüttig bin. dan̄ das hat den herrē darzů bewegt diemütigkeit meiner diern das hat jm am höchsten gefallen für all ander tugent. wann der selb mächtig herre vnd hÿmelisch künig durch seinen heÿligē namen hat er mir grosse ding geton das er mich arme diern vermächelt hat zů einer můter. Vnd sein barmhertzigkeit ist gegangen von einem geschlächt in das ander biß er sÿ überwunden die in habē gefürcht. dz ist. Sein barmhertzigkeit die sich seÿd Adams val geliden vnd nider gedruckt gewesen ist. vnd von einem geschlächt zů dem anderen die in gefürcht haben gesůchet biß auff

mich do ist er belÿben· Er hat gewalt geton in seinem reÿch in der
er hoffart irer gemůt fand die sich seczen waren wider seinen wil
len all über ab geworffen in abgrundt der helle· die do mächtig
auff iren stůlen gewesen wären ewigklich· vñ er hat erhöcht die
diemůtigen die do in seinem willen verharrten die was er bestät
ten vnd festigen· vñ die hungerigen nach seiner liebe was er mit
gůtem erfüllen· das ist dz sÿ nÿmer ewigklich keinen mangel ha/
ben· Vnd die reÿchen die daruor reÿch waren ee sÿ die genade
verloren die ließ er wan vnd vnnücz· ÿmmer ewigklich seind sÿ
aller freüde vnd trostes beraubt· Ysrahel hat empfangen seinen
sun· das ist das geschlächt Abraham· vnd hat gedacht seiner er
bärmde· als er die dürch sein altuäter Abraham vnd die andern
propheten verheÿssen hat seinen samen zů merẽ biß erlößt wurd
das volck von ÿsrahel· Maria die ward nun gancz erfrewet in
got beÿ irer můmen· dann do sÿ sölche wort vernõmen het von
ir wÿe vor steet dardurch ward ir hoffnung grösser· vñ sÿ beleib
alsö beÿ Elizabeth dreÿ monat· vnd dienet ir vndertänigklich al
sö lang biß däs sÿ ires kindes genaß des lieben Johannes der do
vor dem herren auffgieng als der morgenstern thůt vor der sun
nen der was dem herren bereÿten den weg· wann es nahnet das
reÿch gottes· Darnach gieng die edel junckfrau Maria heÿm in
ir hauß·

SO das ewangelium außgesungen oder gesprochen ist·
so spricht er dise wort· Deo gracias· ¶ Im teütsch
Das seÿ got gedanckt seiner lere die er vns darinnẽ
erzeögt hat· ¶ Nach dem Deo gracias sö machet der briester ein
kreücz in das bůch auff das ewangeli das er gesungen hat vnd
spricht alsö·

PEr istos sacros sermönes sãncti ewangelij indulgeat no/
bis dominus noster Jhesus cristus omnia peccata siue de
licta nostra· ¶ Im teütsch· Durch die heÿligen rede des heÿligẽ
ewangelij verzeÿhe vns vnser herre Jhesus cristůs all vnser sün
de· vnd übel· ¶ Nun sprechen etlich die zweÿ wort mit· sancti ewan

gelij· vñ lassen sÿ vnderwegen· daran mit vil leÿt· ¶ Nun ist dz das dritt kreücz das der briester machet zů dem ewangeli· vñ bedeüt das ewangeli dz wir gehört haben getreülich in vnser herze schliessen· das es vns der böß geÿst nit durch sein gescheÿdigkeit vnd gespenst auß vnserm herczen veriage· Darumb zů der selben zeÿt söllen wir auch machen an vnser hercze ein kreücz·

¶ Das erst kreücze vor dem ewangeli sol der briester auff das mittel des altars machen vñ küssen· so er spricht· der frid cristi sej mit mir· Das ander kreücze sol er machen in das bůch auff das ewangeli das er singen wil· vnd das küssen so er spricht die nachgenden heÿligen wort des ewangeli in latein· Sequentia sancti Das dritte kreücz sol er machen nach dem ewangeli aber in das bůch auff das ewangeli das er gesungen hat so er sprichtt· Per istos sacros ꝛc· Die drew kreücz macht er zů einem zeÿchen des frids cristi vnd der kirchē· Den frid cristus zů dreÿ malen selber gab seinen lieben jungern nach seiner heÿligen vrstende als er sprach· Pax vobis Johannis· xx· Der frid seÿ mit eüch· ꝛc· ¶ Das ewangelium singt man nach der epistel vnd nit daruor· vñ das darumb· Die epistel bedeütten die gesecz der alten Ee· vnd das ewangeli die newen gesecz· vnd die alt wirt bestätt mit d newē vnd die minder lere wirt vil billicher vor gesungen· dañ die alt Ee vnd geschrifft der alten ist nur ein vorbot der newen· Als d morgenstern vor der sunnen kumbt· vnnd das ewangelium lißt man an dem gelincken ortte des altars· wann durch das heÿlig ewangeliū sind vil sünder bekert worden vnd berůfft zů dem ewigen leben· Als der herre selbs gesprochen hat in dem ewangeli· Jch bin nit kumen zů berůffen die gerechten ꝛc· aber die sünder zů der bůsse vnd zů der rew· die wir mercken beÿ dem gelincken ort

¶ So nun der dÿacon das ewangelium außgesungen hat wÿe vor steet· so nÿmbt er dz bůch vnd tregt es offen zů dem briester der das ampt singet vnd gibt jm das zů küssen· so spricht er wÿe vor steet· Vnd das offen bůch bedeüt als es in sancto Luca· viij· steet· als der herre sprach zů seinen jungern· Eüch ist zů erkennen

geben das reych gottes · Darnach thůt der ewangelier das bůch zů vnd zeygt es dem volck also zůgeton · bedeütt das der herre Jhesus dem gemeinen volck saget vnd zeygt das reych gottes in geleychnuß · ¶ Darnach singt od' spricht d' briester dise wort · CRedo in vnum deum · ¶ Jm teütsch · Jch gelaub in einen got · ¶ Vnd weñ es kein fest ist oder ein gantzes ampt so läßt man auß den gelaubẽ · als in den selampten · vñ sunst auch in andern ampten · Aber in disem ampt spricht er od' singt · Credo in vnũ deũ · ¶ Darnach so singent die in dem chor · vñ er spricht mit in dise wort ·

PAtrem omnipotentem factorem celi et terre visibilium omnium et inuisibilium · Et in vnum dominum nostrum Jhesum cristum filium dei vnigenitum · Et ex patre natum ante omnia secula Deum de deo lumen de lumine · deum verum de deo vero · Genitum non factum consubstantialem patri · per quẽ omnia facta sunt · Qui pꝓpter nos homines et propter nostram salutem descendit de celis · Et incarnatus est de spiritu sancto ex Maria virgine et homo factus est · Crucifixus etiã pro nobis sub poncio pylato passus et sepultus est · Et resurrexit tercia die secũdum scripturas et ascendit in celum sedet ad dexteram patris et iterum venturus est cum gloria iudicare viuos ꝛ mortuos cuius regni non erit finis · Et in spiritum sanctum dominum et viuificantem qui ex patre filioq; procedit qui cum patre et filio simul adoratur et conglorificatur qui locutus est per prophetas ꝛ vnã sanctam katholicam et appostolicam ecclesiã · Confiteor vnum baptisma in remissionem peccatorum et expecto resurrectionem mortuorũ · Et vitã venturi seculi Amen ·

DEn patrem singent die im chore · vnnd so spricht inder briester ob altar biß zů ende auß · Vnd spricht im teütsch also · Allmächtigen vater schöpffer hymels vnd der erden · aller sichberer vnd vnsichtberer ding · vnd in einen vnsern herren Jhesum cristum den eingebornen sun gottes · der vor

aller welt geborn ist auß dem vater·got von got·Das liecht von dem liecht·warē got von dem waren got·Nit geschaffen aber ge born von der substancz des vaters durch den alle ding geschaffē sind·Der do vmb vns menschen vnd vnsers heyls willen herab von den hymeln gestigen vnd empfangen ist von dem heyligē geyst geborn auß Maria der junckfrawen vnnd ist worden ein mensch·Auch vmb vnsern willen gekreüczigt gelidten vnd von dē pylato vnd begraben ward Vnd am dritten tag auff erstan den nach sag der geschrifft vnd ist auffgefarn in den hymel siczet zů der gerechten des vaters vnd widerumb künfftig ist zekōmen mit glorien zůrichten lebentig vñ todt·des reych nit ennde wirt Vnd in den heyligen geyst den herren vñ lebentig macher der do von dem vater vnd sun außgeet der do mit dem vater vnd sun geleych angebetet wirt vnd geleych geerwirdiget mit in als do gesprochen ist durch die propheten·Vnd ein heylige römische kir chen·Jch verjich einen tauff in ablassung der sünden·vñ erwarte der auff ersteung der todten·Vnd ein künfftiges leben nach di/ ser welt Amen·

NAch dem ewangelio volget nach der vorgenant gelau be·den man nennet Simbolum·Wann nach dem ver künden vnd lere der wort des heyligen ewangelij vol get nach der gelaub·Das ist das wir alle ding gelauben söllen die do in dem heyligen ewangelio vnd in dem obgenanten sym bolo des gelaubens begriffen sind·¶ Symbolum grece secundū Ysidorum ꝛc·ist so vil als ein erklärung der zwölff stuck der hey/ ligen zwölffboten ires gelaubens den sy geseczt haben·¶ Aliud est symbolum Athanasij·Aliud est firmiter credimus·Als apo stolus zů den Römern am ersten spricht·Der gerecht lebt auß dē gelauben·Vnnd darumb das man den gelauben als ir gehöret habt anders singt vñ spricht in dem ampt der heyligen messe dēn die heyligen aposteln geseczt vnd gemacht haben Jst die vrsach Das vil waren der keczer die do die zwölff stuck des heyligen gelaubens verkerten vnd darwider reden waren·vnd es anders

außlegten dem die warheÿt was. vnd trůgen es anders in die menschen dem die mainung was. Vnd darumb so haben es an gesehen die lieben ältväter der heÿligen cristenheÿt vnd wid die selben keczereÿen vnd wider der selben mainung den gelaubē also gemeret. dadurch sÿ die keczereÿ abtribent vñ zů merer verstån digkeit brachten. also als er nun ist in das ampt der heÿligē meß geseczt. ¶ Nun söllent ir einen artickel nach dem andern merckē der selben zwungen ein wenig. wann der vrsachen d selbē keczerei der ist on zal vil vnd mangerleÿ gewesen. Vnd auff dz kürczest ein teÿl hÿenach geseczt. Vnd das geschach nach der hÿmelfart Jhesu cristi drew hundert jar in einē consilio in einer stat Athenis. do ward es erklåret also. ¶ Des ersten sprech wir. Ich gelaub in einen got vater allmächtigen schöpffer hÿmels vnd erde aller sichtberer vnd vnsichtberer ding. ¶ Sant Peter hat geseczt den ersten artickel Jch gelaub in got. wÿe oben steet. So habent die väter darzů geseczet. Jch gelaub in einen got. Domit sÿ zů versteen geben das got ist. Vnd wider das warē reden ein secte genant die vnweÿsen od toren die do gelaubtē das got nit wär oder das kein got wär. Vnd darumb so müssen wir wider diser secte willen halten vnd gelaubē das got seÿ. Zů dem so was ein secte der keczereÿ die gelaubten nit das nur ein got wär. sunder es wären vil vnd mãgerleÿ götter. vnd verwurffen dz sant Peter geseczt het Jch gelaub in got. sunder sÿ gelaubten in vil götter. vñ wolten dz beståtigen als geschribē steet. got Abrahams. got Ysaacs. got Jacobs. auch durch andere torote wort. Darwider so haben die väter geseczt. Jch gelaub in einen got. Vnd haben dise keczereÿ domit außgeschlossen. ¶ Sant Peter hat nach dem gesprochen. Der ein schöpffer ist hÿmels vnd erdē. Wider den punckten was ein secte genant Manichei. die gelaubten des nit. sunder sÿ sprachen Das der vnder teÿl diser welt nit geschaffen noch gemacht wäre durch die krafft gottes. vnd das got der herre mit den dingen allen nichts zethůn gehabt habe. Aber die gůten vñ bösen engel die haben alle vnsichtige ding ge

4-6

schaffen vnd gemacht Vnd darumb die keczerey zůverwerffen das got nit alle ding geschaffen hab so haben hinzů geseczet die lieben heyligen altuåter dise wort. Alle sichtbere vnd vnsichtbere ding. ¶ Aber wider disen artickel was ein irrung od' secte die do auch nit gelaubten. das got der herr alle ding geschaffen het Vnd in sunderheyt so mainten sy von den lieben heylige engeln das die got der allmåchtig nit geschaffen het. sunder sy wåren auch ewig im geleych am anfang gewesen. vnnd nit geschaffen durch die macht gottes. Wider disen artickel was die fünfft secte Die gelaubten das got der herre die engel vnd die selen aller d' menschen die gewesen sind vn̄ auch noch werdent geschaffen hab eins mals. Aber die selen all im anfang mit einander mit der sele Adams geschaffen hab vnd nit nach einand' ꝛc. ¶ Den andern artickel seczt der heylig zwölffbot sanctus Johannes oder Andreas. vnd spricht also. Vnd in seinen eingebornen sun vnsern herren Jhesum cristum. ¶ So haben aber die altuåter das stucks also mit mer worten außgelegt vnd erklårt. von vierley irrung wegen vnd seczens also. Vnd in einen vnsern herren Jhesum cristum den eingebornē sun gottes der vor aller welt geborn ist auß dem vater got von gott. das liecht von dem liecht. waren gott von dem waren got. nit geschaffen aber geborn vō der substancz des vaters durch den alle ding geschaffen sind. Wider disen artickel den sanctus Johannes seczt oder Andreas. Vnnd in seinen eingebornen sun vnsern herren Jhesum cristum. Do was ein keczer genant Arrius. der gelaubet nit seiner sect das cristus Jhesus wår ein geschåczter sun nit natürlich noch geleych dem hymelischen vater. Darumb so schåczet er in minder vnd sprach auch er wår ein creatur vnd nit auß got geborn noch im geleych. das doch nit zůsprechen ist anders den̄ nach seiner menscheyt. ¶ Die ander irrung vnd secte was das sy sprachen vnd gelaubten. das cristus d' sun gottes nit gewesen sey vor Marie seiner můter. dan̄ in sunder seinen anfang genōmen vnd empfangen hab auß Marien. ¶ Die dritt irrung oder sect was der die gelaubten vn̄ spra

chen·das cristus nur het ein natur vnd die wär götlich·doch vñ geborn· ¶ Die vierd irung oder sect was die·das sy hielten das got der sun geleych wär got dem vater·aber vn/ geleych got dem heyligen geyste·¶ Vnd darumb wider diß jr/ rung vnd secten so haben die lieben heiligen väter disen artickel also erkläret·Der auß dem vater vor aller welt geborn ist·als oben steet·Vnd gelaubē in Jhesum cristum·Jhesus der name be deüt die gotheyt vnd Cristus die menscheyt·Jhesus idest salua tor humani generis·Vñ also söllen wir gelauben in Jhesum cri stum das er sey ein sun got des vaters·das in got der vater von ye vnd ye geborn hab in ewigkeit·Vnd das got der sun geleych sey got dem vater in seiner allmächtigkeyt·vnd nit minder got dem heyligen geyst ꝛc·¶ Den dritten artickel den seczt der hey lig apostel sanctus Andreas oder Jacobus der grösser also laut= tent·Der empfangen ist vom heyligen geyst·geborn auß Ma ria der junckfrawen ¶ Wider disen artickel waren vil secten· sunder sechß die ich yecz erzelen wil·Wider die selben secten habē die lieben heyligen väter disen artickel erkläret vnd also geseczt· Der do vmb vns menschen vnd vmb vnsers heyls willen herab von den hymeln gestigen vnd empfangen ist von dem heyligen geyst·geborn auß Maria der junckfrawen vnd ist worden men sch·¶ Die ersten irung vnd keczerey dises artickels die hetē die Manichei·Die gelaubten vnnd sprachen das Cristus hete einen leyb·fantasticum·vnd wär nit ein warer mensch·vnd den leybe den er het den het er von dem hymel an sich genōmen·vnnd also eingegangen in den leyb der junckfrawen Marie·¶ Die ander secte was genant Valentini·Die selben gelaubten vnd sprachen Das er den leyb den er het den het er nit genōmen noch empfan gen von der junckfrawen Marie·aber durch sy auß gegangen als das wasser durch ein rore·Die zwū secte kōmen außer in and ¶ Die dritt sect waren genant Enthiā·die gelaubten vnd spra= chen das Cristi des herren menschliche natur gegangē sey in die götlichen natur·vnd das cristus allein gehabt hab die götlichē

natur vnd sunst kein andere. Also das die menscheyt cristi seye gewesen got. ¶ Die vierd jrrung vnd keczerey waren genant Nestorini. Die gelaubten vnd sprachen das do zwů personen gewesen seyen in cristo. geleycher weyß als zwů personen in natur nit mit einander vereinet sunder gescheyden seind. ¶ Die fünfft keczerey vnd jrrung waren genant Fontini. Die gelaubten vnd sprachen das cristus der herr nit mer wär denn ein lauter mensch. geborn auß Maria als ein ander mensch. ¶ Die sechßten irrung vnd keczerey waren genant Appollonarum. Die gelaubten vnnd sprachen das cristus kein sele gehabt hab. sunder an der stat der sele do sey gesetzt gewesen die gotheyt &c. Vnnd darumb so haben die lieben heyligen väter disen artickel erklärt wider die vorgenanten keczerey vnd mit irer erklärung abgetriben. Vnd wye cristus herab kommen sey von dem hymel durch vnsers heyles willen. Vnd das er empfangen hab sein heylige menscheyt das dann geschehen seye durch die würckung gottes des heyligen geystes. vnd das er auß der iunckfrawen Maria geborn sey ein mensch. das ist got vnd mensch. mit sele vn̄ mit leib mit der gotheyt vereint wären. Vnd das söllen wir vestigklich gelauben. Das vnser herre Jhesus cristus sein heylige wirdige menscheyt empfangen hab auß würckung gottes des heyligen geystes. Also das got der heylig geyst gewürcket hab das rain leyblein Jhesu cristi. auß dem aller zartesten rainesten blůte des iunckfreülichen herczens Marie. Vnd das die iunckfraw Maria geborn hab cristum Jhesum on zerstörlicheyt ires iunckfreüliche̅ gemůtes vnd leybes. Das sy sey gewesen ein iunckfrawe. vnd also belyben in der geburt. daruor vnd auch darnach. Vnd also habt ir den vierden artickel des gelaubens. Hyenach wyein secze̅ ist der heylig sant Jacob der grösser. oder Johannes also. Der gelidten hat vnder poncio pylato gekreüczigt gestorbe̅ vnd begraben. ¶ Wider disen artickel warent etlich keczereyen Der ich drey hye erzele. ¶ Die ersten warent genant Sabellianorum. Die gelaubten vnd sprachen. das wir cristo nit notturfftig ge/

wesen seyen noch bedürfft haben. Dann cristus sey nicht anders noch mer gewesen denn ein lautter mensch als ein ander mensch. der eines heyligen lebens gewesen sey. vnd er hab vns nit erlößt ¶ Die andern sprachen vnnd gelaubten das Cristus der herre sey gewesen ein vntödtlicher mensch in seiner natur. vnd hab nit mügen leyden. die seind Gallini genannt. Vnd die selben ketzer mainten das cristus einē andern dar stellet der gekreützigt wer den sey an seiner stat. ¶ Die dritten irrung vnd ketzerey hieltē die Balisidanorum genant Die waren auch vnder der andern irer ketzerey das leyden cristi verspotten vnd verlaugnen vnnd widersprechen. wye das cristus keinen sölchen todt gelidten hab ¶ Also haben die lieben heyligen altväter wider dise ketzerey disen vierden artickel also erklärt vñ gesetzt. Auch vmb vnsern willen gekreützigt gelidten vnder poncio pylato vnd begraben ward. Vnd das söllen wir auch vestigklich gelauben vnd keinē zweyfel daran haben. deñ das vns der herre cristus Jhesus auß der grossen liebe die er zů vns armen sündern hat an dem kreücz mit dem aller hertesten bittresten todt erlösen wolt den man er/ dencken möcht. darumb das er vns reyczen wär in widerūb lieb/ zchaben. vnd im des dancksagen vñ nymer vergessen. Vnd söl/ len auch nit gelauben noch wänen das der herre cristus Jhesus an seiner gotheyt gelidten hab. oder das got am kreücz erstorbē sey. Aber sein heylige zarte menscheyt die hat gelidten den tod vnd marter hertigklicher vnd herter denn kein mensch ye gelid/ ten noch nymer geleyden mag. biß an den jungsten tag ꝛc.
¶ Den fünfften artickel seczt sanctus Philippus also. Ab für zů den hellen am dritten tag erstůnd von den todten. ¶ Zů di sem artickel haben die heyligen väter mit vil geseczt. vnd sprechē also. Vnd am dritten tag auff erstanden nach sag der geschrifft. ¶ Also waren die Saducei darwider reden. wann sy gelaubtē vnd sprachen. das die sele des menschen sterben wär mit dem ley be geleych als das vich ꝛc. ¶ Nun lassen es die lieben altväter beleyben Abfür zů den hellen. wann es was nicht not zů erleüt/

tern. Darumb so söllen wir vestigklich gelauben das die edel sel cristi Jhesu vnd mit ir die gotheyt abgefarn sey in die vorhell zů seinen lieben altuätern die do seiner zůkunfft mit grossem verlangen gebeytet heten. das er sy all erlösen wär vnd alle die selen die auff erden ye seinen willen volbracht heten. vnd das die gotheyt mit der sele abfůr vnd beleyb auch vngescheyden von dem todten leybe Jhesu Cristi an dem kreücze. wann die gotheyt die geschyed sich nye von dem leyb noch von der sele. Vnnd das die gotheyt vnd die sel an dem dritten tag erkückten den todten leyb cristi Jhesu. vnd clarificierten den. vnd auch mit eygnem ganczem gewalt auff erstůnd am dritten tag mit vntödtlichem leybe von den todten. ꝛc. ¶ Darnach seczt sanctus Bartholomeus oder sanctus Thomas den sechßten artickel. Auff für zů den hymeln siczent zů der gerechten gottes vaters des allmächtigen ¶ Wider disen artickel waren secten. vnd vnder den was ein jrrung genant Enthia. Die gelaubten vnd sprachen das Cristus der herre nit mer dann mit einer natur auffgefarn wäre zů seinem hymelischen vater. vnd das wäre gewesen die götlich natur. Aber die menschlich natur nach dem leyb cristi Jhesu wäre nit auffgefarn. sunder sy wär vnerstanden belyben ꝛc. ¶ Vnnd disen artickel haben die lieben altuäter nit anders gemacht denn also. nur ein wort mer darzů geseczt also. Vnd ist auffgefarn in die hymel. siczent zů der gerechten des vaters. Also söllen wir disen sechßten artickel krefftigklich gelauben. das got der sune an dem vierczigisten tag nach seiner heyligen wirdigen vnd frölichen vrstende vor seinen lieben jungern vnd vor vil andern heyligen junckfrawen frauwen vnd mannen auff füre mit vil seiner außerwelten. die er auß der vorhelle erlößet hat mitt eygnem freyem gewalt. Gewaltigklichen auff füre über all chöre der engel. vnd das er siczen sey menschlich zů reden. neben got seinem hymelischen vater. geleych in aller maiestat. ¶ Darnach hat geseczt den sibenden artickel sant Thomas. oder Bartholomeus Dannen er künfftig ist zů richten lebentig vnd todt. ¶ Wider

disen artickel erhůb sich vil vnd mangerley grosse keczerey vnd
jrrung. vnd vnder andern so warent drey mercklich keczereyen
¶ Die ersten genant Saducei. Die verlaugneten dises arckels
vnd sprachen vnd gelaubten. das kein vrstende würd. noch auch
kein jungster tag mit enwär. sunder allweg also beleyben ¶ Der
ander genantt Origenes. Der gelaubet vnd sprach das got der
allmächtig durch vñ auß seiner vnendtbern vngemeßnen barm/
herczigkeit am ende der welt an dem jungsten tag alle menschen
vnd engel gůt vnd böß mitsambt allen bösen geysten erlösen vñ
in das ewig leben füren würde. ¶ Die dritten sprachen vnd ge/
laubten das. Das cristus der herre Luciferum vnd sein gesellē
verstossen hab. vnd das er mit den andern engeln die selben stet
besessen haben vnd besiczen werde biß an den jungsten tage vnd
lenger nit. So werde dann Lucifer kömen auch in mennschlicher
natur. vnd werde gekreüczigt an dem jungsten tage. vnd werd
mit seinem sterben all ander böß geyst erlösen. vnd dann mit ge
walt auff faren in die hÿmel. vnd do erlösen vnd abwerffen cri
stum den herren mit seinen gůten engeln ꝛc. ¶ Vnd darumb so
haben die lieben heyligen väter disen artickel erkläret vnd auß/
gelegt vnd in die messe also geseczt. Vnd widerumb künfftig ist
zekömen mit glorien. zů richten lebentig vnd todt des reyche nit
ennde wirt. Darmit so seind sÿ verwerffen die obgenanten ke/
czereyen. ¶ Also söllen wir auch disen artickel vestigklichen ge/
lauben. Das got der herre Cristus Jhesus richten vnd vrtey/
len wirt einen yegklichen mennschen an seinen leczten zeyten. wo
hin er gewürckt hat vnd wye er gefunden wirt das er do hin fa/
ren werd nach dem vrteylen des herren. Vnd das got der herre
Cristus Jhesus richten vnd vrteylen wirt. vnd kömen werd an
dem jungsten tag mit eygnem ganczem freyem gewalte zů der
gemainen vrstende. Als das Mathei an dem. xxv. capitel steet
Vnd das er do vrteylen werde über alle menschen. über lebentig
vnd todt. das ist über böß vnd über gůt. ¶ Sanctus Matheus
seczt den achtenden artickel also. Ich gelaub in den heyligen

geyst. ¶ Wider disen artickel erhůb sich vil vnd mangerley ke/
tzerey. won den do yetz vierley jrrung gesetzt werden. Des er
sten die Kriechen. die sprachen vnd gelaubten. das got der hey
lig geyst allein außgeen wär von got dem vater. vnd nit von
got dem sün. ¶ Die ander jrrung vnd ketzerey was genannt
Macedanorum. Die gelaubten vnd sprachen. das got der hey/
lig geyst wär got nit geleych. vnd wäre auch nit got. sunder er
wär nur ein knecht gottes vaters vnd gottes suns. ¶ Die dritt
secte vnd ketzerey. waren genant Origenanorum. Die hielten
vnd gelaubten das got der heylig geyst nit gesehen möchte got
den sun. ¶ Die vierd secte waren genant Pelagiani. Die ge-
laubten vnd sprachen. das ein yegklicher mensch auß freyem wil
len halten vnd volbringen wär die zehen gebot. vnd auch an/
dere gůte werck würcken. on hilffe gottes des heyligen geystes.
vnd on in volkōmen vnd sälig möcht werden &c. ¶ Vnnd dar/
umb so haben die lieben heyligen väter den artickel wider die ob
genanten ketzerey vnd alle andere jrrung eygentlich vnnd wol
erkläret vnd also gesetzt. Vnd in den heyligen geyst den herren
vnd lebentig macher der do mit dem vater vnd dem sun geleych
angebetet wirt vnd geleych gewirdiget mit jm als do gespro-
chen ist durch die propheten. In disem artickel sind gar vil wort
begriffen weder sanctus Matheus gesetzt hat. vnd das ist not/
turfft gewesen von der obgenanten jrrung vnd ketzerey willen
Vnd darumb werden wir in disem artickel vnderweyßet. das
wir auch gelauben söllen in den heyligen geyst. Geleycherweyß
als in got den vater vnd in got den sun. vnd das got der heylig
geyst außgegangen sey vnd noch täglichen außgee auß got dem
vater vnd auß got dem sün. geleych als got der sun geborn ist.
vnd täglichen geborn wirt von dem vater. vnd got der heylig
geyst ist die liebe gottes vaters vnd gottes suns. Also das die
drey namen. die drey personen ein wesen ein warer got sey ge-
leycherweyß. geleych barmhertzig. geleych gewaltig. vnd ge/

leÿch güätig·vngeteÿlt vngeschÿden·ein warer got ꝛc· ¶ Sant Jacob der minder seczt den neünden artickel also· Die heÿligē cristenlichen kirchen·gemainsame der heÿligen· ¶ Wider disen artickel warent vil jrrung·Sunder dreÿ·Die ersten sprachen vnd gelaubten· Das ein ÿegklich mensch würd sälig vnd behaltten in seinem gelauben oder secte/in der er dann leben wäre· ¶ Die andern als die juden sprachen vnd gelaubten· das die synagog wär die kirchen· ¶ Die dritt keczereÿ was der die do sprachen· das die kirchen der boßhafftigen die cristenlich kirch wär·oder die versamlung der keczer· ¶ Die heÿligen väter haben nit mer gesezt an des artickels stat dann dise wort·Vnd ein heÿlige römische cristenliche kirchen· Darumb mit disen worten verwerffen sÿ die obgenantē keczereÿ ꝛc· ¶ Jn disem artickel söllen wir versteen vnd gelauben die heÿligen cristenlichen kirchen·Das ist alles das·das die müter der heÿligen cristenheÿt gelaubt seczt gebeütt oder verbeütt·Das wir das gelauben söllen das es vns geboten vnd verboten seÿ von got dem allmächtigen·Vnd söllen nit sprechen·in die heÿlig cristenlich kirchen·sunder wÿe oben steet Auch gemainsame der heÿligen·das sÿ all eins seind beÿ got dem allmächtigē in warer liebe vereint mit got in aller freüntschafft ¶ Den zehenden artickel seczt sant Sÿmon also· Ablaß der sünde· ¶ Wider disen artickel warent vil secten·sunder dise zwü· ¶ Die ersten secte der keczereÿ waren genant Waldenaÿ· Die sprachen·das die heÿligen in dem ewigen leben got nit für vns biten·vnd darumb so wären sÿ nit an zürüffen vmb hilff ¶ Die andern gelaubten das kein briester den gewalt hab die menschē zü absoluiern noch zü binden nur allein vermüg das got zethün ¶ Die lieben heÿligen väter haben zü disem artickel geseczt dise wort also·Jch vergich einen tauff in ablassung der sünde Do verwerffen sÿ dise keczereÿ·Vnd das söllen wir vestigklichen gelauben·wer getaufft seÿ·vnd wer rew vnd leÿd vmb sein sünd hab·vnd die nach ordnung einem briester gebeÿcht hab·das er

dann von jm geabsoluiert werd durch gewalt der von got an in
gelegt ist. ¶ Den eylfften artickel seczt sanctus Judas also
Urstende des fleysch. ¶ Wider disen artickel waren vil secte.
sunder drey. ¶ Die ersten waren genant Phileti. die gelaubten
vnd sprachen das die gemain vrstende geschehen vnd für wäre
vnd nit künfftig werden solt. ¶ Die andern waren genant Por
phirij. die gelaubten vnd sprachen. wenn sich die sele von dē leib
schyed so würd sy jm nymer mer zů geeinet. ¶ Die dritten wa/
ren genant Manichei. die sprachen das die selen andern leybē zů
geeinet würden vnd andern gestalten. in den sitten in den dann
die menschen gelebt heten. Als die sele des hoffertigen würd ein
geen in einen leowen. vnd die sele des vnkeüschen würd eingeen
in einen hundt ꝛc. ¶ Wider die keczerey haben die heyligen vä
ter disen artickel also geseczt. Vnd erwartung der auff ersteeung
der todten. Das söllen wir vestigklich gelaubē das alle menschē
die von Adams zeyten biß an den jungsten tag ye gestorbē sind
das die alle an dem jungsten tag auff ersteen werden mit leybe
vnd mit sele. alle bey dem alter. xxxiij. jar. ¶ Den zwölfften ar=
tickel seczt sanctus Mathias also. Und in das ewig leben Amē
¶ Wider disen artickel warent auch vil vnd mangerley keczer/
eyen vnd secten. sunder drey. ¶ Die ersten waren genant Epicu=
reorum. Die begerten keiner andern säligkeit dann in essen vnd
in trincken. darumb so wünschten vnd begerten sy einen halß zů
haben der krännich das in die speyß lancksam hin ab geen wäre
¶ Die andern waren genant Stoycorum. die gelaubten vnnd
sprachen. daz des menschen säligkeit läg in den natürlichen tugen
den. als in schöne. stercke. reychtumb ꝛc. ¶ Die dritten sprachen
vnd gelaubten. das kein vnderscheid wär in dem verdienē noch
in dem verschulden. vnder den güten vnd vnder den bösen. die
do sind in dem ewigen leben haben all geleyche freüd. des geley.
chen die in der helle haben geleyche pein ꝛc. ¶ Die säligen väter
haben auch disen artickel nit vast verkeret sunder also geseczet.

Vnd ein künfftiges leben nach diser welt Amen. Also söllen wir gelauben das ein leben sey nach disem leben in yener welt das do ewig on ende sey. Vnd ein yegklich menschen nach seinem verdienen lon empfahe. Die güten ewige freüd. vnd die bösen ewige pein. nach dem vnd es got geordnet hat 2c.

Wenn der briester den gelauben außgesprochen hat. so keret er sich denn vmb vor dem offertorium gegen dem volck. vnd grüsset das volck zü dem dritten mal. vnd singt oder spricht also.

Dominus vobiscum. ¶ Im teütsch. Der herr sey mit eüch Des wir on allen zweyfel notturfftig seind wöll wir vns anders schicken vñ bereyten zü dem opffer. ¶ Vnd so antwurten denn die im chore also.

Et cum spiritu tuo. ¶ Im teütsch die mainung. Der herr sey auch mit deinem geyst. ¶ Vnd das ist der dritt grüß Vnd bedeüt die dritten erschinung des herren Jhesu cristi als er seinen lieben jungern an dem österlichẽ tag erscheyn. Vnd bedeütet auch das opffer des briesters vnd des volcks das es got dem allmächtigen empfängklich werde. von dem es hye ist. ¶ Darnach so spricht der briester das offertorium. ee das er den kelch bereyt. vnd des ersten so singt oder spricht er aber ein mal.

Oremus. ¶ Das ein wort Oremus singt der briester d das ampt helt. vnd die andern wort des offertorium spricht er fürauß vnd die singt er nit. ¶ Vnd dz wort Oremus spricht im teütsch. Wir biten dich. oder. Wir betẽ dich an ¶ Vnd bedeüt als cristus züseinen jungern sprach Luce. xxiiij ¶ Betent das ir nit eingeet in versüchung. ¶ Also söllen wir auch biten vnd beten nach gottes willen vnd nach vnser sel säligkeit. anders got erhört vorauß vnser biten vnd beten nit. Als wir das haben an vil enden in der alten Ee. ¶ Die wort des offertorium die nach dem Oremus geend die sprechen also.

Filie regũ in honore tuo astitit regina a dextris tuis in vestitu deaurato circumdata varietate. ¶ Im teütsch. Ir thöchter der künig. In deiner ere stůnd die künigin zů deiner gerechten seytten in kleydern mit gold vm̃geben in mangerley weyse. ¶ Ist die mainung. Herre es steen zů deiner gerechten seytten die künigklichen thöchteren in deiner ere bekleydet mit goldtfarben kleydern. ¶ Die in dem chor sin/gent auch das offertorium. Vnnd die weyle man das singet so pfligt man zů opffern. ¶ Vnd das offertorium dz wirt gelesen an stat des gebetes. wann in dem offert begriffen wirt die sache vnd materi der wir dann begeren seind darinnen. Vnd das of/fertorium wirt genant durch Innocentium. vnd bedeütet freüd des auffopfferns. wann warumbe durch die lere vnd warheyt des heyligen ewangelij vñ des gelaubens angezündter liebe auff geopffert haben. wann got der herre hat lieb die opffer vnd gab des frölichen gebets. Vnd darumb söllen wir vns vnd die vnse/ren dem frölichen auffopffern von dem sy vns kömen seind vnd der sich für vns auffgeopffert hat an dem altar des kreützes vnd noch täglichen auffopffern ist auff dem altar in einer yeden messe Vnd darumb wöllen wir got dem herren ein fröliche gab vñ ein wolgefällig opffer auff den altar bringen. so ist vns des ersten not das wir volgen der lere cristi. als er in dem ewangelio Ma/thei quinto gelernet hat. Hast du etwas wider deinen brůder ge thon. so leg das opffer von dir vnd gee zů im vnd versüne dich des ersten mit im in getrewer liebe. vnd darnach gee hin vnd leg dein opffer auff den altar so wirt es gott wolgefällig. Darbey wir mercken das der herre wil das der mensche sich versüne mitt seinem nächsten wider den er geton hab. O so ist vil nötter dem menschen der wider got gesündet hat. das sich der mit got ver/eyne. vnd rew vnd leyd über all sein sünde empfach. vnd sich in sein leyden befelhe. vnd in das war opffer das do auff geopffert wirt. vnd in gůtem willen vnd fürsatz füran leben wölle. vñ sich

füran zů hütten vor allen tödtlichen sünden als ferr er kün᷑ vnd müg. vnd zů komenlichen zeÿten sein sünd beÿchten. so wirt der mensch geschickt zů dem opffer. vñ got wil dann desselben opffer empfahen als das opffer Abels. Vnd der mensch der sich also schickt zů dem opffer der sol gůt gaben opffern nit als der Caÿn tet. der opfferet allweg nur das ergest das er het darumb so erhöret in got nit. Vnd darumb so seÿ wir vnnd vil leüt die sich geleÿch dem Caÿn mit iren gaben. dann sÿ got nichts anders geben deñ das nÿemant mag noch wil. Darumb so haben sÿ iren lone von got eingenomen. Wer opffern wil. des geleÿchen den armen geben wil. der sol nichts anders geben noch opffern dann gůt ding wann vmb solches wil jm got den lon ewigklich geben. ¶ Das offertorium bedeüt auch das sich der lebentig got der herre cristus Jhesus an dem stammen des heÿligen kreücz auff opfferet seinẽ hÿmelischen vater auß warer liebe für aller welt sünde. ¶ Vnd die weÿl man singet das offertorium so sol man zů dem opffer geen. Die selben weÿl mag der priester wol einen psalmen oder ein ander gebet sprechen ¶ Vnd von dem opffer werdent ir noch mer hören in der stillmesse. Vnd biß zů der zeÿt so mag man den kelich vnbereÿt lassen vnd lenger nit. Vnd darumb nach dem offertorium so volget preparatio. das ist das sich der priester schicket zů got dem allmächtigen vnd bereÿtet den kelich. darein so geüsset er wasser vnd wein. vnd er hat auch ein hosti oder oblaten. Des ersten die hosti sol haben diß siben eÿgenschafften. des geleÿchen der priester vnd das volck mit jm. ¶ Des ersten soll die hosti sein weÿß vnd schön. rain vnd lautter. Also sol ᷑ priester vnd ein ÿegklich mensch der do empfahen wil das heÿlig sacrament des geleÿchen an jm haben. Das ist das er sol sein rain. lautter. vnd schön. vor got on all tödtlich sünde. ¶ Zů dem andern. die hosti sol gemacht werden auß waÿczem korn. vnd des natur ist süß. denn der herre geleÿcht sich selbs zů dem waÿczen körnlein Johannis. xij. Es seÿ dann das das körnlein falle in die

erden so bringt es kein frucht· Das ist das der herre an sich nam
sein heylige menscheyt·vnd die mit der gotheyt vereinet· Die
süssigkeit söll wir auch an vns haben·das ist die senfftmütigkeit
wider die sünde des zorns·¶ Zů dem dritten so sol die hosti dün̄
sein·vnd bedeüt das wir söllen sein mässig vnd bescheyden wid̄
die sünde der vnmässigkeyt vnd der vnbescheydenheyt· ¶ Zů
dem vierden so sol die hosti nit groß sein sunder klein· Also söllē
wir vns auch diemütigen wider die sünde der hoffart·wann sy
verstrewet vnd vernichtet alle tugent·¶ Zů dem fünfften die
hosti sol synwel sein· Also söllen wir geen von einer tugēt in die
andern·wider die sünde der trägkeit·¶ Zů dem sechßten die ho
sti sol gemacht sein on heffen vnd vrhåb· Darümb so söllen wir
vns begeben in die liebe gottes vnnd vnsers nächsten·wider den
heffen vnd vrhåb des neyds vnd des hasses·¶ Zů dem siben/
den· die hosti sol gemacht sein on saltz·das ist das wir miltigkeit
an vns haben söllen·wider die sünde der geytigkeit·¶ Die ho/
sti wirt geleychet dem auffgeopfferten leyb cristi Johannis·vj·
Jch bin das lebentig brot das do herab kumbt von dem hymel·
nicht als ewer väter in der wüste ꝛc·¶ Zů der hosti will er nun
messe lesen so můß er auch wein haben der do gelesen ist von den
wein reben·lautter vnd klar außgetorckelt vnd gedruckt·vnnd
mit agrest wein noch confect wein·sunder rechten lauttern vnnd
klaren wein·vnd der bedeüt das sich der herre cristus Jhesus ā
das kreütz nageln ließ·vnd auß seinem leybe trucken vnd preß
sen ließ ꝧ sein heyligs rosenfarbes blůte Genesis·xlix·Lauabit in
vino stolam ꝛc·¶ Zů dem wein můß er haben lautter wasser auß
dem brunnen vnd mit gebrentes wasser·vnd sol auch mit sein vō
safft des holtzes oder der kreüter gedruckt·¶ Vnd also habt ir
gehöret was der briester haben můß zů dem opffer in der messe·
brot vnd wein vnd wasser·Nun ist vns das in der alten Ee be
zeychnet mer dann an einem ennde· Des ersten bey dem säligen
Melchisedech·der got dem allmächtigen auff opfferet brot vnnd

wein. Bedeütet das Cristus der heylant opffern würde seinem hymelischen vater seinen leyb vnd blůt für vns arm sünder. Moyses vnd Aaron brauchten zů dem ersten altar ein guldins rauchfaß mit brinnenden kolen. vnd ein angezündt es opffer des weyrauchs. vnnd reüchen darmit ob dem opffer. Also thůt der briester noch heüt bey tag in hochzeytlichen tagen das sy mit dem rauchfaß reüchent. ¶ Nun hat der Melchisedech mit am ersten geopffert. sunder lang vor jm. Adam fieng es an darnach sein süne. vnd also einer nach dem andern etc. ¶ Vnde de consecratione distinctione tercio capitulo. Omnis cristianus debet etc. Es sol kein cristen mensch vor got erscheinen mit låren henden er sol doch etwas opffern es sey zeytlich oder geystlich gaben. ¶ Es steet auch des geleychen Exodi. xxiij. Du solt nit lår kömen für mein angesicht. ¶ ¶ Nun sprich diß gebet vnder dem offertorium. O ewiger genadenreycher vater. Jch opffer dir mein leib sele ere vnd gůt vnd alles mein vermügen mit dem kostpern opffer so sich dein ewiger sun in aller schmacheyt vnd leyden geopffert hat in dein götlicho ere. Vnd bit dich begierlich das mein blödes opffer deiner ewigen güte gefällig sey Amen. ¶ Darnach so thůt der briester eins vnd nymbt den kelich her vnd bereytet den vnd nymbt dz kändtlen mit wein in die handt vnd spricht

Benedictio dei patris et filij et spiritus sancti descendat super hanc creaturam vini ¶ So der briester spricht dise wort so machet er ein kreücz über den wein vnd geüßt ein wenig in den kelich. nit zů vil noch zů wenig. bey einem eßlöffel vol. einer minder der ander mer. darnach einer nüchtern nyessen mag. Das spricht jm teütsch also. Der segen gottes des vaters vnd des suns vnd des heyligen geystes der kumb über die creatur des weins. ¶ Darnach so er den wein in den kelich gegossen hatt so beütt man jm dann dar ein kändtlein mitt wasser. über das spricht er dise wort.

BEnedictio dei patris et filij et spiritus sancti descē
dat super hanc creaturam aque. ¶ Im teütsch
Der segen gottes des vaters vñ des suns vñ des hey
ligen geystes der kumb über die creatur des wassers. ¶ Vñ mit
disen worten macht er ein kreücz über das wasser. vnd darnach
geüßt er des wassers ein wenig in den kelch in den wein. auch ei/
ner mer dañ d' ander. doch sol er zům minsten einen tropffen oder
zwen giessen vñ den vnder den wein in den kelich müschen. Doch
sol des wassers nit so vil in den wein gegossen werden das das
wasser fürgee in dem wein. Vnd in müschung weins vñ wassers
in dem kelich bedeüt die vereinung des volcks Cristi das mit jm
vereynt ist in würckung seines heyligen sacraments. Apocca.
Aqua multā p̄pl'i sunt. ¶ Es bedeüt auch dz blůt vñ wasser cristi
das auß seiner seytten an dem heyligen kreücze floß. ¶ Auch be/
deüt die vermüschung des wassers vñ weins vnd einand' in ei/
nem zeychen dz sich die heylig cristenheyt einet in got irem schö
pfer vñ erlöser. vñ cristus mit in vns menschen d' heyligē kirchen.
Als sanctus Augustinus spricht. Ich verwandel mich mit in dich
als die leyblich speyß die du neüssest oder yssest in deinem leyb.
aber du verwandelst dich in mich vñ ich in dich in d' liebe geyst/
lich. ¶ Für an Johannis. Ich bin die liebe spricht got d' herr wer
in d' liebe beleybt d' beleybt in got vnd got in jm vñ vereynt sich
mit einander ewigklich. Der leyb cristi Jhesu wirt bedeütet bey
dem brot d' hosti. vñ in dem wein sein heyligs blůt. vñ bey dem
wasser das cristenlich volck ꝛc.

SO nun der kelich bereytet ist wye oben geschriben steet
so seczt in der briester zů der gerechtē handt des altars
zů einem zeychen das auß dem waren altar cristo Jhe
su als er an dem kreücz hyeng floß wasser vnd blůt. ¶ Darnach
legt er die hosti auff die patenen vnd deckt den kelich domit zů.
¶ Die paten ist preyt vnd synwel vnd hat auch ein kleine tief
fen in der mitte das die hosti darauff geligen müg. vnd das be/
deütet die liebe der heyligen aposteln die den herren cristum des

ersten im seinem berüffen gütigklich empfiengē· vñ in auffnömen für iren maister· ¶ Den kelich setzt er auff das corporal also zü ge deckt wye oben steet Ist es dann ein hochzeytlicher tag so nýmbt der briester das rauchfaß vnd reüchet darüber zü dreý malen· vñ ein mal einen ring vmb den kelich Vnd bedeütet die vermüschūg des wassers vnd des weins in dem kelich· ¶ Darnach vacht er die secret mit dem also an·

VEni sancte spiritus reple tuorum corda fidelium et tui amoris in eis ignem accende qui per diuersitatem lin/guarum cunctarum gentes in vnitate fidei congrega/sti Alleluia alleluia· ¶ Im teütsch· Kumb heýliger geiste erfülle die herczen der gelaubigen· vnd entzünde in in das feüwer deiner liebe· der du durch die manigfaltigkeit der zungen al/les volck gesamlet hast in einigkeit dem es gelaubens alleluia alleluia· ¶ Darümb so seý wir der genad gottes des heýligē geýstes alle notturfftig wölle wir anders got dem herren wolgefäl/lig bereýtten vns hinder der messe· das vns der in seiner lieb entzünde· als er entzündet die herczen der jungern des herrē an dem heýligen Pfingstag· Durch die anzündunge sý in iren zungen vñ sprachen reden werden· ¶ Etlich briester sprechen die nachgeē den wort vor dem Veni sancte· Etlich wýe oben steet weñ sý den kelich bereýtet haben mit den obgenanten dingen vñ in zü deckē vnd sprechen·

FIat hec commixtio vini et aque· In nomine patris et filij et spiritus sancti Amen· ¶ Im teütsch Die vermüschung des weins vnd wassers werde in dem namen des vaters vnd des suns vnd des heýligen geýstes Amen· ¶ Nun habt ir gehört die bedeütnuß aller vorgeschribner sachen· Als der altar bedeütet das kreücz· der kelich das grab Cristi· die paten den stein vor dem grab· das corporal die thü/cher darein gewickelt warde der todt leýb Cristi· vnnd das ge/sterckt thüch ob dem kelich das schweýßthüch ꝛc· Die Hosti den leýbe Cristi· der wein das blüt cristi· das wasser das volck ꝛc

SO nun die ding alle bereÿt sind wÿe vor steet. so vacht der briester die secret an mit den worte so hÿenach stee das sind die heÿmlichen gebet in den er got den allmächtige anrüfft. vnd bedeüt das heimlich leÿden das vnser lieber herre Jhesus cristus so heÿmlichen in seinem gemüt trůg so still mit allen seinen auß erwelten. vnd die angst die sein edle sele in bitterkeit trůg von seinem bekannten künfftigen leÿden. ¶ Des ersten vacht der briester die Secret an mit dem das er sein beÿd hende vnd arm auff übersich hebt gegen dem hÿmel. das bedeüt das der briester sein liebe auff erheben sol gegen got. vnd in zeÿt nichts liebers hab dann got. vñ spricht in dem geÿst der diemütigkeit vn d in reinem hertzen das er haben sol die weÿl vñ er die hende auffhebt. ¶ Vnd hÿe hebt an Canon minor. das ist die minder Stillmesse. die dem leÿen mit zÿment zů lesen. Darumb so hab ich allwegen nur den anfang in dem lateinischen text gesetzt. vñ vacht also an.

ACceptabile sit ꝛc. Jm teütsch. Das opffer seÿ got dem herren empfängklich oder gefällig in dem namen des vaters vñ des suns vñ des heiligen geÿstes. ¶ Dise wort spricht er die weÿl er die hende auffhebt also Das opffer seÿ got dem allmächtigen empfängklich. Darnach so läßt er die arm nider vnd spricht denn. Jn dem namen des vaters vnd des süns ꝛc. vnd macht ein kreütz über die hosti ¶ Darnach nÿmbt der briester die paten mit der hosti in die hende vnd hebt sÿ übersich auff in mittelmässiger höhe vñ spricht dise wort

TJbi domino creatori meo ꝛc. ¶ Jm teütsch. Dir herre meinem schöpffer opffere ich auff die hosti vmb ablassung willen aller meiner sünden. vñ aller lebentigen vnd todten. Herre wir bitten dich das du heÿligest das opffer. vnd verleÿhe vns das do werd der leÿb deins eingebornen suns vnsers herre Jhesu cristi. ¶ Vnd wenn der briester dise wort spricht so macht er ein kreütz mit beÿden henden mit der pa

teren · vnd schättet denn die hosti von der paten auff das corpo/
ral · Vnd denn darnach so scheübt er mit der gerechten handt die
paten vnder das corporal andem gerechten ort vnd verbirgt sÿ
darunder · Das bedeüt die flucht der heyligen aposteln vnd sei/
ner lieben jungern die sich do verbargen als der herre cristus Jhe
sus gefangen ward vnd in die hende der juden gegeben · vñ ver
raten ward durch Judam · do verliessen sÿ in vnd fluhen all võ
jm · ¶ Darnach so der briester die paten verborgen hat · So sp/
richt er dann füran also ·

Acceptabile sit ꝛc · wÿe vor · ¶ Jm teütsch ·
Das opffer seÿ gefällig got dem allmächtige · Jn dem
namen des vaters vnd des suns vnd des heiligen geÿ
stes · ¶ Also die weÿl er dise wort spricht Acceptabile sit ꝛc · so
hebt er auff sein hende übersich · Darnach so macht er ein kreücze
über den kelich mit disen worten · Jn dem namen des vaters ꝛc ·
Darnach nÿmbt der briester den kelich in beÿd hende vñ hebt in
übersich auff · doch nit über sein antlicz · vnd nÿmbt in dan in die
gelincken handt · vñ legt darauff zů vnderest des kelichs sein zwē
vorder finger der gerechten hant vnd spricht dise nachuolgende
wort biß zů dem kreücz · Oblatum tibi ꝛc So hebt er in wid mit
beÿden henden vnd macht mit dem kelich ein kreücz über die ho/
sti mit den worten volent auß · So seczt er denn den kelich nider
¶ Nun spricht er die wort des ersten in auffhebung der hende
vnd arm also geleÿch als vor · Nach den wortten spricht er für/
an also ·

Acceptabile sit sacrifi · ꝛc · ¶ Jm teütsch ·
Herre wir opffern dir auff den kelich des heÿles · vnnd
biten dein senfftmütigkeit das vor dem angesicht dei/
ner götlichen maiestat dir wolgefällig werd mit dem geschmack
der süssigkeit · herre wir biten dich das du daz opffer das wir dir
opffern segnest vnd heÿligest · vñ verleÿch das vns dz opfer
werd zů blůt deines eingebornen suns vnsers lieben herrē Jhesu
cristi · Das seÿ nun der segen des kelichs · vnd mit disen worten

so setzt er den kelich wider für die hosti· vn̄ deckt in zů mit dem klei
nen gesterckten corporal· vnd hebt in aber übersich auff mit bey
den armen gân hymel sprechent

Veni inuisibilis creator ꝛc· ¶ Jm teütsch·
Du vnsichtberer schöpffer vnd heylig macher ewiger
allmächtiger got· segne das opffer des lobs deinem na
men bereytet von meinen vnwirdigē henden· durch cristum vn-
sern lieben herren· ¶ Also habt ir gehört wye man die hosti vn̄
den wein vn̄ das wasser in den kelich benedicern ist· vn̄ wye eins
nach dem andern zů greiff· vnd wye der briester sein hende zů drey
malen übersich auffhebt ꝛc· ¶ Nun thůnd jm all briester mit also·
dann sunder etlich heben die hende nur ein mal übersich auff· vn̄
das jm anfang so der kelich wye vor steet bereyt ist· etlich einmal
vnd das am ende als do oben vor steet· etlich zwey mal· jm an/
fang ein mal vnd am ende ein mal· So thůnd etlich eins nach d
bereytung des kelichs vnd heben den mit der patenen mitsambt
der hosti eins mals übersich auff· vn̄ d mit nach einander als hye/
vor steet· Aber an sölchen gebärdē vn̄ verändrungen ligt nichts
überal· darumb sol sich nyemantt in sölchen ändrungen ergeren·
dann ein briester lernet jm anfang die ding als er dañ von seinē
lerherren vnderweyßt wirt· Doch eins so můß er ye an dem ende
herzů mit den vorgenanten worten· vn̄ die nit aussen lassen vm̄
kein sache· er lese ein messe wo von er wölle· doch das die wort
vnuerkert beleyben vnd gesprochen werden anders er thät sünd
¶ Vnd die auffhebung d hende bedeüt die auffhebung Moysi
seiner hende wenn er beten wolt für das volck· oder so er opffern
wolt für die sünde des volcks· so hůb er sein beyd hende auff gegē
dem hymel· vn̄ d wenn er sölches thet so was im got allweg erhō
ren· ¶ Das segnen der hosti vnd des kelichs bedeüt das segnen
Melchisedech das er thet dem brot vn̄ wein daz er opffern wolt
got dem allmächtigen ¶ Darnach so neygt sich der briester vor
dem mittel des altars vor dem kelich vnd der hosti· vnd er thůt
beyd hende zůsammen vnd legt das vorder teyl der hende auff

den altar vn̄ d ſpricht dann diſe nachuolgende wort.

S Uſcipe ſancta trinitas hanc ꝛc. ¶ Im teütſch Heylige dreifaltigkeyt nym̄ hin das opffer das wir dir auffopffern in gedächtnuß der menſchwerdung der geburt des leydens der vrſtende vnd hymelfart vnſer lieben herren Jheſu criſti. vnd in eren der ewigen junckfrawen Marie. vn̄ aller deiner heyligen vnd außerwelten. die dir ye gefielen võ anfang der welt. vnd der der feſte wir heüt begeen des ganczen erdkreyß oder allenthalben auff dem erdtrich das er den allen kumb zů eren. Aber vns allen lebentigen vnnd todten criſtgelaubigen sey es nücz zů der ſele heyle. vnd das die alle für vns ſeyen biten in dem hymel der gedächtnuß wir begeen auff d erden ꝛc ¶ Das iſt die maynung. als ob der brieſter ſpräch zů got dem vater vnd dem ſun vnd dem heyligen geyſt. O du heylige dreifaltigkeyt. nym̄ vnd empfach das opffer das wir dir do yecz auff opfferen. in gedächtnuß der menſchwerdung criſti Jheſu. auch ſeiner heyligen geburt. vnd ſeines leyden vnd ſterbens. auch ſeiner vrſtende. vnd ſeiner heyligen hymelfart. Vnd wir opffern dir es auch auff in der ere der ewigen junckfrawen Marie. vnd in ere aller heyligen vnd deiner auß erweltten. ab den du ye ein wolgefallen nameſt von anfang diſer welt. vnd in ere der der hochzeytlichen tag wir in der ganczen welt heüt begeend. das es in allen kumb zů eren. aber vns allen criſtgelaubigen lebentigen vnd todtē kome es zů troſt vnd hilffe nach vnſer ſele heyl. vnd das die alle in dem hymel vnd die ir wonung darinn haben ſeyen got den herren für vns biten. mit allen den der gedächtnuß wir begeen auff dem erdtrich. ¶ Die neygung die der brieſter thůt ſo er diſe obgenante wort ſpricht. bedeüt die ernidrung des lebentigen gottes ſuns vnſers lieben herren criſti Jheſu in dem als er an ſich name das kleyd des knechtes. dz iſt ſein heylige wirdige menſcheyt die er an ſich name. vnnd durch die er ſich ernyderet nach ſeiner heyligen gotheyt. ¶ Darnach ſo machet der brieſter ein kreücz für ſich auff den altar vnd küſſet das vnd diemütiget ſich. vnnd

auß solcher diemütigkeyt so keret er sich vmb gegen dem volcke. vnd rüffet das an in brüderlicher liebe. Vnd dann so spricht er zů im also.

ORate pro me fratres et sorores. ¶ Spricht jm teütsch. Ir brůder vnd schwöstern bitent für mich das mein vnd ewer opffer dem allmächtigen got empfänglich werde. in dem namen des vaters vnd des suns vnd des heiligen geystes Amen ¶ Jn den worten manet der briester das volck zů andächtigem gebete. als ob er zů im spräch auß warer diemütigkeyt vnd liebe. O lieben brůder vnd schwöstern. bittent got den herren für mich. das got dem allmächtigen wolgefällig vnd empfänglich werde mein vnnd ewer opffer. Das ich dann do mitsampt eüch auffopffern wird. Jn dem namen des vaters vn̄ des suns vnd des heyligen geystes. ¶ So sol das volck das hinder jm steet got den herren für im biten vnd also sprechen. Der herre got wölle ingedenck sein deines opffers vnd es jm von dir loblich empfahen. vnd das es dir fruchtberlichen werd an sel vnd an leybe. vnd wölle auch vns wenden allen vnsern kümer vn̄ gebrechen der vns an disem opffer hindern möcht Amen. ¶ Vnd wenn der briester dise obgenante wort spricht so keret er sich gegē dem volck zů gering vmb vn̄ geet zů dem bůch vn̄ spricht.

DOmine exaudi oracionem meam. Et clamor meus ad te veniat. Dominus vobiscum. Et cum spiritu tuo ¶ Jm teütsch. Herre erhör mein gebet. vnd mein geruff kumb zů dir. Der herre sey mit eüch. vnd mit deinem geyst ¶ Do bitt der briester got den herren das er in erhören wölle in seinem gebet das er geton hat vnd füran thůn will. vnd dz sein rüffen vnd biten erhörlich köme für sein angesicht. Darnach so spricht er das vierd Dominus vobiscum heymlichē. Den grůß thůt er dem volck heymlich vnd grüsset es. vnd wünschet in den herren ꝛc. ¶ Das vierd grüssen bedeüt die vierden erscheynung die der herre thet an dem österlichen tag. vnnd die thet er sancto Petro. Vnd die selb erscheynung ist heymlich geschehen. dann

die geschrifft sagt nit wenn wye noch wo anders dann das der herre erschynen sey sancto Petro an dem österlichen tage. Darumb so ist diser grůß in die stillmesse gesetzt. vnd wirt nit offenlich gesprochen.

Die Secret spricht der briester heymlichẽ. Zů einer bedeütnuß das cristus der herre auch gar offt vnnd dick sein gebet heymlichen sprach vnd betet. Als geschriben steet Mathei am. xxvj. capitel. Vater mag es gesein so nym võ mir den kelich meines leydens. ¶ Es bedeütet auch als aber geschriben steet. Wenn du betten wöllest so solt du ein geen in dein schlaffkämerlein ¶ Es bedeütet auch die gůten werck die wir volbringen seind. das wir die heymlichen thůn söllen. vnd sy mitt diemütigkeit zů decken vor der üppigen ere vnd erhebung.
¶ Die secret bedeütet auch das heymlich leyden Cristi Jhesu. das er also still trůg in seinem hertzen vierdhalbs vnd dreyssig jar. durch seiner außerwelten willen. ¶ Es bedeütet auch dz wir biten söllen heymlich für all vnser gebrechen. als der herre Jhesus cristus zů seinen lieben jungern an dem ölberg sprach. Betent dz ir nit fallet in versůchung rc. ¶ Wenn nun d briester sich zů gering vmb kert vñ gesprochen hat Dñe exaudi rc. Dñs vobis rc So spricht er fürbaß also.

Oremus. Omnipotens sempiterne deus. qui curam de omnibus in te confidentibus semper habes. Presta que sumus. vt per oblacionem quam tibi offerimus visitacionem spiritualem beate Marie virginis in nostris necessitatib9 sentiamus. Per dñm nostrum. ¶ Jm teütsch.

ALlmächtiger ewiger got wir biten dich den der do allwegen in sorg hast alle die die in dich hoffen. wir bitten. verleyhe vns das wir durch das opffer dz wir dir auff opffern. die geystlichen heymsůchung der säligen junckfrawen Marie in vnsern notturfftigkeyten empfinden. Durch vnsern herren Jhesum cristum deinen sun. der bey dir lebt vnd regieret in einigkeit gottes des heyligẽ geystes. Vnd do geet auß die

secret auff dem Per om̄nia secula seculorum̄ ¶ Die secret bedeüt auch do der herre Lazarum erkücket het· do gewunnen die judē neÿd vnd haß zů dem herren Jhesu· Vnd Caÿphas sprach vnd gab den rat· das besser wär das ein mensch stürbe denn das die gancz welt verdürb· Also gieng der herre von in vnnd wandlet nit mer offenlich vor den juden· biß auff den palm tag· Do kame der herre Jhesus offenlich auff einer eßlin gån Jherusalem gerÿten· vnd do ward im grosse zucht vnd ere erbotē rc· ¶ Darnach so der briester sein heÿmlichs gebete die secret volbracht hatt· so beschleüßt er es mit der prefacio die vacht er an mit lauter stÿm̄e Vnd prefacio ist als vil gesprochen als ein worrede oder ein vor wort· dañ es geet vor dem Canon· Vnd vacht die prefacio mit lautter stÿmme an zů singen· Bedeüt das das volck verstee sol wÿe so recht billich das ist das wir got begierlich dancken söllen· seines leÿdens vnd sterbens· vnd darumbe so söllen wir vnnser hercze sencken in ein gancze danckberkeit·

PEr omnia secula seculorum· ¶ Die prefatio vahet der briester an zů singen in dem ampt· ist dz es ein gesungen ampt ist· Ist es aber ein gesprochen ampt so spricht er dise wort mit stÿme die man hinder im gehören vñ gemercken mag· So er vor die secret endet mit disen worten· Das verleÿhe vns durch vnsern herrē Jhesum cristum deinen sun rc· So vacht er deñ an zů singen die obgenanten dreü wort· Durch alle welt ewigklich· ¶ So singt der chor darauff mit lauter stÿm·

AMen· ¶ Das wort amen bedeüt als vil als ob sÿ sungē Das werde war· Die gebete die der briester gesprochen hat in der secret vñ got den allmächtigen angerůfft hat vns zů erhören· Vnd darumb so sol allwegen der altar diener oder die die also hinder der messe steend sprechen Amen· ¶ Darnach so spricht oder singt er also·

DOminus vobiscum· ¶ Do grůsset der briester das volck Vnd ist der fünfft grůß den vns der briester wünscht als

er spricht Der herre sey mit euch. ¶ Do wünschet er vns den herren das er bey vnd mit vns sey. Vnd maint domit das wir vns andächtigklich bereyten söllen zů der wandlung. vnd dz ist gar billich das wir vns mit aller andacht darzů bereyten ¶ Vñ so antwurten dann die jm chore.

Et cum spiritu tuo. ¶ Spricht jm teütsch. Vnd d' geyst des herren sey mit dir. domit das du wirdigklich wandlen seyest das heylig sacrament. Vnd bedeüt die fünfft erscheynung des herren als er seinen lieben jungern erscheyn auff dē österlichen tag. ¶ Darnach so singt der briester füran zů dem volck. vñ manet das mit disen worten.

Sursum corda. ¶ Jm teütsch. Die hertzen habt übersich auff. Das ist das der briester das volck manet das sy ir hertze auff erheben söllen zů got. ¶ Darumb so sol ein yegklich mensch sich mit seinem hertzen vnd gemůt auff hebē zů got dem allmächtigen. vnd alle zeitliche ding außschlahen vnnd sich mit andächtigem hertzen erheben zů got zů der heyligen wandlung ¶ Vnd so singē die jm chor hinwider.

Habemus ad dominum. ¶ Jm teütsch. Das haben wir zů dem herren. ¶ Als ob sy sprachen. Du sprichst wir söllen vnsere hertzen mit andacht auff erheben zů got. Also haben wir vnsere hertzen auff erhaben zů dē herren. ¶ Darnach singt der briester füran also

Gracias agamus domino deo nostro. ¶ Jm teütsch. ¶ Wir sagen lob got vnserm herren. ¶ Do werdē wir ermant in andacht got dem herren lob zůsagen vmb die vnzalberlichen gůtheyt die er vns erzeygt vnd geton hat. ¶ Er nennt do domino deo. darumb söllen wir got lob sagen das er vns leibe vnd sele gegeben hat. darumb spricht er deo. ¶ Zů dem andern söllen wir dem herren lob sagen. darumb das er vns erlöset hat mit seinem bittern todt durch den er vns genad geton hat. darumb singt er dño. So er aber singt nostro. das ist vnser. das ist vnserm glorificierer d' vns die ewigen glori gibt. ¶ Vñ nach

den worten die der briester gesungen hat antwurt der chor.

Dignum et iustum est. ¶ Im teütsch. Das ist wirdig vnd recht. Wann er des wirdig ist. ¶ Ja billich singt der chor das. das recht sey got den herren zů loben vnd jm danck zů sagen. wann er des wol wirdig ist. ¶ Darnach singet der briester für an.

Vere dignum et iustum est equum et salutare. nos tibi semper et vbiqȝ gracias agere. domine sancte pater omnipotens eterne deus. Et te in visitatione beate Marie semper virginis collaudare benedicere et predicare. Que et vnigenitum tuum sancti spiritus obumbratione concepit. et virginitatis gloria permanente lumen eternum mundo effudit. Jhesum Cristum dominum nostrum. Per quem maiestatem tuam laudant angeli. adorant dominationes. tremunt potestates. Celi celorumqȝ virtutes. ac beata seraphin. socia exultatione concelebrant. Cum quibus et nostras voces vt admitti iubeas deprecamur supplici confessione dicentes.

Die wort singt oder spricht der briester fürauß hin das er mit still hebt. noch dazwyschen nyemant nichts antwurtet. Vnd wir söllen das frölich gesang gar andächtigklich mercken vnd hören. yeden verß nach dem andern Nach seiner teütsch. ¶ Vere dignum et iustum est equum et salutare. Wärlich er ist des wirdig vnd ist recht. auch geleych vnd heylberlich. oder also. Wärlich das ist recht. wann er ist des wirdig geleych vnd heylberlichen. Darumb die menschen mit andacht söllen got dem allmächtigen wirdigklich lob sagen vnd jm alle ere vnd wirdigkeyt erzeygen vnd jm das günnen von grunde vnsers hertzen vnd gemütes. Vere dignum. das ist. Wärlichen er ist des lobs wirdig. wañ wärlich frey willkürlich hast du vns geschaffen. Justum gerecht. wann wärlichen barmhertzigklichen hast du vns erlößt mit deinem bittern tode. Equum. vmb sunst

hast du gerecht gemacht. Salutare das ist. Ewigkliche wilt du vns sälig machen. Vnd darumb Vere dignum rc. Das ist wärlich er ist wirdig des vnd alles lobs. vnd darumb füran. ¶ Nos tibi semper et vbiqz gracias agere. domine sancte pater omnipotens eterne deus. Wir sagen dir allwegen vnd allenthalben lobe herre heyliger vater allmächtiger got. ¶ Das ist die mainung. Herre allmächtiger ewiger got vnd heyliger vater wir sagen dir lob vnd ere yetz vnd allwegen vnd allenthalben. wann wärlich es ist billich vnd du bist sein wirdig. ¶ Et te in visitatione beate Marie semper virginis collaudare benedicere z predicare. ¶ Vnd wir mitloben vnd verkünden das in der heymsůchung der edlen säligen Marie allwegen junckfraw. das ist. Ewiger hymelischer vater wir loben dich vnd verkünden das lob durch die besůchung vnd heymsůchung der edlen säligen Marie die allwegen junckfraw ist. als sy gieng zů irer můmen Elizabeth. des ermanen vnd verkünden wir dich in lob vnd ere. ¶ Que et vnigenitum tuum sancti spiritus obumbratione concepit. et virginitatis gloria permanente lumen eternum mundo effudit. Jhesum cristum dominum nostrum. ¶ Vnd die deinen eingebornen sun vnsern herren Jhesum Cristum empfangen hat in vmbschettigung gottes des heyligen geystes. vnd belyben in ere irer junckfreülicheit dz ewig liecht der welt außgegossen. Das ist das die sälig junnckfrawe Maria junckfraw beleyb durch das empfahen als sy in d vmbschettigung des heyligen geystes empfieng den sun gottes vnsern herren Jhesum Cristum. ¶ Per quem maiestatem tuam laudant angeli. adorant dominationes. tremunt potestates ¶ Durch den. Das ist durch vnsern herren Jhesum Cristum lobent die engel dein maiestat. vnd beten an die herschenden engel vnd erschrecken oder erzyttern die gewaltigen engel. Das ist durich vnsern herren Jhesum Cristum so lobent die chöre der engel dein maiestat. Vnd die herschenden engel loben dich auch in irem anbeten. Vnd die gewaltigen engel erzyttern vnd erschreckent

ob deinem gewaltt· Vnd darumb ist es billich lebentiger ewiger got hymelischer vater das wir ab deiner glori vnd maiestat erzyttern vnd erschrecken söllen· in deinem lob dich zeloben· wann die engel des erzyttern seind ꝛc· Doch söllē wir es darumb dem lob zů volbringen nit vnderwegen lassen· sunder dich allwegen vnd allenthalb loben vnd danck sagen· Darumb das du deinen eingebornen sun vnsern herren Jhesum cristum in dise welt geboren hast· auß eytler gůte vnd barmhertzigkeit den val Ade vñ Eue vnd durch sy alles menschlichs geschlächt in deinen zorn gefallen was· wider zů bringen durch dein bitter leyden vnd sterbē ¶ Celi celorumq; virtutes ac beata seraphyn socia exultatione concelebrant· Cum quibus et nostras voces vt admitti iubeas deprecamur supplici confessione dicentes· ¶ Vnnd die krefft der hymel auch die säligen seraphyn mit gesellig klicher erfrewunge mit zů loben· Das du auch mit jnen vnser stymme heyssest zů gelassen werden das biten wir dich mit bittender veriehung zů sprechen· Sanctus ꝛc· ¶ Die krefft der hymel das seind die chöre der engel· auch die säligen seraphin das seind die fewren brinnē den engel die do brinnen seind in der liebe gottes Darumb so bit wir dich das du vns zů gesellet heyssest vnnd schaffest vnns in mitfrewung mit inen dich zů loben vnd mit vnsern stymmen bitlichen veriehen vnd sprechen mügen· Heylig ꝛc· ¶ Das ist die mainung· Der obgenannten engel lob verwundern erschreckent oder zytteren von vorchte in irem lobe· wyewol kein geyste der engel erschrickt noch erzyttert· so ist es doch menschlichen zů reden Dann also vacht es an in der prefation an den vndersten chören der engel· biß hinauff in die öbresten chöre der engel· vnd mit inē alle heyligen außerwelten geyste got dem allmächtigen auß inbrünstiger liebe zů loben vnd auch zů dancken irer schöpffunge vnd auch der erlösung vnnd barmhertzigkeyt die gott der herre an sy geleget hat· dardurch sy besessenn haben die ewigen glori· Vnd auß sölcher gůtheit vnd barmhertzigkeit die got an sy vñ

an vns arm sünder gelegt hat in dem heyligen mennschwerden vnsers lieben herren cristi Jhesu. Das der ewig vatter der all/ mächtig got seinen eingebornē sun. den er ye vnd ye in ewigkeit hat geborn vnd liebgehabt. dz er den in vmbschattung des hey ligen geystes in das junckfreülich hertz Marie geborn hat Vnd das er den in sölichs groß bitter leyden vnd sterben für vns arme sünder gab vnd auffopfferet an dem stammen des heiligen kreü tzes. darab erschreckent vnd erzittern die heyligen engel mensch lich zů reden. das vns der lebentig got also lieb gehabt hat wye das zů gangen sey das sich die gotheyt vnd die menschheyt in dē rainen junckfreülichen leybe vnd můter Maria vereint hab. vnd sich noch täglichen herab gibt in dem verwandlen weins vnd bro/ tes in dem ampt der heyligen messe. Vnd von sölcher güte ver wundern sich die heyligen engel. vnd haben ein erschreckē ab söl cher barmhertzigkeit gottes des allmächtigen. darm es billich ist So sehen sy vnd haben die grossen vnaußsprechenlichē freüd die do ewig on abgang ist. das in die got der allmächtig vnbezwun gen auß seiner güte gegeben vnd verlihen hat. Darumb so bitet der briester am ende in der prefacio. Cum quibus et nostras vo/ ces vt admitti iubeas &c. Allmächtiger got hymelischer vater. wir biten dich vnnd begeren das du heyssest vnd schaffest das wir dich mit den vorgenanten engeln vnd heyligen mit vnsern stymmen auch englischen loben vnd dancksagen vnnd sprechen mügen dise wort. Heylig heylig &c. ¶ O billichen söllen wir got andächtigklich anbeten vnd in biten das er vns sölche genad wi derfaren lasse. vnd sein grundtlose barmhertzigkeit vns mittei len wöll. Das wir hye in diser zeyt erwerben mügen durch seines eingebornen suns Jhesu cristi leydens vnd sterbens willen do/ hin zů kōmen. do wir mit allen außerwelten singen mügen die frölichen stymmen vnd wort Sanctus. ¶ Prefatio ist ein vor/ rede des Canon. Vnd ist ein antreybung vnd reytzung dz die cristgelaubigen menschen sich söllen erheben zů der aller höchstē

andacht zů der maiestat gottes. wann das ist ein lobgesang d engel vnd der menschen. vnd treybt vns an zů begeren von gott dohin zekōmen. vnd mit allen engeln vnd außerwelten sprechen Sanctus. ¶ Nach dem so er die vorgenanten ding auß gesun/gen hat. so spricht er dann dise nachgeende wort. vñ singt sy nit Aber die jm chore singen es mit frölicher stymme. vnd der priester spricht also.

SAnctus. Sanctus. Sanctus dñs deus sabaoth. Pleni sunt celi et terra gloria tua. Osanna in excelsis. Benedictus qui venit in nomine domini. Osanna in excelsis.

¶ Jm teütsch.

HEyliger. heyliger. heyliger herr got sabaoth Vol sind die hymel vñ die erde deiner glori. Behalt vns in der höhe. Gesegnet seyest du d du kumbst in dē namē des herrē Behalt vns in d höhe. ¶ Apoc. ix. et. x. loquitur de animab9. Die engel vñ die menschē söllen loben die heyligē drifaltigkeit einen got der do ist ein herre sabaoth. das ist seiner diener. Des ere hymel vñ erde vol seind. od Osanna das ist be/halt vns Mathei. xxj. Osanna filio Dauid. Ein sun Dauids behalt vns in d höhe. Luce. xix. Pax in terra. et idem. ij. Gloria in excelsis. Das der frid auff dem erdtrich vnd lob vnd ere in d höhe. ¶ Nun spricht der briester zů drey malen Sanctus ꝛc. Heylig. Jn lob vñ ere der heyligen drifaltigkeit. Von dem erstē heylig spricht Dauid mer dann an einem ende von got dem vater. Er ist heylig vnd sein name übergeet hymel vnd erden. vnd bedeüt got den vater. Das ander Sanctus oder heylig bedeütt got den sun Luce. j. Als der engel Gabriel verkündet dem heyligen Joseph dem gemahel der junckfrauwen Marie. als Maria irer můmen gedienet het biß sy den heyligen Johannem gebar. vnd sy nun vrlaub von ir nam vñ wider heym kam zů irem ge/mahel dem Joseh. do erschrack er ab irer schwangerheit vñ sezt

jm für in seinem gemüt er wolt die edlen schwangern junckfrau-wen Mariam verlassen. dann er bekennet sy nit in sölchen dingē dardurch sy schwanger worden was. Aber der engel gottes er/scheyn jm in dem schlaff vnd sprach zů jm. Du solt dir nit fürchten Mariam deinen gemahel zů dir zů nemen. dann das in ir ge born ist das ist heylig vnd auß got geborn. Das dritt sanctus. heylig. bedeüt got den heyligen geyst. als das auch in dem ob/genanten ewangelio steet Luce. j. Do d engel Gabriel den grůß der edlen junckfrawen Marie verkündet vnd gesprochen het. sy würd einen sun empfahen rc. Sanctus. Der heylig geyst wirdt komen über dich vnd dich vmbschädtigen. Dadurch der engel be wärt hat die heyligkeit vnd macht gottes des heyligen geystes Des geleychen hat der herre Jhesus auch an vil enden in dē hei ligen ewangelio bewärt die heyligkeit des heyligen geystes. als er offt seinen jungern den emblyeß. als er zů in sprach. Nemendt hin empfacht den heyligen geyst. ¶ Man spricht auch die drew wort Sanctus. Heylig. in lob vnd ere gottes suns Vnd daz ein wort heylig bedeüt seinen heyligen leyb. Das ander heylig be/deüt sein heylige sele. Das dritt heylig bedeüt sein heylige got/heyt. Die dreü die gotheyt die sele der leyb die sich alle drey in vnendtberlicheyt vereint haben. vnd also bedeüten sy in sunder got den sun vnd darzů auch got den vater vnnd got den hey/ligen geyst. Vnd darumb das man zů drey malen singt San/ctus. heilig. vnd nur ein mal dñs deus rc. das singt man darumb das got der vater sun vnd heyliger geyst ein got seind vnd nitt drey götter. Geleych vnd gerecht ist got der sun vnd got der hei lig geyst allmächtig mit got dem vater. vnd got der vater vnd got der sun geleych gütig mit got dem heyligen geyst. wye wol man zůlegt got dem vater die allmächtigkeit vnd got dem sune die barmhertzigkeit vnd got dem heyligen geyst die gütigkeyt doch so seind sy all drey einer als der ander vnd ein warer lebē tiger got. vnd nit drey götter. wyewol sy drey namen haben so ist doch nit mer dann ein wesen vnd ein got. Darumb so singet

man drey male heylig vnnd nur einmale der herre got sabaoth das ist ein herre der engel schar oder seiner diener Vol sind seiner glori die hymel vnd das erdtrich· In der höhe behalt vns· Das ist so vil gesprochen als der briester in der vorrede der prefacion gesungen oder gesprochen hat vnd gelobet die heyligen drifal/tigkeit die chöre der engel genennet hat· vnd das darumb geton das do füran gewandelt werd die heyligen sacrament den zarten fronleychnam Cristi Jhesu· vnd sein heyliges wirdiges blůt in der stillmesse des er in willen het zethůn· Daran wir billichen gedencken söllen an das groß wirdig verdienen vnd leyden Cri/sti Jhesu· domit wir vns in andacht bringē söllen das wir auch zů got rüffen mügen mit dem engelischen gesanng· Dann es ist vns fürgelegt das engelisch vnd das menschlich gesang· das der heylig babst Sixtus vnd Gregorius zůsamen haben gemachet· Dann dise wort heylig heylig heylig ist got der herre der engellischen schar· deiner glori seind vol die hymel vnd die erden· das ist ein gesang der engel vnd aller außer welten in dem hymel· vñ das ander Osanna in excelsis· Benedictus qui venit in nomine domini· Behalt vns in der höhe· Gesegnet sey der do kumbt in dem namen des herren· Das habent die kleinen kindlein an dem heyligen palmtag gemacht· als der herr cristus Jhesus einreyt auff einer eselin an dem heyligen palmtag frü gān Jherusalem· do waren sy vor innen worden des herren zůkunfft· vnd kament im zů lob vnd ere engegen· Vnd die kinder die sungen mit frö/licher stymme die obgenanten wort· Behalte vns in der höhe· Gesegnet sey der der do kumbt in dem namē des herrē· Vnd darumb so haben die vorgenanten bäbst die vorgenanten wort· dz engelisch hymelisch vnd menschlich gesang zů sammen geordnet vor der wandlung· Vnd das Osanna nennet man zwyer vmb zweyerley sachen willen· ¶ Des ersten· das vns der herre erlö/set hat von dem ewigen tode· vnd zů dem ewigen leben berüfft hat· ¶ Auch vmb söliches willen der freüde ewiger säligkeyt die do die sele vnd der leybe mit einander do selben haben·

Und als nach der prefació · das ist nach der vorrede des Canō geet das Sanctus · das ist Heylig · wann an dem ennde der vorrede geschicht ein verkündung des gesanges des engelischen lobes die darmit got den herren lobendt · Vnd wirt darinnen begriffen in der vorrede ein begerung vnseren stymmen mitt yenen das engelisch gesang zů singen · Vnd darumb so wirt dises gesang der engel vnd der menschen zůsamen gemacht von vil vnd mangerley sachen wegen die ich yetzo ein teyl hye setzen wil ·

Des ersten darumb das es die kinder sungen wenig tag vor dē leyden vnd sterben Jhesu cristi · Darumbe so singet man es nicht lang vor der wandlung in der stillmesse · wann die wandlung bedeütet gancz das leyden Jhesu Cristi vnsers lieben herren der nach disem gesang an dem sechßten tage an dem kreücz erstarbe ·

¶ Zů dem anderen so haben sy es zůsamen gemacht das engelisch vnd auch das menschlich gesang darumb · das die engelisch vnd auch die menschlichen natur got der herre vereint hat in seinem leyden vnd sterben · dann an der verfallen engel stat gehöret nun die menschlich natur · vnd mit vnd auch bey ynen got dē herren loben werden ewigklichen · ¶ Zů dem dritten die grossen freüde die die heyligen engel yecz haben vnnd nyessen in blosser gegenwürtigkeit on mittel in inbrünstiger liebe singent dise vorgenannte wort · Heylig heylig ꝛc · So haben wir ellende kinder Eue durch die hoffnung des leydens vnd sterbens cristi Jhesu zů kommen darzů das wir dort mitt in ewigklichen singen dise wort · Heylig ꝛc · die wir hye singen vnd sprechen sind hinder der heyligen messe ·

Das kreücz das d̕ briester für sich macht im Benedictus als ir vor gehört habt als do die junge kinder sungen an dem palm tag vor dem leydē vñ sterbē cristi Jhesu Also bedeüt dz kreücz das der briester in dem obgenanten wort thůt das kreücz cristi Jhesu an dem er den bittern tod für vns arme ellende sünder leyd · Also sol do ein yegklich mensch mit an/

6-2

dacht sich bezeychnen mit dem heyligen kreücz zů der selben zeyt eín kreücz an seín hercz machen· zů einem zeychen dz d mensch sich zů andacht geben wölle· vñ nun fürbaß anfahen wölle dz heylig wirdig leyden vñ sterbē cristi Jhesu gar mit grossem ernst vnd fleyß vō anfang seiner heyligē wirdigē menschwerdung zů be/trachten· vñ jm des selbē dancken· lob vñ ere darumb sagen· vñ wye dz selb zůgangen sey· wye der herre empfangen wordē sey in seiner můter leyb· vñ wye er sich täglich yecz verwandelt vñ verseynt in brot vñ wein· Domit bekümer sich nyemant zů vil· sund befelhe es den hoch wirdigen engeln vñ außerwelten die es yeczo sehen vñ nyessen in einem verwandern vñ erschrecke· Als dz hye vor in der prefacio auch steet ꝛc·

AN den hochzeitlichē tagē sō sind zwen ministrantē· dz ist einer d dz ewangelium gesungē hat vñ d and die epistel· die steend beyd nach dem Sanctus hin der dem briester gar still vñ gar diemüätigklich· Bedeüt die liebē heyligē junger cristi Jhesu· die zů d zeyt seins sterbens ferr vō jm stůndē vñ sahen den herren in seiner sterbendē not gar treülichen an· vñ der ewangelier hebt die paten verdeckt in seiner handt vnd ei/nem seydē thůch Bedeüt das die junger cristi Jhesu in seiner gefängknuß vñ in seinem leyden all von jm fluhen vñ sich verbargen biß zů der vrstende· vñ nach d heyligen vrstende hin biß auf den heyligen Pfingstag· verschlossen in iren heüsern· Darumb so hebt d ewangelier die paten verdecket zů einer bedeütnuß der heyligen jungern beschliessung in iren heüsern· wañ sy warē all in grossen vorchten die liebē junger biß das sy den heyligē geyst empfiengen· wyewol sy den herren nach seiner vrstende mer dañ ein mal sahen vñ hörtē· noch dennoch was die menschlich vorcht in in· vñ wyewol es in auch der herre vor hin alles gesagt het ꝛc·

¶ Der ewangelier vnd epistler bedeüten auch die zwen junger· sant Johannsen vñ sant Peter· die also in seiner gefängknuß vō ferren dem herren cristo Jhesu nach volgeten· auff das das sy möchten sehen das ennde ꝛc·

G Esegnet seÿ der do kumbt in dem namen des herrē behalt vns in der höch. ¶ So er dise wort außgespro/chen hat. vnd zů dem gerechten ort des altars gegan/gen ist. so beütt er dem altar diener das sein vier finger mit den er die hosti auff heben wil. vnd der selb diener geüßt jm wasser darauff vnd er wäscht die finger. vnd trücknet sÿ darnach mit einem weÿssen thůch. Vnd bedeüt das das gemůt. hertze. vnd sele. des briesters rain sol sein von aller mackel. als Ysaie am er/sten capitel geschriben steet. Wäschent eüch vnd beleÿbt rain. Vnd nach disen obgenanten worten spricht der briester nichts so er die hende wäschen ist. dann also bald vacht er den Canon an durch die zůgefügten wort Te igitur. Aber die ordenleüt oder münich die wäschen ir hende vor dem Orate. Ee sÿ sich vmbke/ren vor der secret. Vnd die brauchent dise wort vor der wäsch/ung. Lauabo manus meas inter innocentes ꝛc. Ich wäsche mein hende vnder den vnschuldigen herre vnd ich vmbgib deinē altar ꝛc. Aber nach dem Sanctus spricht man diser wort keins. dann man sol es vnderwegen lassen. Vnd die klosterleüt nach dem Benedictus qui venit ꝛc. die zünden dann die kertzen auff vnd leütten auch ein glöcklen vor der wandlung. ¶ Die wan/delkertzen zündet man auff vmb zweÿerleÿ sachen willen. Des ersten das der herre Cristus Jhesus warlich do ist in dem sacra/ment. der do ist das war liecht Johannis am. j. capitel. ¶ Er ist das war liecht das do erleüchtet alle menschen die do kommen seind in dise welt. ¶ Zů dem andern zündet man auff die kertzē darumb das alle die die hinder der messe steen das sÿ in iren her/tzen entzündet werden mit warer andacht vnd mit der liebe got/tes. Aber das glöcklein das man zů der selben zeÿt leütet bedeütt die horhörner. als man mit den in der alten ee bläß vnd klinget so sÿ ire opffer got dem allmächtigen auff opfferten. ¶ Also ist der erst teÿl der messe auß. der do weret von dem Introit des an/fangs der messe. der do weren ist biß auff den Canon d᷑ stillmesse ¶ Nun vacht der Canon an an dem andern teÿl der messe vnd

weret biß auff das Pater noster·vnd heÿsset Orationes·daz ist gebete·Dann darinnen pfligt man zethůn gebet·¶ Nun wil ich hÿe vor ee vñ das ich den Canon anfahe sein mainung setzen Vnd was man darinnen pfligt zethůn vnnd biten·mit gar vil mangerleÿ vnderschеÿdung vnd vnderweÿsung ꝛc.

Item Canon grece est regula latine·¶ Das wort Canon ist ein krÿechisch wort·Darumb so heÿsset es regula latine·Et dicitur Canon quia regulis sanctorum patrū est compositus·Das ist als vil Canon als ein regel oder ordnung einer sach·dann durch die altuäter ist die regel vnd ordnung zůsamen gesůcht worden durch die ewige ordnung·¶ Zů dem andern heÿsset der Canon secreta·wann die ding darinnen werdent stilligklich gelesen·vñ den gemainē menschen verborgen·wann darinnen werden volbracht die werck d heÿligung·¶ Vnd der Canon wirt in dreÿ teÿl geteÿlet·wann dariñ so werdent vil heÿliger wort gesprochen zů heÿligen das brot vñ den wein·¶ Zů dem dritten do wirt durch den briester got gebeten vñ d angerůfft für alle die mennschen die sich in sein gebete empfolhen haben·vnd die jm ÿe gůt geton haben·vñ für alle die die hinder der messe steend Des ersten so macht der briester vil kreücz über das brot vnd wein·vnd das darumb·dz die selbig irdisch creatur das brot vnd der wein dester geschicket werd sich zů verwandlen in den leÿbe vnd in das blůt Cristi Jhesu·Vnd darumb so söllen wir vns zů der selben wandlunge auch geschickter machen in vnserm herczen·mit grösser andacht dann daruor·das wir teÿlhäfftig mügen werden der grossen gnat die do geschicht·¶ Zů dem andern so spricht auch der briester zů der selben zeÿt mer heÿliger wort dann vor·Also söllen wir auch andächtiger sein dañ daruor·vnd vns mit andächtigerm gebet befelhen in die vereinigung die do geschicht·¶ Zů dem dritten·so bitt der briester do an der stat gottes got den allmächtigen für alle cristgelaubige menschen·vnd für alle die die jm ÿe

lieb oder leyd · gůtes oder arges geton haben · vnnd für alle seine freündt vnd feindt · ee das er das brot vnd den wein verwand/let in den leyb vnd in das blůt cristi Jhesu · Dañ das sacrament ist ein vereinigung gottes des vaters vnd der menschen · vnnd wirt geheyssen ein vereynigung der gemainsame · dañ auff erd vnd im hymel ward nye nichts gemainsamers · das heilig sacrament das das wir hye nyessen seind verborgenlich in der gestalt der hosti · den waren zaaten fronleychnam cristi Jhesu · vnd dort in ewiger säligkeit wirt er genossen offenlich von allen außerwelten bloß sichtber als er ist · ¶ Also müssen wir vns in dreyē dingen gemain machen · wöllen wir anders teylhäfftig werden des grossen verdienten lones cristi Jhesu in seinem leyden vnd sterbē vñ das wir in hye nyessen werden vnsichtberlich in aller andacht vnd dort ewigklich mit freüden · ¶ Des ersten müssen wir vns gemain machen · das ist gehorsam sein vnsern obern · das ist vn/serm heyligen vater dem babst · patriarchen · cardinälen · bischofen · vnd pfarrern · was die vns verkünden zů gelauben vnd zů/halten · das wir das vestigklich halten vnd gelauben · vnd was sy vns gebyeten vnnd verbyeten · das wir das thůn vnd lassen nach irem rat · vñ darwider nit murmeln noch widersprechē noch arguiern · Vnd das wir vnser leben nach irem lernen richten vnd leben · so gefallen wir got gar wol domit · dann die gehorsame ist gar ein edle tugent · die den menschen gar geschickt thůt machen vnd zů allen andern tugenden vnd got wolgefällig · ¶ Zů dem andern · so müssen wir vns gemain machen vnsern nächsten den lieb zůhaben als vns selbs · vnd den überheben vnd vertragē alles das wir wolten des man vns überhüb vnd vertrüge · Vnd wo wir vnsern nächsten in kumer in leyde oder in trübsale sähen wye das genant ist · vnd er vnser hilffe notturfftig wäre · vñ wir im dann mit zů hilff kämen · so würd wir schuldig an im vñ thäten wider got den herren · ¶ Zů dem dritten so müssen wir vns got dem herren gemain machen · das ist mit vnserm hertzen vnd gemůt · das wir domit also vereint seyen · das wir alles das auß

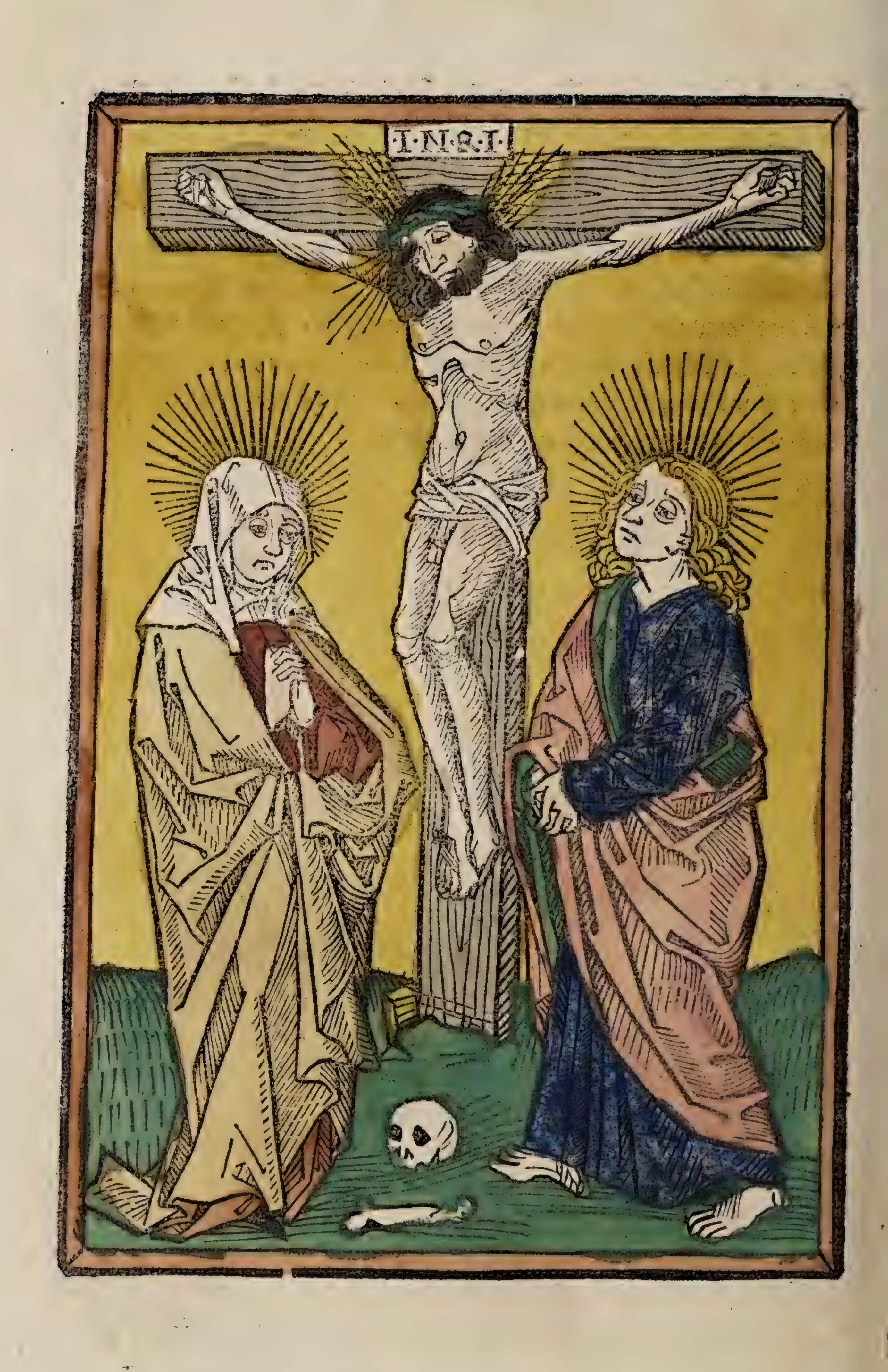
vnserm hertzen treyben das do wider den willen gottes sey. vnd
in darein setzen vnd liebhaben. vor allen. ob allen. vnd in allen
dingen. das wir in haben vnd schätzen für das höchst vn̄ öberst
gůt. das auff erden vn̄ in hymel ist. vnd wir söllē vns mit jm
vereinnen. vnd auch mit vnserm nächsten. das ist das wir in bit/
ten seyen für all vnser freündt. vater můter schwöstern vn̄ brů
der ꝛc. Vnd auch für all vnser feindt die wider vns geton habē.
vnd inen vnd allen menschen verzeyhen vnd vergeben alles daz
das sy wider vns geton haben. Darumb das vns der allmäch=
tig got auch verzeyhe vnd vergebe. als wir dann in dem Pater
noster biten seind. Vnd wenn wir vns also got dem herren ge/
main machen vnd vnserm nächsten vnd vnsern öbern geystlichē
vnd weltlichen. So machen wir vns dann teylhäfftig der groß
sen genaden die do kumbt vnd geschicht in der vereynigung der
heyligen messe. vnd darzů auch aller der gůtheyt die do gesch/
icht in der můter der heyligen cristenheyt. vnnd darzů aller des
verdienten lones den vnser lieber herre cristus Jhesus vn̄ all hey
ligen vnd außerwelten ye verdient haben. vnd darzů so machen
wir vns auch got dem allmächtigen wolgefällig ꝛc.

DEr briester so er den Canon anfahen will der sol sich
neygen mit zůsamen getonen henden. Vnd bedeütt
das der herre vor seinem leyden mit gebognē knyen
viele auff das erdtrich mit seinem antlitz an dem ölberg vnd be
tet. In dem do er den blůtigen schweyß schwitzet. vnd sprach Va
ter sey es müglich so nym̄ von mir den kelich meines leidens. aber
dein will werd volbracht. das solt wir billich nymer vergessen.
¶ Es bedeüt auch das der briester sich mit grosser andacht vnd
diemütigkeit begeben sol zů dem allerheyligistē opffer Darnach
so küsset der briester den altar zů einem zeychen warer liebe vnd
andacht in dē getrewen diener. ¶ Die wort des heyligē Canon
spricht der briester stilligklich vnd heymlich Vnd bedeütet dz der
herre cristus Jhesus emßigklich fleyssigklich vnd heymlich betet.
¶ Der Canon vacht an mit disem wort Te. Vnd das T sol

habē zwen bůchstabē ein D vnd ein V. vñ die zwen bůchstabē sóllen in einander geflochten werden vñ geschlossen. Vnd dz T sol steen hinder den zweyen bůchstaben. Vnd bey disen dreyen bůchstaben. als die an dem nächsten blat steend. bedeütent die aller heyligesten drifaltigkeit. Got vater sun heyliger geyst. Das V bedeütet got den sun. wañ das V ist oben offen vnd hat zwē strich. vnd vnden ist es beschlossen. Oben hat das V ein anfang Vnd bedeütet die heyligen wirdigen menscheyt cristi Jhesu die do hat einen anfang von d edlen rainen zarten junckfrawen Maria durch würckung gottes des heyligen geystes. Vnd der and strich an dem v der bedeütet die edlē sele cristi Jhesu. die do auch einen anfang hat von der heyligisten drifaltigkeit. Vnd die zwē óbern strich an dem v geen vnden zůsamen. bedeütet die heyligē gotheyt die geeynet ist der sele vnd dem leybe cristi Jhesu.

¶ Aber das D das ist synwel vnd hat keinen anfang. als ein yedes ronds ding oder ein ring die do synwel seind. die haben keinen anfang noch kein ende. das bedeütet die heyligen gotheyt. darum geleych als das v vnd das D in einander geschlossen od geflochten seind. Also ist auch die gotheyt vnd die menscheyt cristi Jhesu in einander geschlossen vnd vereynt das sy sich nye geschyeden noch nymermer gescheyden. ¶ Aber das thaw T das do hinder den zweyen bůchstaben steet hinder dem v vñ dē D. mit dem der Canon anfacht. bedeütet das kreücz cristi Jhesu an dem er vns mit seinem bittern leyden vnd sterben erlóßt hat. ¶ Vnd das T wirt auch Ezechielis am. ix. capitel berürt. Bezeyhne dich mit dem thaw T auff die stirnen. ¶ Vnd darum in dem Canon bey dem T wirt bezeyhnet betrachtet vñ greet in vnsern gedächtnussen das leyden cristi Jhesu. Wann dz T thaw hat ein gestalt des kreüczes. Vnd darumb so malet man gewonlich an dem ende in dem meßbůch zů dem Canon ein crucifix. Darumb mit allein durch das thaw T wir gemanet werdē sóllen zů dem leyden cristi Jhesu. sunder auch durch das crucifix ¶ Das thaw T hat drew stuck. vnd das ein stuck bedeüt die

sterck̃e des gelaubẽns· Das ãnder die höhe der hoffnung̃· Das dritt bedeütet die breÿte der liebe gottes vnd vnsers nächsten Aber das vierd stucke das darauff gehöret das es ein gancʒes kreücʒ werd das thet hinʒů Pÿlatus· vnd schreÿb daran den tÿtel· Jhesus von Nazareth ein künig der Juden ¶ Vnd also hat gehabt das kreücʒ cristi Jhesu vier stuck oder arm· Das vnder teÿl des kreücʒes hat zerbrochen die vorhelle· Das öber stucke hat die thür des hÿmels auffgeschlossen· Der arm des gerechtẽ ortes bedeütet verleÿhung der genad· Der zů der gelinckẽ seÿten hat erworben ablassung der sünde ꝛc·


I·N·R·I

¶ Sequitur Canon secunda pars principalis misse

¶ Nun volget hyenach der Canon. das ist die Stillmesse. die dem leyen nit zymet zů lesen.



Te igitur clementissime pater per Jhesum Cristum filium tuum dominum nostrum supplices rogamus ac petimus ꝛc.

Wenn der briester nach dem Sanctus vnd nach dem Benedictus sein hennde gewäschen hat. vnd den altar geküsset hat. So vacht er an das ander teyl der messe. vnd der wirt genannt vnd geheyssen der Canon ¶ Vnd der briester der spricht in mit geneygtem haubt vnd mit zůsamen gethonen hennden. vnd spricht also die obgenanten wort. Te igitur clementissime pater ꝛc. ¶ Spricht jm teütsch.

Darumb so biten wir dich allermiltester vater durch vnsern herren Jhesum cristum. vnd begeren das du habest in wolgefallung vnd segnest die genade die gabe die heyligen vnuermayligeten opffer. Zům ersten die wir dir auff opffern für dein heylige cristenliche kirche das du die befridest behütest vnd eynest vnd regieren wöllest in dem gantzen vmbkreyß der erden. mitsambt deinem diener. N. vnserm babst vnd vnserm bischoff N. vnd vnserm künig. N vnd alle im gelauben vnderweyßt. auch die diener des gelaubens der römischen kirchen. Der text wirt geteylt in dreÿ teyl. ¶ Der erst teyl setzet die väterlichen anrüffung so er spricht. ¶ Te igitur clementissime pater. ¶ Zů dem andern. die begierlichen dienstberlichen auff opfferung so er

spricht· Supplices· ¶ Zů dem dritten die anschlegung oder er-
klärung seiner maynung· so er spricht Uti accepta· ¶ Merck des
ersten so er spricht jm ersten teyl· Darumb so biten wir dich aller
miltesten vater durch deinen sun cristum Jhesum vnsern herren
¶ Ecce lÿ igitur illa tantū ꝛc Nÿmwar die wort die spricht man
zů got dem vater· vnd ermanet in seines suns cristo Jhesu Daz
er ingedenck seÿ vnd ansehe die vorgeenden wort der prefatio·
Das ist die vorrede des Canon· Vnd die wort Heÿlig· heÿlig·
heÿlig ist got der herre sabaoth ꝛc· Wann wir seind eins jm lei
be mit den heÿligen engeln geleÿch zůsingen· Sanctus· Heÿlig·
¶ Darnach aber so er spricht das nachgeend wort Clementissi/
me· das ist Allermiltester· als vil als der höchster vnd übertref/
fender in der barmhertzigkeit· oder der aller beschirmester· wann
warumb wir werden durch in beschirmet vor der welt wollust/
tigkeit· vor des leÿbes begierlicheÿt· vnd von überwindung der
bösen geÿste· ¶ Man spricht auch durch Jhesum cristum deinen
sun· wann warumb es steet Johannis· xvj· Was ir meinen hÿ/
melischen vater bitent in meinē namen das gibt er eüch Mathei
x· Jr werdent heÿssen oder nennen seinen namen Jhesum· wann
er wirt heÿlmachen sein volck· Spricht Per Jhesum cristum fi/
lium tuum· Durch deinen sun cristum Jhesum· Do verstee wir
die eÿgenschafft der personen· ¶ Psalmista· Der herre der hat
gesprochen zů mir mein sun bist du· ¶ So er spricht durch vnse/
ren herren· wirt bedeütet die künigklich erlösung· ¶ Psalmista·
Der herre sprach zů meinem herren· ¶ Apostolus· Jr sind erlö/
set durch die barmhertzigkeit gottes des herren· ¶ So er spricht
Nostrum· das ist· vnser· do wirt bedeütet die verbindung brů/
derlicher liebe· Genesis· xxvij· Er ist vnsere brůder vñ brůd· ¶ Dar
nach spricht er· Supplices rogamus ac petimus· Das ist· wir be
gerē auch bitent diemůtigklich· Hÿe wirt gemerckt die diemůtig
auffopfferung· Vnd es zÿmbt wol dē gebet dz es in diemůtigkeit
volbracht werde· wann warumb es ist notturfftig dem bittendē
das er sich diemůtige vor dem der in erhören sol· Darumb so sp/

richt er bittende· das ist diemůtigkliche biten wir dich vmb so vil zů den dingen der wir bruch haben· vnnd begeren so vil die ding die vns nütz seind vnd notturfftig zů vnser sele säligkeit vnd zů vnserm heyl· Vnd vns verzeyhest vnser armůt· das ist die sün de· vnd vns zů hilff kömest in vnsern notturfftigkeiten· ¶ Dar/ nach spricht er· Uti accepta· Das ist als vil gesprochen· Das du dir empfängklich machest vnd wolgefällig lassest sein· Dañ dz wort Uti· ist als vil gesprochen als vmb das· oder als ob er spräche· vmb das· Es sey minder oder mer das ich do außsprich Vñ das wort Uti sol gesprochen werden in einem zeychen grosser be gierde zů erhört werden· vnd das er die ding segne· Das ist in volbringung des segens· ¶ So er aber spricht die wort· Hec do na· Hec munera· Hec sancta sacrificia illibata· Die gab der ge/ naden wirt gegeben von dem öbern· Munera die gabe wirt ge/ zeygt von den vnderthanen· Dona die gabe der genaden wirt genennet in geleychnuß vom gebet· Munera die gabe wirt dem geleych genennet der sy auff opfferet oder von jm gibt· Sacrifi= cia die heyligen opffer werden genennet in geleychnuß der auff/ opfferenden opffer· wann sy bedeüten cristum den auffgeopffer ten in seinem sterben· Vnd wirt auch genennet illibata· ein vnze brochen opffer· wann sy cristum bedeüten seind· ¶ Psalmista· Du wirst mit geben deinen heyligen zerbrochen in opffern gesehē ꝛc· Oder Illibata das wort ist als vil als vnuermayliget· wañ warumb· Cristus ist ein vnuermayligtes lämblen· als wirt Cri= stus genant dann ein gebende gab· wann es vns gegeben ist· als man dz singt an dem weyhnächt tag in dem Introit jm ampte der heyligen messe Puer natus est nobis ꝛc· Ein kleiner ist gebo ren vnd vns gegeben das ist Cristus· ¶ Er wirt auch genennet munus die gabe· wann er ist vmb vnsern willen übergebē· ¶ Er wirt genant Sacrifitium illibatum· wann er ist für vns auff ge opffert worden· ¶ Innocentius spricht· Got vater auß seinem gewalt wirt er genennet ein geber· Darumbe spricht man Hec dona· Got der sun hat sich auff geopffert auß liebe· darumb spr/

icht man Hec sancta sacrificia· das seind die heyligen vnuermai ligten opffer· Got der heylig geyst ist die genad die gegebe wirt Darumb spricht man Munera· ¶ Also wirt gezeyget wye die gantz heylig drifaltigkeit sey gewesen ein würckung des leydens Cristi Jhesu·

Es ist zů mercken so man spricht· Hec dona· hec munera· die gabe die gabe ꝛc· wirt genennet in der vile· Darumb das das opffer oder sacrament nit ist eynig· das ist eins eynigē menschen· Aber das wort vnum wirt ein mal genennet· in der ei nigkeit· als ein punckt oder ein substantzliche gestalt· als ein en/ gel der ist von einer form· wann er ist ein lautter geyst on leybe vn don sele· ¶ Zů dem andern vnum wirt genant ein zůsamen gelegte sach als auß materien vñ formen· ¶ Zů dem dritte wirt vnum das ein genannt ein eynig ding vnd ein gantze sach· als do man ysset vnd trincket ob einem tische wirt genant ein wirt/ schafft· Vnd darumb so wirt das sacrament genant ein einiges wann das wirt in eynigkeit genossen von vil menschen ꝛc·

¶ So der briester spricht dise wort· Hec dona· hec munera· hec sancta sacrificia illibata· so machet er mit im drew kreütz über dē kelich vnd hosti· Bedeütet des ersten die heyligen drifaltigkeyt die die ding gewürckt hat· auch in ein zeychen drifacher eynig/ keit in der menscheyt vnsers behalters· die gotheyt mit der sele vereynt· die gotheyt mit dem leyb vereynt die sele vnd der leib beyde mit der gotheyt vereint· ¶ Sy bedeüten auch die drew wort mit den dreyen kreützen· das der herre Jhesus drifach über geben· oder drey mal verraten vnd verkaufft ward· Des erstē von got dem vater· als ad Romanos geschribē steet· Er hat sei nem eygnen sun nit vertragen oder überhebt· aber in sundere so hat er in für vns allen übergeben· darumb so machet der briester das erst kreütz mit den worten Hec dona· ¶ Zů dem andern so ist er übergeben worden von Juda den juden· Mathei· xxvj· als er zů in sprach· Was wölt ir mir geben vnd ich übergib in eüch· darumb so spricht er Hec munera· ¶ Zů dem dritten ward der

58

herre übergeben von den juden den heyden Pylato vnd seinen rittern. darumb so spricht er Sancta sacrificia rc. Item got der vater der gab seinen sün über für alle menschen diser welt auß gabe. das ist auß genaden. darumb spricht der briester Hec dona. Judas übergab den herren den juden von gaben wegen. darūb spricht er Hec munera. Die juden übergaben den herren Pylato vnd seinen rittern zů verurteylen vnd tödten. das ist das vnschuldig heylig opffer. wann er ist gefürt worden zů dem todt als ein vnschuldigs lämblen. Darumb so spricht der briester hec sancta sacrificia illibata. ¶ Die drew kreücz bedeüten auch die dryfaltigen kreüczigung Jhesu cristi. Wann er ward des ersten in dem willen seiner durchächter gekreüczigt. ¶ Zů dem anderen mit rüffenden vñ schreyenden stymen ward er gekreüczigt als sy wider in schryen Crucifige rc. ¶ Zů dem dritten mit rüffendē geschreÿ ward er durch die hende der heÿden auff das kreücz genagelt vñ gekreüczigt.

Darnach so spricht der briester. In primis quē tibi offerimus. ¶ Do wirt gemeldet in disen worten so er spricht. Des ersten die ding die wir dir auffopffern rc. ¶ In disen wortē wirt bedeütet ein begerung des heyles. darfür man die ding auffopffert vnd wye gůt das ist auff zů opffern. die ding für die kirchen. das ist für ir haußgesind. vnd darumb so gedenckt er des ersten mit andacht gemeinigklich für die ganczen cristenheyt. als er spricht Pro ecclesia tua. ¶ Zů dem anderen bitet er got in sunderheyt für die heübter der heyligen cristēheyt. so er spricht. vna cum famulo tuo rc. Des ersten sospricht er die ding die wir dir opffern das so er nennet die opffer. Hec dona. hec munera rc. In denen wir dich erzürnet haben. vñ nun füran begeren wir dich zehaben zů einem beschirmer deiner heyligen kirchen. die von dir berůfft vnd erwelt ist. ¶ Ecclesia die kirchen. Ist so vil gesprochen. als ein zůsamen berüffung. Vnd die berůffung gehört in sunder den zů die do haben vernunfft vñ vnderscheyd des glaubens cristi Jhesu. ¶ Aber synagoga ist als

vil gesprochen als ein zůsamen samlung·als der die thyer vñ dz vich zůsamen samlen oder zůsamen treiben ist· Vnd darumb die zůsamen samlung der juden wirt geheyssen synagoga· aber die berůffung der cristenheyt wirt genennet die kirchen· ¶ Er spri/cht auch Sancta· das ist die heylig kirchen· Darumb heylig· wann sy mit dem heyligen blůt cristi Jhesu beschriben ist· Oder darumb sancta· heylige kirche das man darinn volbringen ist heylige werck· ¶ Vnd er spricht auch katholica· das ist die römi sche kirchen· wann wer ausser der berůffung ist der wirt nit sälig ¶ Er spricht auch die römisch kirch· wann all kirchē haben doher iren vrsprung vnd namen· vnd von ir in alle welt außgebreytet ¶ Er spricht auch· quam pacificare ꝛc· Das du die kirchen wöl/lest befriden mit iren gelydern· wann sy ist das haubt vnnd wir die gelyder· ¶ Er spricht Custodire· Das ist die kirchen zů behů ten vor aller sünden oder schulden· vnd vor aller schedlicher wid wärtigkeit· ¶ Er spricht auch Adunare· Das ist die kirchen zů einen in dem heyligen gelauben hoffnung vnd liebe· ¶ Er spricht auch Et regere digneris· Vnd das du die kirchen wöllest regie/ren in deinen geboten vnd räten vnnd eingiessung des heyligen geystes· vnd das wir dem regierer seines regimentes gehorsame vnd vndertänig werden vnd beleyben· ¶ Er spricht auch Toto orbe terrarum· Das ist der gancz vmbkreyß der erdenn· das ist auch das alle vngelaubigen zů deinem gelauben bekert werden· vnd das die römisch kirchen in zale in verdienen gemeret werde Der briester betet des erstē nit für sichselbs· so er den Canon an vacht· wann die war liebe ist alsó geordnet das sy an irselbs des ersten nit anhebt zů biten· vnnd darumb só steet der briester do beten an der stat cristi· darumb so bitet er des ersten für die gemei nen güte der heyligen kirchen· só er spricht Vnacum famulo tuo· Eins mit dem diener· Jn dem teyl bitet der briester für die heüb/ter der heyligen cristenheyt geystliche vnd weltliche· ¶ Das geystlich haubt hat das schwert die wort gottes· domit außzů/treyben die keczer· ¶ Das weltlich schwert hat

den gewalt das übel zů sträffen das böß außzereütten Luce. xxij Nymwar hye sind zwey schwert. ¶ Vnd der teyl wirt in drey teyl geteylt. ¶ Jn dem ersten bitet der briester für das geystlich haubt. so er spricht. Pro papa nostro. ¶ Jm andern teyl für das weltlich haubt. so er spricht. Rege nostro. ¶ Jn dritten teyle so bitet er für die gantzen cristenheyt. so er spricht. Et omnibus orthodoxis &c. ¶ Der erst teyl wirt in zwen teyl geteylt. Des ersten bitet er für das einig haubt das geystlich der gantzen welt vnd cristenheyt. das ist für den babst. ¶ Zů dem andern. bitet er für das geystlich haubt vnsern bischoff Vnd darumb so spricht er Vnacum famulo tuo papa nostro. Vnd das wort sol jm anfang das v kurtz vnd das a lang genennet werden. wann es ist ein wort der versamlung. ¶ Hye wirt kürtzlich berürt die eygenschafft des babsts. Des ersten bedeüt er einigkeit des heyligen cristenlichen gelubens. Jbi vna. ist ein verbindung der diemütigkeit. Jbi cum famulo tuo. Vnd darumb spricht vnd heisset oder nennet jn sanctus Gregorius einen knecht der knecht gottes Zů dem dritten wirt do genennet der vrsprünglich vnd höchste gewalt Jbi papa. Zů dem vierden die brůderlichen liebe. so er spricht Papa nostro &c. Et antistite nostro. vnd vnsern bischoff der ist in dem bistumb in dem wir dann seyen. vnd der gemain name wirt zů gelegt einem yeden prelaten. Vnd wenn einer zů Rome messe lißt der bedörfft die clausel nit Antistite nostro. wann der babst der ist selbs der bischoff vnd alle ding. Vnd darumb spricht man Antistite. das ist als vil gesprochen als einer der vor steet das ist vor den andern als ir exemplar. ¶ Et rege nostro. Die wort werden zů gezelt dem künig. vnd wirt gemainigkliche gesprochen zů einem yegklichen landßherren des weltlichen stats Et omnibus orthodoxis. das seind alle cristgelaubigen die sich freüwen seind in dem gelauben vnd in dem kreütz cristi Jhesu. Auch das sy seyen in einem gůten stat in dem sy berüfft seind. ¶ Atq; katholice. das ist als vil als die gantz cristenlich kirchen in dem gelauben der do auff die heyligen aposteln gegründet sey vnnd

durch sy gebredigt· Cultoribus· es seind die diener die sy in dem vnderweysen seind vnd den gelauben bewären mit iren wercken Ad Galathas·vj· Der gelaube sol mit den wercken auß d liebe gottes volbracht werden· Orthodoxis wirdt den innwendigen dingen der menschen zů gelegt· Aber cultores wirt den außwendigen wercken des gelaubens der menschen zů gelegt·

Vnd darumb so spricht er· In primis que tibi offerimus ꝛc· ¶ Zů dem ersten so söllen wir auch got den herren bitten vnsern hymelischen vater durch das lebentig opffer·das got selber ist·das er die heyligen römischen cristenlichē kirchen befriden·das ist die menschen die in dem cristenlichen gelauben sind das er den wölle vnder einander frid vnd sone gebē vnd verleyhen·vnd das sy gefridet werden·vnd das sy an einander verzeyhen vnd vergeben durch das lebentig opffer·dann des menschen gebet ist got vngenäm der widerwärtigkeyt tregt gegen seinem nächsten in seinem herczen· Darumb so söllen wir gegen einander ablassen verzeyhen vnd vergeben·wöll wir anders das vns got der allmächtig auch verzeyhe vñ vergebe vnser sünde·vnd das er vnser gebet erhöre· ¶ Darnach so spricht er Custodire·das söllen wir auch got den herren biten das er die heyligen cristenheyt wölle behůten vor überwindtlicher anfechtung der sele vnd des leybes· Also das wir in sünde nit fallen·noch wider in nit thůn seyen· Auch das er vns behůte zeytlich vor überwindtnuß der leyblichen feinde·der vngelaubigē dyet·das wir võ in nit überwundē werdē·

Darnach spricht er· Adunare· Söllen wir got mit ernst biten das er der heyligen cristenlichen kirchen wöll verleyhen vnd geben eynigkeit·das do alle mennschen in dem gelauben eins mit einander seyen vnd in warer liebe vereynet· Dann wenn wir also mit einander eins wären vnnd lebten in einigkeit·so möcht nyemant wider vns sein in keiner überwintlichen sache· Wir wären auch allen vnsern feinden zů starck sichtberlichen vnd vnsichtberlichen·dann got der allmächtig wär für

vns fechtē vnd streÿtē· domit so lāgē wir allweg ob· vñ got wär vnser regierer· vnd dann in dem frid vnd in der eÿnigkeÿt ist die wonung gottes· Dann got der herre der verflůcht vñ haß set die vneÿnigkeit· vnd die die do neÿd vnd haß tragen in iren hertzen· dann der selben menschen hertzen ist ein regierer der böse geÿst· Aber es seind gar vil der menschen die do thůnd wid got den allmächtigen· die also wider ir öbern mürmeln vnd redē sind vnd in auch nit gehorsam sein wöllen· das doch sein můß wöllen wir anders got wolgefallen· Mercke vnsern öbern sÿ geen vns wol oder übel vor· ir leben das seÿ arg oder gůt· die weÿl sÿ nur nit von irem ampt vnd stant abgesetzt werden· so söllen wir in gehorsam vnd vndertänig sein· vnd söllen vns auch wider sÿ in keinen weg nit setzen· weder mit worten noch mit wercken· vnd es got dem allmächtigen befelhen vnnd in sein lob ordnen· wann got der herre verhengt offt über die frümen vnderton böß regie/ rer vnd vorgeer von des volcks sünden wegen· vmb des willen das sÿ nit in grösser übel vnd sünde fallen seÿen· vnd ir leben zů got richten vnd von iren sündē sich zů bekeren· ¶ Er spricht auch Et omnibus orthodoxis· ꝛc Bedeüt das wir got den herren bit ten söllen für alle die menschen die empfangen vnd gelernet ha/ ben den heÿligen cristenlichen gelauben· das sÿ got der herre dar jnnen bestäten wölle das sÿ dauon nÿmer treten· vnd das er sÿ auch in seiner liebe entzünden wölle· vnd in allen nach disem lebē wölle verleÿhen vñ geben die ewigen růwe· ¶ Darnach spricht er· Fidei cultoribus Do söllen wir got den herren biten für die die ner des heÿligen gelaubens· Als alle menschen diener seind der werck die sÿ volbringen sind· Darumb thůt der mensch args so ist er ein knecht der sünde das ist des bösen geÿstes· Thůt er aber wol vnd volbringt gůte werck so ist er ein knecht der tugent das ist gottes· ¶ Aber die diener des gelaubens das sind alle sälige menschen· die ire werck mit außwendiger übung würcken vnnd seind· Als die dem namen Jhesu ere erbÿeten wo sÿ den hören nennen· Aber die orthodoxi genant seind· dz seind die menschen

die in iren hertzen den glauben erkennen vnnd den außsprechen
mit worten. ¶ Vnd also habt ir das erste teyl des Canon seiner
wort mit vil vñ mangerleÿ worten. dann er gar schwär ist vnd
hohe wort. die wol vnd vil mer außlegung bedörfften ꝛc.
¶ Nun thůt darnach der briester eins vnd thůt beÿd hende zů
samen. vnd hebt sÿ für sein antlitz. Vnnd spricht dise wort gar
stille on döne. Vnd werdent genennet die wort der gedächtnuß

Memento domine famulorum famularumqꝫ tua/
rum. N. et omnium circumstantium quorum tibi
fides cognita est et nota deuotio. ¶ Im teütsch
Herre biß ingedenck deiner diener vñ dienerin.
vnd aller der die hÿe vmb steend. vnd mercke ir
andacht der für die wir dir auff opffern. od die dir auff opffern
das heÿlig opffer des lobs. für sÿ vnd alle die iren. vmb die erlō
sung willen irer selen. vmb hoffnung des heils. vnd in gesundt
heÿt antwurten sÿ dir ir andacht dir dem lebentigen vnd ewigē
waren got. ¶ Memento domine famulorum famularum ꝛc.
¶ Herre biß ingedenck deiner diener vnd dienerin. ¶ Hÿe in di
sen worten wirt des ersten gebeten für die lebentigen cristgelau/
bigen menschen in sunderheÿt. ¶ Des ersten wirt ein gedächt/
nuß in sunderheÿt für die. die jm befolhē sind in sein gebet ¶ Zů
dem andern wirt ein gedächtnuß vñ bittung für alle die. die hin
der jm hinder der messe steend. ¶ Zů dem dritten wirt ein gedä=
chtnuß der begerung jm auff opffern der. für die er auff opfferen
ist ꝛc. Es ist zů wissen das man in dem Canon zwÿer betet
für die lebentigen. vmb zweÿer genaden willen. eine in diser zeÿt
das vns got sein barmhertzigkeit mitteÿle. vnd dort die ewi/
gen säligkeit ¶ Aber für die todten bitet man nur ein mal. wañ
sÿ yetz in genaden seind das in got verleÿhe die ewigen růwe
Vnd des ersten wirt die gedächtnuß der lebentigen vor den tod
ten. wann die lebentigē steend in einem sorgklichen standt. wañ
darinnen mügen sÿ verdampt werden. Aber die selen des fegfeü

werd die sind sicher der ewigen säligkeit. Vnd wo nun der grōß ser vnd sörglicher gebrechen ist do sol man dem selben belder vñ am ersten zůhilff kōmen. ¶ Der briester so er steet in der gedā/chtnuß in seiner andacht. so er für die ding bitet als ir hören wer/dent. so sol er fürderlich durch auß hin betrachten darumb daz er nit zů weyt geschweyfft werd mit seinem gemůt vnd hertzen. dardurch er vmb die andacht kōmen möcht. Als das in Exodo steet am. xij. capitel. ¶ Ir söllent eylent essen. das ist. durch die weytschweyffigkeit der gedäncken der hertzen verlierent die ge nad der andacht. Nun ist ein frag über die wort Memento domine &c. Herre biß ingedenck. ¶ Ob got der ding vergessen hab die man in do ermanen ist das er ingedenck wölle sein der die er mit namen ist melden. ¶ Die antwurt spricht des ersten nain wann alle ding seind got wissend vnnd bloß vor seinen augen. Aber Helie. iiij. der spricht einen spruch der auff die ding dienet. als ob er spräch. Ja ist es im vnwissendt. als er spricht. Du hast aller der vergessen auff die du mit grüßt dein genade der barm/hertzigkeit. das seind all sünder. ¶ Psalmista. Herre vergiß nit der armen sünder. biß ingedenck aller der den du genad mit geteylt hast. vñ vnser deines volcks in einem wolgefallen. ¶ Der brie/ster spricht auch nit Herre biß ingedenck deiner knecht vnd deiner meyde. aber er spricht deiner diener vnd dienerin. Wañ dz wort diener ist ein wort der inbrünstigkeyt oder der begierde oder der liebe. Quia fameo et esurio. Vnd das wort bedeüttet auch den hunger Mathei. v. Sälig sind die do hüngert vnd dürstet nach der gerechtigkeit. Aber das wort knecht hat den namen von der sünde der er dienet dardurch er eingefüret ist worden durch den vergünsten willen Johannis. viij. Ein yeglicher der do volbrin=get die sünde der ist ein knecht der sünden. Vnd darumb ein yeg/lich opffer vnd gůt werck sol geschehen auß inbrünstiger liebe. vnd nit auß knechtlicher dienstberkeit. Des ersten bitet der briester von got das das im selbs notturfftig ist nach dem lobe gottes vnd das seiner sele heyl sey. vnd das er die ding wirdig=

klichen sey zů volbringen durch der willen er do steet. Vnd nennt sich selbs am ersten vnd das in disem wort Nominatiuo Vnnd bitet got auch vmb reynigkeyt seiner sele das sy jm wolgefällig werde vnd beleybt darnach so er in nominatiuo für sich selbs gebeten hat für sein leyb vnnd sele. so bitet er dann in dem wort in Genitiuo. Das ist er bitet got für sein geberer. das ist für sein vater vnd můter vnd für all sein freündt. ¶ Darnach so bittet er in dem wort in Datiuo. Das ist er bitet got für alle die die jm ye gůt haben geton. mit hilffe fürderung oder allmůsen gegebē haben vnd zů seinem briesterlichen stat vnd wirdigkeit geholffen haben ¶ Darnach bitet er in dem wort in accusatiuo Das ist für alle die die im ye erzürnet haben oder beleydiget oder gegen yemant verklagt haben. vnd auch für all sein feindt die jm ye vngleychs erzeygt haben. ¶ Darnach so bitet er in dē wort in Vocatiuo. Das ist er bitet got den allmächtigen für alle die von den er bepfröndet ist. vnd der selben aller vergißt er nymermit. wann er das vor allen dingen schuldig ist er hab halt messe wo er wölle. Vnd darnach mag er dann got wol bitten für alle die die in gebeten haben messe zůlesen. dann es ist ein solches freies gemaines gůt das nyemant eygnen in der eynigkeit kan allein zů haben. Als do einer sprach. lieber herre lesent für mich allein ein messe des bite ich eüch für mein sünde. vnnd bitent sunst für nyemannt anders denn für mich. Wölcher solches bäte. auch wölcher briester solches verhyeß. die beyd täten gröblich wid got vñ irer sele heyl. wann das ist ein gemain gůt. in hymel vñ auff erden. für lebentig vñ für todt. ¶ Darnach so bitet der briester in Ablatiuo dise wort. Das ist für alle berůffte menschen gelaubig vnd vngelaubig. Für die gelaubigen das in got all ir sünde verzeyhe vnd in wölle verleyhen vnd geben die ewige růwe Vnd für die vngelaubigen bitet er got das sy der herre erleüchte vnd zů dem cristenlichen gelauben empfahe das sy auch zů ewiger säligkeit kömen mügen. ¶ Vnd darnach so bitet er für alle die obgenanten meiner gemain herre biß ir aller ingedenck die

ob genant sind deiner diener vñ dienerin· füge in zů was in nücz sey an sele an ere an leybe vnd an gůt· ¶ Darnach bitet er got dē herren für die die vmb in vnd hinder im steend vnd sein messe hören ꝛc· ¶ Vnd wenn er das alles außgericht hat in seiner gedächtnuß vnd andacht· vnd kan die wort kumbt Et omnium circumstantium· so thůt er sein hende von seinem antlicz vnd von einander vnd hebt sy übersich auff zů halbem antlicz· vñ spricht für sich gar auß die wort biß auff Communicantes· also ir gehöret habt· ¶ Vnd spricht dann also·

Communicantes et memoriā venerantes in primis gloriose semperq virginis Marie genitricis dei et domini nostri Jhesu Cristi ꝛc·

Als ir vor gehört habt wye der briester die heyligen dryfaltigkeit gebeten hat für sich selbs vnd für alle die er schuldig ist got zů biten· so ermanet er yecz got seiner außerwelten sprechent im teütsch also·

Der gedächtnuß vnd gemainsame wir eren· des ersten· die erwirdigen allwegen junckfrawen Marie vñ můter gottes vnsers herren Jhesu cristi· vnnd der säligen apostel auch deiner martrer Petro Paulo Andrea Jacoben Johannsen Thoma Jacoben Phylippen Bartholomeen Matheū Symon vnd Judam· Linum Cletum Clementen Sixtum Ciprianum Laurenczen Crisogonē Johannsen vnd Paulum Cosmam vnd Damianem· vnd aller deiner heyligen· vns verleyhen wöllest durch ir gebet vnd verdienen das wir in allen dingē beschirmet werden vnd durch dein hilffe gewarnet· durch vnseren herren Jhesum cristum Amen· Hyerinnen werdent gemeldet vier ding in gedächtnuß vnd anrůffung· Die hilffe der heyligē in der erwirdigkeit wir auff opffern vnser opffer ¶ Des ersten der säligen junckfrawen Marie· ¶ Zů dem andern der säligen apostel· ¶ Zů dem dritten der säligen martrer· ¶ Zů dē vierden aller heyligen· Zům leczten wirt zůgelegt vnd zů gefü

get die begerung heylwerdens·durch das gebet vnd verdienen der heyligen·als das in dem text steet·¶ Er spricht Communicantes·Gemainsame·das ist nach ganczer warheit so haben wir gemainsame mit allen heyligen in dem gelauben·wann wir vñ sy haben got zů einem gegenwurff·doch mit vnderscheyd·wañ warumb das das wir gelauben das sehen sy klar vnd bloß·vnd die ding die wir sehen durch einen spyegel vnd beyspyl die sehen sy von antlicz zů antlicz·Darumb vacht der briester an Cõmunicantes·Das ist als ob er in disem gebet spräch· O aller mil/tester vater wir biten dich vnd rüffen dich an vnd ermanen dich der gehorsame deiner außerwelten die dich in ewigkeit schawen vnd nyessen on mittel·das wir yecz nyessen in dem gelauben hoffen vnd begeren·das haben sy on den gelauben on hoffnung vnd on begeren on ende ewigklich· ¶ Er spricht auch Et memoriam venerantes·Darumb spricht man memoriam die gedächtnuß·vnd mit der feste wir eren seyen·deñ das wort der feste oder hochzeyt·Wann warumbe wir begeen nit eines yegklichen heyligen tag mit feyerlichem feste·aber wir begeen sy mit gedächtnuß vñ erẽ sy·Darnach spricht er In p̃mis gloriose semp virgis Marie Das ist·so rüffen wir des ersten an die erwirdigẽ allweg junckfrawen Maria Vnd das ist die vrsach darumb wir sy des erstẽ anrüffen scd̃m Thomam·Darumb das sy Cristum in dem tempel auff opfferet·darumb so wirt ir in disem öpffer des ersten gedacht·¶ Wenn nun die ding alle geschehẽ vñ die wort gesprochen wye im text steet·so spricht er füran also·

Hanc igitur oblationem seruitutis nostre ꝛc· ¶ Im teütsch· Und darumb das opffer vnser dienst/berkeit vnd alles deines gesindes begeren wir herre·dz du es wolgefälligklich empfahest od aüffnemest·vñ vnser tag in deinen frid seczest· vnnd vns auch vor der ewigen peyn erlösest vnd in die zale deiner außerwelten heyssest gezelet werden·durch vnsern herren Jhesum cristum Amen·¶ Do sp/richt der briester nit Amen·Aber die heylig cristenheit gelaubt

gütigklich das nun die heyligen engel gegenwürtig seyen vnd spre
chen es an des briesters stat·

DEr briester spricht den Canon allein vnd heymlich vnd
jm hilfft nyemant darzů Bedeütet das Cristus der herr
nach dem abent essen an den ölberg gieng· vnd betrübt
sprach er sein gebet allein vnd heymlich· ¶ So der briester
die yeczgemelten wort spricht soneygt er sich gar vast· vnd etlicher
küsset den altar zů dreÿ malen· vnd das bedeütet dreÿ sachen
Die erste das vns got der herr wölle geben seinen frid des mutt
des· ¶ Zů dem andern das er vns geben vnd verleyhen wölle
den frid des herczen· ¶ Zům dritten das er vns verleyhen vnd
geben wölle den ewigen frid· der seye mit vnns allenn ewigkli/
chen Amen·

QVam oblacionem tu deus in omnibus quesumus bene
dictam ascriptam ratam rc· ¶ Im teütsch
¶ Wir biten dich got in allem dem opffer· die ge
segneten die beschribnen die vnzerstörlichen oder die vesten rc·

SO der briester dise wort spricht Benedictam ascriptã
ratam· So machet er dreẅ kreücz über die hosti vnnd
über den kelich· zů bedeütten das der herre Cristus vor
der segnung seines leybs am abent essen dreẅ ding tet· ¶ Das
erste· er nam in sein heylig hende das brot· ¶ Zů dem andern er
segnet das in seinen heyligen leybe· ¶ Zů dem dritten er gab es
seinen jungern· ¶ Auch darnach werdent die dreẅ kreücz ge/
machet das der herre Jhesus leyd schmach schande vnnd vnere·
die jm die juden anthůn waren· ¶ Des ersten in seiner vnsch/
ülde· zů dem andern in seiner weyßheyt· zů dem dritten in seiner
warheyt· ¶ Wider das erst sprachen die juden· Wir wissen das
diser mensch ein sünder ist Johannis· ix· Auch sprachen sy zů py
lato· Wisse wär diser nit ein übeltätiger mensch wir heten dir in
nit über gegeben Johannis am· xix· ¶ Wider das ander seiner
weyßheit sprachen die juden zů dem herren auch zů dem andern

volck·Er ist vnbesynnt·er hat den bösen geyst wäs hörent ir euch an im ·xc· Johannis am·x· ¶ Wider das dritt seiner warheyt warent die juden reden vnnd zů dem herren sprechen· Du gibst zeügknuß von dir selbs vñ d dem zeügknuß ist nit war· ¶ Item so bedeütten die drew kreütz auch die drey tag der begrebnuß des herren· ¶ Zů dem vierden·so bedeüten die drew kreütz das der herre Jhesus auch dreyerley geschlächten verkaufft warde·das ist den briestern·den schreybern·vnd den geleyßnern·Die drew geschlächt gedachten tag vnd nacht wye sy in begreyffen möch/ten in seinen wortten oder wercken·vnd waren jm die allwegen verkeren gegen dem gemainen volck·Vnd darumb so machet d briester drew kreütz über brot vnd wein·¶ Mer machet er zwey kreütz eins über die hosti die noch brott ist·Das ander über den kelich in dem noch wein vñ wasser ist ¶ Die zwey kreütz bedeütẽ das der herre an der sele vnd leybe leyd schmertzen·¶ Zů dem andern·das vns das heylig sacrament nütz ist an sele vnd an leyb ¶ Die vorigen dreü kreütz vnd die yetzigẽ zwey das sein fünff kreütz bedeüten die heyligen fünff wunden Cristi Jhesu

Item so der briester das wort Fiat spricht·wirt zů geleychet dem wort in der schöpffung Genesis am ersten capitel·Darumb sprach got der herre Fiat lux fiant luminaria·Es werde ein liecht Es werdent liechter vñ es wurdent liechter·¶ Zů dem andern das wort es werde·wirt zů geleychet dem wort das die junckfrawe Maria sprach·do sy zů dem engel Gabriel sprach Luce am ersten capitel· Fiat michi secundum verbum tuum·Von stunden an ward das wort fleisch Johannis am ersten capitel·

Die dritt sache zů einem zeychen das der briester nichts anders in den dingen ist dann ein diener der vnauß/sprechenlichen verkerung·Vnd darumb so redet er nit in eygner person also sprechend Ich mache·aber begerend spricht er·Es werde·das ist durch einen andern dann durch in·das ist· durch got den allmächtigen·¶ Er spricht auch Fiat et non fit·

Es werde vnd nit es ſeÿ. dann das wort es werde wirt zů gelegt einer würckung. aber nit das wort es ſeÿ ❡ Es wirt auch geſprochen Dilectiſſimi. des allerliebſten. das iſt er nennen in dem allerhöchſten grad vnd das darumb. das die ſache götliche vnd menſchliche natur vereÿnet vnd alſo die weltt erlöſet durch ſein ſterben wann es gefiel got dem allmächtigen vater alſo ꝛc.

❡ Laus deo clementiſſimo.

ITem. Die wort vnd auch ſein der wandlung die ſeind nit geſeczt weder in dem latein noch im teütſch. Vnnd das darumbe. das ſölliches mitt nichten dem leyen zymmet noch gebürt ſich darmit zů bekümern. Sunder der brieſterſchafft die von gott darzů geordiniert vnd auch geweÿcht ſeind ꝛc. ❡ Nun merck fürbaß.

ZV der zeÿt ſo der brieſter die hohen wort der wanndlung ſprechen wil. ſo zünndet man vor zwů kertzen an oder eine. Iſt bedeüten des erſten den der do gewandlet wirt vnder der geſtalt des brots das der iſt des waren lebentigen gottes ſun in dem ſacrament. der do iſt das war liecht dz do erleüchtet alle menſchen ❡ Zů dem andern ſo bedeütet es das aller der hertze die hinder der meſſe ſeind. die ſöllen in andacht vnd liebe entzündet ſein. ❡ Item ſo leütet man zů der zeÿt ein glöcklein. zů einem zeÿchen als in der alten ee. do bließ man hörner vnd buſaunen wenn der brieſter das opffer legen wolt für d menſchen ſünde ꝛc. ❡ Vnd wenn dann die zeÿt der wandlunge iſt ſo ſöllen alle die menſchen die darhinder ſeind nider knÿen in

gantzer andacht auff beÿde knÿe vñ mit allein auff das ein Vnd darumb wenn der briester die hosti in sein lincke finger genōmē hat vnd seine augen gegen dem hÿmel auff erhebt hat. so ma/chet er denn ein kreütz über die hosti. mit seiner gerechten handt ¶ Nun füran spricht der briester die hohen wort der wandlung die hÿe nit geschriben steend. vnd machet ein kreütze mit seinem haubt über die hosti. vnd so bald ist do der war leÿb cristi Jhesu warer got vnd mensch. die heÿlig dreifaltigkeit. vnnd mit jm vil der engel die jm dienen seind. ¶ Vnd wenn der briester die vorgenantten wort der wandlung gesprochen hat. so schweÿget er denn vnd redet nit mer biß er das sacrament auffgehebt hat vñ wider nÿder gelegt hat. ¶ Vnd als bald der briester die wort der wandlung gesprochen hat als ir gehört habt. So hebt er dz hochwirdig sacrament den waren zarten fronleÿchnam vnnsers lieben herren Jhesu Cristi waren got vnd menschen übersich auff in die höhe über sein haubt Domit er vns reÿtzē ist zů andacht vnd zů betrachtung des leÿdens Cristi Jhesu. das er also jämerlich vñ ellendigklich an dem kreütz auff gerichtet ward. vnd dar auff genagelt vnnd gespannet vnd zerdenet was. das man alle seine gebain hat mügen gezelen schändtlich neben vnd zwÿschen zweÿen schachern gehenckt. von dem einen mitsampt den juden verspottet. Aber von dem einen angerüfft vnd gebeten sein in/gedenck zů sein so er kumb in sein reÿch. Vnd wÿe d' gütig barmhertzig herre Jhesus jm verhÿeß das baradeÿß des selben tages zů jm zůkōmen. Des vnd anders seines leÿdens söllen wir ingedenck sein vnd in do anrüffen vmb all vnser anligend nöte vnd gebrechen. wann er vns zů sölchen zeÿten ee erhöret denn zů andern zeÿten. dann jm von vns nichts baß gefelt dann jn in andacht seines leÿdens ermanen vnd ingedenck sein vnnd betrachten. vnd wenn wir in des ermanen an sölchen ennden mitt ernst vnd mit andacht. on zweÿfel so erhöret er vns was wir in bitten sein das jm anders loblich ist vnd vnser sele heÿl. dann do ist er

ein auffmercket. wann do entgegen ist dye heylig dreifaltigkeyt mit vil engeln mit grossen freüden. ¶ Etlich lerer mainen das do gegenwärtig sey alles hymelisches höre. Vnd bewären das also Wo got die heylig dreifaltigkeit sey do seyen auch die alle die in dem ewigen leben seind. dann wo got sey do sey auch das hym/melreych ꝛc. ¶ Do bekümert sich nyemant mit. wye vil do entge/gen sind der heyligen engel die got on vnderloß dienen vnd an/der heyligen. Dann das söllen wir vestigklich gelaubē nach den worten der wandlung die der briester spricht. das do von stund an sey die heylig dreifaltigkeyt. Auch der war leyb Cristi Jhesu den söllen wir anbeten vñ anrüffen vmb all vnser gebrechlicheit die vns anligen seind an sele vnd an leybe.

Nun habt ir gehöret von dem Sanctus biß auff die wand lung was man pfligt zů thůn mit kreücz machen ꝛc. Vnnd die weyl der briester die ding pfligt zethůn in dem ampt. so singent die im chore das Sanctus mit frölichem gesang.

¶ Nun sprich dises gebet zů dem Sanctus vnd Benedictus.

O Ewiger allmächtiger heyliger gott Sabaoth. vol ist hymel vnd erde deiner glori. behalte vns in der höch. Vnd gesegnet sey der der do kumbt in dem namen des herren. behalt vns ymmer vnd ewigklich. vnnd gib vns zů sehen das lämblen das von anfang der welt geheyliget ist vnd vmb vnsern willen getödtet vnd auff geopffert ist.

¶ In der stillmesse spricht der briester die wort heymlich. in gedächtnuß des leydens vnd heyligen gebetes willen. das der herre Jhesus an dem ölberg treyb vnd thet.

¶ Nun sprich dises gebete.

O Du verserte s hertze Jhesu Cristi. kumb meiner blödig/keit zů statten vnd hilff mir all mein bekerunge frölichen überwinden vnd angesigen allen meinen feinden sichbern vnnd

vnsichtbern durch dein leyden vnd trübsal das du herr an dem ölberg erleydest Amen.

¶ Darnach so helt der briester die gedächtnuß so er spricht. Memento. ¶ Nun sprich dises gebet vnd rüffe an den lebentigen got.

O Herre Jhesu criste. Jch bite dich durch das leyden das du leydest an dem kreütze. das du dich erbarmen wöllest über mich armen sünder. vnd über mein väter vnd müter. geschwysterigit vnd über all mein freündt. vnd über alle die von den ich ye gůthtzyt eingenomen hab. vnd auch über alle mein feindt. vnd die mir ye leyd geton haben. verleyhe vns ein leben das dir gefällig sey. vnd ein gůt sälig ennde. vnd nach disem leben das ewig leben. das wir dich ewigklich mit deinen außerwelten loben mügen durch die junckfrawen Mariam Amen.

SO der briester den heyligen fronleychnam auff hebt. Bedeütet das der herre Jhesus nacket an dem kreütz auffgerichtet ward. ¶ Nun sprich dises gebete also
O du lebentiges opffer vnd ewiges leben deiner waren gelyder O du reyner schatz genaden vol. O hoher lust des hymelischen hofes. vnd süsse speyß heylige dreifaltigkeit. biß ermanet des edlen anblickes Cristi Jhesu an dem kreütze. züch mich durch dein krafft nach deinem willen in liebe vnnd in leyde. das ich dich hye müg loben vnd dort ewigklich durch vnsern herren Jhesum Cristum deinen eingebornen sun Amen.

SO der briester allso den waren lebentigen gott über sich auff gehaben hat. so läßt er in dann wider nyder vnd legt den ewigen got auff das Corporal. vnd thůt den den deümling vnd den vordern langen finger genant den zeyger züsamen an beyden henden. vnd thůt sy nymer von einander es sey dann sache das er wölle das sacrament wider in die finnger nemen rc.

Simili modo postquam cenatum est accipiens et hunc preclarum calicem in sanctas zc. ¶ Im teütsch Des geleÿchen nach dem vñ das abent essen für was do name der herre Jhesus den überzÿerlichen kelich in sein erwir/dig hennde zc. vnd spricht die wort die hÿe nit gesetzt seind zc.

Item so der briester die wort der form über den kelich gesprochen hat. so ist in einem augenblick do der leÿb cristi Jhesu mit/sampt der gotheÿt. Darumb so sol sich der mensch darzů begebē mit aller andacht vnd mit gantzem ernst vñ fleÿsse got den allmächtigen an zů beten vmb vergebung aller seiner sünden. vñ dz in got behüten wölle vor allem übel. Vnd got biten das dz blůte das in dem kelich seÿ das es in in ein würckung bring das solchs vmb seinen willen vergossen seÿ als für die seinen außerwelten. darumb das der mensch teÿlhäfftig werd des segens cristi Jhesu den der briester über den kelich an seiner stat spricht. Das do für vil vergossen wirt. Darumb söllen wir got an dem ende anrůffen vnd biten das wir in die selben zale genōmen vnnd gerechnet werden. ¶ Nach dem so läßt der briester sein hennde mit dem kelich nÿder vnd setzt in für die gesegneten hosti. vnd deckt in zů vnd spricht dann also.

Hec quociensquncq; feceritis in mei memoriam ¶ Im teütsch. Als offt ir das thůn seÿt als offt thůnd es in meiner gedächtnuß ¶ Hÿe vor hat der herre gesetzt die wort der form der wandlung so hat er darnach die wort gesetzt zů sprechen. Vnd darumb in der sprechūg diser wort do machet er sein lieb junger zů briestern. vñ empfalhe in füran zů segnen seine heÿlige vnd wirdige sacrament. vnd beschloß domit die figuren der alten ding. Vnnd gab in den ge/walt fürbaß messe zů lesen. briester zů weÿhen. vñ den menschen auch ir sünde zů vergeben wem sÿ anders leÿd seind. vnd gab in auch den schlüssel zů dem hÿmelreÿch. Darumb so sprach ð herr

cristus Jhesus. Als offt ir das thůn seyt als offt tůnd es in meiner gedächtnuß. als ob er sprách. Als offt ir füranhin messe lesen werdent vnd mich nyessen seyt in dem heyligen sacrament. od die andern junger. das ist die cristen menschen speyssen mit meinem heyligen fronleychnam als offt thůnd es in meiner gedächtnuß. das ist das ir mein leyden vnd mein sterben betrachten seyt vnd in eürem hertzen tragen seyt. ¶ Die wort Hec quocienscunq; feceritis in mei memoriam facietis seind nit die wort d form der wandlung. aber die wort werden gesprochen zů dem leyb vñ zů dem blůt Cristi ꝛc. ¶ So der briester den kelich bedeckt hat nach der wandlung das bedeüt also verdeckt das blůt Cristi das er heymlich vergoß. als in Luca am. xxij. capitel steet. Vnd sein schweyß ist worden als die tröpfflein des blůtes absliessend auf die erden. Vnnd das geschach an dem ölberg. Aber der auff gedeckt kelich bedeütet das blůt Cristi das er offenlich vergoß Johannis am. xix. capi. vñ das blůt vñ wasser ran auß seinē leyb.

Item Wenn der briester die wort der form der wandlūg gesprochen hat über das brot vnd wein vnd wasser über yegkliches zů seiner zeyte. so hebet er sy übersich auff in die höhe über sein haubt das in yederman sehen müge. vnd das darumb von dreyer sachen wegen. Die erste ist. das man wissen sol das es vor der wandlung nyemant anbeten sol. dann es vor der wandlung nichts anders ist dann brot wein vnd wasser das do nit an zůbeten ist bey nichte. ¶ Zů dē andern wenn solche wort der wandlung geschehen so ist do als ir vor gehöret habt warer got vnd mensch mit sele vnd mit leybe vnd sein heyliges blůte. das man do nun anbeten sol vnd nyder knyen. vnd sich gegē jm neygen. vnd in biten vnd anrůffen vmb allen den kümer vñ gebrechen der in anlygen sey an sele vnnd an leybe. das in got das wenden wölle nach seinem lob. ¶ Zů dem dritten so hebt man darumb übersich auff die heyligen sacrament in gedächtnuß als der herre Jhesus auff gericht ward vnd an das kreütz genagelt. das wir des ingedenck werden vnd seyen. Vnd das ist gefigu/

riert worden in der alten Ee do Moyses in der wüstung mit dē kinden von Ysrahel wonet· do wurdent sy mürmeln wider gott ab dem hymelbrot· vnd sy waren begeren häfen mit fleysch vñ zwyfeln· Vnd darumb so liesz got der allmächtig über sy kōmen dise grosse blag der fewren schlangen· vnd das also· wann alle die die schlangen byssen die waren geschwollen vnd sturben· sy rüfften den Moyses an· Moyses bat got den herren für dz volck Got der herre sprach zů Moysy Mache einen erden schlangē den hencke auff in die höhe an ein kreücz· vnd wen die fewren schlangen gebyssen haben die heysz sich für das kreücz nyder legen vnd ire schäden zeygen so werden sy denn gesundt· ¶ Also söllen wir auch thůn vnd vnser gebrechen für got den herren legen· vñ im do anbeten vnd biten vns dauon zů erlösen· ¶ Nach den dingen allen so spricht der erwirdig briester füran also·

Unde et memores domine nos serui tui· sed ⁊ plebs tua sancta eiusdem cristi filij tui domini nostri ꝛc ¶ Im teütsch· Und darumb herre so gedencken wir deine knecht vñ auch deines heyligen volckes cristi deines sunes vnsers herren gottes durch sein heyliges leyden· vnd durch sein heylige vrstende von den todten· vnd durch sein erwirdige hymelfart· die opffern wir dir deiner durchleüchtigen maiestat deiner gaben vnd gebunge· der lautern hosti· der heyligen hosti· der vnuermayligten hosti· das heylig brot des ewigen lebens· vnd den kelich des ewigen heyles· ¶ Unde ⁊ memores domine ꝛc· Hye wirt gemerckt die gedächtnusz d heiligung· ¶ Des ersten wirt gemerckt die gedächtnusz der werck so er spricht Unde et memores domine ꝛc· Und darumb herr gedenck wir· ¶ Zů dem andern die vnderwerfflicheit des briesters so er spricht Nos serui tui ꝛc· Und wir knechte· ¶ Zů dem dritten den gegenwurff den der briester vor im hat so er spricht· Cristi filij tui· Cristi deines suns· ¶ Zů dem vierden so wirt gemercket die begierde des opffers vnd das so er spricht offerimus

¶ Nun solt ir mercken das dz wort Unde. Ist ein anzeygung der vorgesprochnen sage oder rede zů der nachuolgēdē rede. wañ warumb Cristus in diser auffsetzung sprach. Hoc quociens cunq; ꝛc. Als offt ir das thůn seyt so thůnd es in meiner gedächtnuß Und von standen an geend die wort darauff. Und darumb herre so gedencke wir knechte deines leydens ꝛc. Auß den wortten wirt gemerckt das kein briester sol steen allwegen on messe vnd on gedächtnuß des leydens cristi. Darumbe das in der gewalt nit vnnützlich noch vergebens gegeben sey. darumb spricht er Nos serui tui ꝛc. Wir deiner knechte. Do redet er von den dienern cristi vñ von den briestern. wann die söllen sich diemütigē vnd sich zů knechten bekennen Der briester redet auch do võ den personen der streytenden kirchen. das so er spricht. Sed et plebs tua sancta. Und auch für dein heylig volck. Das ist das do geheyliget ist durch das sacrament des heyligen tauffs. darumbe spricht er Cristi filii tui domini dei nostri. Als ob er alsc spräche. Dein volck ist geheyliget durch den tauff cristi deines suns vnseres herren gottes. Das ist der do geliden hat der ist do vor vns geheyliget vnder der gestalt des brots vñ der do von den todten auff erstanden ist. vnd erwirdigklich auffgefarn ist in die hymel. ¶ Offerimus preclare maiestati tue. Das opfferen wir deiner durchleüchtenden maiestat. Und das ist auch mit wunder dz wir do die maiestat gottes nennen seyen durchleüchtend. das do also vil gesprochen ist. als gar sere vnd vast oder über and scheynent vnd leüchtend. Auß dem scheyne ein sölche grosse klarheit scheynet vnd leüchtet den lieben engeln vnd allen gerechten vnd außerwelten in dem ewigen leben. ¶ De tuis donis ac datis ꝛc. Von deinen gaben vnnd gebungen. Von den gaben. das ist die geystlichen ding der ewigkeit. Von den gebungen. das sind die zeytlichen ding die in diser welt gegeben werdent. Der briester ee vñ daser die kreücz machet vnd sprechen ist Hostiam purā hostiam sanctam hostiam immaculatam ꝛc. So steet er auff gereckt mit auffgeboten henden vnd außgestreckt gegen got dem

allmächtigen. Bedeütet vns das wirdig kreücz cristi vnsers lie
ben herren an dem er starb. Vnd bezeychnet vns auch den herren
selbs. der dan also auff das kreücz gehefftet vnd gespannet was
¶ Darnach so läßt er die arm wider nider. Vnd in den worten
die er gesprochen hat biß auff Hostiam puram. do ist der briester
in dem selben gebet got den vater seines suns dreyerley ermanen
vñ auffopffern. Des ersten ermanet er got den vater des todes
seines suns cristi Jhesu. vnd das so er spricht. vnnd darmub seind
wir gedencken deiner knecht. do manet der briester sich selbs. Vñ
all briester die nennet er knecht des herren. ¶ Darnach spricht er
Sed et plebs tūa sancta. Vnd auch dein heilig volck. do maint
er alle die die den tauff empfangen haben. vnd in sunderheit die
die do hinder der messe steen seind mit andacht. ¶ Zů dem an/
dern so ermanet der briester got den vater seines suns. so er spri/
cht. Necnon et ab inferis resurrectionis. Vnd auch seiner auff er
steeung von ð helle oder vō den vndern. oð nach vnserm teütsch
von den todten. ¶ Zů dem dritten so ermanet der briester got
den vater seines suns. so er spricht Sed et in celos gloriose ascen
sionis Vnd auch seiner wirdigen auffart in die hymel Als ob er
spräch. Wir ermanen dich deines eingebornen suns hymelischer
vater seines sterbens seiner vrstende vnd seiner hymelfart. die
opffern wir dir die briester deine knecht. Das ist. Jch vnd das
volck hye bey mir dir deiner hochdurchleüchtenden maiestat dei/
ner gabe vnd gebung. Das ist die gabe vnd gebung. das er sei/
nen eingebornen sun hat in den todt auß grosser liebe für vnser
sünde gegeben. Als sanctus Paulus am. xv. capitel spricht
Durch die liebe het got der vater vns mit mer lieb gehabt denn
seinen eingebornen sune. so het er seinen sūn nit für vns gegeben
in den todt. ¶ Die drey ermanung die der briester gott erma/
net seines sunes seind vns drey sachen bedeütten vnd bringen
¶ Die erste ermanung bringt vns die stercke in der liebe. dann
was mag vnns vester vnnd höher antreyben zů der liebe got/
tes denn das leyden vnnd sterben cristi Jhesu. in dem wir in der

liebe gottes gesterckt werden. ¶ Die ander ermanung bringet sterckung in dem gelauben. Damm was möcht vns mer vñ grösser sterckung bringen in vnnserm gelauben denn die heylig vrstende cristi Jhesu. domit vnser gelaub on allen zweyfel wol gefestnet ist. als sanctus Paulus spricht. Alle menschen seind kommen in den todt durch eins menschen willen. das ist Adam. Vñ also widerumb seind alle menschen kömen in das leben durch eines menschen willen. das ist durch Cristum. ¶ Die dritte ermanung bringt vns die stercke in der hoffnung. dañ die frölich loblich vnd erwirdig hymelfart vnsers herren cristi Jhesu. des wir nun in hoffnung seind er hab vns den weg gezeygt vnd geöffnet vnd bereytet das wir hm nach kömen mügen. Es ist zümercken wenn der briester dise wort für außhin spricht Tam beate passionis. so sol er seine arm außstrecken in der gestalt des kreützes an dem der herre gelidten hat. ¶ Wenn er denn füran spricht Nec non ab inferis. so sol er sein arm übersich auff erheben in einẽ zeychen. wann cristus überwunden het den leo von dem geschlächte Juda vnd ist auff erstanden. ¶ Wenn er denn spricht. Sed et in celos gloriose ascensionis. so hebt er sein hennde noch höher auff in einem zeychen. wann der herre cristus got vnd mennsch auff für in die hymel do er ficzen ist zü der gerechten seines hymelyschen vaters. ¶ Der briester sol mit den worten Hostiam purã hostiam sanctam hostiam immaculatam. machẽ drew kreücz über die beyde sacrament. vnd das vierd kreücz über die heyligen hosti. so er spricht Panem sanctũ. Das fünfft kreücz machet er über das sacrament jm kelich. so er spricht Et calicem salutis ꝛc ¶ Die fünff kreücz bedeüten die fünff wunden cristi die er an dem stammen des heyligen kreücz empfieng. Oder bedeüten die fünff blüt vergiessung des herren cristi Jhesu. ¶ Das erst vergiessen geschach in der beschneydung cristi Jhesu. das ander am ölberge. das drit in der geyßlung. das vierd in dem kreüczigen. dz fünfft nach seinem tode auß seiner heyligen seytten. ¶ Nun spricht der briester fürbaß also.

79

Upra que ꝑpicio ac sereno vultu respicere digneris et accepta habere sicuti accepta habere dignat9 es munera pueri tui iusti Abel et sacrificium patriarche nostri Abrahe. et quod tibi obtulit summus sacerdos tuus Melchisedech sanctum sacrificiū immaculatum hostiā.

¶ Jm teütsch. Uber die ding. das ist über die wort vorgenant biß genädigklich auch mit gütigem antlicz ansehen vñ wolgefälligklich empfahen vnd es also empfängklich auffnemē gleycher weyß als du es wirdigklich empfiengest die gaben deines kindes Abel des gerechten. vnnd das opffer vnsers vaters Abrahe des patriarchen. vnd das dir auffopfferet dem öbresten briester Melchisedech. daz heylig opffer der vnuermayligten hosti. Das ist der dritt teil des Canon do vns fürgehebt wirt die begierde gegen dem sacrament. ¶ Des ersten wirt begeret die empfahung götlicher barmherczigkeyt so er spricht Supra que propicio ac vultu sereno. ¶ Zů dem andern wirt begeret die einfliessung götlicher genaden so er spricht Supplices te rogam9 ¶ Zů dem dritten wirt begeret die gesellschafft der ewigē glori so er spricht Memento etiam ꝛc. Des ersten wirt begeret die empfahung götlicher barmherczigkeit. vnd werden vns fürgehebt in figuren vnd exempeln. in den worten so er spricht Sicuti accepta. Die wört Supra q̄. über die ding. das ist über die gabe vnd gebunge oder die opffer. propicio. genädigklich empfahē das ist mit deinem antlicz. das ist genad mit zů teylen. vnd mit gütigem antlicz ansehen. das ist in genadē bestäten ¶ Respicere Das ist das du wöllest sehen zů dem auffgeopfferten. vnd wöllest empfahen ir gaben vnd opffer. ¶ Sicuti accepta ꝛc. Als du empfängklich auffnamest die gaben deines kindes des gerechten Abels. Von dem geschriben steet Genesis am vierden cap̄. Aber der Abel opfferet von den erstgebornen seiner herde von den allerfeyßtesten die er het. vnd got sahe zů dem Abel vñ seinen gaben. ¶ Et sacrificium patriarche nostri ꝛc. Vnnd zů dem opffer vnsers vaters Abrahe. Von dem geschriben steet Genesis. xxij.

Er zuckt sein schwert auff das das er opfferte seinen sun Ysaac.
¶ Et quotquod tibi obtulit summus sacerdos &c. Vnd das dir der öbrest briester Melchisedech auffopfferet die heyligen vnuermayligten hosti Genesis am. xiiij. capitel. Vnd warlich Melchisedech bracht dem künig Salem brot vnnd wein. Nymmwar Er was ein briester des öbresten gottes. vnd er was ein sun Sem. vnd der was der erstgeborn sun Noes. Vnd die drey väter patriarchen werden genennet für all ander altväter. wann ire opffer aller geleychest gewesen seind in den figuren disem newen opffer cristo Jheso. Nymmwar der herre Jhesus ist ein erstgeborner in vil dingen. Sanctus Paulus Got der hat mit übersehen seinem eygnen sun. aber für vns all hat er in übergegeben. Auch sprach der herre Johannis am. vj. capitel. Ich bin das lebendig brot. Abel der wirt genant ein kindt durch sein lautterkeit vnd reynigkeyt. Ysaie am. xlij. Nymmwar das kindt mein hab ich außerwelt. oder Nymmwar mein kindt das ich erwelt hab auff das hab ich gelegt meinen geyst. Abel der wirt auch genant gerecht. wann warumb die gerechten gaben hat der gerecht geopffert. vnd sy seind gott wolgefällig gewest. Abraham wirt genant ein patriarch. das ist der öbrest vater. Nicht allein des ysrahelyschen volcks. sunder auch des cristenlichen volcks. aber vnderschydlichen. wann warumb. des einen durch den leyb. aber des andern durch den gelauben. Vnd es ist genant der gelaubigen die schoß Abrahe. Melchisedech wirt außgelegt ein künig der gerechtigkeit. wann er was ein künig der stat Salem. das ist des frids. Salem die stat wirt yetz genant Jherusalem. Melchisedech der was ein gerechter vnd fridsamer mensch. also was Cristus reyn vnd lautter on sünde. ein vater vil volckes ein künig der gerechtigkeit vnd des frides. vnd ein ewiger briester nach der ordnung Melchisedech. ¶ Darnach spricht er.

S Vpplices te rogamus omnipotens deus. iube hec perferri per manus sancti angeli tui in sublime altare tuum in conspectu diuine maiestatis tue. et presta vt quotquod

ex hac altaris participatione sacro sanctum filij tui cor pus et sangui nem sumpserimus omni bene dictione celesti et gracia repleamur. Per eundem cristum dominum nostrum. Amen.

¶ Im teütsch.

Allmächtiger got wir biten dich fleyssigklichen. das du heyssest oder schaffest die ding dürch die hende deiner heyligen engel tragen auff deinen allerhöchsten altar. für die angesicht deiner götlichen maiestat. Vnd verleyhe vns das wir teylhäfftig werden des opffers des altars deines aller/ heyligesten suns leybes vnd blütes. das wir empfangen haben alle hymelischen segen. vnd das wir mit genaden erfüllet wer-den. durch Cristum vnsern herren ꝛc. Supplices te rogamus omnipotens deus ꝛc. Allmächtiger ewiger got fleyssigklichen bi ten wir dich ꝛc. ¶ In disen worten wirt vns fürgehebt begerung oder bitung der eingiessung götlicher genaden. Darumb spricht der briester Jube hec perferri per manus sancti angeli tui in subli me altare tuum ꝛc. Thome. iiij. sententiarum distinc. xiij. spricht das die enngel gottes do gegenwürtigklichen bey disen heyligen dienstberkeyten seind das gelaublich sey. nit daz sy die ding heyligen oder wandlen. wann warumb do haben sy den gewalt nit. Aber darumb so seind sy do entgegen das sy do das gebete des briesters vnd des volcks got dem allmächtigen antwurten seind Apoc. viij. Es wirt auffgefürt dürch die hende der heyli/ gen engel das gebet als der angezündet rauch. vnnd darumb so bitet der briester. ¶ Vt hec. Das die ding. das ist die do gefi/ guriert seind durch die ding. das ist durch den leyb Cristi geyst lichen durch die gelyder des leybs. durch die hende derengel geist lich. das ist dürch die dienstberlicheit der engel gefürt werden auf den allerhöchsten berg oder altar. das ist der reychsnenden kir/ chen. oder die teylhäfftig werdung der volkomen gotheyt. wann got ist selbs der hoch altar Exodi. xx. Du solt nit auff geen oder steygen die stapffel mein. das ist in die heyligen drifaltigkeit in der solt du nit machen grad Oder also. durch den engel wirt ver

standen Cristus·der dō ist des grossen rats·¶ Nymwar die en‑
gel antwurten dem briester vn̄ bringen vnser gebet got dem all
mächtigen Thobie·xij·Der engel Raphahel sprach zů Thobia
Wenn du betest mit zähern ꝛc·Jch hab geantwurtt dem herren
dein andächtigs gebete·Do söllen wir nit wänen noch versteen
das es got der herr nit wissen sey·vnd das er jm not zů antwur
ten sey durch die engel Neyn got dem allmächtigen ist nichtz ver
borgen·weder wort werck noch gedanck·dan̄ in sundere alles dz
ist jm kundt vnd wissend nichts außgenōmen·Aber darumb dz
es jm gefällig werde vnd sey von vns armen sündern vnser an/
dacht vnd opffer durch das lebentig opffer·das wir do vor vns
auff disem altar gegenwürtigklich haben durch die hende der en
gel auffgefürt werde das es durch ir auff füren durch ir heylig/
keit vn̄ lauterkeit got dem allmächtigen von vns vnser andacht
opffer vnd gebet wolgefällig werde·vnd auff seinen höchsten al/
tar von seiner angesicht seiner götlichen maiestat in dem ewigen
throne vor allem hymelyschen höre·Darumb spricht der brie/
ster Wir biten dich·das ist ich vnnd die die mit andacht hinder
diser messe steend·das du vns verleyhen vnd geben wöllest dz
wir teylhafftig werden des hochwirdigen opffers deines einge/
bornen suns auff disem altar,seines heyligen vnd wirdigen zar
ten fronleychnams vnnd seines heyligen kostlichen rosenfarben
blůtes zů nyessen in aller andacht vnd erwirdigkeit ꝛc·vnd dar
umb so spricht er·¶ Vt quotquod ex hac altaris ꝛc·Das wir
des teylhäfftig werden des opffers dises altars·vnd das zwy/
fach·¶ Des ersten meynt do der briester sichselbs vnd seine die‑
ner die jm do dienen seind das sy empfahen mügen daz lebentig
opffer das heylig sacrament sacramentlich·¶ Zů dem andern
so meynet der briester alle die die do hinder jm in andacht steēd
das die do das heylig opffer das heylig sacramente empfahen
seind geystlich·vnd das er vnd sy mit jm do empfahen mügen
alle hymelischer segen vnd genade erfüllet werden·Darumbe so
spricht er·¶ Omni benedictione celesti et gracia repleamur·Be

nedictione. Den segen wider alles übel dem widerstandt zethůn vnd die genade in allen gůten wercken erfüllet werden. od' den segen vns wölle geben in dem vaterlandt vnd mit den genaden auff dem erfüllet werden vnd in allem frid bestätet. ¶ Gracia. die genad ist ein mittel dardurch man kömen mag zů dem segen ewiger säligkeit. aber das ende ist die mainüng der ersten bitung ¶ Darümb spricht er. Per eundem cristum dominum nostrum Durch vnsern herren Jhesum cristum. Domit so bitet der brie/ster got den vater durch seinen eingebornen sun Cristum vnsern herren vns die ding zů gebē. ¶ Nun spricht er mit auff dise wort amen noch der altar diener. aber den heyligen engeln die do ge/genwürtig seind den ist befolhen zů sprechen amen. ¶ Die ding seind den gemainen menschen zů schwär alle zů betrachten. dar umb wölcher mensch nit mer kan oder gelernen mag. der thů bey dem minsten eins vnnd betracht das leyden cristi Jhesu in einer gemain. Vnd das hat der herre vns gelernet vnd geboten nach der wandlung als ir gehört habt. das thůnd in meiner gedächt nuß. das ist in gedächtnuß meines leydens vnd sterbens. Vnnd wenn der briester auffheben ist die heyligen sacrament nach der wandlüng. kanst du dann nit mer so sprich mit dem offnen sün-der die wort. Got biß genädig mir armen sünder etc. ¶ Darnach so thůt dann der briester aber eins vñ spricht dise nachuolgende wort also.

Memento etiam domine famulorum famularumq; tuarum. et eorum qui nos precesserunt cum signo fidei et dormiunt in somno pacis. N. Ipsis domine et omni/bus in cristo quiescentibus locum refrigerij lucis et pacis vt indul geas deprecamur. Per eundem cristum dominum nostrum.

¶ Im teütsch.

Herre biß ingedenck deiner diener vnd dienerin die vns mit dem zeychen des gelaubens vor gegangen seind. die nun yetzund schlaffen in dem schlaff des frids. N. Herre denen vñ allen die in cristo růwen sind die stat

der erkülung des liechtes vnd des frids das du men das wöllest geben· das bit wir dich durch cristum vnsern herren· ¶ Der briester spricht die obgenanten wort biß auff das· N· also Allmächtiger got hymelischer vater ich bit dich das du ingedenck wöllest sein deiner diener vnd dienerin· als ob er spräch· Lebentiger got ich bite dich für zweyerley selen des fegfewers· Des ersten so er spricht· Qui nos precesserunt cū signo fidei· Jch bite dich für alle die selen die yetz in dem fegfeüer seind die vns hye in disem jamertal mit dem zeychen cristenlichs gelaubens vor gegangen seind· mit dem caracter des tauffs· das ist Jch bite dich für alle die die mir vrsach gewesen seind des heyligen cristenlichen gelaubens· das ich darein komen sey ¶ Zů dem andern so spricht er Et dormiant in somno pacis· Vnd die do růwen in der růwe des frids oder die do schlaffen in dem schlaff des frids· Darumb bitet der briester zů dem andern für alle die die in fridsamer gewissen vñ hertzen on all todsünd von diser welt geschevden seind· vñ vmb ir läßlich sünden leyden in dem fegfewer das du den wöllest geben die stat der külung etc· ¶ Wenn er also gebeten vnd gesprochen hat biß auff das· N· So thůt er denn beyd hennde zůsamen vnd hebt die für sein antlitz mit andacht vnd kert sich von dem bůch gegen dem mittel des altars vnnd spricht die nachgeenden wort gar stilligklich mit zů getonen augen vnd mitt erhabnem gemüt zů got dem allmächtigen· vnd bitet got den herren insunderheyt für achterley geschlächte der selen· vnd das begreyfft er in den vier casus· Genitiuo Datiuo Accusatiuo et Vocatiuo· vnd den Nominatiuum vnd Ablatiuum läßt er feyren· doch nit als in der ersten memori· Des ersten so der briester steet in seiner memori· so gedenckt er der selen in Genitiuo vñ spricht also Herre biß ingedenck aller der meines vaters vnd můter selen die mich in dise welt geborn haben· vñ für aller meiner vordern vnd freündt selen die mich auff erzogen vnd erneret haben· vnd von den ich ye erbe oder eygen eingenōmen hab· ¶ Zů dem anderen so bitet der briester got den herren in Datiuo· für aller der men/

8 2

schen selen die jm ye ichts gegebẽ haben oder zů seiner briesterlichẽ wirdigkeit geholffen haben. rat oder that darzů gethon haben. ¶ Zů dem dritten so bittet er im Accusatiuo. für alle die selen die jm die weyl sy in irem leben waren. leyd. kümer. vnd vngemach geton haben. vnd für aller seiner feindt selen. ¶ Darnach bitet er zů dem vierden im Vocatiuo. für alle die selen die jm in sunder oder in gemain befolhen sind. ¶ Zů dem sechßten. so bitet d brie ster für die selen die nit sundere gedächtnuß haben in diser streyt bern kirchen. ¶ Zů dem sybenden so spricht er herre biß ingedenck aller briester selen vnd diener der kirchen die do sind in dem feg/ feẅr. ¶ Zů dem achtenden spricht er also. Herre biß ingedencke aller der selen des fegfeẅers der selen die gächling von dem leyb abgescheyden seind. vnd für aller der selen herre für die du mich schuldig wayßt zů biten. ¶ So er also die obgenannten selen in seiner gedächtnuß hat. vnd etlich mit iren namen nennen ist. so spricht er darauff. ¶ Jpsis domine et omnibus in cristo quiescen tibus locum refrigerij lucis et pacis vt indulgeas depcamur. Per eundem cristum dominum nostrum ¶ Wenn er spricht Jpsis do mine. so thůt der briester sein hende von seinem antlitz von ein/ ander. vnd thůt die augen auff vnd spricht also. Herre denẽ vñ allen die in Cristo seind růwen wöllest geben die stat der külung des liechtes vnd des frids. Als ob er spräch. Lebentiger got biß ingedenck der selen die ich do genennet hab. vñ aller der selen die do seind růwen in Cristo. das ist allen gelaubigen selenn die in dem fegfeẅer seind die do anders gebets nicht enhaben. den vñ den selben allen verleyhe vnd gib die stat der erkülung dz liechte vnd den fride. das bite ich vnd alle die hinder mir steen seind in andacht. durch Cristum vnsern herren ꝛc. ¶ Er spricht Locum re frigerij. Do ist zůmercken das die stat der helle wirt genant ein stat der vinsternuß Mathei. xxij. Nembt in vnd werffend in in die aussern vinsternuß. ¶ Jtem Die stat des feẅers od des brin nens Mathei. xxv. Geet hin von mir ir verflůchten in das ewig feẅer ꝛc. ¶ Die stat der vnrůwe wirt sy genant. wañ warumb

do wirt das gemůt nymer ring. vnnd das durch des nagenden wurms willen der do nagen ist das gemůt oder das gewissen. Ysaie am letzten. Jr wurm der stirbt nit. das ist das nagen des gemůtes. ¶ Aber herwider die stat des baradeyß ist ein stat der erkůlung. Es ist geschriben Wir sein gegangen durch das fewer vnd durch das wasser vnd hast vns widergefůret in die erkůlūg das ist an die stat des baradeyß. Von der stat des liechtes steet geschriben Apoc. xxj. Do wirt nymer kein nacht aber der schei ne gottes erleüchtet sy. das ist die stat des baradeyß ¶ Von der růwe vnd des frids spricht psalmista. Jn dem frid ist worden sein stat. ¶ Nun ist zů mercken das der teyl der messe vor der wandlung bedeütet die genade der streytenden kirchen. Aber der teyl nach der wandlung bedeütet die glori vnd freüde der reychß nenden kirchen. ¶ Item es wirt gehalten die gedächtnuß für die lebenden vor der wandlung ein mal. des gleychen darnach auch so der briester speicht Nobis quoq; peccatoribus. Aber für die tot ten bitet er nit mer dañ ein mal vñ das nach d' wandlung Was die vrsach sey sol man mercken. Die lebentigen bedürffent hye in dieser zeyt der genaden gottes. vnd in der künfftigen zeyt die glori vnd freüde. Die todten bedürffen nur ein sache daz ist die ewig glori. nach dem fegfewer. wann sy seind yetz in genaden vnd in der hoffnunge des ewigen lebens nach irem genůg thůn. Also bitet ein yegklicher briester got den allmächtigẽ für die selen wye vor steet. vnd darzů für all ellend vñ gelaubig selen die anders keinen trost haben denn das gemain gebete. Vnd er lese ein meße von der zeytt von den heyligen oder von den selen. doch so můß er in einer yeden messe got den herren biten für all gelaübig selen ¶ Nun ist ein frag ob man messe lesen sol für der kleinen junge kinder sele die do getaufft seind. Sanctus Thomas spricht ya. doch nit das es in abnemen sey schuld oder sünde. dann der sind sy frey. noch das es in sey ein merunge ewiger glori. aber sunst vmb vil ander sachen willen ist die messe für sy zů lesen. Die

erst sache ist vmb die freüde der lebentigen das sy do auff gesant haben einen ritter in das ewig leben. ¶ Die ander sache ist zů ei. einer erzeygung warer einigkeit das die klemen gehören zů dem geystlichen leyb Cristi vnd das in den vnd andern selmessen alle gelaubig selen in dem fegfewer getröstet werden.

Nobis quoqꝫ famulis tuis de multitudine miserationū tuarum sperantibus partem aliquam et societatem donare digneris cum tuis sanctis apostolis et martiribus cum Johanne Stephano Mathia Barnaba Ignacio Alexandro Marcellino Petro Felicitate Perpetua Agatha Lucia Agneta Cecilia Anastasia. Et cum omnibus sanctis tuis intra quorum nos consorcium non estimator meriti. Sed venie quesumus largitor admitte. Per cristum dominum nostrum amen.

¶ Im teütsch.

Und auch vns sündigen deiner diener durch die vile deiner erbarmung hoffen wir einen teyl. vnd wöllest vns begaben mitt der gesellschafft deiner heyligen aposteln vnd martrer Johannsen Steffan Matheisen Barnaben Ignacien Alexandren Agnesen Cecilien Anastasien. vnd aller heyligen vnd der gesellschafft od gemainsame durch vnser verdienen nit schäczen. aber auß genad vnd ablaß laß vns miltigklich dar/zů kömen. ¶ Das wenn der briester in der stillmesse mit auff ge/beten vnd zůsamen getonen henden für die selen heimlich vñ stilligklich mit zůgetonen augen oder mit auffgehabnen augen gegen got gebeten hat. So thůt er denn die hende von einand vñ spricht das wort Nobis. Vnd mit dem wort schlecht er mit seiner gerechtē faust an sein hercz oder brust. vnd das wort spricht er laut. ¶ Nobis. das ist vns. vnd die andern darzů gehörend die spricht er gemach vnd stilligklich gar außhin biß auff das oremus vor dem Pater noster. Vnnd darumb spricht er das wortt

überlaut Nobis das wir es hören sein· vnd schlecht an sein hertze auß andacht domit das wir auch andächtig sein söllen mitt jm· dann er spricht vnd bittet got den allmächtigen der vor jm ligt· in dem heyligen sacrament vñ spricht also· ¶ Vnd vns sündern deine diener durch die vile deiner erbarmunge hoffen wir einen teyl zůhabẽ ꝛc· Vnd do nennet er auch vil der apposteln vñ martrer die yetz in dem ewigen leben seind· Vn̄ der briester bitt got den herren für sich vnnd für die die hinder der messe steen seind· Darumb schlecht er an sein hertze vnd sprichtt das wort Nobis laut· das wir mit jm in andacht got den herren biten seyen dz er im vnd vns erhöre vnd gewere· vnnd vns nach disem leben auch an der vorgenanten heyligen zale wölle komen lassen· nit durch vnser verdien das wir daz verdient haben oder verdienen kündẽ Aber wir biten dich ewigen got das du vns das durch die genade vnd ablaß die vns verdient hat deyn eingeborner sun Cristus Jhesus dein eingeborner sun vnser lieber herre· durch den bitten wir dich dz du ansehest sein leydẽ vñ sterbẽ· vñ vns doselbẽ einen teyl gebẽ wöllest in deinẽ reych bey den heyligẽ aposteln vñ martrern die sich ewigklich bey dir vnd ab dir frewen seind Amen·

¶ Er spricht Cum tuis sanctis apostolis et martiribus cum Johanne Stephano ꝛc· Mit deinen heyligẽ aposteln vñ martrern mit sant Johannes ewangelisten vnd mit sant Steffan ꝛc· Hye wirt genant der heylig Johannes der ewangelist vmb seiner wirdigkeit wegen des apostlichen stats willen· vnd vmb die freyheyt der hymelischen ding willen· so er den herren von dem grossen nachtmal sog von seiner brust als er darauff růwet ¶ So sprechen etlich das hye an dem ende genennet werd sant Johannes der tauffer in seiner einigkeit vnd hertigkeit leben was in der wüsten· darinnẽ er übertreffen was die andern all· Von jm auch mer durch die propheten geweissagt was durch er geschrifft vñ von Cristo gelaubet denn die andern· darumb sol er nit auß dem Canon geschlossen werden· Vnd darumb ist zů haltten vnd zů gelauben das er in den Canon gesetzt sey· Er stee des ersten vnd

den andern zehen aposteln vnd sey der eylfft· oder er ist yecz wid den der erst· so er spricht· mit Johannes· vnnd der beschluß ist er sey an dem ende so er spricht Cum tuis sanctis apostolis et marti ribus cum Johanne· Mit den heyligen aposteln vnd martrern mit Johanne· das der sey Johannes der tauffer vnd nit d ewangelist· ¶ Sant Matheis wirt nit genennet in der ersten gedächtnuß mit den andern aposteln· wann er was nit bey der auffseczung des heyligen sacraments wañ er dennoch kein apostel was· ¶ Nun möcht einer fragen warumb steet dann sanctus Paul9 in der ersten gedächtnuß bey den aposteln· vnd er doch zů d auffseczung des sacraments kein apostel sunder ein durchächter wz· das doch sanctus Mathias nit enwas· Die lerer verantwurten dise frag vnnd sprechen· do sanctus Paulus von dem herren erwelt ward in der bekerung nach seiner hymelfart· wann Saulus sprach· Herre was wilt du das ich thů ꝛc· ¶ Nun werden auch hye genennet syben junckfrawen die do sind martrerin· Vnd sy bedeüten die syben gaben gottes des heyligen geystes Ysaie am vierden capitel· Syben frawen werden begreyffen einen man ꝛc ¶ Darnach so spricht der erwirdig briester fürbaß aber in dē text die nachgeenden wort·

PEr quem hec omnia domine semper bona creas sanctificas viui ficas bene dicis et prestas nobis· Per ipsum et cum ipso et in ipso est tibi deo patri omnipotenti in vnitate spiritussancti omnis honor et gloria ¶ Jm teütsch·

DVrch den du herre allwegen alle gůte ding schöpffest heiligest lebentig machest Segnest vñ vns verleyhest durch in vnd mit jm vnd in jm ist dir got vater allmächtigen alle ere vnd glori in eywigkeit des heyligen geystes· ¶ Der briester hat vor dem gebeten got den vater für vns sünder· vñ d des selben gebets ende beschlossen mit disen worten· durch cristum vnseren herren· Darauff gehört nit zů sprechen Amen· wañ geleych wacht er darnach an dise wort Per quē· durch den· das ist durch den vorgenanten Cristum vnsern herren· das ist durch krafft vnd

tugent die du herre got allwegē schöpffest od machest alle gůte ding· Ja in gegenwürtigkeit die natur· das ist die substäncz brotes vnd weins· ¶ Sanctificas· Darumb spricht der briester zů got dem vatter· Herre durch den du alle gůte ding schaffest· das ist durch deinen eingebornen sun vnsern herren Jhesum der do gegenwürtig ist in dem heÿligen sacrament· durch den so heiligest du die ding als brot wein vnd wasser das do entgegen geweßt ist vor der wandlung· Darumb spricht er Sanctificas· Das ist du heÿligest die ding durch deinen sun das die verkeret vnd gewandelt werden in seinen heÿligen wirdigen leÿbe vnnd blůte·
¶ Viuificas· das ist Lebentig machest die begierde in genaden die do ist ein leben der sele· ¶ Benedicas· Du segnest· das ist so vil als merung der genaden· ¶ Et prestas nobis ⁊c· Das verleÿhe vns die obgenanten ding· das ist das wir die genade gottes in übung der werck volbringen seyen· ¶ Benedicas· Du segnest in vnd vns in deiner ewigkeit vnd verleÿhest in vnd vns dz ist nach der wandlung· so verleÿcht vns got der vater seinen sun vnd vergünnet vns in zů nÿessen· das ist seinen heÿligen vnd wirdigē zarten fronleÿchnam· ¶ Per ipsum Durch in· das ist durch got den sun· Vnd mit jm vnd in jm· das ist got vater vnd sun in liebe gottes des heÿligen geÿstes ist dir got vater allmächtigen in einigkeit deines suns vnd heÿligen geÿstes alle glori vnd ere· als ob er sprach· Lob vnd ere seÿ gesagt got dem vater vnd sun vnd heÿligen geÿst· Per cristum enim omnia creauit· Durch cristū seind alle ding geschaffen· ¶ Darnach spricht er·

PEr omnia secula seculorum Amē· Oremus· preceptis salutarib9 moniti et diuina institucione formati audemus dicere Vor den wortē hat der briester dise wort gesprochē· Est tibi deo patri omnipotenti i vnitate spiritussancti omnis honor et gloria· Darauff spricht er Per omnia secula seculorum Amen· ¶ Im teütsch· ¶ Glori vnd alle ere ist dir vater allmächtigen in eÿnigkeÿt des heÿligen geÿstes vonn welt zů welt Amen· Wir bitten dich vnnd werden ermanet des

heylsamen gebottes· vnd durch die auffseczung des allmächtigen gottes vnderweyßt das wir sprechen thüren· ¶ Dise wort· Per omnia secula seculorum· singt oder spricht der briester mit lauter heller stymme· Vnd bedeütet das laut schreyen cristi Jhesu an dem kreücz als er daran schrey mit lauter stymme vnd auffgabe seinen geyst· ¶ Vnd die in dem chor oder der altar diener singen vnd sprechen Amen· Das bedeütet das wainen das die frawen zů der zeyt vmb Cristo thůn waren· vnnd Cristus zů in sprach Luce· xxij· Jr thöchtern von Jherusalem nit wainent über mich ¶ Darnach spricht er Oremus preceptis· Wir biten dich vnnd werden ermanet· das ist so vil· Allmächtiger got wir biten dich· das ist· ich vnnd die die do hinder mir steend oder knyen· vnnd werdent des gemanet oder erjnneret die heylberlichen ding die vns nücz seind an sele vnd an leybe· Auch so wirt vns geboten vnd durch die götlichen auffseczung auch gelernet vnnd vnder/weyßt seind· das ist durch vnsern lieben herren Cristum Jhesum das ist das heylig gebete das hye nach volget das Pater noster ¶ Hye ist auß der ander teyl der messe· der do gewert hat võ dem Canon biß auff das Pater noster· ¶ Nun füran vacht an das dritt stuck der messe an dem Pater noster· vnd wert biß auff die Collecten· Vnd wirt genennet der begerung· ¶ Vnnd der dritt teyl der messe vacht also an·

Pater noster qui es in celis sanctificetur nomen tuum· Adueniat regnum tuũ· Fiat voluntas tua sicut in celo et in terra· Panem nostrum cottidianum da nobis hodie· Et dimitte nobis debita nostra sicut et nos dimittimus debitoribus nostris· Et ne nos inducas in temptacionem· Sed libera nos a malo·

¶ Jm teütsch·

Vater vnser der du bist in den hymeln geheyligt werd dein name· zů kumb dein reyche· dein will werde als im hymel vnd auff erde· vnser täglich brot gib vns hewt·

vnd vergib vns vnser schuld als vnd wir vergeben vnsern schul
digern·vnd nit einfüre vns in versůchung·sunder erlöß vns võ
übel Amen· Hye wirt diser dritt teyl der messe in dreÿ teil
geteÿlt·vnd darinnen wirt begrÿffen die betrachtung der em/
pfahung des heÿligen sacraments· ¶ In dem erstẽ teyl wirt
begrÿffen die begerung des sacraments in dem gebet des herren·
dz ist in dem Pater noster In dem er spricht· Vnser täglich brot
gib vns heẅt· ¶ In dem andern teyl wirt begrÿffen die behüt=
tung der hertzen der empfahenden des sacraments·so er spricht·
Libera nos quesumus domine· Herre wir biten dich löß vns von
den übeln ꝛc ¶ In dem dritten teÿl wirt begrÿffen die wünschũg
vnd erfüllung des frids so er spricht Pax domini sit semper vo=
biscum·Der frid des herren seÿ allwegen mit eüch ꝛc· Wañ dz
ist ein sacrament des frids· Vnn d des ersten vor dem gebete des
herren werden etliche wort fürgelegt zů denẽ das ist zů dem hei
ligen sacrament vns zů bereÿten vnd vnser hertze auff erheben
durch des hochwirdigen übertreffenlichen gebetes willen· wañ
das gebet cristi übertrifft alle andere gebet· Vnd darumb so hat
der heÿlig Gregorius geordnet das man es in der messe sprechẽ
söl ꝛc· ¶ Das wort Oremus· Wir biten dich spricht der briester
in seiner person vn d des volcks das hind jm steet vnd in person
der kirchen· ¶ Preceptis salutaribus moniti· Die manunge des
heÿlberlichen gebotes· In dise n wortten werden vns fürgeleget
zwů sachen·das ist das gebote vnd die manung die do gehören
seind zů mangerleÿ dingen· Die gebÿetung oder gebot gehört
got zů· aber manung gehört zů dem meister· als der herre sprach
Ich wäsche eüch ewer füß·vnd darumb so gehört jm zů gebÿet/
ten vnd vermanen· Gebÿeten nach seiner gotheÿt·vnd verma=
nen nach seiner menscheÿt· ¶ Et diuina institutione formati·
Vnd durch die götlichen auffsetzung vnderweÿßt vnd gelernet
Das ist durch die vnderweÿsung vnd auff setzung Jhesu cristi
der do got vnd mensch ist der vns gelernet hat von aussen vnnd
innen·das ist durch eingebung des heÿligen geÿstes· ¶ Aude/

mus dicere. So thüren wir sprechen dises gebet. Wann warumb Cristus hat es selbs auffgesetzt der do mit jrem mag vnd der do wayß den willen gottes vaters. Vnd darumb so mügen wir dz kecklich vnd in grossem vertrawen dises gebet sprechen. Vnd dz wirt auch laut gesprochen oder gelesen darumb. wann cristus es auff gesetzt hat in dem newen gesetz Mathei. vj. Vnd darumb so sol es offenberlich vnd vnüerdeckt gelesen vnd gebredigt weeden. Darumb do der herre Jhesus cristus auff dem berge bey seinen lieben jungern was do lernet er sy beten das heilig vnd nüczlich gebet Mathei. vj. Vnd hyeß sy also sprechen Pater noster qui es in celis rc. ¶ Cristus der herre legt vns für in disen worten ein vorrede. in der begryffen wirt die wolgefälligkeit. vnnd das in dreyen personen. ¶ Zů dem ersten auß dem teyle von dem man dann bitet. das ist von got dem vater. so man spricht Pater. Vater. ¶ In dem andern von den die do biten seind dz ist der sünder. so er spricht noster vnser. ¶ In dem dritten die jnn vnd mitwonung des den wir nennen so er spricht. qui es in celis. der du bist in den hymeln. das ist in seinen engeln vnd heyligen Das ist got der vnser vater ist des wonung in den hymmeln in den chören der engeln ist vnd allenthalben wonet rc. ¶ Vnd das gebet ist vns fürgelegt als ein epistel der bitung. Des ersten der grůß des vaters. die gemain rede vnser. die verkündung der do ist in den hymeln. die begerung Geheyliget werd dein name rc. Vnd darumb das gebet das Pater noster wirt genant ein gebete des herren. darumb das er das selbs gelernet vñ gemacht hat vnd wirt verkündet als ein epistel. das ist als ein sant brieff der bitung vnnd ein grůssung jm anfang des von dem wir begeren genad. das ist von got. darumb so sprechen wir das freündtlich wort. vater. vnd nennen in in dem gemainen wort. vnser. das er vnser vater sey. vnd sein glori veriehen vnnd verkünden wir in dem so wir sprechē. der du. das ist got vnser vater bist in den hymeln. do alle freüde ist on trauren. vnd also für anhym biß and; ende als ir hören werdt. vnd mit disem wort Amen ein ende be

schlossen· Vnd die wort alle Vater vnser· biß an das ende wer/
dent gesprochen in einer gemainen rede· vnd genomen werdẽ zů
wolgefälligkeit gottes· Vnd nach der vorrede Oremus Prece/
ptis ꝛc· volgen nach sýben bitung vnd begerung die vns cristus
der herre gelernet auff gesetzt vnd vnderweýset hat· Vnd dar/
umb so türen wir frölichen wol sprechen vñ rüffen zů got· Vater
vnser der du bist in den hýmeln· als ob er spräche· Wäre wir es
nit vnderweýset gelernet vnd auffgesetzet durch die götlichen
weýßheýt wýe törsten wir dann sprechen zů got dem allmächti
gen das er vnser vater genant wär· das ist vns billich ein troste
vnd gibt vns billich freüd das wir got nennen vnsern vater der
do ist in den hýmeln· das ist mit seinem gewalt allenthalben In
disen sýben stücklein wirt begrýffen all vnser notturfftigkeit zů sel
vnd zů leýbe· vnd wirt in zwen teýl gesetzt vnd geordnet dz ge
bete des herren· ¶ Des ersten die wirdigkeit des den man bittet·
¶ Zů dem andern die notturfftigkeit der die do biten seind ꝛc·
¶ Des ersten wirt begrýffen die begierde des endes vñ die ding
die zů dem ende gehören· vnd das selbende das ist got selbs· In
den sol steen vnser begierde vnd die sol vns sein ein hilffe vnd ein
beweglicheit zů allem gůten· als vil als zů seinem lob zýmbt
¶ Darnach sprechen wir· Vater vnser d du bist in den hýmeln·
Das gibt vns trost das vnser vater in den hýmeln ist· das ist d
vater der vns geschaffen hat· vnser· das ist vnser stat die vnser
in dem hýmel wartet wöll wir anders selbs Darumb söllen wir
vns des von hertzen freẅen das got der allmächtig das geheýs
sen geboten vnd gelernet hat zů jm zů sprechen Vater· Vnd das
hat er geton auß grundtloser liebe vnd barmhertzigkeit Dar/
umb das wir vns in allen vnsern nöten zů jm keren söllen als zů
vnserm vatter der vns gehelffen kan vnd helffen will· Zů wem
geet das kindt billicher denn zů seinem vater· ¶ Darnach so
spricht man zů dem andern male· Geheýliget werde dein name·
Das söllen wir also versteen· das sein nam heýlig seý· vñ so hei
lig das er nit heýliger werden müg· vnd wir sprechen doch das

er geheÿliget werd· Das iſt das wir durch ſeinen heiligen namē der do geheÿliget iſt über all namen vns heÿligen ſeÿ· das wir durch den ſelben heÿligen namen geheÿliget vnd behütet wer/ den· Vnd darumb ſöllen wir diſen heÿligen namen Jheſus gegē dem alle knÿe gebogen werden· in dem hÿmel in der helle auff er den· vnd in allen vnſern nöten anrüffen das er vns zů troſt kō/ me an vnſerm leczten ende· ¶ Das ſtuck· zů kumb dein reÿch· Do ſol ein ÿegklich menſch begeren das reÿch gottes vnd den her ren biten das er vns vor verleÿhe ein lebē in dem wir ſein genad erwerben mügen· durch wölche genad wir eingeen ſeÿen in ſein reÿch· Vil ſeind der menſchen die do begeren ſind das reÿch got tes· aber ſÿ begeren nit von gott die werck durch die ſÿ eingeen möchten in das reÿch· ¶ Das vierd· Dein will werde als in hÿ mel vnd auff erde· Vil ſeind der menſchen die diſe wort ſprechen mit dem munde vnd die es doch nit begeren mit dem herczē die ſelben verſchulden ſich mer denn das ſÿ vmb got genad erwerbē Aber alſo ſöllen wir biten das das hercze vnd der mundt eins ſeÿen· vnd von got vordern ein leben in dem wir ſeinen willē vol bringen mügen hÿe auff erden in genaden· alsdo volbracht wirt in dem hÿmel· ¶ Zů dem fünfften Vnſer täglich brot gibe vnns heüt· Alſo ſöllen wir alle tag got den allmächtigen biten das er vns ſpeÿſen wölle hewt vnd zů aller zeÿt an ſele vnd an leÿbe/ nach dem vnd vns des notturfftig iſt· on die ſpeÿſe nÿemant gele ben mag· ¶ Das ſechſt ſtücklein ſpricht· Vnd vergibe vns vnſer ſchuld als vnd wir vergeben vnſern ſchuldigern Das ſöllen wir mercken wÿe wir do got biten ſein· dann wir begeren ablaſſung vnſer ſünden von got als wir ablaſſen vnnd vergeben ſein den die wider vns geton haben· Laß wir den ab ſo biten wir wol· laß wir in aber nit ab ſo bitten wir vns rach über vnnſer ſünde· wölche ſünde vns ein irrung iſt an dem ewigen leben· ¶ Zů dem ſÿbenden ſpricht er· Vnd nit laſſe vns eingefürt werden in ver/ ſůchung· Sunder erlöß vns von übel· ¶ Iſt die mainung· Herre wir biten dich das du vns helffeſt vnd behüteſt in den anfecht/

tungen vnd an betrübungen in den wir versůcht werden von dē bösen geyst· von der welt· auch von vnserm eygen leybe· dz wir darinnen nit überwunden werden· Aber in sundere das er vns erlöß von dem übel· das ist von allen sünden tödtlich vnd täglich· Darumb das wir in nit erzürnen vn̄ beleydigē seyen ꝛc. ❡ Wenn der briester gesungen oder gesprochē hat dise wort· Vnd nit laß vns eingefürt werden in versůchung· so schweygt er der andern wort als diser Sunder erlöß vns vō übel· Dise wort spricht noch singt der briester nit· doch beleyben sy nit vnderwegen· Sunder die im chore singen sy· oder der altar diener spricht sy· vnd nit d briester ob dem altar· ❡ Vnd nach den dingen spricht der briester füran Amen· Das ist als vil als ob er spräch· Das werde war Die ding die wir herre von dir begert haben in disem obgenanten gebete· das verleyhe vns vnd teyle es auch vns mitt· durch dein barmhertzigkeyt· ❡ Darnach so nymbt der erwirdig briester die patenen offenlich die er vor verborgen het· vnnd denn so nymbt er sy in sein gerechte· handt· vn̄ hebt die übersich auff über sein haubt· vn̄ spricht das nachgeend gebete· Amen Libera nos quesumus domine ab omnibus malis ꝛc. ❡ Das bedeütet das der leyb Cristi Jhesu an dem sabath in dem grabe růwet· vnnd die junger auch die weyl mitrossen vorchten waren· ❡ Vnnd so der briester zeygt die patenen die vor verborgen was bedeütet das man für außhin in der messe nichts mer begeret von dem leyden Cristi Jhesu· Aber wol von seiner heyligen wirdigen vn̄ frölichen vrstende ꝛc. Als psalmista spricht· Das wainen das wirt weren biß auff vesperzeyt· aber am morgen so wirt es in freüde gekeret· ❡ Die patenen ist synwel· vnd bedeütet die liebe gottes als ein yegklichs ronds ding weder anfang noch ennde hat· Als auch die liebe die got der allmächtig zů vns hat· die auch weder anfang noch ende hat· Es ist sich in den thůmen od zů hochzeytlichen tagen das zwen dyacon oder ministranten hind dem briester der das ampt der heyligen messe singt steen seind Vnd der sub dyacon der die epistel gesungen hat hebt die patenē auff

gereckt in sein ꝛc. gerechten hanndt verdeckt er mit einem seÿdenē thůch. von der prefacion biß das der briester das Pater noster auß gesungen hat. So nÿmbt dann der dÿacon der das ewangeli gesungen hat vnd bringt die patenen dem briester zeküssen Vnnd das selbig küssen das bedeütet als etlich lerer mainen das Maria magdalena dem herren sein füsse küssen was in der ersch/eÿnung seiner vrstende. ¶ Die dreÿ briester. als der das ampt singt. vnd die zwen ministranten. die bedeüten die dreÿ Maria die den herren an dem österlichen tag sůchten in dem grab. Aber der ewangelier der die patenen dem briester der das ampt singt dar reÿcht das er sÿ küssen sol. bedeütet die frölichen botschafft d heÿligen vrstende vnsers lieben herren das die dreÿ Maria tůn waren den heÿligen aposteln. als sÿ das der engel heÿssen was den sÿ in dem grab sehen waren vnd sprach zů in. Geet hin vnd sagt seinen jungern vnd Petro das er eüch wirt vorgeen in Ga/lilea. ¶ Das thůch das der epistler ob der patenen gehabt hat. das legt er mit allem fleÿß zůsamen vnd legt es nit auff den altar. Vnd das bedeütet do die lieben junger in das grab kōment den herren zů sůchen. vnd der herre Jhesus nit darinnen lag. do sahent sÿ das schweÿßthůchlen das dem herren Jhesu auff dem antlitz gelegen vnd domit verdeckt was. vnd das lag nün al/lein vnd es lag nit beÿ den andern thůchern in die der herre Jhesus gewÿckelt gewesen was Darümb so legt der subdÿacon od epistler das thůch das er ob der patenē gehabt hat nit auff den altar zů dem corporal. noch zů den andern gezierden. ¶ Die patenen bedeütet auch so sÿ der briester auffhebt die frölichen vr/stende Jhesu Cristi. als ir gehört habt ꝛc. ¶ Nach dem vnd der briester gesprochen hat Amen. so spricht er fürbaß also.

Libera nos quesumus domine ab omnibus malis preteritis presentibus et futuris. et intercedente beata et gloriosa semperqꝫ virgine dei genitrice Maria et bea/tis apostolis Petro et Paulo atqꝫ Andrea cum omnibus sanctis

tuis. Da propicius pacem in diebus nostris vt ope misericor/
die tue adiuti. a peccato sumus semper liberi et ab omni pertur/
batione securi. Per eundem dominum nostrum Jhesum cristum
filium tuum. Qui tecum viuit et regnat in vnitate spiritussan/
cti deus.

¶ Jm teütsch.

WJr bitten dich das du vns erlösen wöllest vor allem
übel vergangen. gegenwürtigen. vnd künfftigen. vnd
durch gebete der säligen vnnd erwirdigen allwegen
junckfrawen vnd gebererin gottes Maria. vnd dem säligen apo
steln Petrum vnnd Paulum auch Andream mitt allen deinen
heyligen. Gib vns genädigklichen frid in vnsern tagen. das die
werck deiner barmhertzigkeyt vns zügefügt werden. Vnd das
wir von den sünden allwegen frey seyen. vnnd sicher von aller
trübsäligkeit. Durch den vnsern herren Jhesum cristum deinen
sun. Der bey dir lebt vnd regniert got in einigkeit des heyligen
geystes. ¶ Do spricht der briester aber zü got dem vater.
Herre Wir biten dich. das bin ich an der statt deines eingebor/
nen sunes mit der heyligen cristenheyt. vnd mit den die yetz do
gegenwürtig seind bey diser messe ¶ Do rüfft der briester in sün
derheyt vier heyligen an. vnd die ist er nennen mit iren namen
Wann warumb. do werdent sy allermeyst dem kreüzigen des
herren auch mit irem leyden jm zü gleychet. Des ersten von
der säligen vnd aller edlesten junckfrawen Maria. spricht san/
ctus Lucas an dem andern capitel also. Durch dein sele ist gegan
gen ein schwert. ¶ Auch spricht sanctus Johannes am. xix. von
ir. Es stünd bey dem kreütz Jhesu sein müter. das ist voller mit
leydens. ¶ Sanctus Petrus das haubt der kirchen der do ward
gekreützigt. vnd der was an dem kreütz disputiern mit Egea rc.
¶ Vnd sanctus Paulus der spricht von jm dise wort Ad Gala/
thas vltimo. Jch trag die masen oder wunden Cristi Jhesu mei
nes herren in meinem leybe rc. ¶ Vnd darumb so bitet der brie
ster wye vor steet got den allmächtigen dz er vns behüten wölle

durch dz gebete der edlen junckfrawen Maria der gebererin got
tes· vnd mit ir die heyligen apostel vnd all sein heylige· das
er vns auch geben vnd verleyhen wölle seinen frid genädigklich
in allen vnsern tagen· so er spricht· ¶ Da propicius pacē in die/
bus nostris· Vnd wenn der briester dise wort spricht so küsset er
die patenen vnd machet damit das zeychen des heyligen kreücz
an sein brust· in einem zeychen das wir durch das leyden Cristi
mit got dem vater vereynt seyen· vnd sein erben worden des hy
melischen paradeyß· Vnd darumb so spricht er· Gibe vns genä/
digklich in deinen frid· Wann warumb· Etwen gibt er frid in zo
ren als den sündern· ¶ Psalmista· Jch hab sy gelassen in irē wol
lustberkeiten irer herczen· ¶ So der briester die wort Libera nos
quesumus domine ꝛc· außgesprochen hat· biß auff das Per eun-
dem dominum nostrum ꝛc· So thůt er eins vnd schewbt die pa
tenen vnder die gesegneten hosti· vnnd nymbt sy denn von der
patenen in sein gerecht finger· vnd läßt ligen die patenen· vnnd
deckt den kelich auff· vnnd hebt die gesegneten hosti· das ist den
heyligen zarten fronleychnam über den kelich· vnd greyfft denn
mit den gelincken finngern auch dar· also das er in hat in beyder
hende finger· vnd bricht die gestalt des brots von einander vnd
in der selben weyl spricht er dise wort· Per eundem dominū no/
strum Jhesum cristum filium tuum· Das ist Durch den deinen
sun vnsern herren Jhesum cristum· ¶ Vnd wenn der briester
dise wort gesprochen vnd die gestalt des brotes so er gleychest
mag geteylt hat· So legt er den teyl den er in der gerechtē hant
hat auff die patenē nyder· vnd das ander halb teyl teylt er dar
auch in zwey teyl· vnd die weyl spricht er· Qui tecum viuit et
regnat ꝛc· Der bey oder mit dir lebt vnd regniert got in eynig/
keit des heyligen geystes· ¶ Vnd wenn er dise wort gesprochen
hat so legt er den partickel in der gelincken handt nyd auch auff
die patenen· Vnd die wort von dem Amen Libera nos quesu/
mus domine ab omnibus malis ꝛc· biß auff Per omnia secula se/
culorum· spricht der briester heymlich· Vnd die stille oder heym

lichejt bedeütet den sabath ann dem der leybe des herren rûwen was in dem grab etc. Und den dritten partickel des heyligen sa/cramentes hat der briester in seiner gerechtē handt in den zwayē fingern ob dem kelich. vnd sicht in den kelich vnd singt also.

Per omnia secula seculorum. Amen. Pax domini sit semper vobiscum. Et cum spiritu tuo. Fiat commixtio et consecratio corporis et sanguinis domini nostri Jhesu Cristi michi et omnibus percipientibus in vitā eter/nam Amen.

Nach den vorgenanten worten die der briester gespro/chen hat. das ist. Durch den vnsern herrē Jhesum cristum deinen sun der bey dir got vater lebt vñ regniert in ewigkeit des heyligen geystes. so singt er darauff. Von welt zû welt. oder ymmer vnd ewigklich. So singen deñ die im chore Amen. Das es war werd vnd verlihen werde die ding die wir gebeten haben. vns zû erlösen von den dreyen übeln vnd allem übel. als ir gehört habt. Darnach so singt der briester fürbaß also. Der frid des herren sey mit eüch. So singet der chore. Und auch mit deinem geyste. Vnnd spricht dann fürbaß. Es werde ein vermüschung vnd heyligung des ley/bes vnd blûtes vnsers herren Jhesu cristi. mir vnd allen den die es empfahen seind zû ewiger säligkeit Amen. Vnd mit disen worten Pax domini. Wenn er die singt Sit. so machet er das ander kreücz. Vnd wenn er singt Semper vobiscum. so machet er das dritt kreücz Vnd wenn er singt Semper vobiscū. darnach so legt er den selben partickel in den kelich. vnd spricht dise wort stilligklich Fiat commixtio etc. Es werde ein vermüschūg etc.

Vnd die brechung der gestalt des brotes bedeütet die teylung des leydens cristi Jhesu. Wann sein leyden in vil teyle geteylet ward. durch wort. werck. schleg. vnd wunden. Zû dem an/dern bedeütet es auch das Cristus vor seinem sterben. auch nach seiner vrstende brach das brot vnd gab es seinen jungern. Luce xxiiij. Das der briester in den kelich sicht so er die teylung d

gesegneten hosti thůt in dreÿ teÿl teÿlen· so siecht er sunst nÿen/
dert hin denn mit andacht in den kelich Das bedeütet den engel
der den stein von dem grab walczen was zů der vrstende Cristi
vñ in das grab sahe das bedeütet den kelich ꝛc· ¶ Die dreÿ par
tickel des heÿligen sacraments bedeütten auch die heÿligen dri/
faltigkeit· ¶ So der briester spricht Pax dñi· bedeütet dz wir vns
schicken vnd bereÿten zů empfahē den ewigē frid· dañ er spricht
Sit semper vobiscum· das ist Der frid des herren seÿe mit eüch
allwegen· Vnd die im chore antwurten im widerumb· Vñ auch
mit deinem geÿst Das ist der ewig frid der seÿ in deinem herczē
das du die heÿligen sacrament wirdigklich empfahen seÿest
¶ Hÿe in disen worten wirt fürgelegt die begerung vnd erfül/
lung des frids ꝛc· Das ist den frid des herczen in diser zeÿt· vnd
auch in künfftigen den ewigen frid· Darumb spricht er Der frid
des herren der seÿ mit eüch allwegen· das ist hÿe vnd dort ÿmer
ewigklich ꝛc· Wann als der gelaube begriffen ist in Sÿmbolo·
vñ die hoffnung in dem Gloria in excelsis ꝛc· Also wirt die liebe
gottes gefiguriert in dem frid· Vnd darumb so wirt der gelaub
die hoffnung vñ die liebe gottes von cristo als tugent ein gegoß
sen· Also zů geleÿcherweÿß werden vns dreÿ sachen vō dem brie
ster an gottes stat gewünschet· als sich das endet in den nachgeen
den wortē· Johannis· xxj· Der frid seÿ mit eüch Johānis· xiiij
Meinen frid gib ich eüch· Der name des ewigen frides wirt ge/
nant der frid des herren· Darumb spricht er· der frid des herren
der seÿ mit eüch allwegen· das ist der ewig frid· ¶ Die dreü
kreücz die der briester machet mit dem partickel den er in den ke/
lich legt· bedeüten des ersten die dreÿ Maria die den herren Jhe
sum heÿmsůchen waren seinen todten leÿb zů salbē in dem grab
¶ Sÿ bedeüten auch das der todt leÿb Cristi biß an den dritten
tag lag biß das er erstůnd· vnd das er frölich am österlichen tag
auff erstůnd· ¶ Den partickel den er senckt in den kelich bedeütet
die gemainen vrstende an dem jungsten tag· wÿe die ding vor
gemeldet geschehen gesungen vnd gesprochen werden· so decket

ꝺ briester de kelich zů· vñ er spricht die nāch geende wort Des ge
leÿchen singt der chor also·

AGnus dei qui tollis peccata mundi miserere nobis
Agnus dei qui tollis peccata mūndi miserere nobis·
Agnus dei qui tollis peccata mūdi· dona nobis pacē·

¶ Jm teütsch

Lämblen gottes das hin nÿmbt der welt sünde· erbarm dich vnser· Lämblen gottes das do tregt der welt sünde erbarme dich vnser· Lämblen gottes das do hin/nÿmbt der welt sünde· gib vns den frid ꝛc· ¶ Cristus der herre wirt genannet ein lämblen· von der eÿgenschafft wegē die es an jm hat· Quia agnus dicitur ab agnoscendo· Das wort lämblē wirt gesprochen als ein bekennung· oder do eins das and erken/nen ist das jm zů gehört· Wann in dem geschreÿ allein so erkennet das jung sein můter· Als Cristus hat bekennet seinen hÿmelischen vater vnnd hat in geeret vnd ist jm gehorsām gewesen·
¶ Von dem lämblen spricht sanctus Johannes am erstē capitel Nÿm war das lämblen gottes nÿmbt hin der welt sünde· Von der gedultigkeit wegen des lämblens wirt es Cristo zů geleÿchet vnd das von ÿe als das vil der propheten von jm schreÿben· das lämblen schreÿet nit so man es tödtet oder tödten wil· Ysaie· liij· Er ist gefürt worden zů tödten als das lämblen· vnd er hat nit auff geton seinen mundt· das ist er hat es nit widersprochen
¶ Das lämblen ist auch senfftmütig an seiner natur Jeremie· xj Jch bin geleÿch als dz lämblen senfftmütig das man zů dē opfer tragē ist· ¶ Wenn man ein selmesse list so singt man dz Agnus dei zů dreÿ malen also· Lämblen gottes das hin nÿmbt ꝺ weltt sünde gib in die růwe· das ist die ewigen růwe in ewigem leben wann sÿ seind in grossen peÿnen vnd leÿden vmb ir sünde vmb die sÿ genůg thůn müssen · von dreÿer sachen ꝺ sünde wegen die sÿ volbracht haben Das ist mit gedäncken· mit worten vñ mit wercken· vnd vmb ires grossen leÿdens willen singt man zů drei malen· Lämblen gottes das hin nÿmbt der welt sünde gib in die

růwe. Vnd jm dritten singt man. Gib in die růwe vn̄ ewigklich das leben. Aber sunnst in einem yeden ampt on in der seelmesse singt man. Lämblen gottes das hin nÿmbt der welt sünde gib vns den frid. Vnd das alle tag jm jare on an dem grünen donerstag. so singt man nit darinn am ennde. Gib vns den frid. Aber darfür singt man. erbarm dich vnser. ¶ Auch an dem selben obgenanten tag singt man mit vor dem Agnus. Der frid des herren sey allwegen mit eüch. vnd des geschweÿgt er. Vnd das bedeütet das der herre durch das zeÿchen des frids durch Judam in dem kusse verraten vnd gegeben ward den juden in den todt. Darumb so schweÿgt man des frids am grünen donerstag rc. ¶ Nach dem so der briester gesprochen hat das agnus dei rc. so neÿgt er sich vnd spricht denn darnach dises heÿlig nachgeend gebete füran also.

Domine Jhesu criste qui dixisti apostolis tuis. Pacem meam do vobis. pacē relinquo vobis. ne respicias peccata mea sed fidem sancte ecclesie tue eamq̧ secundum voluntatem tuam pacificare custodire adunare et regere digneris. Qui viuit et regnat in vnitate spiritussancti.

¶ Jm teütsch

Herre Jhesu Criste der du zů deinen jungern sprachest Meinen frid den gib ich eüch. den frid verlasse ich eüch. nit sÿhe an mein sünde. sunder den frid deiner kirchen vn̄ die wöllest du befridenn vnd regieren nach deinem willen. der du lebst vnd regnierest ¶ Also spricht der briester die obgenanten wort des gebets als ob er sprâch. Allmächtiger ewiger got herre Jhesu Criste. Jch ermane dich der wort die du sprachest zů deinen lieben jungern. als sÿ in grosser trübnuß waren. Meinen frid den gib ich eüch dz ist meinen frid den verlasse ich eüch. ¶ Jn den worten ermanet d briester got den vater von seinem sun Cristo Jhesu. darumb dz er jm auch verleÿhen vnd geben wölle seinen frid das er jm den gebe vnd lasse. als er in ließ seinen lieben jungern do er sich võ im

scheyden wolt. ¶ Vnd der briester bitet füran den allmächtigen got das er nit ansehē wölle sein sünde. das ist die sünde des briesters der do bitet. Aber in sünderheyt das er ansehe den gelauben seiner heyligen kirchen oder cristenheyt. das er die selbē nach seinem willen wölle befriden eynen vnd regieren. der do lebt vnd regniert. ¶ Darnach spricht d' briester fürbaß also.

Pax cristi et ecclesie dei habundet in cordibus nostris. ¶ Im teütsch. Der frid Cristi vnd der kirchen der wone in vnserm herczen. ¶ Wenn der briester dise wort gespricht. Der frid Cristi. so machet er ein zeychē des kreüczes auff die patenen vnd küsset die. vnd im kuß so spricht er dise wort. Der frid vnsers lieben herren Jhesu Cristi vnd der frid seiner heyligen kirchen der hab wonung vnd beleybnuß in vnserm herczen. Do mainet er alle gelaubige menschen ꝛc. Vnd an etlichen enden in thümen oder klöstern so bewtt zů diser zeyt ein dyacon ein täfelen oder ein kreücz dem briester das zů küssen. vnd dz küsset er so er spricht die obgenanten wort Vnd machet darnach über den dyacon oder über den altar diener ein kreücz. vñ spricht zů im dise nachgeende wort.

Pax tecum. ¶ Im teütsch. Der frid der sey mit dir. Als ob er spräch. Gee hin in dem frid des herren. vnnd den gibe vnd teyle in mit den andern die hye vmb steend vnd knyend ¶ Darnach spricht der briester zů den andern die bey dem ampt seind dise wort also.

Habete vinculum pacis et caritatis vt apti sitis sacrosanctis misterijs cristi. ¶ Im teütsch. Habt das bandt des frids vnd der liebe. das ir geschickt seyt der heyligen dienstberlicheyt. ¶ Der dyacon oder altar diener der tregt dem hin das selb geküßt täfelen den andern briesteren die in dem chore seind zů küssen. vnnd das küsset einer nach dem andern mit andacht. Es ist auch an vil enden sitt das der alttar diener vmbtregt das selb geküsset täfelen allen den die hinder d' messe steend oder knyend einem yeden zů küssen. vnd das heyß

set Osculum pacis. Der kuß des frids Und bedeütet die verwan
lung der liebe Cristi als der herre hat liebe zů der kirchen. vnd die
kirchen zů dem briester. vnd der briester zů den vmbsteende Also
wirt die liebe gewandelt in den frid. vnd der frid in die liebe. vnd
die liebe ist got selbs. ¶ Johannes spricht. Got ist die liebe &c.
Und darumb söllen wir von got begeren den frid des herren vnd
neyd vnd haß auß schlahen vnd treyben auß vnserm hertzē. denn
wo neyd vnd haß ist in dem hertzen do hat wonung der böß geyst
dohin kumbt nit der frid des herren. ¶ In den sele ampten do
wirt außgelassen die obgenante bete. vnnd gibt nit vmb den kuß
des frides. Wann die selen in dem fegfewer die haben keinen frid
noch růwe. sunder sy haben leyden vnd pein. Darumb spricht
der briester das gebet nit so vor steet Pax tecum. Habete vincu/
lum pacis et caritatis &c. ¶ Wenn nun dise ding also geschehen
seind wye obgeschriben steet. So spricht er fürbaß das nachuol/
gend gebete also.

Domine Jhesu criste fili dei viui qui ex voluntate pa/
tris cooperante spiritusancto per mortem tuam mun/
dum viuificasti et redemisti. libera me quesо per hoc sa
cro sanctum corpus et sanguinem tuum ab omnibus iniquitatē
tis et ab omnibus malis. et fac me tuis semper obedire manda/
tis. et a te nunquam imperpetuum seperari permittas. Qui cum
eodem deo patre et spiritusancto viuis et regnas deus. Per om/
nia secula seculorum Amen. ¶ Im teütsch.

Herre Jhesu Criste ein sune des lebentigen gottes. der
du auß willen des vaters in mitwürckung des heyli/
gen geystes durch deinen tode die welt erlößt hast vnd
lebendig gemachet. Erlöse mich durch die heyligunge
deines heyligen leybes vnnd blůtes. vor allen vermayligungen
vnd vor allem übel. vnd mach mich vndertänig oder gehorsam
deinen gebotten. vnd das du mich ymmer ewigklich daruon nit
gescheyden lassest werden. Der du mit got dem vater vnd dem
heyligē geyst lebest vnd regnierst durch alle welt ewigklich Amē

¶ Wenn nun der briester dise wort spricht · so neygt er sich vor dem heyligen wirdigen sacrament · vnnd spricht vnd redet dise wort mit got dem sune Vnd biß her in der stillmesse so hat er geredt mit got dem vater · vnd hat in ermanet seines eingebornen sunes · Yetzund aber so ermanet er got den sun vnsern lieben herren Jhesum Cristum · Des ersten so ermanet der briester got dē sun seines willen in dem er seinem vater gehorsam gewesen ist · biß in den tode des kreütz es · durch den todt in mitwürckung gottes des heyligen geystes · vnd die welt erlößt vnd lebendig machet · ¶ Zů dem andern so ermanet der briester got den sun seins leydens sterbens vñ erlösens · Darumb das er an dem ende auch erlösen sey von allen vermayligungen vñ vor allen übeln · durch den heyligen wirdigen zarten fronleychnam der do vor jm ligt Vnd auch durch sein heyliges wirdiges blůt · das er jm die genad verleyhe das er jm gehorsam werde seiner gebot · durch die haltung vñ volbringung seines willens nymmer ewigklich verlassen werde noch von jm geschèyden · ¶ Do bitet der briester in seiner eygnen person an stat der heyligen cristenheyt · darumb so söllē wir hinder jm in aller andacht got den sun auch mit dem briester ermanen der obgenanntten ding · das wir jm gehorsam werden in volbringung seiner gebot durch die wir erwerben sein ewige säligkeit durch sein leyden vnnd sterben wir auch lebentig gemacht worden seind · ¶ Darnach spricht der briester fürbaß also dise wort ·

Perceptio corporis et sanguinis domini nostri Jhesu cristi quam ego indignus sumere presumo · non michi proueniat in iudicium et condempnationem · Sed pro tua pietate prosit michi ad tutamētum mentis et corporis · et ad medelam percipiendam · Qui viuis et regnas deus per omnia secula seculorum amen · ¶ Jm teütsch ·

Die empfahung des leybes vnnd blůtes vnseres herren Jhesu Cristi den ich vnwirdiger fürnym zů empfahen das mir das nit kōme in gericht vnd verdamnüß · sun

der es sey mir nütz durch dein gütigkeit zů einer beschirmūg mei/
nes leybes vnd gemütes· vnd zů einer ertzney zů empfahen got
der du lebst vnd regierest durch alle welt ewigklich amen·
Dise wort spricht der priester aber für sich allein· vnd bittet vn/
sern herren Jhesum Cristum durch sein miltigkeit vnd gütigkeit
das er jm vn wirdigen wölle sein ein speyß vnd ertzney der sele·
vnd ein beschirmūg vn d behůtung seines leybes vnd gemüts·
Das er jm sein wölle ein speyß zů der ewigen säligkeit· vnd nitt
zů einem gericht seines zorns zů ewiger verdamnuß· das ist den
den er für nymbt zů empfahen den heyligen wirdigen leybe vnd
blůte vnsers lieben herren Jhesu Cristi &c. ¶ Also söllen wir
thůn got den herren biten wenn wir hinder der messe steen oder
knyen seind· vnd in des mit andacht ermanen das wir den leybe
Cristi Jhesu geystlich mit seinen genaden empfahen· Doch so
söllen wir auch also biten den herren O lieber herre Jhesu criste.
Jch bite dich mein vnuolkomenheit die geschickt machen wöllest
das ich dich geystlich in mein hertze vnd sele empfahen müg· dz
du mir seyest ein ertzney aller meiner gebrechen vnd nit zů einē
gerichte ewiger verdampnuß Amen· ¶ Darnach so spricht der
priester fürbaß also·

Ave ineuum sanctissima caro michi imperpetuum sum
ma dulcedo· ¶ Jm teütsch· Gegrüsset seyest
du in ewigkeyt allerheyligister leybe mir die höchsten
süssigkeit ewigklich· ¶ Dise wort redet der priester zů dem zart-
ten fronleychnam cristi Jhesu· vnd neygt sich vor jm nyder vnd
küsset in mit den obgenantē worten als den allerheyligisten leib
der do vor jm ligt vnd in ewigkeit ist· vn rüffet in an als für sein
aller öberest e vn höchste süssigkeit der ich do begeren bin ymmer
vnd ewigklich·

Panem celestem accipiam et nomen domini inuocabo·
¶ Jm teütsch· Jch nym das hymelisch brot vn rüffe
an den namen des herren· ¶ Wenn der priester dise

wort spricht so nymbt er in sein finger den heyligen wirdigē zarten fronleychnam Cristi Jhesu·Das der briester do nennet das hymelbrot Johannis vj·Jch bin das lebentig brot das do kō/men vnd abgestygen ist von dem hymel·Nicht als das hymel/brot das do assen die väter in der wüste vñ gestorbē seind Wer do ysset des brotes der lebt ewigklich·Es wirt auch genant dz hymelisch brot·darumb wann alle die zů hymel seind nyessent das lebentig brot·wañ das erfrewet alle menschen ¶Wenn nun der erwirdig briester dz hymelbrot·das ist dz heylig sacrament in sein finger genōmen hat·so spricht er also·

DOmine non sum dignus vt intres sub pectus meum sed tantum dic verbo et sanabit̄ aīa mea· ¶Jm teütsch· Herre ich bin nit wirdig das du eingeest vnder mein brust·aber sprich nur ein eyniges wort so wirt gesundt mein sele ¶Der briester spricht dise wort aber in seiner eygnen person vñ ermanet den herren Cristum Jhesum der getat Centurionis vñ schäczet sich durch diemütigkeit vnwirdig zů empfahen den herren das der eingee durch sein blödigkeit seiner sünde vnd sein obdach·das ist in sein hercze·Dañ dise wort auff die form sprach der Centurio des knecht od̄ kindt kranck lag zů dem herren jhesu Herre gebyeter·mein knecht der ligt kranck·vnnd das klaget er dem herren in warer grosser hoffnung vnnd gelauben den er an in vnd zů jm het·vnd mainet also·wolte der herre so würd er gesundt·Vnd die mainung Centurionis was nit das d̄ herre mit jm hin gieng in sein hauß·doch sprach der herr Jhesus zů Centurione·Jch gee mit dir heym vnd mache in gesundt·Do sprach Centurio·Herre ich bin nit wirdig das du eingeest vnd mein obdach·aber sprich nur ein eyniges wort so wirt gesundt mein knecht ꝛc ¶Also ist seczen die müter der heyligen cristenheyt dise wort an dem ende in der messe zůsprechen·ee dz d̄ briester neüßt das heylig sacrament·vnd verkeret nit mer deñ die zwey wort das obdach·darfür seczt man die brust oder das hercze·Vnd dz an der stat des obdachs spricht er brust oder hercze So er spricht

Herre ich bin nit wirdig das du eingeest vnder mein obdach· dz ist vnder mein brust oder hertze· also nennet do der briester dz obdach die brust oder hertze· Vnd das ander wort so er spricht· so wirt gesundt mein knecht· do nennet d briester für das selb wort knecht sein sele· als wenn er spricht· so wirt gesundt mein sele die do syech vnd kranck worden ist durch die sünde· Herre wenn du wilt so du nur ein wort sprichst so wirt sy gesundt· ¶ Der brie/ster spricht· Herre ich bin nit wirdig das du eingeest vnder mein obdach/ als ir gehört habt· Vnd die wort spricht er billich wann als in dem anfang diß büchs steet· Hete ein mēsch aller menschē heyligkeit· vnd sant Johannsen reynigkeit· vnd aller engel lautterkeit· der mensch wär dennoch nit wirdig nach wirdigkeit zü empfahen den hohen schatz das heylig sacrament· Darumb so sol sich des nyemant wirdig schätzen mit nichten denn im sunder ein yegklich mensch vor ee das er zü treten vnd empfahen wil dz aller heyligest wirdigest sacrament also zü got seinem schöpffer in aller diemütigkeit sprechen dise wort· Herre ich bin nit wirdig das du eingeest vnder mein brust oder hertze· aber sprich nur ein eynig wort so wirt gesundt mein sele· Vnd also in vorchtē auß warer liebe vnd hoffnung einfüren disen geyst die hymel speyß von dem aller öbresten tisch der ewigen säligkeit· Als ir das baß vñ mer bald hyenach hören werdt nach des nyessung· ¶ Nach den obgenanten worten spricht d briester also·

Corpus domini nostri Jhesu Cristi proficiat michi in vitam eternam Amen· ¶ Jm teütsch· Der leyb vnsers herren Jhesu cristi geb mir gelück zü ewigem leben Amen· ¶ Vnd mit disen worten machet er ein kreütz mit dem sacrament vor seinem antlitz vnd domit so nymbt vnd empfacht er das heilig sacrament mit aller andacht vñ erwirdigkeit diemütigklich vñ neygt seinen mundt vñ neüßt es sichtberlich vñ bescheydenlich vnd mit gantzem ernst vñ fleyß zertreybt er es in seinem mund mit behütsamkeit· domit das im nichts vnder die zeen kömē sey· vñ schlindet es hinab in andacht

das es jm sey seiner sele ein speyß vñ erczney zů ewiger säligkeit vnd das sich also der lebendig got mit jm in seiner sele mit warer liebe anzünden vñ mit jm verbinden wölle mit dem bandt ewiger säligkeit. Vnd ee das er neüßt so machet er ein kreücze wye vor steet. das bedeütet das d' briester begeret geheyliget zů werden durch das heylig kreücz vnd durch den den er do nyessen ist gesterckt werde. ¶ Nach dem so der briester das sacrament in seinen mundt genomen hat so thůt er sein beyd hennde zůsamē vñ hebt sy für sein antlicz vnd neüßt es wye vor steet. ¶ Darnach so thůt er sein hende von dem antlicz vnd neygt sich vnd spricht dann dise nachuolgende wort also.

Quid retribuam dño pro omnibus que retribuit michi ¶ Jm teütsch. ¶ Warmit vergilt ich dem herrē vmb alle die gůtheyt die er mir gegeben hat. Die wort redt er auß danckberkeit zů jm selbs d' briester so er genossen hat vnd geopffert den heyligen wirdigen zarten fronleychnam jhesu cristi seinem hymelischē vater für sich vnd für alle die für die er schuldig ist zů biten lebentig vñ todt so spricht er die obgenanten wort Warmit vergilt ich dem herren vmb alles das das du lebentiger got mir erzeygt vnd geton hast. Do bekennet d' briester das groß werck der barmhertzigkeit das sich d' schöpffer der creatur zů nyessen gegeben hat vñ dieniütiget sich. vñ gibt jm selb die antwurt auff sein frag vñ spricht.

Calicem salutaris accipiam ⁊ nomen domini inuocabo Laudans inuocabo dominum et ab inimicis meis saluus ero. ¶ Jm teütsch. Jch nym den kelich des heyls vñ ich růffe an den namen des herrē. Lobent růffe ich an den namen des herren vñ ich wird erlößt oder behalten vor meinen feinden. ¶ Vnd wenn er spricht. den kelich des heyles. so nymbt er den kelich in beyd hende gar fürsichtigklig vnd trinckt vñ neüßt das heylig sacrament. das ist den leyb vñ das blůt cristi Jhesu das er nit verschütten sey des hohen schaczes. ¶ Vnd ee er das neüßt spricht er also.

Sanguis domini nostri Jhesu Cristi proficiat michi in vitam eternam amen. ¶ Jm teütsch. Das blůt unsers herren Jhesu cristi das gebe mir gelück zů ewigem leben amen. ¶ Dise wort spricht d̾ briester mit andacht so er den kelich in seinen henden hebt. vnd neygt seine knye gegē dem leyb vnd blůt cristi das in dem kelich warlich ist. Vnd dar/ nach so neüßt er das gar andächtigklich vnd sitlich das er dem sacrament kein unzucht beweysen sey. ¶ Denn spricht er fürbaß

Corpus tuum domine quod sumpsi et sanguis quē potaui adhereant visceribus meis et presta vt ibi nullius peccati remaneat macula. vbi tua pura ⁊ sancta introierunt sacramenta. Per cristum dominum nostrū Amen.

¶ Jm teütsch

Herre deinen leyb den ich genossen hab. vnd das blůt dz ich getruncken hab das sey anhangen meinen krefften der sele. vn̄ verleyhe mir das do nit beleyb kein mackel der sünden do eingegā sein d̾ deine heylige vnd lautere sacrament. durch Cristum vnseren herren amen. ¶ Die wort spricht der briester zů got dem sun vnd rüfft in an durch sein leyden vnd sterben das do bezeychnet wirt bey dem leyb vnd blůt Jhesu cristi. das er jm verzeyhē vn̄ vergeben wölle all sein sünde. vnd also gancz vnd gar die abtil/ gen sey. das do nit beleyben sey kein mackel der sünden in d̾ sele do dann eingegangen seyen die heyligen vnd lautern sacramēt des leybs vnd blůtes. das mich daz stercken vnd krefftigen sey in meinem gemůt. vnd mein sele heyle vnd gesundt mache. dz bit ich got den vater zů gewerern durch seinen sun Cristum vnnseren herren. ¶ Nun merck. Apostolus spricht. Probet aūt seipm homo et sic de pane illo edat et calice bibat ꝛc. Aber probiert sich der mensch vor d̾ also von disem brot vn̄ kelich essen vn̄ trincken wöll. das ist vor d̾ nyessung des heyligen sacraments ꝛc. Vnd darumb so sol der briester so er nyessen wil das heylig sacrament drew ding mit fleyß betrachten. Des ersten sol er betrachtē wz er nyessen od̾ empfahen wöll. das ist den waren leyb cristi Jhesu

vnd sein hochwirdiges blůt. ¶ Zů dem andern warumbe er das empfahen wölle. Das ist zů nucz zů hilffe vnd zů trost der heyligen drifaltigkeit der dreifachen kirchen vnd hye im streyten. zů einer hilff den selen im fegfewer. zů einem trost den indem ewigē leben zů einem lob vnd nucze vnd auch für sein eygne person ¶ Zů dem dritten sol er betrachten wye er das nyessen wölle wirdigklich oder vnwirdigklich die heyligen sacrament. Wann apostolus spricht. Wölcher ysset vnd trincket vnwirdigklich dz heilig sacrament d' yßt vnd trinckt im dz gericht

DAs sacrament wirt genant ein speyß von mangerlei sachen weyse. Des ersten als die speyß vnd das tranck den leyb od' den menschen sterckt vnd krefftiget vnd auffenthelt im das leben. Also d' leyb vnd das blůt cristi Jhesu tůn des geleychē würcken in d' sele der es wirdigklich neüßt dē machet es new genaden. vnd meret im auch die er vor hat. vnd stercket in in allen gůten wercken. Vnd die genad gottes ist ein leben d' sele. ¶ Zů dem andern. als die speyß vnd das tranck ist füren vnd auffenthalten die wirme des lebens in dem leybe. Also thůt auch das sacrament in der sele der es wirdigklichen empfacht die sterckt sy vnd krefftiget vnd füret sy die auffenthalt sy vnd erwermet sy in der liebe das sy got anhangen wirt. ¶ Zů dem drittē als der speyß eygenschafft ist das der mensch dauon wechßt vnd gemeret wirt an dem leyb biß auff die volkomenheit. Also thůt auch das sacrament wer das wirdigklichē neüßt den machet es wachsen an tugenden. vnd füret es durch die tugent biß auff den standt der volkomenheyt. ¶ Zů dem vierden. als die speiß vnd das tranck dem leyb den hunger bůßt vnd settiget. Also auch dz heylig sacrament wer das wirdigklich neüßt den füret es in ewiger säligkeit do den menschen nymer hungert noch dürstet. Also sol sich ein yegklich mensch schicken zů der hochwirdigen heyligē speyse des heyligen sacraments zů empfahē andächtigklich vnd wirdigklich. on all todtsünde die im wissent seind. Vnd das sol der mensch nüchtern thůn. vnd so alt sein das er vnderscheyd hab

zwyschen der speyß der sele vnd des leybs. Vnd das alle jar ein mal zů österlichen zeyten ꝛc.

Darnach sol der mensch nyder knyen für den lebentigen got für den altar. vnd das heylig sacrament auß des briesters hende empfahen. in gedächtnuß des leydens vñ sterbens vnsers lieben herren cristi Jhesu. ¶ So nun der briester das heilig sacrament vñ den kelich genossen vñ das volck gespeiset hat. so thůt er darnach eins vnd hebt den kelich in seiner gerechtẽ handt. den beütt er lät dar dem altar diener an dem gerechten ort des altars das er jm ein wenig weins darein schenckẽ sey vnd das trinckt der briester denn auch auß. vñ das darumb das weder in dem kelich noch in seinem mund ichts beleyb der heyligen sacrament. ¶ Vnd wenn der briester das thůt so spricht er den füran dise wort in latein.

Quod ore sumpsimus domine pura mente capiamus. et de munere temporali fiat nobis remediũ sempiternũ Verbum caro factum est et habitabit in nobis.

¶ Jm teütsch

Herre die ding die wir durch vnsern mũndt genossen vnd mit lauterm gemůt empfangen oder genommen haben. vnnd vonn deiner zeytlien gabe werde es vns ein ewige ertzney. Vnd das wort ist fleysch worden vñ wonet in vns ꝛc.

¶ Das ist die mainung des briesters so er genossen hat die heyligẽ wirdigen sacrament so spricht er also. O lieber herre biß ermanet der grossen diemütigkeit vnd miltigkeit das du dich vns in einer speyse zů nyessen gegebẽ hast. vñ daz ich dich durch meinen mundt in mein gemůt vnd hertze empfangen vñ genossen hab in diser zeyt. Darumb lieber herre gib vñ verleyhe vns das vns das werde vnd sey ein ertzney zů der ewigen säligkeit Wann warumb. das wort ist worden fleysch vñ wonet in vns Johannis am erstẽ capitel. Das ist der herre Jhesus in dem heiligen sacrament den wir darinnẽ empfahen sein der der wonet in vns. ¶ Darnach so beütt der briester aber dar den lären kelich

dem altar diener· vnd thůt die vordern finger in den er das wir dig sacrament den zarten fronleychnam cristi Jhesu gehandeltt vnd grhabt hat über den kelich· vñ läßt jm aber ein wenig wein darauff giessen die finger zů wäschen· vnd das darumb: ob ein partickel des heyligen sacraments daran klebet das es auch ge/ nossen würd· ¶ Vnd die weyl mā jm also über die finger geüß/ set so spricht er also·

Mel et lac ex ore eius suscepi· ⁊ sanguis eius ornauit ge nas meas· ¶ Oder er spricht also· Lutum fecit ex sputo dominus liniuit oculos ceci abijt ⁊ lauit vidit et credidit deo· ¶ Jm teütsch·

Die milch vnd das hönig hab ich auß seinem münd empfangē vnd sein blůt hat gezieret meine wänglen· ¶ Das and Lu/ tum fecit ex sputo dominus ꝛc· Der herre machet auß einē spey chel ein teyglein· vnd bestreych die augen des blinden der giengē vnd wůsch sich· er gesahe vnd gelaubet got· ¶ Die erst mainūg Das hönig vnd milch hab ich empfangen auß seinem mund· dz ist das heylig gots wort· das do ist meiner sele süsser denn die milch vñ das hönig· durch die süssigkeit sy getröst vñ gesterckt wirt zů geen zů kōmen zů irem allerliebstenn der do mit seinem heyligen blůt mit seinem leyden vnd sterben meine wänglen be/ strichen vnd gezieret hat· das ist mit hoffnung vnd liebe die sy dardurch überkōmen hat ꝛc· ¶ Nun sprechen etlich· Lutum fecit ex sputo ꝛc· vnd lassen das ander Mel et lac ꝛc vnderwegē· Vñ wölches einer spricht vnder den zweyen so thůt er genůg· ¶ Die mainung Lutum fecit ꝛc· Das ist Der herre Jhesus sahe einen blinden der von geburt blindt geborn was· vnd in angesicht sei/ ner jungern warff der herre ein speychel auß auff die erden· vnd machet darauß ein teyglen· das streyche er dem blindt gebornen auff seine augen vnd sprach zů jm· Gee hin zů dem wasser Sy/ lon vnd wäsche dich· Der blindt gieng hin vnd wůsche sich vnd ward gesehend· vnd er gelaubet vnd lobet den herren· ¶ Das bedeütet in vns· Wöllen wir blinden von den sünden auch von

dem herren gesehen werden / so müssen wir auch geen zů dem bach der penitencz · vnd vnser sünde beychten vnd bůß empfahen · so werden wir auch gesehent vnd von den sünden erledigt · ¶ Das der briester sein finger wäschet ob dem kelich dz thůt er auch darumb · das er domit gehebt gehandelt vnnd gewandelt hat den leyb cristi Jhesu durch sölch wirdigkeit d' begerung seiner finger so wäschet er es ab vnnd trinckt es auch auß · darumb ob er hernach et was vnwirdigs angryffe · das er sich dardurch mit versch alden sey · ¶ Nun sölt ir sprechē auch mit dē briester ewer hercz richten vnd schicken in ein danckberkeit got zů loben nach der empfahung des heyligen sacraments · vñ got dem allmächtigē dāck sagen auß ganczer begierde des herczē · vnd die grossen genad vñ gůtheyt der hymelischē speyse die er vns herab von dem hymel gesandt hat · vns zů trost vnd zů hilffe den sünden wider zesteē Vnd gůte wort vnd werck fürbaß in aller andacht vnd danckberkeit würcken · vnd jm des grossen gůtes nymermer vergessen · ¶ Nun nyessent gewonlich all briester das heylig hochwirdig sacrament wye vor steet Außgenomen vnser heyliger vater der babst thůt jm anders · vnd das von des wegen · das er der öbrest briester genant ist · vnd die stat gottes besitzet vnd jmen haltet auff erdtrich Wenn der das heylig sacrament die gesegnetē hosti teylen wil · So steet er auffrecht enmittē vor dem altar als ander briester · vnd teylt es auch ob dem kelich als ander briester in drey teyl · Aber domit ändert er die ding · Er legt die partickel all drey auff die patenen vnd geet dem von dem altare · do ist jm ein stůl bereytet auff den sitzt er nyder · Vnd so bringt jm denn von dem altar der dyacon auff der patenē das heylig sacramēt vnd der subdyacon den kelich · Do nymbt denn vnnser heyliger vater der babst den grossen partickel des sacraments den teylet vnd bricht er mit seinen zenen von einander in zwen teyl · vñ den einen partickel neüßt er andächtigklich also sitzend · vn d den andern partickel legt er in den kelich · Vnd wann er also sitzend den andern partickel den er in seinem mund mit den zenen gebrochen

genossen hat. So trinckt er darnach aber sitzet durch ein rörlein auß dem kelich des heyligen blůtes cristi Jhesu. Darnach gybt der babst dem dyacon Osculū pacis. den kuß des frids. Vnd mit dem frid so gibt er jm ab der patenen den einen partickel des heyligen sacraments zů nyessen. vnd darzů mer den heyligen kelich zů trincken. darinnen sein der leyb vnd das blůt cristi Jhesu ꝛc Vnd darumb das vnser heyliger vater der babst das heylig sacrament mit den zenen bricht vnd teylt. Bedeütet das Cristus Jhesus des stathalter er dann ist die zerbrechung der vorhelle. vnd das er darauß reyß vnd name alle die die seinen willē auf erdtrich geton vnd volbracht heten. vn̄ die selben fürt er mit jm in das baradeyß. ¶ Darumb das vnser heyliger vater der babst das heylig wirdig sacrament sitzend empfacht vn̄ neüßt. bedeütet das der herre cristus Jhesus an dem abentessen auch sitzend auff saczt dz hoch wirdig vn̄ heylig sacrament. Vnd das er auch saß do er seinen lieben jungern daz bot vnd gab zů nyessen ¶ Zů dem andern so bedeütet es auch das der herre Cristus saß zwischē zweyen jungern an dem österlichen tag zů Emaus. do brache der herre das brot vnd gab es seinen lieben traurigen jungern ꝛc ¶ Darnach so spricht der erwirdig briester so er die ablucio. dz ist die abwäschung auß dem kelich getruncken hat also.

Nunc dimittis seruum tuum domine secundum verbū tuum in pace. Quia viderunt oculi mei salutare tuum Quod parasti ante faciem omniū populorū. Lumen ad reuelationē gentium et gloriam plebis tue israhel. Gloria tibi domine qui natus es de virgine cum patre et sancto spiritu per infinita secula. Amen. ¶ Jm teütsch.

Herre nun lasse deinen knecht jm frid nach deinem wort Wan̄ warumb meine augen haben gesehen dein heyl Das du gemacht hast vor dē angesicht alles volckes Das liecht hat erleüchtet die heyden. vn̄ dein ere des volcks israhel. Glori vnd ere sey dir herre der du geborn bist vō der junckfrawen mit dem vater vnd heyligen geyste ymmer vn̄

ewigklich Amen. ¶ Wenn der briester dise wort spricht so legt er das corporal zůsamen. vnd schewbt dann den kelch in de sack. Vnd wirt ein yegklich ding geton nach seiner ordnung. vñ der briester spricht die obgenanten wort die der heilig Symeon sprach als Maria die můter gottes Jhesum als er viertzig tage alt was in den tempel trůg. do empfieng er den herren mit grossen freüden in sein arm vnd küsset in vnd sprach. Nun lasse herr deinen knecht jm frid ꝛc. wye oben steet. in grosser danckberkeyt vnd begeret nun wye der hymelisch vater mit jm fürneme wolt sterben oder zů leben. wolt er willig sein. wann er het nun geschehē das er lang begeret het. ¶ Also spricht nun der briester die wort der den herren in dem sacrament vnsichtigklichen empfangen hat waren got vnd waren menschen. als warlich als herr Symeon sichtigklich in dem gelauben. Der sahe die menschheyt Cristi Jhesu vnd gelaubet die gotheyt darinnen vereynt. Des geleychen wir auch in disem sacrament gelauben. das do sey warer got vñ warer mensch. Vnd darumb so spricht der briester an disem ende die wort mit Symeone. vnd das gar billichen vnd vil billicher dann herr Symeon. Dann der heylig Symeon empfienge den herren leyblichen auff sein arm vnd küsset in. Aber der briester noch grössers vnd merers thůt vnd auch geton hat in der messe der den herren nit allein in sein hende nymbt. sunder er neüßt vñ empfacht den herren in einer speyß. sein menschheyt vnd gotheyt zů einem trost seiner sele. ¶ Fürbaß spricht der briester. so singē es auch die im chore das Commun also.

BEata viscera Marie virginis que portauerunt eterni patris filium. ¶ Jm teütsch

Die säligen gelyder der junckfrawen Marie die do getragen haben den sun des ewigen vaters. ¶ Die Antihpona oder Commun singt man in dem chore mit lauter frölicher stymme. zů freüde der die es do empfangen haben. Vnd bedeü/tet die freüde der heyligen aposteln in der heyligen wirdigē frölichen vrstende die sy darinnen heten vnd empfiengen. wann der

herre erscheyn in allen· Darumb so wirt das gesang frölich vnd laut gesungen· der heyligen vrstende Cristi Jhesu zů lobe vnnd ere· ¶ Vnd wenn man singt das obgenant gesang so tregt dan̄ der subdyacon das bůch von dem gelincken ort des altars wid' an den gerechten ort· Do vollenndet der briester dann das hey lig ampt· Vnd bedeütet das an dem ende der welt nach dem tod des Antecrists der herre Cristus sich wider zů keren wirt zů den juden· die biß zů der selben zeyt ye verworffen waren wider zů/ bringen von iren irrigkeiten· Vn̄ d' der briester thůt das bůch auf vn̄ spricht dz Cōmun wye obē steet· ¶ Darnach keret sich der brie- ster gegen dem volck vn̄ singt od' spricht·

Dominus vobiscum· Et cum spiritu tuo· ¶ Jm teütsch Der herre sey mit eüch· Das ist Der herre den ich sa- cramentlich empfangen vnd genossen hab für mich vnd für all menschen lebendig vnd todt· vn̄ d' den ir hinder mir geyst- lich empfangen habt· den wünsche ich eüch das ir den mit allem fleysse seyt behalten· vnd d' das er auch allwegen bey eüch beleyb ¶ Vnd d'darauff so antwurten dann die im chore also· Unnd auch mit deinem geyste· Als ob sy sprächen· Der selb herre d' sey auch bey deiner sele oder bey deinem geyste· der behütte dich vor allen widerwärtigen sachen vnd vor allem übel· ¶ Ee vnd d' das sich der briester gegen dem volck keret so er das Cōmun gespro/ chen hat· So machet er ein kreücz auff das mittel des altars· vnd das selbig kreücz küsset er· Vnd d' das bedeütet das der briester vn̄ auch wir innigklichen mit vestem gelauben gedencken söllen der ding die mit dem heyligen wirdigen sacramennt do geschehen seind· Darumb so spricht er darauff Dominus vobiscum· Der herre sey mit eüch· des sült ir nymmer vergessen sunder allweg ingedenck sein· Vnd d' das ist der sechßt grůß des briesters domitt er das volck grüssen vn̄ d' den herren wünschen ist· Vnd bedeütet die sechßten erscheynung des herren seinen lieben heiligē jüngern an dem heyligen österlichen tag· oder zů der österlichen zeyt· ¶ Nach dem so keret er sich wider gegen dem altar an den rech/

ten ort· Vnd bedeütet das er vor dem jungsten tag heymsůchē wirt all vngelaubig die zů dem waren gelauben zůbringē durch Enoch vnd Helyam· biß do wirt ein hyrtt vnnd ein schäffstale· Das ist in einen waren cristenlichen gelauben zůbringen·

Hye an dem ennde ist auß der dritt teyl der messe von dem Pater noster biß auff die Collecten· der do genant ist des gebets ¶ Vnd fürbaß vacht an der vierd teyl vn̄ der lezt teyl d̄ messe der do genant ist der dancksagung· vmb die ding die do geschehen seind· Vn̄ der briester vacht an zůsingē also·

OREmus Omnipotens sempiterne deus· qui com memoracionem beate Marie matris dei fieri voluisti· Presta quesumus· vt per hoc sacrificiū qd̄ sumpsimus ab eius visitacionis gracia nullaten9 excidamus· Per eundem dominum nostrum Jhesum Cristum filium tuum· Qui tecum viuit et regnat deus per omnia secula seculorum Amen·

¶ Jm teütsch

ALlmächtiger ewiger got wir biten dich der du woltest werden die in gedächtnuß der säligen Marie der můter gottes· Wir biten dich verleihe vns das wir durch das heylig opffer das wir empfangen haben durch genade irer heymsůchung oder besehung in keinen weg von vns geschnitten werde· Durch den vnsern herren Jhesum cristum· der mit got dē vater lebt vnd regniett in ewigkeit gottes des heyligen geysts ymmer vn̄ d̄ ewigklich Amen· Als ob der briester also sprach All mächtiger ewyger got hymelischer vater· wir biten dich· das ist ich vnd die do hinder meiner messe seind in andacht· der du lebē tiger got das woltest das wir ingedenck wären vnnd die an gedächtnuß begiengen vnd beträchten wären der säligen heyligen reynnen junckfrawen magt Maria· die do ist ein můter gotes deines eingebornen suns cristi Jhesu· vnnd das woltest du das wir des nymmer vergessen· Vnd wir biten auch dich durch dein grunt·

lose barmhertzigkeyt das du vns verleyhest das wir dich durch das hochwirdig opffer der heiligen sacrament des leybs vñ blůtes deines eingebornen suns Cristi Jhesu· das wir genossen vnd empfangen haben zů trost all vnser sele gebrechen· das sy dar/durch gewendet werden· vnd zů einer hilffe aller der die do sind in dem fegfewer. das sy dardurch erloßt werdē· vnd zů lobe vñ ere allen säligen die do sind in dem ewigen leben· das dardurch ir freüd gemeret werd· bite wir dich die genad die wir darinnē empfangen haben das du durch vnser feind von vns nymer ab geschnittē werdest· durch die heymsůchung der můter deins suns irer můmen sant Elizabeth das wir in den genaden besteen vnd verharrē seyen· Das verleyhe vns du hymelischer vater durch den deinen eingebornen sun vnsern lieben herren Jhesum Cristū der do bey vnd mit dir lebt vnd regniert in aller eywigkeyt got mit dem heyligen geyst von welt zů welt das ist ymer vñ ewiklich on ende Amen· ¶ Die Collect oder das gebet bedeütet dz der herre cristus Jhesus alle tag vnd täglig für vns arm sünder seinen hymelischē vater biten ist durch das leydē das er für vns gelidten hat· das hebt er jm für das es an vns nit verlorn werd sunder das er vns genädig vnd barmhertzig sein wölle vñ vns ablassen vñ verzeyhen wölle ꝛc. ¶ Es bedeütet auch das gebete der heyligen apostelн in dem sy beharreten nach der hymelfart cristi biß auff den heyligē pfingstag biß das in der tröster gesen-det ward· das ist got der heylig geyst von dem sy getröst wur-den ꝛc· ¶ Das der briester am ende in der collect spricht Per eundem dominū nostrū Jhesum cristū ꝛc· bedeütet das wir cristū ha ben für einen fürsprechen vor got dem vater· Es bedeütet auch dz wir got den vater ermanen seind der wort seines suns die er redē was zů seinen lieben jungern· was ir biten seyt meinen vater in meinem namen das gibt er eüch ¶ Der briester singt oder lißt dz wort Oremus· vnd die beschliessung der collecten Per eundem oder Per cristum dominū nostrū· das ist den abfang vñ dz ende vor dem mittel des altars· bedeütet das der herre cristus Jhesus

am anfang seiner lere gieng zů den juden· darnach zů den heyden vn̄ am ende wid' zů den juden. Die lezt collect bedeüt lob vn̄ dancksagung d' grossen ding die do geschehen sind· Das d' bryester so er die collect singt od' list sein hende auffhebt gegen dem hymel zů halben antlicz bedeüt dz er sein gebet gegen got auff sendet für dz volck Trenorum·iij Wir söllen auffheben vnsere herczen auch die hende gegen got in dem hymel· Wen̄ d' briester die collect auß gesungen hat so sprechen die hind' jm stetn od' die jm chor die singen dz wort also Amen· als ob sy singen oder sprechen wären· Das werde war die ding die er in d' collect begert hat· Darnach so kert sich d' briester gegen dem volck vn̄ wünschet in am ende d' messe den sibenden grůß vn̄ singt od' spricht also·

Dominus vobiscū· Et cū spiritu tuo· ¶ Jm teütsch· Der herre sey mit eüch· Vnd die jm chore antwurten hinwid'· Vn̄ d' d' geyst des herren sey mit dir· Vnd bedeütet die sibenden erscheynung des herren als er seinen lieben jungern erscheyn in d' österlichen zeyt· ¶ Zů dem andern bedeütet das· dz die menschen wid' geen söllen zů den österlichen dingen der zeytlichen notturfftigkeit die dem leyb zůgehören seind· vn̄ das sy sich hüten seyen vor den stricken des bösen geystes· vnd in d' welt sich hüten seyen vor irer begierlicheyt dz sy darein nit wid' fallen seyen sund' die genad gots behalten die sy hind' der messe empfangen haben· Darumbe so wünschet in der briester den grůß das d' herre sey bey jnen· ¶ Darnach so singet ein d'yacon oder ewangelier dise wort·

Ite missa est· Deo gracias· ¶ Des ersten jm teütsch also· Geet hin die messe ist auß· ¶ Zů dem andern· Geet hin es ist gesandt· Das ist Die hosti oder Cristus ist für eüch auff gesandt oder geopffert· ¶ Hye wirt vns gezeygt die wider heymkerung daz wir thůn söllen durch das vrlaub das vns der briester gibt inden wort Ite missa est· Als ob d' briester sprach· Geet hin das opffer das Cristus ist den hab ich für mich vnd eüch auff geopffert sei/

nem hymelischen vater. Durch Cristum das opffer wir mit got dem vater vereynt vnd widerbracht worden seind. vnd in das büch der lebentigen geschriben. durch das wir ein zükerung wider umb dem hymelischen vaterlandt haben mügen. Vnd des geleychen haben wir ein figur in dem volck von ysrahel. durch dz auß lassen Pharaonis. do sy von im außgiengen von egipten auß seinem gewalt. vnd auch der babylonischen gefängknuß außgelassen wurden. vnd kömen in ir eygen landt das in got verheyssen het. Also sellen wir auch nach dem segen des lezten tags eingeen in das verheyssen landt das ist in das ewig leben. ¶ Der dyacon der das Ite missa est singt. Bedeütet den engel der nach der hymelfart Cristi Jhesu die junger hyeß wider heym hin geen gän Jherusalem. vnnd sprach zü in. Als ir in auff faren gesehen habt also werdent ir in widerumb sehen kömen an dem jüngsten tag etc. ¶ Zü dem andern bedeütet er die freüd die die lieben jungern heten vnd empfiengen in der hymelfart cristi Jhesu. Vnd iren frölichen einganng den sy theten gän Jherusalem als sy der engel geheyssen het. ¶ Die in dem chore antwurten auff daz Ite missa est also. Deo gracias. Das sey got gedanckt vnd gelobt. ¶ Auff etlich tag singt man nit Ite missa est. sunder also an des selben stat Benedicamus domino. Das ist. Sagen wir dem herren lob. Vnd darauff gehört auch Deo gracias. Vnd das ist billich das wir es dem herren dancken. vnd im lob vnd ere sagen seyen vmb die grossen ding die do volbracht vnnd auff geopffert. das ist der ware zarte fronleychnam cristi Jhesu. der do für lebend vnd todt seinem hymelischen vater auffgeopffert ist. ¶ In dem sele ampt singt noch spricht man nit Ite missa est. noch Benedicamus domino. Aber für das singt er Requiescant in pace. das ist Sy rüwen in dem frid. ¶ Durch die wort wir begeren seind den glaubigen gefangnen selen des fegfeüwers die rüwe des ewigen lebens. So antwurten die in dem chor darauff Amen. das es war werde. ¶ Das Ite missa est singt oder spricht der briester so er sich gegen dem volck gekeret hat dem er al

so erlaubt wider heym zů geen. Aber das Benedicamus dño. vnd das Requiescant in pace. das singt oder spricht er gegen dē sunnen auffgang so er sich von dem volck hin vmb gekeret hat. Vnd das bedeütet das der herre sein volck heymgesůcht hat võ dem ennde des auffgangs. ¶ In den gestifften vnd thůmen oder do ein bischoff hinder dem ampt wär. der gäb denn darnach den segen vnd mit der briester. Ist aber das in der bischoff nit gibt so gibt in dē briester. ¶ Vnd ee das er den segen gibt spricht er also.

Et anime omnium fidelium defunctorum per misericordiam dei magnam requiescant in sanctissima pace. Amen. Sit nomen domini benedictum. Ex hoc nunc et vsq3 in seculum. Adiutorium nostrum in nomine domini. Qui fecit celum et terram. Oremus Benedicat nos diuina maiestas

¶ Im teütsch.

Vnd die gelaubigen selen alle durch die grossen barmhertzigkeyt gottes růwen in dem heyligen frid Amen Der name des herren der sey gesegnet durch das nun vnd ewigklichen Vnser hilffe ist in dem namen des herren. der do geschaffen hat hymmel vnd erde. Wir biten das vns segne die götlich maiestat. ¶ Do maine vnd bitet der briester für all die selen die do seind auff dem wege ewiger säligkeit in dem kärcker des fegfewers. das den allen gegeben werd die růwung des allerheyligisten frides. das ist der frid ewiger säligkeyt durch die barmhertzigkeit gottes. ¶ Darnach spricht er Amen. In einer begerung das es war werde. ¶ Darnach so spricht er Gesegnet sey der name des herren yetz vnd ymmer ewigklich. Do bey gibt er vns zů versteen das wir den namen des herren heyligen vñ erwirdigen vnd loben söllen. vmb die grossen gůtheyt die er vns erzeygt vnd geton hat. ¶ Darnach spricht er. Vnnser hilffe ist in dem namen des herren der do geschaffen hat hymel vnd erden Als ob er spräch. Was wir thůn wöllen fürbaß gůter werck die söllen wir thůn in dem namen des herren. der vns geschaffen hat

vnd alles das das leben ye gewan. ¶ Darnach so spricht er Ore mus. Wir bitten das vns gesegnen wölle die götlich maiestat. das ist die heylig drifaltigkeyt. ¶ Nach den worten allen so gibt dem der briester füran den segen. ettlicher mit der patenen. etlicher mit den fingern vn̄ spricht

Una deitas pater et filius et spiritus sanctus Amen. ¶ Im teütsch Ein gotheyt vater vnd sun vnd heyliger geyst Amen. ¶ Darumb spricht er daruor Oremus Benedicat ꝛc. Wir biten dich das du vns segnest vnd behütest du die götlich maiestat ein gotheytt. got vater vnd got der sun vnd got der heylig geyst. ¶ Die wort Benedicat vna deitas. do machet er ein kreücz gegen der sunnen auffgang. Das ander kreücz das er machet Pater. das ist er machen gegen der sunnen mittentag. Das dritt kreücze so er spricht Filius. das machet er gegen d sunnen nidergang Das vierd kreücz so er spricht Spiritussanctus. das machet er gegen dem Aquilon. das ist gegen mitternacht. Vnd also machet der briester gegen den vier enden der welt allwegen ein kreücz Vnd der briester gibt dem volck den segen. darumb das sy heym geen in dem götlichen frid zů irem gesinde vnd leyblichen gütern sich zů neren nach dem lob gottes ¶ Der segen den der briester gibt nach der messe bedeütet die senndung des heyligen geystes über die heyligen jungern an dem heyligen pfingstag. ¶ Der segen wirt gegeben mit den worten der heyligen drifaltigkeit. wan̄ in disen wercken in dem ampt der heyligen messe hat sy gewürcket. Als der segen am ende der messe gegeben wirt bedeütet auch den leczten segen den der herre geben wirt seinen außerwelten an dem jungsten tag. so er sprechen wirt der herre Jhesus Kumbt ir gesegneten meines vaters vnd besiczent das reych das eüch bereyt ist von anfang der welt. Vnd also das ende der messe bedeütet das ende der welt. ¶ Nach dem segen so spricht d briester Amē Das es war werde vnd das wir behütet werdē vor allem übel. vnd das vns got der herre seinen segen auch geben wölle an vn

sern letzten seüffczen· ¶ Darnach so neygt sich der briester vor dem mittel des altars· vnnd legt sein hennde über einander auff dem altar die vordern finger· vnd spricht dann dise nachuolgende wort also·

PLaceat tibi sancta trinitas obsequium seruitutis mee et presta· vt hoc sacrificium quod ego indignus famulus tuus tue maiestati obtuli sit tibi placens michiq; et omnibus pro quibus obtuli te miserante sit propiciabile in vitā eternam Amen· ¶ Jm teütsch

HEylige dreifaltigkeyt es wölle dir wollgefallen meine knechtliche dienstberlicheit· vnd verleihe mir das mir das opffer das ich dein vnwirdiger diener dir deiner maiestat auff geopffert hab dir gefallen sey· mir vnd allen den für die ich es auff geopffert hab sey es genadberlichē in das ewig leben· so du dich erbarmen bist· ¶ Do dancket d briester got dem allmächtigen vmb die grossen gütheyt die er jm erzeygt vnd mit geteylt hat in dem ampt der heyligen messe Do bey wir auch lernen söllen got dem allmächtigen danckber zü sein der vns beschaffen hat vnd vns leyb vnd sele· ere vnd güt verlihen hat· vnd vns mitt seinem bittern leyden vnd sterben erlöset hat· vnd vns sichselbs in dem ampt der heyligen messe zü nyeßsen gegeben hat· Des vnd anderer gütheyt wir jm nymer vergessen söllen· vnd jm dancken vnd in lieb haben als vnser öberstes vnd höchstes güt· vnd in anbeten vñ loben zü aller zeyt ¶ Darnach so keret sich der briester gegen mitternacht gegen dē lincken ort des altars vñ spricht also·

DOminus vobiscum· Et cum spiritu tuo· ¶ Jm teütsch Der herre sey mit eüch· ¶ Das ist so ir heymgeen seyt das d herre eüch behüt vor allem übel· das ir sein genad mit verwürcken seyt· ¶ Vnd der altar diener spricht darnach· Des geleychē sey d herre auch mit deinē geyst· dz du in getrewer liebe in deinem herczen behalten seyest den höchsten schacz den du empfangen hast· ¶ Darnach spricht er fürbaß also·

IN principio erat verbūm·et verbūm erat apud deum·et de9 erat verbum· Hoc erat in principio apud deūm· Omnia per ipsum facta sunt·et sine ipso factū est nichil Quod factum est in ipo vita erat·et vita erat lux hominū· et lux in tenebris lucet·et tenebre eam non comprehenderunt·Fuit hō missus a deo cui nomen erat Johannes·Hic venit in te'iom vt testimonium perhiberet de lumine vt omnes crederent per illū Non erat ille lux·sed vt testimoniū perhiberet de lumine ~~vt oms crederent per illum~~ Erat lux vera que illuminat omnē hominē hominem venientem in hunc mundum· In mundo erat et mundus per ipsum fact9 est et mundus eū non cognouit· In propria venit et sui eum non receperant·Quotquod autem receperunt eum dedit eis potestatē filios dei fieri his qui credunt in nomine eius·Qui non ex sanguinibus neqȝ ex voluntate carnis neqȝ ex voluntate viri·sed ex deo nati sunt·Et verbum caro factum est et habitabit in nobis·Et vidimus gloriam eius gloriam quasi vnigeniti a patre·Plenum gracia et veritatis· Per istos sacros sermones sancti ewangelij indulgeat nobis dominus noster vniuersa nostra delicta·

¶ In teütsch

IN dem anfang was daz wort·vñ dz wort wz bej got vñ got was das wort·Dises was jm anfang bey got·Alle ding sind durch es gemacht vñ on es ist gemacht nichtz·das gemacht ist dz was das lebē in jm Vnd das lebē das was ein liecht d menschen·vñ dz liecht was leüchten in den vinsternussen· vnd die vinsternuß begryffen sein nit Es was gesandt ein mensch vō got des name was Johannes Der kam zů einem zeügen das er zeügknuß gåb von dē liecht das sy all gelaubten durch jn·Diser was nit das liecht·sunder das er zeügknuß gåb von dem liecht· Es was ein war liecht dz do erleüchtet einen yegklichen menschē kōment in dise welt·Es was in der welt·vñ die welt ist durch in gemacht·vñ die welt erkant sein nit·Er kam in sein eygen vñ die seinen empfiengen sein nit·Aber die in empfiengē den gab er gewalt gottes kind zů werdē den die do gelaubten in seinen na=

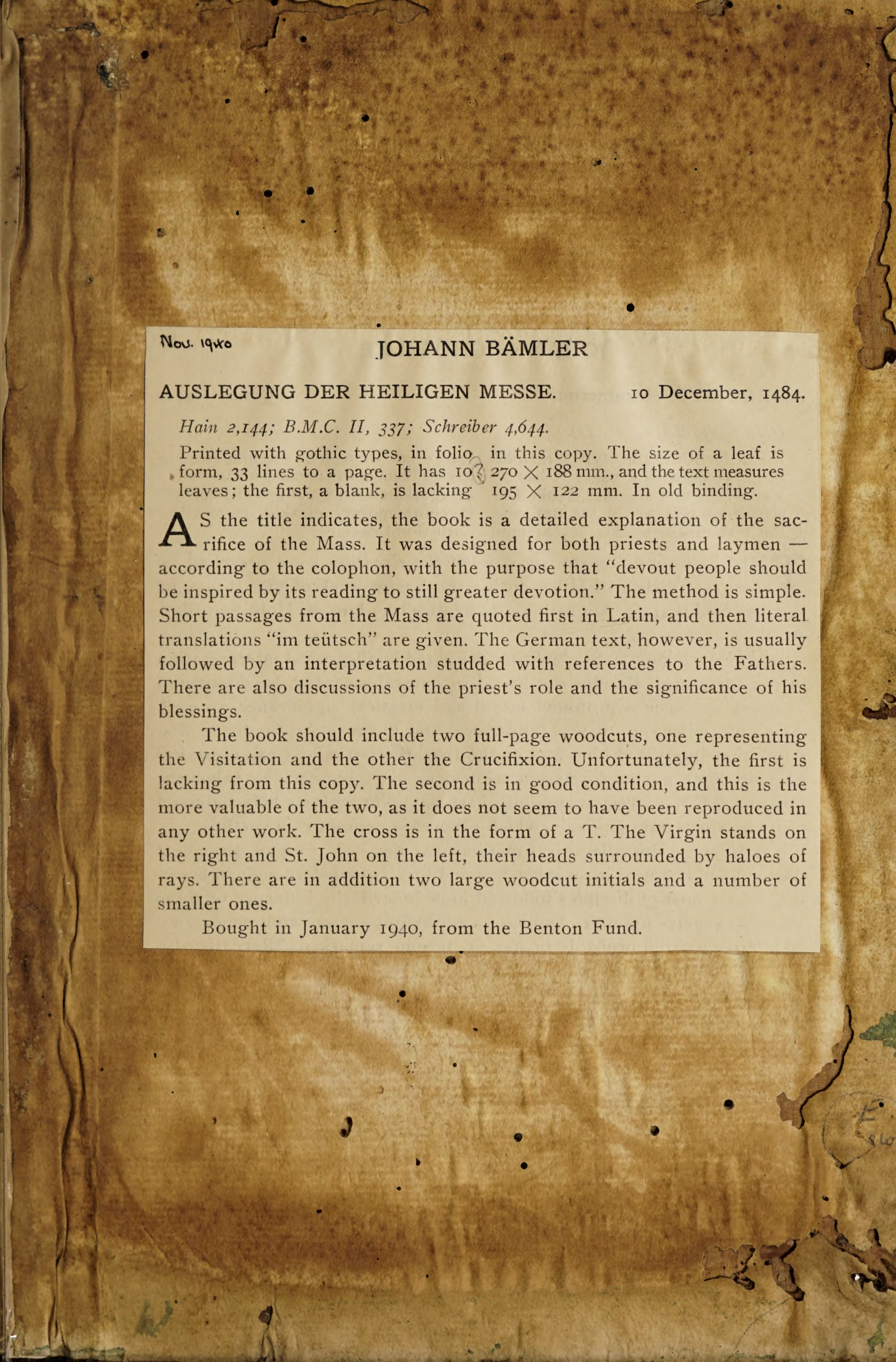
men· Die nit von dem blůt noch von dem willen des fleÿsches· noch von dem willen der manne·sund auß got geborn sind Vnd das wort ist worden fleÿsch vnd wonet in vns· vnd wir habē sein glori gesehen ein glori als eines eingebornen vō dem vater· Vol genaden vnd warheÿt·

Ein kleine erklärung dises ewangelÿß In dem anfang was das wort· vnd das wort was beÿ got· vnd got was dz wort· das ist In dem anfang der welt do wz das wort· Das ist· do was got der sun beÿ vnd mit got dem vater· dann der sun ist das wort gottes vaters· Darumb spricht er Vnd got was das wort ꝛc· Wann der sun cristus Jhesus was in dem anfang beÿ got dem vater· ¶ Alle ding sind durch es geschaffē od gemacht vnd on es ist gemacht nichtz· Das er spricht es do maint er dz wort Cristum seinen sun· Vnd darumb alle ding sind geschaffen durch got den sun· das ist mit jm vnd on in· das on got den sun ist geschaffen nichts· Vnd das ist zweÿer leÿ· On in ist nichtz geschaffen das ist on beÿwesen gottes suns· Zů dem andern on in ist geschaffen nichts do versteen wir die sünde beÿ dem wort nichts· die sünde hat got nit geschaffen· ¶ Das gemachet was das was das leben in jm· Das ist alles das do lebt dz got der herre geschaffen hat das hat das leben in got· ¶ Vnd das leben was ein liecht der menschen· Das ist got der sun was vnd ist ein leben der menschen vnd ein liecht· ¶ Wann das liecht was er leüchten die vinsternuß Als der herre selbs von jm sprach Jch bin ein liecht der welt ¶ Aber die vinsternuß begreÿff sein nit Das waren die herten versteinten hertzen d schreÿber vnd geleÿchßner die belÿben in der vinsternuß dz ist· sÿ sturben in iren sündē· ¶ Johannes der mensch der heÿlig tauffer der ward gesandt vō got das der gezeügknuß gäb von dem liecht das do gelauben wärē alle menschen durch sein lere vnd wort· Johannes was nit das liecht Als die juden gern gesehen heten das sich Johannes angenōmen hete das er Cristus gewesen wär· das wolt er aber nicht thůn· ¶ Sunder er was kōmen das er zeügknuß gäb von dem

waren liecht das do erleüchtet einen yegklichen mennschen der do kumbt in dise welt·als vil als an dem liecht ist der es mit hinderet Es was in der welt·Das ist dz war liecht Cristus·¶ Vnd die welt ist durch in geschaffen·vñ die welt erkennet noch empfieng in nit·Das sind die gewesen die in irem vngelaubē belibē seind ¶ Er kam in sein eygen·Das ist zů den juden die empfiengēt in nit·¶ Aber die in empfiengen den gab er gewalt gottes kinder zů werden·Das ist denen die in im gelaubten vnnd seinen namen anrůfften·¶ Die do nit geborn seind von dem blůt·Das ist in den sünden der widergeberung·¶ Noch die von dem fleysch·dz ist die do leben seind in des leybs lustberlicheit·¶ Noch võ willen des mannes·Aber die do auß got geborn seind·Das seind alle die die cristenlichē gelauben empfangen haben vnd den gelaubē erfüllen seind mit den wercken Den allen hat er gewalt gegeben kinder gottes zů werdē·¶ Vnd das wort ist worden fleysch·dz ist got der sun·der do ist das wort gottes des vaters·vñ got ist nit worden fleysch·aber das wort hat an sich genomen mensch/liche natur vnd sich mit der vnschidlich vereynt·domit vnd das ist wonen in vns·das ist got der sun in den heyligen sacramentē ¶ Vnd wir haben gesehen sein glori·die glori seines eingebornē Das ist Cristi Jhesu seines süns der von dem vater geborn ist· vol genaden vñ warheyt die vns erscheynen sind in seinem ein gebornen sün Cristo Jhesu·als er von jm selbs gesprochen hat· Jch bin die warheit ꝛc·¶ Darnach spricht d briester·Per istos sacros sermones ꝛc·Durch die lere des heyligē ewangelij wölle vns ablassen vnser herre all vnser sünde amen ¶ Vnd also soltē wir allwegen got den herren biten vmb ablassung vnser sünden durch die wort vnd lere des heyligen ewangelij·¶ Vnnd das ewangeli sol der briester sprechen ob altar·vnd sich keren gegē dē lincken ort des altars mit zůsamen getonen hennden in andacht· wann das ist gar ein heyliges ewangeli ꝛc·¶ Nach disen worten so nymbt der briester den eingewunden kelich in sein hennde vnd gret von dem altar·

¶ Hÿe endet sich das loblich heÿlsam bůch. das man nen-
net die außlegung des amptes der heÿligen messe. darinn
man findet gar wol erklärt was ein ÿegklichs wort bedeütet
von anfang der messe biß zů dem ende. Also das dz latein
vor steet vnd das teütsch darauff geet. nach allem fleÿsse
erklärt vnd außgelegt. Darumb das die andächtigē men
schen dester mer in andacht entzündet werden beÿ der heÿ/
ligen messe so sÿ die hören oder so sÿ diß bůch lesen seind.
Got seÿ lob vnd ere gesagt Amen. ¶ Gedruckt zů Aug/
spurg. Vnd vollendet an Freÿtag vor sant Luceÿen tag
Anno domini. M.cccc.lxxxiiij. Jare.

nlp. 3/28/40



Nov. 1940

JOHANN BÄMLER

AUSLEGUNG DER HEILIGEN MESSE. 10 December, 1484.

Hain 2,144; B.M.C. II, 337; Schreiber 4,644.

Printed with gothic types, in folio form, 33 lines to a page. It has 10? leaves; the first, a blank, is lacking in this copy. The size of a leaf is 270 × 188 mm., and the text measures 195 × 122 mm. In old binding.

AS the title indicates, the book is a detailed explanation of the sacrifice of the Mass. It was designed for both priests and laymen — according to the colophon, with the purpose that "devout people should be inspired by its reading to still greater devotion." The method is simple. Short passages from the Mass are quoted first in Latin, and then literal translations "im teütsch" are given. The German text, however, is usually followed by an interpretation studded with references to the Fathers. There are also discussions of the priest's role and the significance of his blessings.

The book should include two full-page woodcuts, one representing the Visitation and the other the Crucifixion. Unfortunately, the first is lacking from this copy. The second is in good condition, and this is the more valuable of the two, as it does not seem to have been reproduced in any other work. The cross is in the form of a T. The Virgin stands on the right and St. John on the left, their heads surrounded by haloes of rays. There are in addition two large woodcut initials and a number of smaller ones.

Bought in January 1940, from the Benton Fund.

